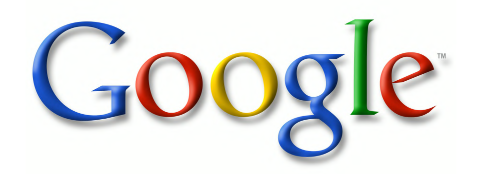
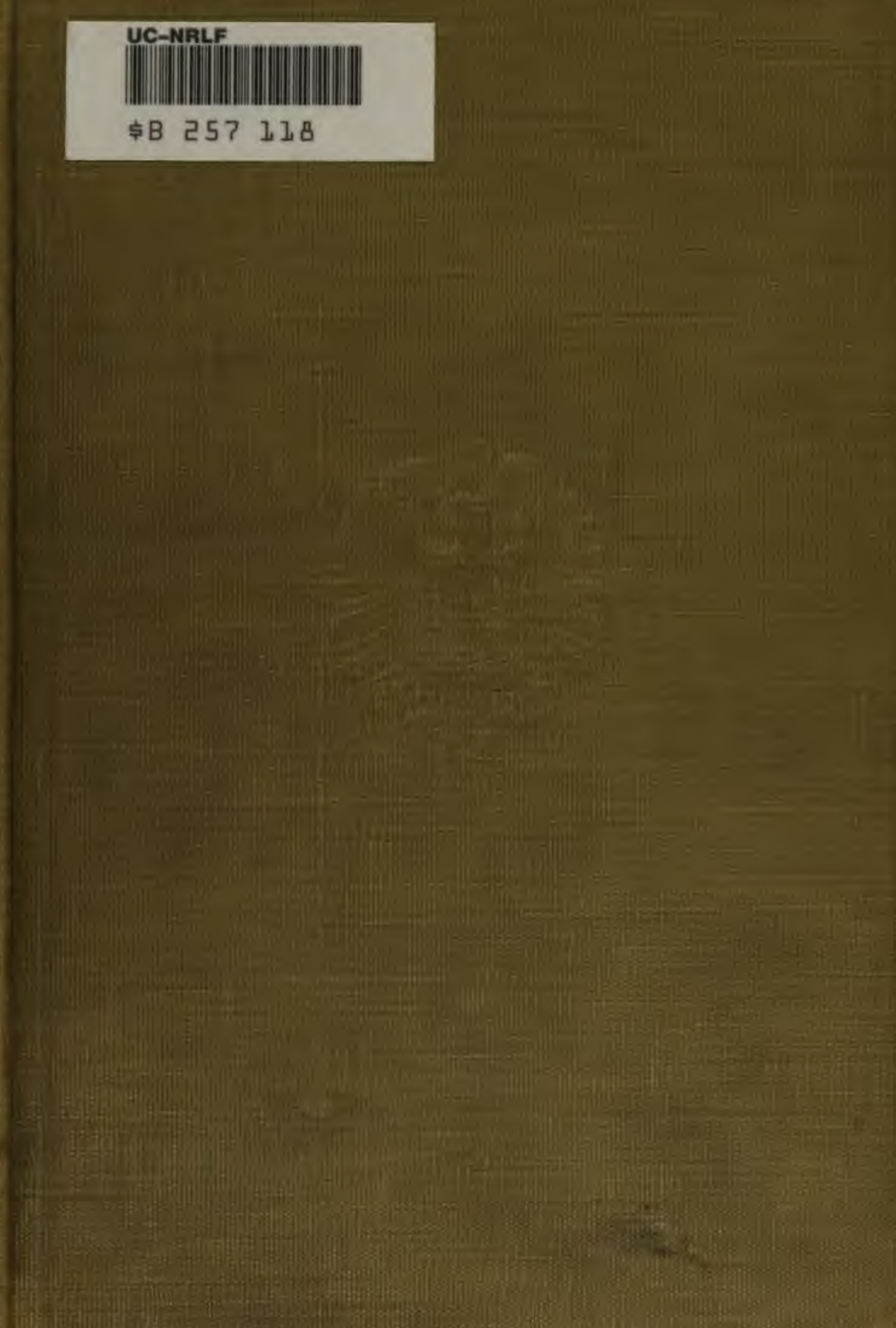
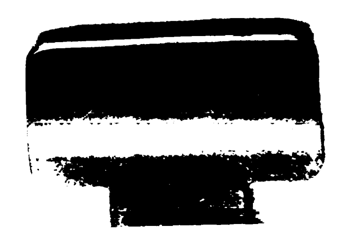



UC-NRLF
$B 257 118





Die Wacht am Rhein. [Seite 134]

Herein!

FIRST GERMAN READINGS

EDITED BY

PHILIP SCHUYLER ALLEN
Associate Professor of German Literature in the University of Chicago

ILLUSTRATED BY

JULIE C. PRATT





NEW YORK
HENRY HOLT AND COMPANY
1910

Vergißmeinnicht

Es blüht ein kleines Blümchen
Auf einer grünen Au',
Sein Aug' ist wie der Himmel
So heiter und so blau.

Es hat nicht viel zu sagen
Und alles, was es spricht
Ist immer nur dasselbe —
Ist nur: Vergißmeinnicht!

PREFACE

In making this elementary German reader I have had constantly before my mind five things:

1. To achieve simplicity without silliness.
2. To use idiomatic German from the very first page.
3. In subject and treatment to maintain a German atmosphere.
4. To employ few words which the student will not constantly need in his future reading and speaking of German.
5. To grade my material according to its difficulty.

Now to attain my purpose, as outlined above, I found it necessary or desirable to omit certain matters which have until now been more or less popular in German readers. Myth, legend, fairy-tale, and folk-story I have with few exceptions excluded from my book, and for a single reason: their themes, their coloring, their syntax, and their vocabulary are ordinarily far removed from the world of to-day, and I therefore believe they are more apt to hamper than assist the beginning student of German.

Nor, I think, should the laborious study of cognates and synonyms be allowed to intrude upon our first German reading. There is nothing more desirable than a knowledge of these matters, nothing more confusing than an amateurish study of them. To present the laws which govern sound-shifting and phonetic change accurately and simply is beyond the ability of most teachers — myself included — and also beyond the necessity of first-year language work. And as to

synonyms, the moment the pupil can be made to feel and understand their weight and intention, he is ready to complete — not to begin — his study of German. Therefore I have contented myself with using so far as possible a German vocabulary which closely parallels an English one, but have nowhere philosophized about it.

My sole conscious departure from the language of everyday life is in the poems, and the scene from *Wilhelm Tell.* As to the latter, I may be wrong, but I think it a mistake to permit a student to complete even a first-year reading book without giving him some slight hint of the glory of that German literature which he is so painfully approaching. And as to poetry, experience teaches — does it not? — that pupils will memorize and retain it long before they can fully appreciate its meaning. My poetic selections have been carefully made; they are, I think, in no case too hard, except the *Wacht am Rhein* — and the national hymn of Germany should not be lacking, especially when the music of its rolling stanzas lives in every student's heart.

The first two divisions of the book, "Im Kinderreich" and "Die Jugend," must speak for themselves. I have no apology to make for them, now or later. But the innocency of their mien should not be misleading. The narratives were difficult to choose, to adapt, and to arrange. A goodly number of them I owe to my colleague, Mr. Paul H. Phillipson, others were got from the *Kaulbach Bilderbuch*, the *Gartenlaube Bilderbuch*, Schweitzer's *Deutsches Lesebuch für Quarta and Tertia*, and one from Volkmann-Leander's *Träumereien*.

But here, as throughout the third division of the book, "Geschichten für Alt und Jung," I began to cut, and omit, and even change timorously the words of the authors. This is an ill thing to do, and from a certain standpoint a thing utterly without justification. I can only say that when I put

scissors to my selections from Leander and Baumbach, and Rosegger, Wildenbruch and Eckstein, my impious hand knew what it was about. I wanted to bring as much as I could of the spirit and color of their work to the readers of this book. I wanted these readers to meet without delay the humor, the sentimentality, the grace and the simple power which are inherent in such German narrative. I could not fulfill my purpose except by pruning. I am sorry, but as yet I am unashamed. I hope to see my end attained.

I feel that I owe the illustrator of *Herein*, Miss Julie C. Pratt, a real debt of gratitude for her sympathetic pictures. In my annotation I have leaned heavily upon Mr. Thomas' *A Practical German Grammar*.

PHILIP SCHUYLER ALLEN

LAKE ZURICH, ILLINOIS
December 1, 1909

CONTENTS

PART I

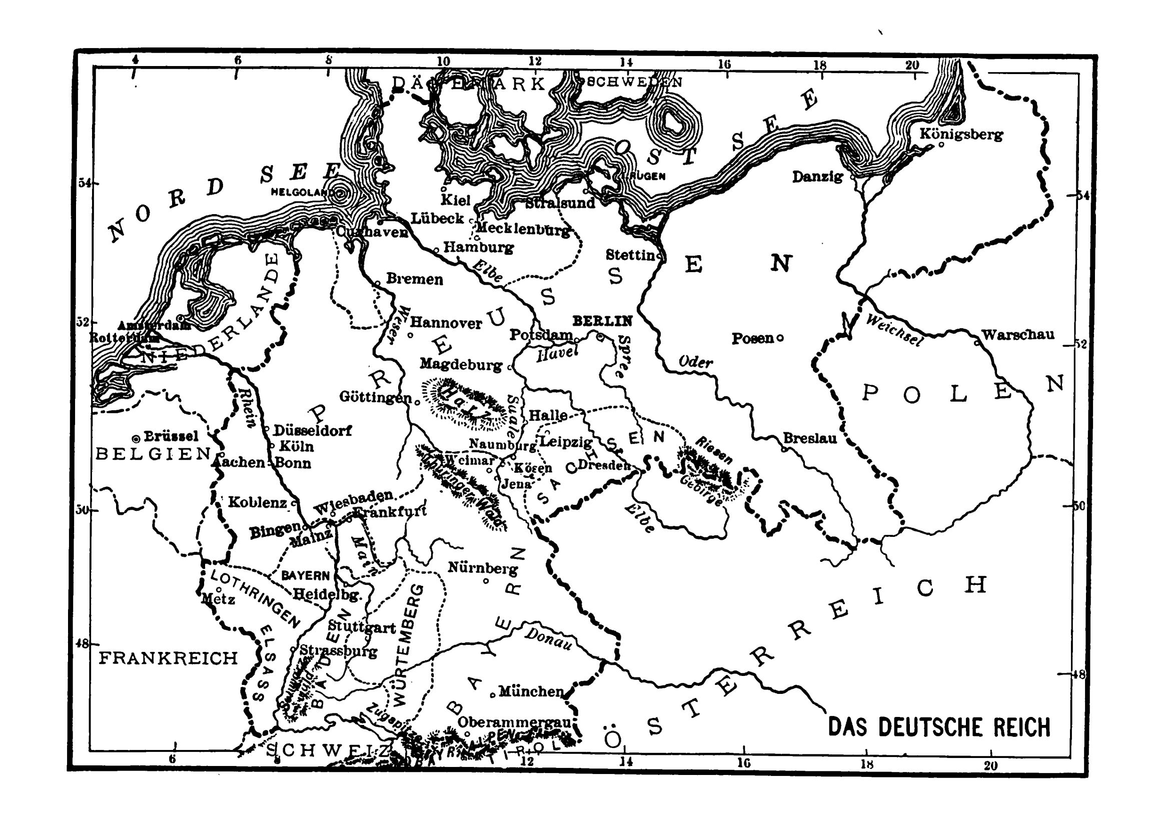
Im Kinderreich

Die Jugend

PART II

Geschichten für Alt und Jung

Im Dichterwalde


NORD SEE
HELGOLAND
OSTSEE
DÄNEMARK
SCHWEDEN
RÜGEN
Königsberg
Danzig
Kiel
Lübeck
Stralsund
Mecklenburg
Cuxhaven
Hamburg
Stettin
Bremen
Elbe
PREUSSEN
Hannover
Weser
BERLIN
Potsdam
Havel
Spree
Posen
Oder
Weichsel
Warschau
Amsterdam
Rotterdam
NIEDERLANDE
Magdeburg
Harz
Göttingen
Saale
Halle
Rhein
Düsseldorf
Köln
Bonn
Aachen
Brüssel
BELGIEN
Leipzig
Naumburg
Weimar
Kösen
Jena
Dresden
SACHSEN
Riesen Gebirge
Breslau
POLEN
Koblenz
Wiesbaden
Frankfurt
Bingen
Mainz
Main
Nürnberg
BAYERN
LOTHRINGEN
Metz
Heidelbg.
Stuttgart
WÜRTEMBERG
BADEN
Strassburg
ELSASS
FRANKREICH
Donau
München
Oberammergau
Zugspitze
SCHWEIZ
TIROL
ÖSTERREICH
DAS DEUTSCHE REICH
4
6
8
10
12
14
16
18
20
54
52
50
48

Erster Teil

Im Kinderreich



Annamarie is much grieved at the ignorance of her playmate, the rabbit Hänschen. Vexed at his unwillingness to learn from the primer she holds open for him, she chides poor **Karnickelchen** as follows:

Komm, auch du darfst so dumm nicht bleiben!
Kannst du schon lesen? Kannst du schon schreiben?
Lies, was hier steht! — Du kannst es nicht.
Ach, was machst du ein dummes Gesicht!

Man darf nicht immer nur Männerchen machen,
Schlafen und fressen und solche Sachen,
Man muß lernen und fleißig sein,
Es soll gar viel in den Kopf hinein.

Kannst den Herrn Lehrer fragen,
Der wird dir's sagen!

Im Kinderreich

Hans

Hans ist ein kleiner Knabe. Er ist erst sechs Jahre alt, aber er geht schon zur Schule. Er kann sogar schon lesen und schreiben. Er kennt auch das kleine Einmaleins.

Hans geht anfangs nicht gerne zur Schule. Er kann dort nicht spielen wie zu Hause. Er spielt nämlich gerne mit seinem Bruder Richard. Richard ist noch kleiner und jünger als Hans. Er ist erst fünf Jahre alt und spielt den lieben langen Tag.

Aber man kann doch nicht immer spielen. Man muß doch auch lernen. Eines Tages also sagt der Vater: „Hänschen, du gehst morgen zur Schule." Hänschen ist stumm. Er sieht sein Brüderchen an. Und das Brüderchen sieht ihn an. Dann seufzen sie beide. Warum wohl?

Um sieben Uhr gehen sie zu Bett. Sie küssen Vater und Mutter und sagen gute Nacht. Aber sie können lange, lange nicht einschlafen. Die Mutter kommt und singt sie in den Schlaf:

Müde bin ich, geh' zur Ruh',
Schließe beide Äuglein zu:
Vater, laß die Augen Dein
Über meinem Bette sein.

Hab' ich unrecht heut getan,
Sieh es, lieber Gott, nicht an.
Vater, hab' mit mir Geduld
Und vergib mir meine Schuld.

Auf dem Wege zur Schule

Der nächste Tag bricht an. Hans und Richard sind schon sehr früh wach. Es ist noch ganz dunkel und die Eltern schlafen noch.

„Du, Hans," sagt Richard leise, „was tut man in der Schule?"

„Man lernt da."

„Was lernt man da?"

„Schreiben und Lesen."

„Was sonst noch?"

„Zeichnen und — und Rechnen."

„Rechnen? Was ist das?"

„Das sag' ich dir nicht."

„Ach, sag' es mir doch."

Aber Hans sagt es ihm nicht. — Warum wohl nicht? Er weiß es selber nicht.

Um sieben Uhr müssen die Brüder aufstehen. Die Mutter hilft ihnen beim Waschen und Anziehen. Und dabei singt sie:

Wer wird noch im Bette sein,
Wenn die Sonne scheint herein?
Kind, wach' auf und spring heraus,
Wasch dir rasch die Augen aus!

Dann wird Frühstück gegessen. Die Eltern trinken Kaffee, das Brüderpaar Milch. Um acht Uhr muß Hans fort, denn die Schule fängt um halb neun an. Richard sieht den Bruder fortgehen. „Darf ich mit deiner Windmühle spielen?" ruft er ihm nach.

„Nein."

„Nur zwei Minuten?"

„Ja — aber wenn du sie zerbrichst!"

Aller Anfang ist schwer

Es läutet. Die Schule fängt an. Hans sitzt ganz vorne. Hinter ihm sitzen wohl noch dreißig andere Kinder, Knaben und Mädchen. Alle haben einen Bleistift und ein Stück Papier. Der Lehrer schreibt ein paar Buchstaben an die Wandtafel, und die Kinder schreiben sie ab.



Rauf — runter — rauf!
Tüpfelchen drauf!
Das ist ein „i“.

Hans sitzt da wie im Traum. Der fremde Mann mit der Brille, die vielen fremden Kinder, das große Pult, die schwarze Wandtafel, alles ist ihm neu. Er denkt an das Brüderchen zu Hause. Der spielt jetzt vielleicht mit seinem

Ball, oder mit dem Schaukelpferd, oder gar — mit der Windmühle. Ach ja! Zu Hause ist es doch zu schön! Zwei dicke Tränen rollen über seine roten Bäckchen. Der Lehrer ruft: „Hans, was fehlt dir?"

„Nichts."

„Warum weinst du denn?"

„Richard —"

„Was ist denn mit dem Richard?"

„Er zerbricht meine schöne neue Windmühle."

„Wer ist der Richard?"

„Mein Bruder."

„Nun, er wird deine Windmühle schon nicht zerbrechen. Schreib' jetzt nur."

Hans seufzt und schreibt.

Die Schule ist aus und Hänschen läuft nach Hause. Ist das eine Freude! Richard hatte die Windmühle nicht zerbrochen.

Die Schule ist aus!
Klipp, klapp! geht's nach Haus.
Genug ist's für heute
Mit Lernen, ihr Leute,
Jetzt pfeift er sich eins,
So lustig wie keins.

Und fragt ihr: warum?
Ei, Hans war nicht dumm!
Das Exempel, das schwerste,
Löst' er als der erste,
Und — hurra! ein Satz, —
Sitzt am obersten Platz.

Lehrer und Schüler

Karl ist sieben Jahre alt und Wilhelm ist sechs. Wilhelm ist Karls Freund. Karls Vater ist Bäcker, Wilhelms Vater ist Buchbinder. Die Knaben sind heut zu Hause, denn es ist Sonntag. Sie spielen Schule in Wilhelms Zimmer. Karl ist der Lehrer und Wilhelm ist der Schüler. Karl hat Papas Brille auf der Nase und einen Stock in der Hand. Die Stunde beginnt und der Lehrer fragt:

„Wie heißt du, Kleiner?"

„Ich heiße Wilhelm Meier."

„Wie alt bist du?"

„Ich bin sechs Jahre alt."

„Hast du einen Bleistift und Papier?"

„O ja. Hier ist ein Bleistift und hier ist Papier."

„Gut. Ich frage und du antwortest. Was ist dein Vater?"

„Er ist Buchbinder."

„Hast du ein Buch?"

„Ja. Hier ist ein Buch."

„Gut. Buch zu und Augen auf!"

„Ich bin jetzt der Lehrer und du der Schüler," sagt Wilhelm. „Was ist dein Vater, Karl?"

„Er ist Bäcker. Er bäckt Kuchen."

„Hast du einen Kuchen?"

„Ja. Hier in der Hand ist ein Kuchen."

„Gut. Jetzt Augen zu und Hand auf!"

Onkel August

Onkel August wohnt in der Friedrichstraße. Er ist Papas Bruder. Papa sagt immer, er ist ein Junggeselle. Ich weiß aber nicht, was das ist. Onkel August hat zwei Zimmer, ein Schlafzimmer und ein Wohnzimmer. In dem Wohnzimmer sind ein Pult, ein Tisch, ein Ofen, ein großer Stuhl und drei kleine Stühle. An der Wand hängen Bilder und ein Spiegel. Ich bin gerne bei Onkel August. Er hat einen Hund, einen Affen und einen Kanarienvogel, und ich spiele gern mit dem Hund und dem Affen.

Onkel sagt dann immer: „Fritz, ich habe heute drei Affen. Hier ist der erste, du bist der zweite, und da ist der dritte." Er zeigt dann auf den Spiegel.

Er kennt die feinsten Gedichte! Jetzt lehrt er mich dieses:

Zehn kleine Buben spielen auf der Scheun',
Einer fällt und bricht den Hals, dann bleiben nur noch neun.
Neun kleine Buben gehen auf die Jagd,
Einer schießt sich durch den Kopf, dann bleiben nur noch acht.
Acht kleine Buben wissen nichts von Dieben,
Einer stiehlt und wird gehenkt, dann bleiben nur noch sieben.
Sieben kleine Buben necken eine Hex',
Einen packt sie ja davon, dann bleiben nur noch sechs.
Sechs kleine Buben laufen ohne Strümpf',
Einer stirbt an dem Katarrh, dann bleiben nur noch fünf.
Fünf kleine Buben sitzen einst beim Bier,
Einer trinkt zuviel und ach! dann bleiben nur noch vier.
Vier kleine Buben kochen einen Brei,
Einer ißt zu heiß und stirbt, dann bleiben nur noch drei.
Drei kleine Buben bereisen die Türkei,
Einen trifft der Sonnenstich, dann bleiben nur noch zwei.

Zwei kleine Buben nun fangen an zu weinen,
Einer weint sich gar zu Tod', dann gab es nur noch einen.
Ein kleiner Bube mietet sich zehn Stuben,
Nimmt 'ne Frau und zieht sich auf zehn kleine Buben.

Onkel August ist aber nicht immer lustig, er ist oft traurig. Er sitzt dann ganz still vor dem Pult und vor ihm liegt ein Bild. Ich bin dann auch still, und Karo der Hund liegt ganz still unter dem Tisch. Endlich sagt der Onkel: „Fritz, der Ofen raucht wieder, meine Augen sind ganz naß."



Fritz schreibt an Onkel August

Onkel August wohnt nicht mehr in Berlin. Er wohnt jetzt in Hamburg. Der arme Fritz! Onkel August, der Kanarienvogel, der Hund, der Affe, alle sind fort. Fritz ist sehr traurig.

„Ich schreibe heute an Onkel August," sagt er zu der Mutter.

„Gut," antwortet Mama, „hier ist Papier, ein Bleistift und ein Kuvert."

„Ach Mama, ich schreibe mit Tinte. Gib mir eine Feder."

„Nein, Fritz, du schreibst mit dem Bleistift. Nächstes Jahr schreibst du mit der Feder."

Fritz schreibt:

Berlin, den 18ten November 1909.

Lieber Onkel!

Mama ist in der Küche. Heute essen wir Schokolade-Pudding und Kuchen, Kartoffeln, Kalbfleisch und Suppe. Papa kommt bald. Tante Emilie hat einen großen Hut. Papa sagt immer, das ist kein Hut, das ist ein Schirm. Wie geht es dem Affen, dem Hund und Dir? Wir sind alle wohl. Unser Dienstmädchen ist auch wohl, aber sehr dumm. Ich hoffe dasselbe auch von Dir.

Dein Fritz.

Er faltet das Papier und steckt es in das Kuvert. Auf das Kuvert schreibt er: An Onkel August in Berlin.

Vaters Geburtstag

Morgen ist Papas Geburtstag. Die Mutter, der Großvater, der Onkel, die Tante und jedes Kind hat ein Geschenk für ihn. Aber niemand sagt, was er schenkt. „Das ist ein Geheimnis," sagt die Mutter, und „Das ist ein Geheimnis," sagen die anderen.

Den nächsten Tag ganz früh legen die Kinder ihre Geschenke auf Papas Tisch. Else schenkt ein Paar Morgenschuhe, Fritz einen Federwischer. Nun kommt die Mutter. Sie stellt einen Kuchen auf den Tisch, den Geburtstagskuchen. Dann legt sie eine neue Pfeife daneben. Jetzt kommt Papa. „Ich gratuliere, ich gratuliere," kommt es von allen Seiten.

Es klingelt. Wer ist da? Onkel August aus Hamburg. „Ich gratuliere herzlich," sagt er, „hier habe ich etwas für dich. Eine neue Pfeife. Die alte ist zerbrochen." Alle lachen. Papa hat zwei neue Pfeifen.

Es klingelt wieder. Tante Emilie kommt. „Guten morgen, Kinder!" „Guten morgen, Tante!" Sie gratuliert und gibt Papa einen Kuß. Sie hat auch etwas für ihn — aber was? Eine neue Pfeife. Drei neue Pfeifen!

Endlich kommt Großpapa. Er ist alt und geht ganz langsam. Unter dem Arm hat er ein Paket. „Ich wünsche dir Glück, mein Sohn," sagt er. „Ich habe nicht viel zu geben, aber was ich habe ist gut. Fritz, öffne das Paket!" Fritz öffnet es. Was ist darin? Eine große lange neue Pfeife.

Ja ja, Geheimnisse!

Das Weihnachtsfest

Heute ist der 24te Dezember. Es schneit den lieben langen Tag. Die Straße hat ein weißes Kleid an. Die Dächer der Häuser haben weiße Mützen auf. Auch die Schornsteine und Telegraphenstangen tragen weiße Kappen. Alles liegt voll Schnee. Es ist ein richtiges Weihnachtswetter. Die Straßen und die Läden sind voll mit Menschen. Jeder kauft noch etwas für seine Lieben.

Hans und Richard sitzen in ihrem warmen Zimmer. Draußen bläst der Wind. „Es läutet bald," sagt Richard ganz leise.

„Pst!" antwortet Hans, „hörst du was?"

„Nein, hörst du was?"

„Ja. Etwas kommt durch den Schornstein. Hörst du's?"

„O ja; was ist das wohl?"

„Ich glaube, der Weihnachtsmann."

„Was er wohl bringt!"

„Er bringt mir gewiß ein schönes Buch und eine Trommel."

„Ich möchte auch ein Buch haben und eine Trompete."

„Du bekommst kein Buch."

„Ei, warum nicht?"

„Du kannst ja noch nicht lesen."

„Ich will auch nur ein Bilderbuch. Ob er wohl wieder einen Christbaum bringt?"

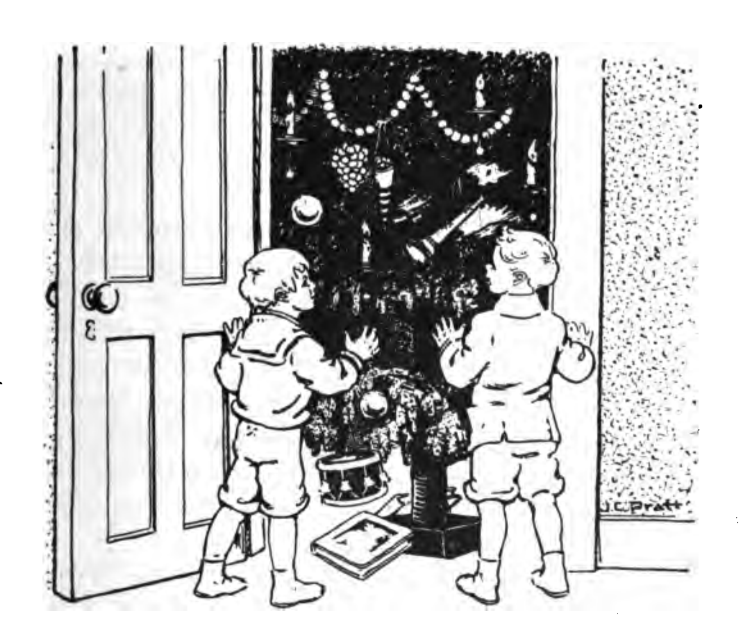
„Und goldene Äpfel und Nüsse und Marzipan?"

„Pst! hörst du nichts?"

„Ja. Der Weihnachtsmann kommt zurück."

Jetzt läutet es. Die Brüder stürmen die Treppen hin-

unter. Die Stubentür steht weit offen. Drinnen steht der Weihnachtsbaum im strahlenden Glanze. Darunter liegen viele schöne Geschenke, Bücher, allerlei Spielsachen und richtig — eine Trompete und eine Trommel. Papa und Mama stehen da mit glücklichem Lächeln. Sie sind heute wieder Kinder mit den Kindern.



O Tannenbaum, o Tannenbaum,
Wie treu sind deine Blätter!
Du grünst nicht nur zur Sommerzeit,
Nein, auch im Winter, wenn es schneit.
O Taunenbaum, o Tannenbaum,
Wie treu sind deine Blätter!

Puff Puff

„Nun bin ich gerade wie Rotkäppchen," sagt Marie, als die Mutter ihr die rote Kappe aufsetzt. „Rotkäppchen hat eine rote Kappe auf und will ihre Großmutter besuchen, gerade so wie ich. Mütterchen, wenn nur der Wolf nicht kommt."

„Der Wolf wird wohl nicht kommen," sagt die Mutter, „aber vor dem Puff Puff nimm dich in Acht." Puff Puff nennt Marie die Wagen ohne Pferde, die so schnell laufen wie die Eisenbahn und so laut pfeifen wie die Dampfmaschine.

Marie geht aus dem Hause und durch den Garten. Als sie an die Straße kommt, sieht sie sich nach rechts und links um, ob auch ein Puff Puff in der Nähe ist. Richtig, ganz unten am Anfang der langen Straße sieht sie ein Puff Puff, aber noch weit entfernt, wenigstens zwei Meilen, denkt Mariechen. „Ich will schnell über die Straße laufen," sagt sie zu sich selbst. Aber in der Mitte der Straße liegt ein Stein, und Marie, die nicht auf den Weg, sondern nur auf Puff Puff achtet, stolpert und fällt, und nun liegt sie da und kann nicht wieder aufstehen.

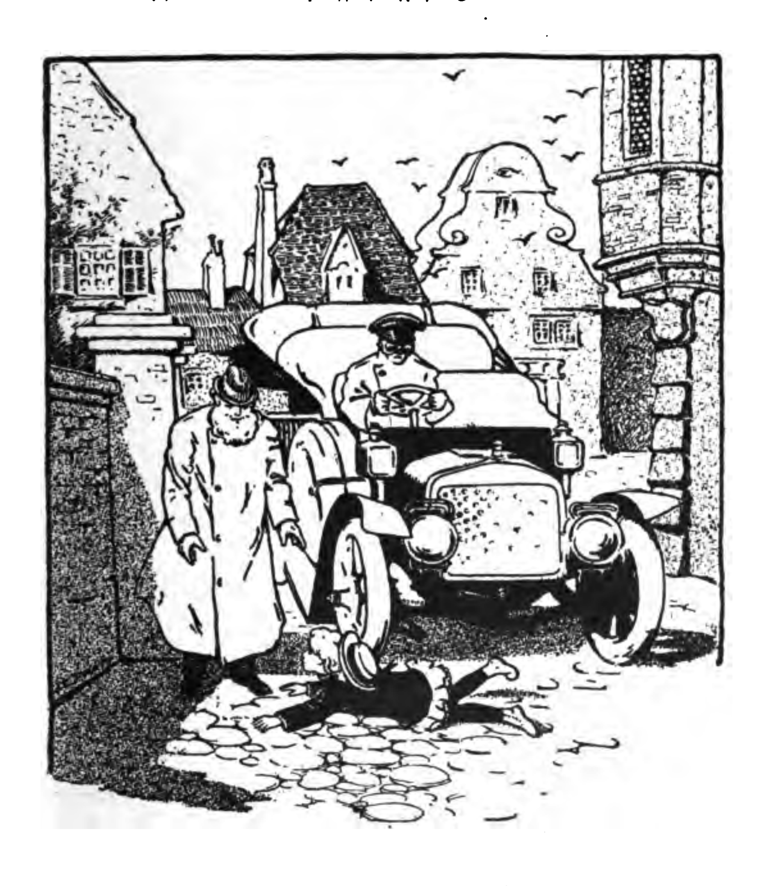
Aber es ist ein gutes Puff Puff. Als es ein kleines Mädchen auf der Straße liegen sieht, bleibt es stehen. Ein alter Herr mit einem freundlichen Gesicht steigt aus und fragt Marie: Hast du dir weh getan? Nicht? Willst du mit mir fahren?

Da steht Mariechen auf, und der freundliche Herr fragt wieder: „Wo willst du hin, Kleine?"

„Zur Großmama, in der Dorotheenstraße."

Marie steigt ein. Nun fängt Puff Puff an zu schnauben,

fort geht es, und im Nu hält es vor dem Hause, in dem Mariechens Großmutter wohnt. Sie steht gerade am Fenster und wundert sich nicht wenig, als das Kind in der roten Kappe aus dem Puff Puff steigt.



Winterfreuden

Schneeflocken wirbeln um und um;
Im Garten blüht die Weihnachtsblum';
Frau Holle fährt im Dorf herum —
Schnurre, Rädchen, schnurre!

Die Kinder sind froh, wenn die ersten Schneeflocken gegen die Scheiben tanzen. So froh sind sie nicht einmal im Frühling, wenn die ersten blauen Veilchen auf der Wiese stehen. Und freilich, es ist lustig, wenn die weißen Sternlein dicht und dichter fallen.

„Frau Holle schüttelt die Betten tüchtig!" sagt die Mutter. Und die Kinder denken an Schlittenfahren und Schlittschuhlaufen und an das Bauen eines großen Schneemanns.

Hans zieht die Mütze über die Ohren und warme Handschuhe über die Hände und versucht die erste Fahrt mit dem neuen Schlitten. Er ist sein eigenes Pferd und sein eigener Kutscher; mit starken Fußstößen treibt er den Schlitten vorwärts.

Marie aber, seine fünfjährige Schwester, die vom Fenster aus zuschaut, will auch fahren. Sie bettelt so lange, bis der gute Bruder sie in ein warmes Tuch wickelt und in seinen Schlitten setzt. Hans spannt sich als Pferd davor. Hurra, das macht aber Spaß! Erst ist es so lustig, daß Marie vor Freude lacht, bald aber wird sie still, und wie Hans sich nach ihr umsieht, stehen wohl ein paar Tränen in den Augen der Kleinen.

„Was ist denn, Mariechen?" fragt er.

„Hu, es ist so kalt!" antwortet eine klägliche Stimme.

Hans lacht. „Bist eben noch zu klein, Schwesterchen! Da,

schau' mich mal an; mir ist so warm, so warm!" Seine Augen leuchten aus dem rosigen Gesicht. „So sind die Mädchen!" denkt er, sein Schwesterchen in die warme Stube zurückbringend. Und: „Wir Buben sind doch ganz anders!" denkt er weiter, als er hinter dem Hause sein vierjähriges Brüderchen Richard sieht, der die ersten Versuche in der Kunst des Eislaufs macht. Richard hat die Schlittschuhe angeschnallt und nun versucht er sein Glück damit. Es steht sich schlecht, es geht sich schlecht auf dem glatten Eis. Mit dem schnellen Fliegen, das er an den anderen Buben bewundert, ist es noch nichts. Aber — aller Anfang ist schwer und

Jeder tapfre kleine Mann
Versucht's so lange, bis er's kann!



Obstmausen

Der Frühling hat es angefangen,
Der Sommer hat's vollbracht,
Seht, wie mit seinen roten Wangen
So mancher Apfel lacht!

Es kommt der Herbst mit reicher Gabe,
Er teilt sie fröhlich aus,
Und geht dann, wie am Bettelstabe
Ein armer Mann, nach Haus.

Maxens täglicher Schulweg führte an einer Mauer vorüber, hinter der ein paar Apfelbäume standen. Er hatte sie im Frühlingskleid gesehen, wie die kleinen, runden Früchte ansetzten. O so viele, wenn man in die Zweige hinauf schaute! Dann hatte der Sommerwind einen großen Teil herab geworfen, aber es blieben noch genug daran, und die wurden täglich größer. Im August schon waren sie so groß wie seine geballte Hand, und im September bekamen sie rote Backen, die täglich schöner wurden. Jetzt lag bereits der blaue Herbstnebel auf den Wiesen, wenn der Knabe an der Mauer vorbei zur Schule wanderte, die Schwalben auf dem Kirchdach sangen von der Winterreise — jetzt mußten die Äpfel reif sein.

Unser Max war kein kleiner Wilderer. Seine Mutter, eine arme Witwe, hatte ihn von klein auf den Unterschied zwischen Mein und Dein gelehrt, und ihm das achte Gebot, „Du sollst nicht stehlen!" scharf eingeprägt.

„Arbeit schändet nicht," sagte sie, „aber Unehrlichkeit immer." Und weil der Bube brav und ehrlich war und

niemals in den Gärten mauste, wie so manche der Dorfbuben, so schenkte ihm jeder der Bauern gern etwas bei der Obsternte.

Nur diesmal lockten die roten Äpfel hinter der dicken Steinmauer gar zu sehr, besonders zwei, welche an einem der unteren Zweige des nächsten Baumes hingen. Sie schienen täglich zu rufen: „Hol' uns doch, niemand merkt es!" Eines Morgens sagten sie: „Wer weiß, ob wir nicht heute schon abgenommen werden! Reif sind wir ja."

Wie kam es aber nur, daß Max nun plötzlich an den letzten Weihnachtsabend denken mußte, wo ihm die Frau des Bauers seine schöne Kappe geschenkt hatte und eine große Schüssel voll Lebkuchen und roter Äpfel? Sagte ihm das etwa die Gewissensstimme, von der die Mutter gesprochen hatte? Ach was, alle anderen Buben hielten das Obstmausen für nichts Schlimmes — also, hinüber! Einmal ist keinmal. Und mit einem Schwung war Max auf der Mauer und — hupp! — war er drüben. Den Baum zu erklettern war ein Spiel. Die beiden Äpfel verschwanden in den Hosentaschen.

Gut, daß alles diesmal noch so abgelaufen war, nun wollte er das Stehlen aber auch gewiß nie, nie wieder versuchen. Und die Äpfel mußte er jetzt so schnell wie möglich aus den Taschen los werden, niemand in der Schule sollte sie sehen! So zog er einen heraus und biß hinein. Süß war er schon und saftig auch — er kannte die Sorte wohl — aber der Apfel hatte doch einen eigentümlichen Geschmack. Max fand keine Freude daran, ihn zu essen. Im zweiten gar war ein böser Wurm. Hastig warf er ihn weit, weit fort.

Soldatenspiel

Stillgestanden die Kompanie!
Einjähriger Fritz — was grinsen Sie?
Ich bitte mir's aus, im Dienst nicht zu lachen,
Wir treiben hier lauter ernsthafte Sachen.
Wer keinen Ernst bei der Sache hat,
Der ist kein echter, deutscher Soldat!
Den Bauch hinein und die Brust heraus —
Gefreiter Hans, wie sehen Sie aus!
Mit schmutzigen Händen und schmutzigen Schuh'n,
So wollen Sie Ihren Dienst hier tun?
Sechs Stunden ins Loch — Herr Unteroff'zier,
Sie führen ihn ab und melden's mir!
Ein deutscher Soldat hat reinlich zu sein,
In den Waffenrock, das merkt euch, Leute,
Gehört kein schmutziger Kerl hinein!
Die Herrn Offiziere — genug für heute,
Rührt euch!

„Wer Soldat sein will, muß ein Gewehr haben!" denkt Karl und sucht überall in Stube und Küche. Gestern hatte er den Rechen, aber der wird heute beim Heumachen draußen auf der Wiese gebraucht. Was nimmt man nun? Ein Gewehr muß lang sein, man muß es schultern und präsentieren, wenn der Herr Leutnant vorbeigeht — so hat's Karl bei der Einquartierung gesehen, die acht Tage lang im Städtchen war.

Ei, das war eine lustige Zeit für alle Buben! Die Helme blitzten, die Pferde wieherten, die Kanonen rumpelten über das Steinpflaster, und: „Tschingtarattata! Tschingtarattata! — Bumm — Bumm — Bumm!" ging's

den ganzen Tag. Seitdem ist Karl nur für das Soldatenspiel zu haben. Natürlich ist er nicht gern gemeiner Soldat dabei, er muß General sein und das Kommando führen. Aber es ist so schwer, ein Heer Soldaten zu finden. Fritz, sein bester Freund, hat den Kriegerstand nicht gern, und mit ihm spielt es sich immer am besten.

Fritz spricht: „Das mag ich nicht. Alleweil tun müssen, was so ein General befiehlt, — geh! So dumm bin ich nicht."

Halt, da ist ein Gewehr: Mutters großer Besen! Das wollen wir einmal probieren. „Gewehr auf! — Gewehr ab! — Präsentiert das Gewehr!" der General gibt sich selber das Kommando. Es geht sehr gut.

Aber Musik muß auch sein beim Militär. Da nimmt Karl sein großes Tuthorn und setzt sich in voller Uniform auf die Treppe. Seine dicken Fäuste umklammern das große Horn und er bläst hinein. Hu, wie schaurig das klingt!

Die schauerlichen Töne des Horns ziehen hinaus auf die Straße. Fast klingen sie wie Feuerlärm. Die Kinder, welche draußen spielen, stehen still und lauschen.

„Ach, du liebe Zeit!" ruft Marie auf einmal, „ich weiß, was es ist. Das ist Karls dummes Horn!"

„Wir wollen mal hinlaufen und sehen, was los ist!" sagt Lore.

Sie schleichen die Treppe hinunter. „Pst! Da ist er." — „Leise, leise!" — Auf dem Treppenabsatz steht ein Kübel mit Wasser zum Waschen, Mutter hat Röckchen und Strümpfe daneben gelegt, sie will sich nachher an die Arbeit machen.

Maries Augen blitzen. „Das wäre ein Spaß!" denkt sie

und zeigt mit dem Finger erst auf den Kübel und dann auf den stattlichen Krieger darunten. Lore nickt verständnisvoll. Der Kübel wird bis zur Brüstung emporgehoben.

Doch sieh! wer schleicht jetzt die Treppe herab? Will Fritz auch helfen bei dem Überfall? Nein, er ist Karls Freund, und wenn er auch das dumme Soldatenspiel nicht leiden kann, die Mädchen sollen Karl doch nicht verspotten. Schnell läuft er an ihnen vorbei, öffnet die Tür, die in den Hof führt, und ruft mit lauter Stimme: „Achtung, Feinde im Rücken!"

Ei, der Schreck!



Das kleine bucklige Mädchen

Es war einmal eine Frau, die ein einziges Töchterchen hatte, das sehr klein und blaß war, und wohl etwas anders wie andere Kinder. Denn wenn die Frau mit ihr ausging, blieben oft die Leute stehen und sahen dem Kinde nach. Wenn dann das kleine Mädchen seine Mutter fragte, weshalb die Leute es so sonderbar ansähen, sagte die Mutter jedesmal: „Weil du ein so wunderhübsches, neues Kleid hast." Damit war die Kleine zufrieden.

Wenn sie jedoch nach Hause kamen, so nahm die Mutter ihre Tochter auf die Arme, küßte sie wieder und immer wieder und sagte: „Du lieber, süßer Engel, was soll aus dir werden, wenn ich einmal tot bin? Kein Mensch weiß es, was du für ein lieber Engel bist; nicht einmal dein Vater!"

Nach einiger Zeit wurde die Mutter plötzlich krank und am neunten Tage starb sie. Da warf sich der Vater des kleinen Mädchens auf das Totenbett und wollte sich mit seiner Frau begraben lassen. Seine Freunde jedoch trösteten ihn, und nach einem Jahre nahm er eine andere Frau. Sie war schöner, jünger und reicher als die erste, aber so gut war sie nicht.

Und das kleine Mädchen hatte die ganze Zeit, seit seine Mutter gestorben war, jeden Tag von früh bis Abend auf dem Fensterbrett gesessen; denn niemand wollte mit ihr ausgehen. Sie war noch blässer geworden, und gewachsen war sie in dem letzten Jahre gar nicht.

Als nun die neue Mutter ins Haus kam, dachte das Mädchen: „Jetzt wirst du wieder hinaus gehen, im lustigen Sonnenschein auf den hübschen Wegen, an denen die schönen

Büsche und Blumen stehen, und wo die vielen Menschen sind." Denn sie wohnte in einer kleinen, engen Gasse, in welche die Sonne nur selten schien; und wenn man auf dem Fensterbrette saß, sah man nur ein Stück blauen Himmels, so groß wie ein Taschentuch.

Die neue Mutter ging auch jeden Tag aus, vormittags und nachmittags. Sie zog jedesmal ein wunderschönes Kleid an, viel schöner als die alte Mutter je eins besessen hatte. Doch das kleine Mädchen nahm sie nicht mit.

Eines Tages bat das letztere sie recht inständig, sie möchte es doch mitnehmen. Allein die neue Mutter schlug es ihr ab und sagte: „Was sollen wohl die Leute denken, wenn ich mich mit dir sehen lasse? Du bist ja ganz bucklig. Bucklige Kinder gehen nie spazieren, sie bleiben immer zu Hause."

Darauf wurde das kleine Mädchen ganz still, und sobald die neue Mutter das Haus verlassen hatte, stellte sie sich auf einen Stuhl und besah sich im Spiegel; und wirklich, sie war bucklig, sehr bucklig! Da setzte sie sich wieder auf ihr Fensterbrett und sah hinab auf die Straße, und dachte an ihre gute alte Mutter, die sie doch jeden Tag mitgenommen hatte. Dann dachte sie wieder an ihren Buckel.

„Was nur da drin ist?" sagte sie zu sich selbst. „Es muß doch etwas in so einem Buckel sein."

Und der Sommer verging, und als der Winter kam, war das kleine Mädchen noch blässer und so schwach geworden, daß sie sich gar nicht mehr auf das Fensterbrett setzen konnte, sondern stets im Bett liegen mußte.

Und als die Schneeglöckchen ihre ersten grünen Spitzen aus der Erde streckten, kam eines Nachts die gute alte Mutter zu ihr und erzählte ihr, wie golden und herrlich es im Himmel aussähe.

Am anderen Morgen war das kleine Mädchen tot.

„Weine nicht, Mann!“ sagte die neue Mutter; „es ist für das arme Kind so am besten!“ Und der Mann erwiderte kein Wort, sondern nickte stumm mit dem Kopfe.

Als nun das kleine Mädchen begraben war, kam ein Engel mit großen, weißen Schwanenflügeln vom Himmel geflogen, setzte sich neben das Grab und klopfte daran, als



wenn es eine Türe wäre. Bald kam das kleine Mädchen aus dem Grabe hervor, und der Engel erzählte ihr, er sei gekommen, um sie zu ihrer Mutter in den Himmel zu holen. Da fragte das kleine Mädchen schüchtern, ob denn bucklige Kinder auch in den Himmel kämen. Sie konnte sich das gar nicht vorstellen, weil es doch im Himmel so schön und vornehm war.

Jedoch der Engel erwiderte: „Du gutes, liebes Kind, du bist ja gar nicht bucklig!" und berührte ihr den Rücken mit seiner weißen Hand. Da fiel der alte garstige Buckel ab wie eine große hohle Schale. Und was war darin? Zwei herrliche, weiße Engelflügel! Die spannte sie aus, als wenn sie schon immer fliegen gekonnt hätte, und flog mit dem Engel durch den blitzenden Sonnenschein in den blauen Himmel hinauf. Auf dem höchsten Platze im Himmel aber saß ihre gute alte Mutter und breitete ihr die Arme entgegen. Der flog sie gerade auf den Schoß.

In unsers Vaters Garten
Da war's noch gestern grün,
Da sah ich noch so mancherlei,
So schöne Blumen blühn.

Und heut ist alles anders,
Und heut ist alles tot:
Wo seid ihr hin, ihr Blümelein,
Ihr Blümlein gelb und rot?

„O liebes Kind, wir schlafen
Nach Gottes Willen hier,
Bis er uns seinen Frühling schickt,
Und dann erwachen wir.

„Ja, deine Blümlein schlafen:
So wirst auch schlafen du,
Bis dich erweckt ein Frühlingstag
Aus deiner langen Ruh'.

„Und wenn du dann erwachest,
O möchtest du dann sein
So heiter und so frühlingsfroh
Wie deine Blümelein."

Die Jugend

Der Mai ist gekommen

Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus,
Da bleibe, wer Lust hat, mit Sorgen zu Haus'!
Wie die Wolken dort wandern am himmlischen Zelt,
So steht auch mir der Sinn in die weite weite Welt.

Frisch auf drum, frisch auf drum im hellen Sonnenstrahl,
Wohl über die Berge, wohl durch das tiefe Tal!
Die Quellen erklingen, die Bäume rauschen all';
Mein Herz ist wie 'ne Lerche und stimmet ein mit Schall.

Emanuel Geibel

Die Jugend

Der Hamburger Dom

Die deutsche Stunde dauerte heute sehr lange. Das merkten sowohl der Lehrer als auch die Schüler. Was mochte wohl der Grund dazu sein? Nun, wir werden ja sehen.

„Lies die erste Strophe noch einmal — Hans Müller!

Hans sprang auf, die linke Hand an der Seite, in der rechten das Buch.

„Du liebes Kind, komm geh — nein — Dem Vater grauset's, er reitet geschwind —"

„Aber, Müller, du träumst ja! Was ist denn heute mit euch los? Die ganze Quarta träumt. Denkt ihr schon an Weihnachten — oder — ach so! Der Weihnachtsmarkt, der Dom beginnt heute. Das ist allerdings Grund zum Träumen! Nun, es läutet gleich. Also, Hans, die erste Strophe!"

Auf dem Heimwege trafen sich Hans und Richard. Beide waren jetzt Schüler des Gymnasiums. Richard war zwar nur in der Sexta, und mit einem Sextaner braucht nicht einmal ein Quintaner zu gehen, ein Quartaner aber sicher nicht. Aber die beiden waren ja Brüder, und bei Brüdern spielt das keine Rolle. Jetzt schnell nach Hause zum Mittagsessen und dann zum Dom!

Zehn Minuten später saßen sie beim Mittagstisch.

„Richard, bete," sagte die Mutter. Richard faltete die Hände.

„Lieber Gott, hab' Dank für Speis' und Trank — Mama! Können wir gleich gehen?"

„Habt ihr denn keine Hausarbeit?"

„Nur ganz wenig, die mach' ich heute abend. Ja, Mama, heute ist ja Sonnabend, heute nachmittag haben wir keine Schule."

„Gut, dann könnt ihr gleich gehen, aber um sechs müßt ihr wieder hier sein."

Nach dem Essen gab die Mutter ihnen jeden fünfzig Pfennige und sagte: „So, nun gebt auch nicht zu viel aus!"

„Nein."

„Und dann seid ihr vorsichtig im Gedränge!"

„Ja."

„Willst du dir mal gleich Handschuhe anziehen, Richard?"

„Ach, immer die dummen Handschuhe!"

„So, adieu!"

„Adieu, Kinder, amüsiert euch und seid präzis zu Hause!"

Die Brüder gingen langsam und stolz wie richtige Gymnasiasten bis zur nächsten Ecke. Dann ging's aber im Galopp zum Dom.

Schon von ferne hörten unsere beiden Helden das Geschrei der Ausrufer und Verkäufer. Immer dichter wurde das Gedränge, immer lauter das Rufen und Schreien, immer glänzender das bunte Durcheinander der Buden. Was gab es da nicht alles zu sehen und zu hören! Bude an Bude mit Zuckersachen, Lebkuchen und jener Götterspeise — gebratenen Äpfeln!

Gebratene Äpfel, süßes Wort,
  O Wort voll Trost und Leben!
O möcht's für mich doch immerfort
  Gebratene Äpfel geben!



Der Weihnachtsmarkt.

Da gab es auch Kasperle- und Affentheater, Menagerien und Lachkabinetten. Da, vor einer Bude stand ein großer Menschenhaufe. Hans und Richard hatten sich schon für zehn Pfennige elektrisieren lassen und suchten jetzt eine zweite Attraktion.

Eben rief der Ausrufer:

„Immer herein, meine Herrschaften, immer herein! Das rosenfarbige Pferd. Großartig! Nur zehn Pfennige die Person. Herein, herein!“

„Das müssen wir schon,“ meinte Hans. In diesem Augenblick erschallte es von der anderen Seite:

„Immer herein! Kaliban, der einzige lebende Menschenfresser in Europa! Nur fünfzehn Pfennige die Person. Immer herein!“

„Oder gehen wir zu dem Menschenfresser?“ meinte Richard. Aber Hans bestand auf das rosenfarbige Pferd und so gingen sie denn hinein. Aber schon nach fünf Minuten kamen sie wieder heraus. Sie machten ganz lange Gesichter, und endlich sagte Hans, mit dem ganzen Stolze eines beleidigten Quartaners: Das ist einfach eine Frechheit, uns für zehn Pfennige ein gewöhnliches weißes Pferd zu zeigen und dann zu sagen, es ist so weiß wie eine weiße Rose!“

„Siehst du,“ sagte Richard, „warum sind wir nicht nach dem Menschenfresser gegangen?“

„Ach was!“ antwortete Hans. „Das ist auch Schwindel, der frißt doch keinen Menschen und dann haben wir fünfzehn Pfennige umsonst ausgegeben.“ Wieder verschwanden die beiden im Gedränge.

Um sechs Uhr waren sie zu Hause. Sie erzählten viel, viel vom Hamburger Dom. „Ach, es war schön!“ Dann

ging's an die Schularbeit: mensa, der Tisch; agricola, der Landmann; equus, das Pferd. — Das Pferd! „Ach ja! Nichts sagen, Richard! So ein Schwindel!"

Silvester

Minna, das Dienstmädchen, öffnete die Tür. Draußen stand ein Mann in Uniform.

„Minna, sind Sie es?"

„Ja — aber — ist's möglich! Das ist ja unser junger Herr!"

„St! Ich will die Eltern überraschen."

Zwei Minuten später lagen Mutter und Sohn sich in den Armen. Welche Freude des Wiedersehens! Papa lachte über das ganze Gesicht; Karoline, die zwanzigjährige Tochter, stand da ganz gerührt von dem Anblick, und der kleine Max tanzte vor dem großen Bruder wie ein Fohlen und rief bei jedem Sprung: „Das ist aber famos!"

„Du siehst wirklich flott aus in der hübschen Uniform und dem schneidigen Schnurrbart," sagte endlich Karoline. „Aber Mama, so laß Otto doch los, er kommt ja kaum zu Atem."

Und die Mutter gehorchte. Sie hatte ihren Sohn doch gar zu lange nicht gesehen, denn er war Leutnant in einer kleinen Garnison fern an der französischen Grenze. Nun mußte Otto erzählen. Er erzählte von dem Leben der Soldaten, von seinen Kameraden, und von dem letzten Manöver. Max saß auf den Knien des Bruders und bewunderte die schönen blanken Knöpfe auf der Uniform. Mit Geschichten, Fragen und Antworten verging der Nachmittag sehr schnell.

Um acht Uhr wurde Abendbrot gegessen. Heute, am letzten Abend des alten Jahres, gab es natürlich ein ganz langes Menü, denn

Wo sich Herz und Aug' will laben,
Muß der Magen auch was haben.

Karpfen mit Buttersauce durften auch nicht fehlen, denn die gehören nun einmal zu einem deutschen Silvestermahl. Zum Nachtisch gab es Apfeltorte und dann Kaffee.

„Nun, Karolinchen," sagte Otto, „wir gießen heute abend doch Blei?"

„Ei freilich!" antwortete Karoline. „Max hat gestern schon Glückstaler gekauft. Du weißt doch, die Taler aus Blei, die um diese Zeit jeder Klempner in Berlin verkauft?"

„Ja," rief Max über den Tisch, „für Mama hab' ich auch zwei gekauft. Vielleicht findet sie dann einen Säbel und einen Kranz im Eimer."

„Ach Max," unterbrach Mama, „schwatz' doch nicht so viel Unsinn! Otto, noch ein Stück Torte?"

„Nein, danke, Mama. Die Torte ist übrigens großartig. Natürlich selbstgebacken? Siehst du wohl, das hab' ich sofort geschmeckt."

Unter solchen Gesprächen verging die Zeit im Fluge. Kurz vor zwölf steckte Papa den Christbaum noch einmal an, und dann setzte man sich wieder an den Tisch. Zehn Minuten vor zwölf legten Karoline und Max ihre Glückstaler in eine Kohlenschaufel, und mit dem Schlage zwölf gossen sie das geschmolzene Blei in einen Eimer voll Wasser. Draußen läuteten die Kirchglocken, und überall hörte man „Prosit Neujahr, Prosit Neujahr!" Die Mitglieder der

Familie umarmten einander, und unter innigen Wünschen begann das neue Jahr.

Max nahm das Blei aus dem Wasser. Welche wunderlichen Formen!

„Karoline,“ rief er, „du wirst einen Schornsteinfeger heiraten. Hier ist eine Leiter und ein Ring aus Blei.“

Was Minna, das Dienstmädchen, wohl gefunden hat? Wirklich, ein Bleisoldat!

Fritz wird Soldat

Die Mutter, die Mutter,
Die ging vor's Hauptmanns Haus:
„Ach Hauptmann, lieber Hauptmann,
Gebt mir den Sohn heraus!“

Und wenn Ihr mir gebet
Auch noch so vieles Geld,
Euer Sohn und der muß sterben
Im weiten, breiten Feld.

O Straßburg, o Straßburg,
Du wunderschöne Stadt!
Darinnen liegt begraben
So mannicher Soldat.

Unser Fritz ist jetzt ein stattlicher junger Mann von zwanzig Jahren. Das erste Semester an der Universität war schon hinter ihm. Er hatte Literatur und Philosophie gehört, denn er hoffte einmal Lehrer an einem Gymnasium zu werden.

Eines Tages kam ein Brief von seinem Vater, und darin

stand unter anderem: „Soldat muß nun einmal jeder gesunde Deutsche in deinem Alter werden. Höre also meinen Rat. Stelle dich gleich in Berlin beim Militär, diene dein Jahr, und dann kannst du ja im nächsten Jahr weiter studieren."

„Der Vater hat recht," dachte Fritz. „Einmal muß es ja doch sein, also dann lieber gleich." Schon am nächsten Tag stellte er sich. Der Arzt erklärte ihn für „brauchbar," und nun mußte er den bunten Rock anziehen. Allerdings hatte er es als Einjähriger viel besser als andere Gemeine, denn nach zwölf Monaten hatte er den Zwang des Soldatenlebens hinter sich, und diese mußten zwei Jahre dienen. Als Einjähriger hatte er auch noch andere Vorteile. Er brauchte wahrscheinlich nicht in der Kaserne zu wohnen und konnte seine „Bude" behalten. Aber ach! Er hatte sich sehr geirrt. Der Hauptmann seines Bataillons war sehr strenge.

„Feldwebel," sagte er, „die neuen Einjährigen wohnen die ersten vier Wochen in der Kaserne und werden behandelt wie gewöhnliche Gemeine. Verteilen Sie die Leute auf die Stuben ihrer Kompanie!"

„Zu Befehl, Herr Hauptmann," antwortete der Feldwebel.

Fritz erhielt Stube No. 8. Diese Stube stand unter der Aufsicht des Unteroffiziers Päpke, und als Fritz eintrat, kam ihm der Unteroffizier entgegen und sagte: „Na, Einjähriger, es freut mich, mal einen Einjährigen bei mir zu haben. Holen Sie mir mal eine Schüssel frisches Wasser." Der arme Fritz war also zunächst Stubenmädchen. Er füllte die Schüssel mit Wasser und stellte sie auf den Waschtisch seines Vorgesetzten. „So," sagte Päpke, „das haben



Fritz wird Soldat

Sie gut gemacht. Was sind Sie denn eigentlich im Privatleben?"

„Student der Philosophie," antwortete Fritz.

„So, so! Student der Philosophie. Na, dann machen Sie mal mein Bett. Ich will doch auch einmal in einem philosophischen Bett schlafen."

Fritz wollte etwas entgegnen, aber er bedachte sich zur rechten Zeit. „Ein Soldat muß nun einmal gehorchen."

Nach dem Mittagsessen mußte Fritz mit den übrigen auf den Kasernenhof zum Appell antreten. Vizefeldwebel Krach führte den Befehl. Feldwebel Gröhler inspizierte. „Stillgestanden!" kommandierte Krach. Dann trat er vor und meldete mit schnarchender Stimme: „Kompanie mit vierunddreißig Rotten, neun Unteroffizieren, vier Sergeanten und einem Vizefeldwebel zur Stelle." „Unteroffiziere rühren!" befahl Gröhler, und nun begann die Inspektion.

Gröhler wurde der „böse Feldwebel" genannt. Als diensthabender Offizier ging er zwischen den Reihen entlang und untersuchte, ob ihre Kleidung in Ordnung war. Wenn er das besorgte, dann herrschte jedesmal eine Hundeangst bei der ganzen Kompanie, denn der konnte immer etwas finden. Er ging hinter die Soldaten und knipste mit den Fingern auf ihre Röcke, ob Staub herauskäme, und wenn da keiner kam, dann nahm er ihre Rocktaschen auf und klopfte darauf, und nun mochte man so einen Rock ausgeklopft haben, so sehr man wollte, etwas Staub blieb schließlich doch immer sitzen. Sobald der „böse Feldwebel" das sah, sagte er mit einer Stimme wie ein alter meckernder Ziegenbock: „Schreiben Sie den auf — zum Sonntag zum Rapport," und dann war der Sonntagsurlaub zum Kuckuck, und das war sehr traurig.

„Kohlbauer, linke Schulter ein Viertel Zentimeter höher! Krüppel können wir hier nicht gebrauchen.“

„Lindner, drei Tage Kasernenarrest wegen schmutziger Stiefel.“

„Lohmeyer, Ihr vierter Knopf tanzt wie ein polnischer Bär. Was sind Sie von Beruf?“

„Zu Befehl,“ stotterte Lohmeyer, „Weinreisender.“

„So — Weinreisender,“ grinste Gröhler. „Na, diesmal schenke ich Ihnen was — den Arrest für den losen Knopf.“

„Zu Befehl,“ war Lohmeyers Antwort.

So ging die Inspektion zu Ende. Jetzt hatte Fritz zwei Stunden freie Zeit. Erstens putzte er die Knöpfe am Uniformrock Päpkes, dann stellte er sich noch einmal, mit der Kleiderbürste in der Hand, vor ihn und bürstete und schrubberte ihn förmlich.

„Kein schöneres Leben als Soldatenleben,“ pfiff Fritz.

„Einjähriger,“ lachte Päpke, „Sie sind wirklich Philosoph.“

Der Vetter aus Amerika

Im Wartesaal erster Klasse standen Herr Waldemar Steinfeld, sein zehnjähriges Töchterchen Alice und sein zwölfjähriger Sohn Eduard. Mit dem 1 Uhr 15 Zuge sollte Papas Vetter, Henry Stonefield, eintreffen, Vetter Henry aus Amerika. Alice hatte einen schönen Strauß Rosen und Nelken; die sollte sie mit einem Knicks dem Vetter überreichen. Eduard tanzte ganz nervös umher und sagte immer leise vor sich hin: “I bid you a hearty welcome.” Das hatte ihm der Vater beigebracht, um damit den Vetter zu empfangen.

Eben brauste der Zug in die Halle, die Coupétüren flogen

auf, und die Passagiere strömten heraus. Zwei Minuten später begrüßten sich die Vettern auf das herzlichste. Alice überreichte ihren Blumenstrauß mit einem niedlichen Knicks, aber Eduard versprach sich in der Aufregung und sagte nur: "I hid you a heart," dann blieb er stecken.

„Danke, mein Junge," sagte der Vetter, „ich habe dich aber nicht ganz verstanden, denn ich habe viel Deutsch verlernt."

„Au!" murmelte der arme Eduard. „Er glaubt, daß ich Deutsch rede." Und er wurde ganz kleinlaut.

Nun ging es nach Hause. Hier bewillkommnete die Mutter den Vetter, und bald saß die Familie beim Mittagstisch. Man sprach von diesem und jenem, aber jeder hatte doch seine eigenen Gedanken über die Manieren des Vetters aus Amerika. Er trank Wasser bei Tisch! Er aß die Torte mit einer Gabel, statt des Teelöffels! Und nach dem Essen wollte er zu irgend welchem geheimnisvollen Zweck entschuldigt werden!

„Ja, wozu denn?" fragte Papa.

„Bei uns," erklärte der Vetter etwas verlegen, „ist das nur eine übliche Redensart. Wenn wir vom Tische aufstehen, so sagen wir bloß, 'Please excuse me!'"

„Hu!" donnerte es von allen Seiten. „Gesegnete Mahlzeit!"

Da setzte man sich in die „gute Stube," und der Vetter erzählte von Amerika und seinem Volk. Dabei rutschte er aber immer auf seinem Stuhle hin und her, und endlich fragte Herr Steinfeld:

„Was ist denn los, Henry; du glaubst wohl, du bist noch auf dem Schiff?"

„Nein," lachte Henry, „aber ich vermisse einen, einen — nun, einen rocker."

„Einen Racker?“ sagte Frau Steinfeld. „Damit können wir dienen.“ Und sie zog Eduard beim Kragen herbei. Henry lachte laut auf.

„Nein, ich meine einen Stuhl, der so tut,“ und er schaukelte mit dem Stuhl auf und ab.

„Ach so!“ sagte Steinfeld. „Eduard, hole mal den Schaukelstuhl von oben.“

Später am Nachmittag ging die Familie spazieren, und bei dieser Gelegenheit kamen wieder allerlei merkwürdige Gewohnheiten und Redensarten des amerikanischen Vetters zum Vorschein. So zum Beispiel wollte er dann und wann wissen, wie viele blocks entfernt liegt dieses oder jenes Gebäude. Oder, habt ihr viele stores? Oder, können wir nicht die car nehmen? In einem Zigarrenladen kaufte er Zigarren für fünfzig Pfennige das Stück, aber den Hut behielt er auf dem Kopf, und er verließ den Laden ohne mal adjö zu sagen. „Ein richtiger Dollarmensch!“ dachte Herr Steinfeld bei sich.

Um zehn Uhr abends legte sich die Familie zur Ruhe. Plötzlich hörte man ein lautes Gepolter im Fremdenzimmer. Herr Steinfeld eilte hinzu. Was war es? Der unglückliche Vetter hatte in ein deutsches Federbett zu steigen versucht und war dabei unsanft zu Falle gekommen.

Was er dann sagte? Ja, das läßt sich kaum in deutschen Buchstaben wiederholen.

Ein Abend bei Professor Ledermann

Nur selten sah man so viele Gäste bei Prof. Dr. Ledermann in München. Er lebte fast nur für seine Wissenschaft und für seine Familie. Heute aber war sein

Geburtstag, und da wurde eine Ausnahme gemacht. Das Abendessen war schon vorüber, und die Gäste saßen noch bei einer Tasse Kaffee um den großen Tisch im Speisezimmer.

„Nun, Herr Oberleutnant," fragte Frau Professor, „wie ist Ihnen denn der Professorenball bekommen?"

„Danke für gütige Nachfrage," erwiderte mit näselnder Stimme der Gefragte. „Unangenehmer Katzenjammer gehabt am nächsten Tag."

„Ja, ja, der Champagner, Herr Oberleutnant, der steigt zu Kopf."

„Um Verzeihung, gnädige Frau; muß leider widersprechen. Trinke überhaupt nicht mehr; gehöre nämlich zum Münchener Temperenzverein. Katzenjammer nur vom Tanzen."

Alles lachte. Oberleutnant von Hochleben war nämlich für seine Liebe zum Rebensaft bekannt.

„Einen Katzenjammer vom Tanzen gibt es ja gar nicht," meinte Hofschauspielerin Frl. Iduna Hildburg, „und ein Münchener Temperenzverein ist auch was Neues für mich."

„Gerade gegründet, gnädiges Fräulein, bin Sekretär des Vereins."

Wiederum lachte alles.

Auf der anderen Seite des Tisches saßen Prof. Ledermann und Privatdozent Dr. phil. Kauer im eifrigsten Gespräch.

„Sie halten also die Handschrift C für eine Kopie der Handschrift A, Herr Professor?"

„Allerdings, Herr Doktor."

„Und wie erklären Sie den Unterschied der Texte?"

„Sehr einfach. Sehen Sie . . ." und nun hielt der Professor eine lange Rede über reine und unreine Reime, und andere geheimnisvolle Sachen.

„Aber Aloysius," unterbrach endlich seine Frau das gelehrte Gespräch, „die Herren wollen doch rauchen."

„Liebe Frau," entgegnete der Professor, „so laß sie doch rauchen; ich habe wirklich nichts dagegen." Und damit setzte er sein Gespräch mit dem Privatdozenten fort.

„Nein, diese gelehrten Herren!" seufzte Frau Professor. „Mit meinem Mann ist es nicht mehr auszuhalten. Ich glaube, ich muß die Zigarren selbst herumreichen."

Nun wurde die Tafel aufgehoben und man ging in den Salon. Hier wurden an demselben Abend noch zwanzig verschiedene Ereignisse besprochen, so zum Beispiel die Verlobung des Frl. von Adelshausen mit einem gewöhnlichen Kaufmann, die letzte Aufführung von Hauptmanns „Versunkene Glocke," der Raubmord in der Bayerstraße, die protestantische Mission in China, Karl Marx' letztes Bild in der neuen Pinakothek, der kommende Studentenkommers. Um elf Uhr brachen die Gäste auf. Man dankte für den genußreichen Abend. Aber wo ist denn der Herr Professor?

Gerade eben trat er in Begleitung des Privatdozenten aus dem Speisezimmer mit den Worten: „Wie gesagt, Herr Doktor, morgen früh vergleichen wir die Handschriften noch einmal."

Ein Blick in ein deutsches Warenhaus

Bei N. F. L. Liebrecht, Kolonialwaren en gros, herrschte reges Leben. Eine große Ladung Kaffee und Gewürze war aus Südamerika eingetroffen, und zu gleicher Zeit waren ein halbes Dutzend Bestellungen aus verschiedenen Teilen Deutschlands eingegangen.

„Was machen Sie da für einen Unsinn!" rief der Korre-

spondent dem Lehrling zu. „Hab' ich Ihnen nicht gesagt, Sie sollen 20=Pfennig Marken auf die Briefe kleben?"

„Jawohl," antwortete dieser, „aber seit dem ersten Januar kostet das Porto nach Amerika nur 10 Pfennige."

„Nach Nordamerika, Sie Schaf," schrie der Korrespondent, „aber nicht nach Südamerika!"

„Selbst Schaf," brummte der Lehrling vor sich hin, und machte dann seinen Fehler wieder gut.

„Hansen, haben Sie den Frachtbrief ausgefüllt?" fragte der Prokurist.

„Ja, Herr Prokurist," antwortete der Gefragte, „alles schon pünktlich besorgt."

„Hopla!" brüllte ein Kommis draußen im Lagerraum und rollte ein Faß Rosinen über den Fuß eines anderen und dann auf die Wagschale.

„Nehmen Sie sich doch in acht, Lehmann," schrie dieser und tanzte dabei wie toll auf einem Bein herum.

„Können Sie denn nicht hören?" sagte Lehmann ganz ruhig. „Ich habe doch hopla gerufen; 125½ Pfund brutto; Gewicht des Fasses 20 Pfund, bleiben 105½ netto."

Jetzt trat der Prinzipal aus seinem Privatkontor in den Raum. Sofort verstummte Schimpfen und Schreien, und man hörte nichts als Klopfen, Rollen, Zählen, höfliches Fragen und Antworten.

„Wer hat diese Kiste zugenagelt, Herr Oberndorf?" fragte er mit strengem Blick.

„Der zweite Lehrling, Herr Prinzipal."

„Schicken Sie ihn sofort zu mir."

Der Lehrling kam.

„Sagen Sie mal, Schwarz, wer bezahlt denn bei uns für die Nägel?"

Schwarz wurde rot im Gesicht und sagte verlegen: „Die Firma, Herr Prinzipal."

„Jawohl, die Firma, und Nägel kosten Geld. Sie haben für diese Kiste vierzig Nägel gebraucht. Wie oft hab' ich Ihnen schon gesagt, 28 Nägel für jede Kiste? Die nächste Nagelrechnung schicke ich Ihrem Herrn Vater, oder auch ich lasse Ihr Lehrgeld erhöhen."

„Lehmann, die Wagschale steht ja noch nicht still. Ich halte Sie für alle Fehler beim Notieren des Gewichts verantwortlich."

So ging es noch eine halbe Stunde weiter. Endlich betrat er wieder sein Privatkontor. An dessen Schwelle aber blieb er einen Augenblick stehen, und man hörte ihn noch sagen: Ordnung regiert die Welt! Dann machte er die Tür hinter sich zu. Der Prokurist erwartete ihn zur täglichen Konferenz.

„Entlassen Sie sofort den dritten Buchhalter. Er hat schon wieder einen Fehler in der Faktura für Spitzel Söhne in Dresden gemacht. Der Kassierer erhält eine Zulage von 50 Mark monatlich. Die Witwen- und Waisenkasse erhält wie in jedem Jahre eine Anweisung von 1000 Mark. Sonst was Neues, Herr Prokurist?"

„Fuhrmann Mehlert ist gestern beim Verladen vom Wagen gestürzt."

„Sich verletzt?"

„Ja, er hat das Bein gebrochen."

„Ach, das tut mir sehr leid. Na, sein Gehalt geht weiter. Kosten für Arzt und Medizin bezahlt natürlich die Firma. Sonst was?"

„Nein, Herr Prinzipal."

„Also!"

Der Prokurist huschte aus dem Kontor. R. F. L. Liebrecht wandte sich zum Stenographen.

Der Ausflug zu Pfingsten

Die Fenster auf! die Herzen auf!
Geschwinde, geschwinde!
Der Frühling pocht und klopft ja schon —
Horcht, horcht, es ist sein lieber Ton!
Er pocht und klopfet was er kann
Mit kleinen Blumenknospen an.
Geschwinde, geschwinde!

Der Mai war gekommen und mit ihm das Pfingstfest. Es war ein herrlicher Tag. Fast vor jedem Hause stand ein frischer Maibaum, denn schon am Tage vorher waren groß und klein in den Wald oder auf den Markt gegangen, um sich ein Birkenbäumchen für das Pfingstfest zu holen.

Die Mitglieder der Familie Bielefeld waren reisefertig. Heute ging es, wie fast in jedem Jahr, auf das Land. „Kinder," hatte der Vater beim Frühstück gesagt, „eßt nur genug! Es ist ein Marsch von zwei Stunden bis zum Forsthaus, und wir nehmen nur ein paar Butterbrote mit." „Aber, Karl," sagte jetzt Frau Helene, „die Kinder verhungern ja. Ich habe schon zwei Körbchen mit Essen bereit."

„So? Na, zeig' mir mal die Körbchen. Was, das nennst du Körbchen! Du hast wohl wieder für ein ganzes Regiment Soldaten gekocht, wie letztes Jahr."

„Ach," seufzte die Frau, „immer die alte Geschichte vom letzten Jahr. Die Kinder dürfen nicht verhungern."

„Und darum nimmst du ein — zwei — ein ganzes Dutzend



Der Ausflug zu Pfingsten.

Eier mit! Und zwei — sechs — acht Apfelsinen, zwanzig Butterbrote und vier Flaschen Fruchtsaft? Na, ich trage das nicht."

Auch Bruno, der Tertianer, und Kurt, der Quintaner, weigerten sich, die Körbe zu tragen. „Das sieht zu dumm aus," sagten sie einfach. Man stritt und schalt und argumentierte, und endlich versprach jeder, einen Korb eine Viertelstunde zu tragen. Nun konnte die Reise losgehen.

Nach einer halben Stunde waren sie schon auf der Landstraße. Jetzt ging es über die Wiesen. Beim Anblick der Ochsen und Kühe machte Bruno dumme Witze, Kurt wieherte dann immer wie ein Pferd, und Schwester Luise, eine Schülerin der höheren Töchterschule, meinte: „Deine Witze finde ich doch zu töricht, Bruno! Ihr Gymnasiasten seid doch weder Fleisch noch Fisch." Papa brummte in den Bart, denn er mußte schon wieder einen Korb tragen, Mama klagte über Müdigkeit und Kurt über furchtbaren Hunger und Durst.

Kurz und gut, man machte Halt, und nun fing es mit dem Essen an. „Seht ihr wohl, ihr Herren der Schöpfung," sagte Frau Helene, „arbeiten wollt ihr nicht, aber zum Essen seid ihr immer bei der Hand." Der Herr Papa antwortete nicht. Mit der einen Hand wies er auf den Wald in der Ferne, mit der anderen nahm er das sechste Butterbrot aus dem Korbe.

„Wißt ihr," sagte er, „in der Richtung liegt das Forsthaus, und dort liegt das Dorf Fischbach." In diesem Augenblicke hörte man ein leises, fernes Läuten. Es waren die Kirchglocken des Dorfes; sie läuteten zur Feier des Pfingstfestes. Einen Moment war alles ganz still. Dann standen sie auf und marschierten weiter.

Nach einer Stunde waren sie am Ziel. Im Forsthause erholten sich die Alten von der langen Fußtour, aber die Jungen stürmten in den Wald, und nun begann die Lust erst recht. Um acht Uhr abends waren sie wieder zu Hause. Jeder hatte etwas mitgebracht: Tannenzweige, Frühlingsblumen, Pflanzen für das Herbarium und — Kurt hat es mir ins Ohr gesagt — eine ganze Tüte voll Maikäfer.

„Die stecke ich Luise in die Hutschachtel."

Herr Ebers auf der Reise

Herr Claus Ebers war Gutsbesitzer in Mecklenburg. Er hatte in seinem Leben viel gesorgt und gearbeitet, und war ein wohlhabender Mann geworden. Aber von der Welt hatte er bisher nicht viel gesehen. Einmal war er einen Tag in Rostock gewesen, und einmal in Hamburg, aber das übrige Deutschland war ihm ein verschlossenes Buch. Eines Tages beschloß er also zu reisen. Er sagte seinem Inspektor Lebewohl; Jürgen, der Kutscher, mußte den großen Koffer zur Bahn bringen, und er selbst kaufte eine Fahrkarte dritter Klasse und reiste ab. Wir lassen ihn ruhig reisen, wollen aber doch einmal einen Blick auf ihn werfen.

Wir sehen ihn in Wiesbaden wieder. Hier wollte er eine Kur gegen Rheumatismus durchmachen. Er fuhr in einem Omnibus vom Bahnhof bis zum Hotel Monopol. Dort belegte er ein Zimmer im zweiten Stock und schrieb seinen Namen usw. in das Fremdenbuch. Ein Portier nahm ihm sehr höflich die Reisetasche ab und führte ihn zum Fahrstuhl. Das Ding ging plötzlich in die Luft, und ohne auch nur einen Fuß zu rühren, kam der erstaunte Herr Ebers oben an. Ein Bedienter schloß Zimmer No. 108

auf, stellte die Tasche hin, hustete ein- oder zweimal und sagte: „Haben Herr Gutsbesitzer sonst noch Wünsche?"

„Nein," antwortete Ebers, „vorläufig nicht." Aber der Bediente blieb ruhig stehen. Der Mecklenburger wurde endlich ungeduldig: „Was stehen Sie denn da und schauen mich an! Sehe ich denn so merkwürdig aus?"

„Nein, Herr Gutsbesitzer, nur wegen der Handtasche — und dann habe ich die Tür aufgeschlossen."

Der Mensch war offenbar von Sinnen! Ebers starrte ihn an, ging ein paar Schritte zurück und sagte dann: „Nun, das ist ja sehr liebenswürdig von Ihnen. Ich danke Ihnen auch recht herzlich." Endlich ging der unheimliche Mensch hinaus und murmelte vor sich hin etwas wie: „wird schon lernen!"

Kaum hatte sich Ebers von diesem Schrecken erholt, da klopfte es wieder. Er öffnete die Tür, und draußen stand ein Gepäckträger mit dem großen Koffer. Dieser trat ein, stellte seine Bürde auf den Fußboden, holte dreimal tief Atem von der großen Anstrengung, und brummte endlich: „Da steht der Koffer jetzt, Herr Gutsbesitzer!"

„Jawohl," antwortete Ebers, „da steht er."

„Ich sage Ihnen, Herr Gutsbesitzer, da steht der Koffer jetzt. Er wiegt so wenigstens hundertzwanzig Pfund."

„Jawohl, das will ich glauben."

„Und heute ist es furchtbar heiß."

„Entsetzlich heiß," erwiderte Ebers und sah diesen zweiten Verrückten von oben bis unten an. Was in aller Welt hatte denn das warme Wetter mit dem schweren Koffer zu tun? Merkwürdige Menschen, diese Wiesbadener! Der Gepäckträger stand noch eine Weile wie festgenagelt da, hustete ein paarmal, rollte mit den Augen, und ging dann



endlich zu Ebers' größter Erleichterung hinaus. „Wird schon lernen, dieser Herr Gutsbesitzer," murmelte er in den Bart hinein.

Inzwischen wurde es allmählich dunkel. Ebers zog eine Schachtel Streichhölzer aus der Tasche, um Licht zu machen. Damit hatte er aber keinen Erfolg. Plötzlich fiel sein Blick auf ein kleines Schild an der Wand, mit der Aufschrift „Elektrisches Licht," aber auf den Knopf unter dem Schild zu drücken schien ihm zu gefährlich, und einen dritten Verrückten zur Hilfe zu rufen, noch weit gefährlicher.

Was war zu tun? Das sicherste unter den Umständen ist zu Bett zu gehen, dachte er bei sich, und dabei fing er an, sich auszuziehen. Seine Stiefel stellte er nach alter Gewohnheit vor die Tür draußen auf den Gang.

Am nächsten Mittag saß er in dem großen Speisesaal des Hotels. Um ihn herum standen und liefen Kellner und Pikkolos, und auf dem langen Gang zwischen den Tischreihen stolzierte majestätisch der Oberkellner. Am äußersten Ende des Saals spielte eine Kapelle „An der schönen blauen Donau." Unserm guten Ebers liefen die Angsttropfen nur so von der Stirn. Unter dieser geschniegelten Gesellschaft gefiel es ihm ganz und gar nicht. Und nun erst gar das Mittagsessen — oder Diner, wie man hier sagte! Da saß er doch lieber in seinem gemütlichen Mecklenburger Heim bei Erbsensuppe mit Schweinsohren, und Mehlklößen mit Apfelmus. Kurz und gut, er beschloß, sofort wieder abzureisen. Diesen Entschluß teilte er dem Oberkellner mit und binnen fünf Minuten empfing er von diesem die Rechnung. Mit klopfendem Herzen las er folgendes:

Zimmer	Mark	8	Pf.	—
Frühstück	„	5	„	50
Diner	„	7	„	—
Omnibus	„	—	„	75
Gepäck	„	—	„	75
Bedienung	„	1	„	50
Musik . . . . :	„	—	„	40
Summe	Mark	23	Pf.	90

„Aber gleich fort aus dieser Räuberhöhle!" stöhnte er, bezahlte, ließ seinen Koffer zur Bahn bringen, nahm seine Handtasche und ging.

Beim Ausgang des Hotels standen in einer Reihe der Oberkellner, drei andere Kellner, ein Pikkolo, zwei Portiers, ein Stiefelputzer, ein Stubenmädchen und der Gepäckträger. „Servis!" rief einer nach dem anderen. Und Ebers rannte bei diesen unheimlichen Menschen vorbei, wie von bösen Geistern verfolgt, aus dem Hause und zum Bahnhof.

Am nächsten Tag saß er wieder innerhalb seiner vier Wände. Unaufhörlich schmauchte er eine jener Porzellanpfeifen, die jedesmal wenn der Besitzer einen tüchtigen Zug tut, aufsprudelnd gluckst. Vom Rheumatismus war er nicht kuriert, aber vom Reisen gründlich.

Am Kamin

Wohl kein Monat eignet sich besser dazu, alte Erinnerungen aus dem Gedächtnis hervorzusuchen, als der November. Wenn draußen der Regen in Strömen vom Himmel gießt, und wenn der Sturm das letzte welke Laub von den Bäumen schüttelt, dann sitze ich abends vor dem großen

Kamin in der Wohnstube. Hell flackert die Flamme um den Holzklotz, knisternd fliegen die Funken durch die Öffnung des Schornsteins, und ein angenehmer Harzgeruch durchströmt den behaglichen Raum. Ja, das nennt man Gemütlichkeit. Nun soll das Erzählen losgehn.

„Papa," sagt Frieda, „du hast versprochen, etwas von eurem dramatischen Verein in deiner Heimatstadt zu erzählen."

„Ach, Frieda, was weißt du denn überhaupt vom Drama und von einem dramatischen Verein!"

„Bitte sehr, Papa, ich kenne beinahe den ganzen Uhland auswendig!"

Alfred lacht laut: „Uhland hat ja gar keine Dramen geschrieben! Da hast du dich mal wieder blamiert."

„So, wie gescheit du doch bist!" antwortet Frieda überlegen. „Uhland hat Lieder, Balladen und Schauspiele geschrieben; nicht wahr, Papa?"

„Ja, Alfred irrt sich; allerdings ist Ludwig Uhland hauptsächlich durch seine Balladen bekannt."

„Siehst du wohl!" meint Frieda noch einmal. „Überhaupt, gelehrter Herr Bruder, mit deinen Kenntnissen von deutschen Dichtern ist es nicht aufs beste bestellt. Ich glaube, du weißt noch nicht einmal, was Schiller und Goethe geschrieben haben."

„So!" ruft Alfred gereizt, „das weiß ich ebensogut wie du. Schiller hat — hat — hat — hat geschrieben der — das — die — ach was! Ich streite mich nicht mit dir."

Jetzt lacht Frieda laut auf, und meine Frau und ich stimmen natürlich mit ein. Alfred beißt sich vor Wut auf die Lippen. Um ihn zu besänftigen, lege ich ihm die Hand auf den Kopf und sage: „Schon gut, Alfred, das wirst du

alles noch lernen. Vorläufig merke dir: Schiller hat das „Lied von der Glocke" und „Wilhelm Tell" geschrieben, Goethe den „Erlkönig" und „Faust"."

Die Mutter sieht von ihrem Strickstrumpf nicht auf. Mit sanfter Stimme, aber ganz klar und deutlich, fängt sie mit der allerliebsten Ballade Goethes an:

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?
Es ist der Vater mit seinem Kind;
Er hat den Knaben wohl in dem Arm,
Er faßt ihn sicher, er hält ihn warm.

Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht? —
Siehst, Vater, du den Erlkönig nicht?
Den Erlenkönig mit Kron' und Schweif! —
Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif. —

„Du liebes Kind, komm, geh mit mir!
Gar schöne Spiele spiel' ich mit dir;
Manch bunte Blumen sind an dem Strand;
Meine Mutter hat manch gülden Gewand." —

Mein Vater, mein Vater, und hörest du nicht,
Was Erlenkönig mir leise verspricht? —
Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Kind,
In dürren Blättern säuselt der Wind. —

„Willst, feiner Knabe, du mit mir gehn?
Meine Töchter sollen dich warten schön;
Meine Töchter führen den nächtlichen Reihn
Und wiegen und tanzen und singen dich ein." —

Mein Vater, mein Vater, und siehst du nicht dort
Erlkönigs Töchter am düstern Ort? —
Mein Sohn, mein Sohn, ich seh' es genau,
Es scheinen die alten Weiden so grau. —



Der Erlkönig.

„Ich liebe dich, mich reizt deine schöne Gestalt;
Und bist du nicht willig, so brauch' ich Gewalt." —
Mein Vater, mein Vater, jetzt faßt er mich an!
Erlkönig hat mir ein Leids getan! —

Dem Vater grauset's, er reitet geschwind,
Er hält in den Armen das ächzende Kind,
Erreicht den Hof mit Müh' und Not;
In seinen Armen das Kind war tot.

Doch war Alfred offenbar nicht in poetischer Stimmung.

„Mama," klagt Frieda weinerlich, „Alfred stößt mich immer mit dem Fuß."

„Aber Alfred, schäme dich!"

„Sie macht immer Gesichter."

„Ruhe, Kinder!" sage ich; „sonst erzähle ich euch heute nichts mehr."

Alfred und Frieda beruhigen sich, und ich fange an zu erzählen von unserem dramatischen Verein „Thalia."

Die Gründung der Thalia

Als ich ein junger Mann von etwa neunzehn Jahren war, kam eines Tages eine reisende Schauspielertruppe in unsere Heimatstadt. Die Künstler hielten sich zehn Tage bei uns auf und spielten die bekanntesten Stücke der großen deutschen Klassiker. Unter anderen wurden aufgeführt Lessings „Minna von Barnhelm," Goethes „Egmont" und Schillers „Wilhelm Tell."

Gastwirt Dünnebiers Tanzsaal wurde in ein Theater umgewandelt. Da keine Bühne vorhanden war, nahm man eine Anzahl leerer Bierfässer und legte Bretter darüber,

die mit ein paar Schlägen des Hammers auf die Fässer befestigt wurden. Die Dekorationen, Versatzstücke und was sonst zur Theaterspielerei gehört, hatten die Schauspieler mitgebracht. Natürlich hatte sich die halbe Stadt zu den Vorstellungen eingefunden, und sämtliche Stücke wurden vor ausverkauftem Hause gegeben.

Im ganzen genommen wurde recht gut gespielt, obgleich nicht alles so klappte wie es sollte. Das Publikum war aber äußerst befriedigt, denn viele darunter waren noch nie in einem Theater gewesen.

Nachdem die Truppe uns wieder verlassen hatte, war unser Städtchen wie umgewandelt. Alles las die Klassiker, und wer keinen Goethe hatte, ging hinüber zum Rektor oder zum Advokat oder zum Pastor oder zum Oberlehrer und holte sich einen und ließ dafür seinen Schiller oder seinen Lessing oder seinen Shakespeare da. Es war eben ein klassischer Geist über die Einwohner des Städtchens gekommen.

Eines Abends — es mochte wohl eine Woche seit der letzten Aufführung vergangen sein — klopfte es an mein Zimmer. Ich war gerade mit dem Lesen der Apfelschußszene in „Wilhelm Tell“ beschäftigt und ärgerte mich schon wegen der Störung. Auf mein „Herein“ sprang die Tür auf und draußen stand mein Freund Peter Tropfer, der Sohn des Apothekers.

„Nun,“ sagte ich, „Peter! Guten Abend. Komm schnell herein — es zieht so.“ Statt aller Antwort, rollte Peter mit den Augen, beschrieb dann plötzlich mit der linken Hand einen Kreis durch die Luft, packte mit der rechten meinen alten Regenschirm, der bei der Treppe im Ständer war, trat mit zwei Riesenschritten in die Stube und brüllte mit fürchterlicher Stimme:



Die Gründung der Thalia.

Durch diese hohle Gasse muß er kommen,
Es führt kein andrer Weg nach Küßnacht hin!

„Na, Peter," sagte ich, nachdem ich mich überzeugt, daß mein Freund sonst nichts Schlimmes im Sinne hatte, „dich hat es also gepackt, das Theaterfieber. Mir geht es nicht besser. Seit letzter Woche habe ich meinen Schiller nicht zugemacht."

„Ja," antwortete Peter, indem er meinen Schirm in die Ecke stellte, „es ist ein Armutszeugnis für uns, daß wir kein ständiges Theater haben. Wir sollten —"

„Das geht wohl kaum," unterbrach ich ihn, „wie kann eine Stadt mit zweitausend Einwohnern ein ständiges Theater unterhalten?"

„Ach was!" rief Peter. „Was sagt der Dichter?

Der Starke ist am mächtigsten allein."

„Was meinst du damit?" fragte ich, denn mir war es nicht ganz klar, was Peter mit jenem Schillerschen Zitat sagen wollte. Erst später bemerkte man allgemein, daß Peter kaum mehr zwei zusammenhängende Sätze sprechen konnte, ohne ein Zitat aus deutschen Klassikern hinzuzufügen. Dabei hatte er allerdings häufig das Unglück solche Zitate zu wählen, die überhaupt nicht am Platze waren.

„Was ich damit meine?" rief er. „Ich meine eben

Die Axt im Haus erspart den Zimmermann."

„Ach so," sagte ich, „du meinst also —"

„Ja," sagte er, „wir sollten ein Theater haben, oder wenigstens einen dramatischen Verein."

„Famos!" rief ich aus vollster Überzeugung, „daran hatte ich auch schon gedacht, „Du bist ein Genie, Peter Tropfer.

Noch heute abend machen wir die Runde bei unseren Freunden, um sie für den Verein zu gewinnen."

Er war es zufrieden. Ich machte mich sofort zum Ausgehen fertig, und nach zwei Minuten waren wir auf dem Wege. Unten vor der Tür hatte sich Peter noch einmal umgedreht, seine Hände zum Himmel erhoben und ausgerufen: „Gerechtigkeit des Himmels, wann wird der Retter kommen diesem Lande!"

Ein Heine-Uhland Abend

In Gastwirt Dünnebiers Tanzsaal war jeder Platz besetzt. Man flüsterte, fragte, kicherte, hustete, als plötzlich ein Glockenzeichen von der Bühne her alles verstummen ließ. Ein lang aufgeschossener junger Mann bestieg das Podium. Es war der Präses des neu gegründeten dramatischen Vereins, mein Freund Peter Tropfer.

Langsam und feierlich schritt er bis zur Mitte der Bühne, machte dann eine Wendung gegen das Publikum, verbeugte sich erst nach links, dann nach rechts, trat dann zwei Schritte rückwärts, verbeugte sich geradeaus und sagte:

„Meine hochverehrten Damen und Herren!"

„Hast's gehört, Fädlein?" sagte der dicke Metzger Wanstel leise zu seinem Nachbar, dem Schneider. „Hochverehrt hat er uns genannt, und Herren. Applaudier'!!" Und sofort stimmten der Schneider und ein halbes Dutzend der Umsitzenden mit in den Applaus ein. Doch die Vernünftigen sahen bald ein, daß kein Applaus am Platze war und stellten mit einigen „Scht!" die Ruhe wieder her.

Ach, Tropfer, der arme Mensch! Er hatte schon seit

zwei Wochen an Lampenfieber gelitten, und nun war es aus mit ihm. Der Applaus hatte ihn ganz aus der Fassung gebracht. Nicht ein Wort seiner wohl einstudierten Rede fiel ihm ein. Ach du liebe Zeit, was jetzt! Er zupfte an seinem Frack, versuchte sich ein wenig Kühlung zu verschaffen, indem er mit den Fingern nervös an seinem Stehkragen herumfuhr, hüstelte, verbeugte sich noch einmal und stotterte endlich in seiner Verlegenheit:

„Für uns und unsere Vorstellung
Mit untertänigster Huldigung
Erbitten wir Genehmigung."

„Shakespeare!" flüsterte Frau Rätin beifällig und nickte verständnisvoll der Frau Rektor zu.

„Sehr gut!" meinte auch diese. „Sehr interessant."

Das Podium war wieder leer. Tropfer hatte sich eiligst an seinen Platz begeben, von wo er nun den Rest des Programms verlas. „Die erste Nummer unseres Heine-Uhland Abends ist eine Deklamation von Herrn Gottlieb Schreier." — Das bin ich nämlich selbst. — „Das Schloß am Meer von Ludwig Uhland."

Wieder wurde applaudiert, aber ich ließ mich dadurch nicht in Verlegenheit bringen. Ich bestieg die Bühne, machte meine Verbeugung und dann begann ich die traurige Geschichte von der schönen Königstochter, die an ihrem Verlobungstag starb:

Hast du das Schloß gesehen,
Das hohe Schloß am Meer?
Golden und rosig wehen
Die Wolken drüber her.

Es möchte sich nieder neigen
In die spiegelklare Flut,
Es möchte streben und steigen
In der Abendwolken Glut.

„Wohl hab' ich es gesehen,
Das hohe Schloß am Meer
Und den Mond darüber stehen
Und Nebel weit umher."

Der Wind und des Meeres Wallen
Gaben sie frischen Klang?
Vernahmst du aus hohen Hallen
Saiten und Festgesang?

„Die Winde, die Wogen alle
Lagen in tiefer Ruh';
Einem Klagelied aus der Halle
Hört' ich mit Tränen zu."

Sahest du oben gehen
Den König und sein Gemahl?
Der roten Mäntel Wehen,
Der goldnen Kronen Strahl?

Führten sie nicht mit Wonne
Eine schöne Jungfrau dar,
Herrlich wie eine Sonne,
Strahlend im goldnen Haar?

„Wohl sah ich die Eltern beide,
Ohne der Kronen Licht,
Im schwarzen Trauerkleide; —
Die Jungfrau sah ich nicht."

Ich hatte eins unserer Mitglieder beauftragt, mir auf jeden Fall zu soufflieren, wenn ich stecken bleiben sollte, und richtig, als ich nach den Worten „Sahest du oben gehen den König" eine kleine rhetorische Pause mache, souffliert mir der unglückliche Mensch:

Er liegt mir vor den Füßen,
Als wär's ein Stück von mir.

Er hatte sich in der Aufregung vergriffen und las ein paar Zeilen aus Uhlands „Der gute Kamerad" vor. Aber ich kannte mein Gedicht und deklamierte es zu Ende.

Stürmischer Applaus belohnte mich, und als ich noch einmal aufstand, um mich mit einem „Diener" zu bedanken, warf mir jemand eine rote Rose zu. Nun kam eine Gesangnummer, Heines „Grenadiere," gesungen von sämtlichen Mitgliedern der Thalia, Klavierbegleitung von Frl. Adele Gumpert. Die ersten Strophen lauten:

Nach Frankreich zogen zwei Grenadier',
Die waren in Rußland gefangen.
Und als sie kamen ins deutsche Quartier,
Sie ließen die Köpfe hangen.

Da hörten sie beide die traurige Mär',
Daß Frankreich verloren gegangen,
Besiegt und zerschlagen das große Heer, —
Und der Kaiser, der Kaiser gefangen.

Da weinten zusammen die Grenadier'
Wohl ob der kläglichen Kunde.
Der eine sprach: „Wie weh wird mir,
Wie brennt meine alte Wunde!"

Der andere sprach: „Das Lied ist aus,
Auch ich möcht mit dir sterben,
Doch hab' ich Weib und Kind zu Haus',
Die ohne mich verderben."

„Was schert mich Weib, was schert mich Kind!
Ich trage weit bess'res Verlangen;
Laß sie betteln gehn, wenn sie hungrig sind, —
Mein Kaiser, mein Kaiser gefangen!"

Ich habe seitdem vor manchem Publikum gestanden und auch manchem Vortrag gelauscht, aber niemals wieder habe ich solche Ruhe und Andacht beobachtet, wie beim Singen jenes herrlichen Liedes. Als wir geendigt hatten, regte sich niemand, ja manches Auge wurde feucht.

Die nächsten Nummern waren wieder Deklamationen von ganz kurzen Gedichten wie Heines

Du bist wie eine Blume,
So hold und schön und rein;
Ich schau' dich an und Wehmut
Schleicht mir ins Herz hinein.

Mir ist, als ob ich die Hände
Aufs Haupt dir legen sollt',
Betend, daß Gott dich erhalte
So rein und schön und hold!

oder Uhlands „Der gute Kamerad," wovon wir schon gehört haben:

Ich hatt' einen Kameraden,
Einen bessern findst du nit.
Die Trommel schlug zum Streite,
Er ging an meiner Seite
In gleichem Schritt und Tritt.

Eine Kugel kam geflogen;
Gilt's mir oder gilt es dir?
Ihn hat es weggerissen,
Er liegt mir vor den Füßen,
Als wär's ein Stück von mir.

Will mir die Hand noch reichen,
Derweil ich eben lad':
„Kann dir die Hand nicht geben;
Bleib' du im ew'gen Leben
Mein guter Kamerad!"

Der Abend verging wie im Fluge. Alles hatte so ziemlich geklappt, und als der letzte Zuschauer den Saal verlassen hatte, traten die Mitglieder der Thalia noch einmal zusammen und gratulierten einander zu dem schönen Erfolg. Nur unser Präses, Peter Tropfer, fehlte. Gleich nach der letzten Nummer hatte er sich heimlich aus dem Staube gemacht und war nach Hause gerannt. Apotheker Tropfers Dienstmädchen erzählte mir am nächsten Morgen, der junge Herr sei um elf Uhr nach Hause gekommen, habe sofort sein Zimmer aufgesucht und sei dort eine Viertelstunde lang auf und ab gelaufen. Dann und wann habe er ausgerufen:

Allmächtiger Himmel, erbarme dich,
Verloren, verloren — wer rettet mich?

So, Kinder, jetzt aber schnell ins Bett — wahrhaftig, es ist schon bald zehn Uhr. — Gute Nacht. Wenn ihr artig seid, erzähle ich morgen weiter. Gute Nacht!

„Von wem hattest du denn die Rose, Papa?"

„Von wem, Frieda? Nun, wenn du's wissen mußt — von Mama!"

„Von Mama? — Ach, das war aber lieb von dir, Mama! Sonst hätte Väterchen wohl keine gekriegt. Gute Nacht!"

Die Lorelei

Zwischen Bingen und Coblenz, da wo steile Höhen auf beiden Seiten des Rheins sind, tritt ein großer Felsen in den Strom vor. Lurleifelsen wird er genannt.

In einem Hüttlein ganz in der Nähe wohnten einst ein armer Fischer und seine junge Frau. Als sie einmal im Abendsonnenschein fischten, stand vor ihnen plötzlich eine schöne und wunderbare Jungfrau. Sie waren so erstaunt, daß sie kein Wort sprechen konnten, und sie fürchteten sich sehr; aber bald sahen sie, daß der Blick der Jungfrau ein freundlicher war.

„Folget mir!" sagte sie leise, und mit klopfenden Herzen gingen Mann und Weib zu der Stelle des Rheines, auf welche sie zeigte. „Fischet hier!" sprach sie wieder und war gleich im Gebirge verschwunden. Da warfen sie ihre Netze aus und taten einen reichen Fang.

Damals lebte hier am Rheine Graf Albrecht, dessen Sohn die Jagd wie seine Seele liebte. Als nun die Sage von dem wunderschönen Fräulein zu ihm gekommen war, wollte er es sehen. Eines Tages also ritt er mit seinen Freunden am Strome entlang. In der Nähe des Felsens wurde Halt gemacht und der junge Edelmann stieg in einen Kahn. Eben senkte die Nacht ihren Schleier auf Strom und Gebirge, und am klaren Himmel begannen die Sterne zu funkeln.

Auf einmal sahen die Freunde die Jungfrau und beschworen den Jüngling nicht weiter zu fahren. Dieser

schaute aber hinauf und sah ein Mädchen, das schön wie eine Rose war und schlank wie eine Lilie. Sie saß am Felsen und sang ein wundersames Lied, das sein Herz gewaltig rührte. Nun erhob sie sich, kam lächelnd zum Ufer herab, und begann, vom Mondlicht mild umflossen, aus Wasserrosen einen Kranz für ihr Haar zu flechten. Der Edelmann gebot den Schiffern, den Kahn dorthin zu lenken.

Als man dem Ufer nahe kam, winkte die Jungfrau freundlich herüber. Der Jüngling konnte die Landung nicht erwarten, sondern sprang aus dem Kahn, um sie zu ergreifen. Aber er erreichte das Ufer nicht, und die Wellen des Stromes rissen ihn in die Tiefen hinab.

Traurig gingen die Freunde zurück und sagten dem Grafen Albrecht, was geschehen war. Außer sich vor Schmerz und Zorn, gebot dieser seinen Leuten, ihm die Jungfrau lebend oder tot zu bringen, und sie zogen mit ihrem Hauptmann ab.

Schon begannen die Sterne vor dem Morgenlichte zu erblassen, als sie über den Rhein fuhren und dann den Lurlei auf allen Seiten umringten. Der Hauptmann mit drei seiner Gesellen erstieg die Höhen. Da erschien die Jungfrau; ihre langen Haare spielten im Morgenwinde und in ihrer weißen Hand hielt sie goldenes Geschmeide.

„Wen sucht ihr, Männer der Erde?“ rief sie mit süßer Stimme.

„Niemand als dich!“ erwiderte der Hauptmann. „Du bist unsere Gefangene, und gleich sollst du auch den Sprung ins Wasser tun!“

Da lachte die Jungfrau: „Wohlan, das Wasser nehme mich auf! Leichten Fußes wandelte sie dreimal auf und nieder, warf dann das Geschmeide in den Strom und sang:

Die weißen Rosse schicke mir,
O Vater, deinem Kind,
Auf daß ich reite fort von hier
Mit Wogenlauf und Wind.

Da ward plötzlich der Himmel finster; ein gewaltiger Sturm brauste heran; die Fluten warfen sich hoch empor. Zwei Wellen stiegen zum Lurlei hinauf und trugen die Jungfrau in den Strom hernieder. Als sie verschwunden war, legte sich der Sturm wieder; die Wolken verteilten sich und das Sonnenlicht ruhte wieder auf dem Lande.

Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,
Daß ich so traurig bin:
Ein Märchen aus alten Zeiten,
Das kommt mir nicht aus dem Sinn.

Die Luft ist kühl und es dunkelt,
Und ruhig fließt der Rhein;
Der Gipfel des Berges funkelt
Im Abendsonnenschein.

Die schönste Jungfrau sitzet
Dort oben wunderbar;
Ihr goldnes Geschmeide blitzet,
Sie kämmt ihr goldenes Haar.

Sie kämmt es mit goldenem Kamme
Und singt ein Lied dabei,
Das hat eine wundersame,
Gewaltige Melodei.

Den Schiffer im kleinen Schiffe
Ergreift es mit wildem Weh;
Er schaut nicht die Felsenriffe,
Er schaut nur hinauf in die Höh'.



Die Lorelei

Ich glaube, die Wellen verschlingen
Am Ende Schiffer und Kahn;
Und das hat mit ihrem Singen
Die Lorelei getan.

Vineta

Rügen ist die größte Insel von Deutschland. Tausende von Wanderern kommen alljährlich zu ihr und erfreuen sich an den schönen Buchenwäldern der Insel, an den malerischen Ufern ihrer Ostküste, an dem Blau ihres Meeres und Himmels. An ihrem Strande vor vielen Jahren ging der Dichter Heine oft spazieren und dachte an die vielen alten Sagen, welche sich an den Ort knüpften.

Die schönste derselben ist wohl die Geschichte vom fliegenden Holländer, den man im Sturm vorbeifahren sieht. Zuweilen sendet er ein Boot, um den Schiffern allerlei Briefe zu bringen, die an längst verstorbene Personen adressiert sind. Manchmal erzählt man auch das alte Märchen von dem Fischerknaben, der am Strande den nächtlichen Gesang der Meernixen gehört hatte und nachher mit seiner Geige die ganze Welt durchzog und alle Menschen wunderbar entzückte, wenn er ihnen die Melodie des Nixenwalzers spielte.

Reizend ist es auch um die Insel zu segeln. Das Wetter muß aber schön sein, und man muß rücklings auf dem Verdecke liegen und in den Himmel sehen und auch ein Stückchen Himmel im Herzen haben. Die Wellen murmeln dann allerlei Worte, woran liebe Erinnerungen knüpfen, allerlei Namen, die in der Seele klingen. Dann kommen auch Schiffe vorbeigefahren, und man grüßt, als

ob man sich alle Tage wieder sehen könnte. Nur des Nachts haben fremde Schiffe etwas Unheimliches; man will glauben, die besten Freunde, die wir seit Jahren nicht gesehen, fahren schweigend vorbei, und man verliert sie auf immer.

Man sagt, unfern dieser Insel, wo jetzt nichts als Wasser ist, hätten einst die schönsten Dörfer und Städte gestanden, das Meer habe sie plötzlich überschwemmt:

Das Fischerdorf ist leer;
Am Strande stehn die Frauen,
Die aufs bewegte Meer
Mit trüben Blicken schauen.

Es war ein arger Sturm,
Der sich zur Nacht erhoben,
Die Leuchte auf dem Turm
Erlosch vor seinem Toben.

Hier Planken an den Strand
Strömt's aus dem Felsenreiche,
Daneben ruht im Sand
Wohl manche nasse Leiche.

Das Meer verschlang den Rest.
Froh stießen sie vom Lande,
Jetzt ist's ein Totenfest. —
Nur Witwen stehn am Strande.

Bei klarem Wetter sehen die Schiffer noch die Spitzen der versunkenen Kirchtürme der sagenhaften Stadt Vineta, und mancher hat dort in der Sonntagsfrühe sogar ein frommes Glockengeläute gehört. „Diese Geschichte ist wahr," sagt Heine, „denn das Meer ist meine Seele."

So sprach Heine von der Wundersage einer im Meer versunkenen Stadt, und noch ein deutscher Dichter, Wilhelm Müller, hat auch davon erzählt:

Aus des Meeres tiefem, tiefem Grunde
Klingen Abendglocken dumpf und matt,
Uns zu geben wunderbare Kunde
Von der schönen alten Wunderstadt.

In der Fluten Schoß hinab gesunken
Blieben unten ihre Trümmer stehn;
Ihre Zinnen lassen goldne Funken
Widerscheinend auf dem Spiegel sehn.

Und der Schiffer, der den Zauberschimmer
Einmal sah im hellen Abendrot,
Nach derselben Stelle schifft er immer,
Ob auch ringsumher die Klippe droht.

Aus des Herzens tiefem, tiefem Grunde
Klingt es mir wie Glocken dumpf und matt;
Ach, sie geben wunderbare Kunde
Von der Liebe, die geliebt es hat.

Eine schöne Welt ist da versunken,
Ihre Trümmer blieben unten stehn,
Lassen sich als goldne Himmelsfunken
Oft im Spiegel meiner Träume sehn.

Und dann möcht' ich tauchen in die Tiefen,
Mich versetzen in den Widerschein,
Und mir ist, als ob mich Engel riefen
In die alte Wunderstadt herein.

Zweiter Teil

Geschichten für Alt und Jung

Drei Paare und Einer

Du hast zwei Ohren und *einen* Mund;
Willst du's beklagen?
Gar vieles sollst du hören und
Wenig drauf sagen.

Du hast zwei Augen und *einen* Mund;
Mach' dir's zu eigen!
Gar manches sollst du sehen und
Manches verschweigen.

Du hast zwei Hände und *einen* Mund;
Lern' es ermessen!
Zwei sind da für Arbeit und
Einer zum Essen.

Rückert

Geschichten für Alt und Jung

Der Esel und der Kritiker

In dem Hofe eines jungen Bildhauers war ein Kunstwerk ausgestellt: ein sich bäumendes Roß, welches von einem herrlichen Jüngling am Zügel gehalten wurde. Das Werk war ein Modell aus Ton, das später in Erz ausgeführt einen Brunnen zieren sollte. Viel Leute standen um die Gruppe herum und flüsterten: reizend, magnifik, schneidig, kolossal und dergleichen.

Da stand auch der große Kritiker, Doktor Schmierer. Er hatte neben sich seine schöne, junge Frau, und Notizbuch und Bleistift in der Hand. Die Leute wußten zwar, daß sie seine Kritik morgen in der Zeitung lesen würden, doch drängten sie sich heran und nahmen an dem Kritiker fast mehr Interesse als an dem Werk des Bildhauers.

„Sieh einmal, Geliebter," sagte da die junge Frau Schmierer, „sieh einmal den niedlichen, kleinen Esel." Sie wies mit dem Sonnenschirm nach einem Langohr, der an einen kleinen Wagen gespannt nicht weit von den Brunnenfiguren stand.

„Das ist ein guter Scherz unseres Bildhauers," sagte der Kritiker. „Doch," hier zog er die Augenbrauen zusammen, „der Scherz ist nicht ganz gelungen. Trägt ein Esel so den Hals? Trägt er die Ohren wie ein Hase? Hat der Esel einen solchen Rücken? Nimmermehr. Der Esel ist mißlungen, ganz mißlungen."

Hier bewegte der Esel seine Ohren nach dem Kritiker hin, tat seinen Mund auf und sprach: „Lieber Freund, ich bin kein Kunstwerk, ich bin ein lebendiger Esel mit Fleisch und Blut, Haar und Haut. Aber ich weiß doch jetzt, wo es mir fehlt. Großen Dank, lieber Freund!"

Ranunkulus

Es war einmal ein junger Magister, der so klug und gelehrt war, daß die sieben Weisen Griechenlands vor ihm gestanden wären wie Schulbuben. Er war an einem Frühlingsmorgen hinausgegangen, um das Gras wachsen zu hören, denn auch das verstand er. Wie er so wandelte und sah wie die bunten Schmetterlinge um die Sternblumen flogen, und hörte, wie die Grillen im Gras, die Vögel in den Zweigen und die Frösche im Wiesenbach ihr Hochzeitslied sangen, da gedachte er seines Heimatdorfes, das er vor Jahren verlassen hatte, um die Universität zu besuchen. Er gedachte auch des kleinen schwarzäugigen Mädchens, das ihm zum Abschied ein Herz von Lebkuchen geschenkt und dabei bittere Tränen geweint hatte, und es wurde ihm gar wunderlich zu Mute.

Am folgenden Tage schnürte der Magister sein Bündel, nahm seinen Stab in die rechte Hand und wanderte, Lust und Freude im Herzen tragend, zum Tore hinaus und in die grüne Welt hinein.

Nach drei Tagen sah er hinter blühenden Obstbäumen das Dach seines heimatlichen Kirchturms, und der Wind trug leises Glockengeläut zu ihm herüber. „Ob sie mich wohl erkennen wird?" sprach er zu sich. „Schwerlich, und auch ich werde Mühe haben, in der Achtzehnjährigen die

kleine Grete von damals wiederzufinden. Aber ihre Augen, ihre großen schwarzen Augen, die müssen sie mir verraten. Und wenn ich sie vor ihrer Tür auf der Steinbank sitzen sehe, dann trete ich an sie heran und —“

Der Magister warf seinen Hut in die Luft und tat einen hellen Jauchzer, daß er vor seiner eigenen Stimme erschrak. Scheu blickte er um sich, ob jemand Zeuge seiner Freude gewesen sei, aber außer einer Feldmaus, die hastig in ihr Loch flüchtete, war nichts Lebendes in der Nähe. Mit klopfendem Herzen kam der Gelehrte in das Dorf. Das Glockengeläute war verstummt, dafür aber erschallte fröhlicher Geigen- und Flötenlaut. Ein Brautzug bewegte sich durch die enge Dorfgasse.

Der Bräutigam, ein junger, stattlicher Bauer, sah freudig und stolz aus. Die Braut im Schmuck der glitzernden Krone hatte die Augen zu Boden gesenkt. Einmal aber schlug sie die Lider doch empor, und die Augen, die großen schwarzen Augen verrieten dem Magister, wer unter der Brautkrone war. Und der Arme wandte sich und ging unerkannt den Weg zurück, den er gekommen war.

Es war Mittag geworden. Die Wiese glänzte, und wo ein Bach floß, da hatte die Sonne tausend und tausend Funken darüber gestreut. Alles freute sich des Lichtes, dem Magister aber tat es heute weh, und er schirmte deshalb die Augen mit der Hand. So schritt er vorwärts. Da gesellte sich zu ihm ein Wanderer, der wohl schon einen weiten Weg gemacht hatte, denn er sah aus wie eine wandelnde Staubwolke.

„Guter Freund,“ sagte der Fremde dem Magister, „Sie blendet das Sonnenlicht. Ist’s nicht so?“

Der Magister bejahte das.

„Sehen Sie,“ fuhr der Andere fort, „dagegen gibt’s kein besseres Mittel, als eine graue Brille, wie ich eine trage. Versuchen Sie’s einmal,“ und mit diesen Worten nahm er seine Brille von der Nase und gab sie dem Magister.

Dieser setzte die trübgefärbten Gläser auf. Sie taten wirklich seinen heißen Augen wohl. Die Sonne verlor ihren hellen Schein, die Wiese mit ihren roten und gelben Blumen, die Bäume und Büsche und das Himmelsdach, alles war grau, und so war es dem Magister eben recht.

„Ist Ihre Brille feil?“ fragte er den fremden Wandersmann.

„Sie ist in guten Händen,“ erwiderte dieser, „und ich habe stets mehrere solcher Brillen bei mir. Nehmen Sie sie von mir zum Angedenken, Herr Magister.“

„Ach, Sie kennen mich also? Darf ich fragen —“

„Wer ich bin?“ sagte der Fremde. „Mein Name ist Griesgram. Leben Sie wohl!“

Mit diesen Worten schlug er einen Feldweg ein und bald war er verschwunden. Der Magister aber setzte die graue Brille fest auf die Nase und zog weiter.

Seitdem waren Jahre vergangen. Der Magister war ein trauriger Junggesell geworden und hatte verlernt, sich an der Welt zu freuen. Der Bäume Grün und der Blüten Farbenpracht waren für ihn nicht mehr vorhanden. Die Pflanzen riß er aus, trug sie heim und preßte sie. Dann legte er die toten Blumen in graues Löschpapier, schrieb einen lateinischen Namen dazu, und das war seine einzige Freude, wenn es Freude zu nennen war.

Einstmals kam der Magister auf einer seiner Wanderungen in ein abgelegenes Tal; darin floß ein Bach, der eine Mühle trieb. Und weil er durstig war, so fragte er die

alte Frau, die sich vor der Tür sonnte, ob er vielleicht einen Trunk haben könne. Die Alte bejahte dies, lud den Gast zum Sitzen ein und ging ins Haus. Nicht lange darauf brachte ein junges Mädchen Milch und Brot und stellte beides vor den Gast auf den Steintisch. Da schien es dem Magister, als ob das Mädchen nicht häßlich sei, aber durch seine graue Brille konnte er das nicht recht erkennen, und abnehmen mochte er die Brille nicht, weil er meinte, das Sonnenlicht tue seinen Augen weh. Schweigend aß er, was man ihm gegeben hatte, und da die Müllerstochter keine Bezahlung nehmen wollte, so drückte er ihr die Hand, dann ging er. Sie aber schaute dem traurigen Manne nach, bis er hinter den Büschen verschwunden war.

Das Tal, in welchem die Mühle lag, mußte wohl mancherlei seltene Kräuter haben, denn der gelehrte Magister kam drei Tage nach seinem ersten Besuch wieder und sprach auch wieder in der Mühle vor. Und so kam er noch öfter und war bald ein gern gesehener Gast.

Der alten Großmutter brachte er Zucker, Kaffee und Schnupftabak, und den Müller unterhielt er mit langen Gesprächen, an das blonde Töchterlein aber richtete er nie ein Wort, sondern schaute die Schöne zuweilen durch seine grauen Brillengläser an. Eines Tages, als der Magister die Mühle verlassen hatte und die Wiese entlang ging, sah er einen Maulwurf, der in der Schlinge hing und sich mühte, dem Tod zu entrinnen. Der gutherzige Mann trat hinzu, löste den Gefangenen und setzte ihn auf den Boden. Dann gingen Maulwurf und Magister, ein jeder seinen Weg.

Als der Gelehrte am Abend desselben Tages in seiner Studierstube saß, da geschah es, daß eine Fledermaus zum

Fenster herein flog. Das ist gerade nichts Seltsames. Daß aber auf der Fledermaus ein Männlein ritt, nicht größer als ein Finger, und daß das Männlein abstieg und sich vor dem Magister tief verbeugte, das kam diesem sehr wunderbar vor.

„Was suchst du hier?“ fragte er den Kleinen nicht eben freundlich. „Geh und störe vernünftige Leute nicht in der Arbeit!“

Das Männlein aber kam näher, setzte sich auf das Tintenfaß und sprach: „Weise mich nicht von dir; ich habe gutes mit dir vor, denn du hast mich heute aus einer üblen Lage befreit. Der Maulwurf, den du aus der Schlinge löstest, war ich.“

„So! Und wer bist du eigentlich?“ fragte der Gelehrte und musterte den kleinen Mann durch seine Brille. Er war von feiner Gestalt, und wären die Brillengläser nicht grau gewesen, so hätte der Magister sehen können, daß der Kleine einen grünen Rock und eine goldgelbe Kappe trug.

„Ich bin der Wiesengeist Ranunkulus,“ sagte der Zwerg. „Meine Diener pflegen die Gräser und Kräuter. Die einen waschen sie mit Tau, die anderen kämmen sie mit Sonnenstrahlen und wieder andere bringen den Wurzeln Nahrung zu. Die letzten wollte ich heute morgen bei der Arbeit belauschen und nahm, um nicht erkannt zu werden, die Gestalt eines Maulwurfs an. Bei dieser Gelegenheit kam ich in die Schlinge, aus der mich deine Hand befreite. Und nun bin ich hier, um dir zu danken und dir einen Gegendienst zu leisten.“

„So laß hören,“ sagte der Magister.

„Du bist ein gelehrter Mann,“ sprach Ranunkulus. „Du kennst die Blumen und Kräuter, die auf Wiesen und Ber-

gen, in Wäldern und Feldern wachsen, aber eine Blume kennst du nicht."

„Welche?" fragte der Magister.

„Das ist die Blume, Herzfreude geheißen."

„Nein, die kenne ich nicht."

„Aber ich," sprach Ranunkulus, „und ich will dir sagen, wo du sie findest. Wenn du dem Mühlenbach, den du kennst, bis zu seinem Ursprung entgegenschreitest, so kommst du an einen Felsen. Dort wirst du eine Höhle finden, welche das Volk die Wichtleinshöhle nennt. Und vor dem Eingang blüht die Blume Herzfreude, aber nur am Trinitatissonntag um die Stunde des Sonnenaufgangs, und wer dann zur Stelle ist, der kann die Blume haben. Hast du alles verstanden?"

„Vollkommen."

„So lebe wohl," sprach das Männlein, bestieg die Fledermaus und entflog durch das offene Fenster. Der Magister rieb sich verwundert die Stirn und schüttelte den Kopf.

Ein paar Tage später saß zur Abendstunde vor der Mühle die schöne Müllerstochter und neben ihr die Großmutter. Die Alte erzählte von manchen Wundern. Auch von dem schlafenden Mann berichtete sie, der in der Wichtleinshöhle sitzt. Alle hundert Jahre wird er sichtbar, und wenn dann ein Mädchen den schlafenden Mann dreimal küßt, so ist er erlöst, und zum Lohn wird das Mädchen einen Schatz haben. So erzählte die alte Frau und das schöne Mädchen hörte zu. Am Himmel zogen die Sterne auf, und ihre Augen überkam süße Mattigkeit. Sie suchte ihre Kammer auf und ging zur Ruhe.

In der Nacht war es ihr, als trete zu ihr ein kleines Männlein, das einen grünen Rock und eine goldgelbe Kappe

trug. Und der Kleine sah gar freundlich aus und sprach zu dem Mädchen:

„Du Glückskind! Dir und keiner anderen ist der Schatz in der Wichtleinshöhle gegeben. Morgen ist der Tag, da der schlafende Mann sichtbar wird; um Sonnenaufgang sitzt er schlummernd am Eingang der Höhle, und wenn du dich nicht fürchtest und ihn dreimal auf den Mund küßt, so hast du den Zauber gebrochen und den Schatz gewonnen. Hüte dich aber wohl, ein Wort zu sprechen oder auch nur einen Laut von dir zu geben; denn sonst sinkt der schlafende Mann dreitausend Klafter tief in die Erde und muß wieder hundert Jahre auf Erlösung warten."

So sprach das Männlein und verschwand. Das Mädchen aber erwachte aus dem Schlaf uud rieb sich die Augen. Ein süßer Duft wie von frischem Heu erfüllte die Kammer und durch das Fenster blickte der grauende Morgen. Da erhob sich das Mädchen von ihrem Bette und kleidete sich an. Leise verließ sie Kammer und Haus und schritt durch das betaute Gras der Wichtleinshöhle zu.

Der weiße Nebel sank zu Boden, und die Spitzen der Tannen färbten sich golden. Da stand die schöne Müllerstochter am Eingang der Höhle, und richtig, da saß, wie es der Zwerg versprochen hatte, auf einem Stein der schlafende Mann. Beinahe hätte das Mädchen einen lauten Schrei getan, denn der schlafende Mann sah genau so aus wie der Magister, sogar eine Brille trug er auf der Nase.

Zum Glück erinnerte sich noch das Mädchen an die Mahnung des Zwerges und lautlos, aber mit klopfendem Herzen näherte sie sich dem Schläfer. Es wollte ihr gar nicht so schrecklich vorkommen, als sie es sich zuvor gedacht hatte. Leise beugte sie sich über den Schlafenden und küßte ihn auf



Der Magister und die schöne Müllerstochter.

den Mund. Da machte der Mann eine Bewegung, als ob er erwachen wollte.

Das Mädchen küßte ihn zum zweitenmal. Da öffnete der Mann seine müden Augenlider und sah sie durch die grauen Brillengläser geisterhaft an. Aber sie blieb standhaft und drückte den dritten Kuß auf seine Lippen.

Da fuhr der Magister mit solcher Hast von seinem Sitz empor, daß ihm die Brille von der Nase glitt und auf dem Steinboden zersplitterte. Und er sah wieder nach langer Zeit bunte Blumen und blauen Himmel und mitten in all der Herrlichkeit ein Mädchen schön wie eine Rose und schlank wie eine Lilie. Und er gab ihr die drei Küsse zurück, und diesen folgten andere ungezählt.

Auf einer goldgelben Butterblume aber saß Ranunkulus und strampelte vor Freude mit den Beinchen. Dann sprang er herunter und ging seinen wichtigen Geschäften nach. Er hatte Wort gehalten. Der Magister hatte seine Herzfreude gefunden und die schöne Müllerstochter ihren Schatz.

Der Fiedelbogen des Neck

Es war einmal ein Knabe, der Frieder hieß und weder Vater noch Mutter hatte. Er war ein schönes Kind, und wenn er vor der Tür auf der Straße spielte, blieben die Leute stehen und fragten: „Wem gehört der Kleine?" Dann antwortete die alte Frau, die ihn aufzog: „Er ist ein Waisenkind, und das beste wäre für ihn, wenn ihn der liebe Gott zu sich nehmen würde." Frieder aber wollte nicht in das Himmelreich kommen; es gefiel ihm hier unten ganz gut, und er wuchs auf wie die Disteln hinter dem Haus seiner Pflegemutter. Kameraden hatte er keine. Wenn die an-

deren Buben des Dorfes im Bach Mühlen bauten oder im Heu spielten, saß Frieder auf der Wiese und pfiff den Vögeln ihre Weisen nach.

Eines Tages traf ihn der alte Klaus, der ein Vogelsteller war. Er fand Gefallen an dem hübschen Jungen und schloß Freundschaft mit ihm. Von der Zeit an sah man die beiden täglich vor dem Hause des Vogelstellers nebeneinander sitzen wie zwei alte Kriegskameraden. Klaus konnte wunderbare Geschichten erzählen, und er verstand auch die Fiedel zu streichen; er lehrte dem Frieder diese Kunst, nachdem er ihm eine alte Geige geschenkt hatte. Der Schüler machte seinem Meister alle Ehre, denn ehe ein Monat verging, spielte er bereits „O du lieber Augustin," „Was fang' ich armer Teufel an" und „Als der Großvater die Großmutter nahm." Darüber war der alte Vogelsteller tief gerührt und sprach die prophetischen Worte: „Ich sehe dich, Frieder, wenn mir Gott das Leben schenkt, noch dereinst am Kirchtag als ersten Geiger."

Als Frieder fünfzehn Jahre alt geworden war, kamen die Nachbarn zusammen und hielten Rat über ihn. Es sei Zeit, sagten sie, daß er etwas Ordentliches lerne, um sich durch die Welt zu bringen, und als sie ihn fragten, was er werden wolle, antwortete er: „Ein Spielmann." Da entsetzten sich die Leute. Aus der Menge aber trat ein dicker Mann hervor, der den Knaben an der Hand faßte und mit Würde sagte: „Ich will sehen, ob ich aus ihm etwas Ordentliches machen kann." Und alle die herum standen priesen Frieder glücklich, daß er einen solchen Lehrherrn gefunden hatte.

Dieser war aber auch nichts Geringes. Er schor den Bauern Bart und Haar und riß ihnen die kranken Zähne

aus, manchmal auch die gesunden. Er war der Barbier des Ortes.

An demselben Tag noch wanderte Frieder in das Haus seines neuen Herrn, und schon am Abend begann er seine Arbeit damit, daß er das Bier für den Meister aus der Schenke holte. Allmählich lernte er auch Seifenschaum schlagen und Schermesser abziehen. Sein Meister war zufrieden mit ihm, nur das Geigenspiel, das Frieder in seiner freien Zeit mit Eifer fortsetzte, war ihm zuwider.

Ein paar Jahre vergingen. Da kam der Tag heran, an welchem Frieder sein Gesellenstück machen sollte. Wenn das zur Zufriedenheit des Meisters geschah, dann durfte er als Wanderbursch in die weite Welt ziehen und sein Glück suchen. Das Gesellenstück aber war, daß er seinem Herrn den Bart scheren mußte, und das war kein Spaß.

Der wichtige Tag war da. Der Barbier saß auf dem Stuhl, das weiße Tuch um den Hals, und lehnte den Kopf zurück. Frieder seifte ihm das Kinn ein, zog das Messer auf dem Streichriemen ab und begann das Werk.

Da ertönten plötzlich vor dem Hause Saiten- und Pfeifenklänge. Dem Jungen, wie er die Musik hörte, fuhr es in die Hand, und auf der Wange des Meisters war eine blutige Schramme, die vom Ohr bis zur Nase reichte. O weh, du armer Frieder! Der Stuhl, darauf der Barbier gesessen hatte, fiel auf den Boden. Wütend sprang er auf und gab dem Lehrling eine schallende Ohrfeige. Dann riß er die Tür auf, deutete mit dem Zeigefinger in die blaue Luft und schrie: „Geh zum Kuckuck!"

Da packte Frieder seine Sachen zusammen, nahm seine Geige unter den Arm und ging zum Kuckuck. Dieser Vogel wohnte im Wald auf einer Eiche und war zu Hause, als

Frieder ankam. Er hörte den Knaben geduldig bis zum Ende an, dann aber zuckte er die Flügel und sprach:

„Junger Freund, wenn ich allen helfen wollte, die zu mir geschickt werden, hätte ich viel zu tun. Die Zeiten sind schwer, und ich muß froh sein, daß ich meinen eigenen Kindern geholfen habe. Den Ältesten habe ich einer Schwalbe gegeben, den Zweiten hat der Nachbar Lerche ins Haus genommen, das dritte Kind, ein Mädchen, ist in Pflege bei einem alten Rotkehlchen, und für die zwei Kleinsten sorgt der Zaunkönig. Ich selbst muß arbeiten vom Morgen bis zum Abend, um auszukommen. Nein, ich kann dir nicht helfen, so leid es mir tut."

Da wurde Frieder sehr traurig, sagte dem Kuckuck Lebewohl und ging. Er war aber noch nicht weit gegangen, da rief ihm der Kuckuck nach: „Halt, Frieder! Mir kommt ein guter Gedanke. Vielleicht kann ich doch helfen. Komm mit." Und er flog, den Weg zeigend, vor Frieder her. Dieser hatte Mühe, seinem Führer zu folgen, denn das Unterholz des Waldes war dicht, und Dornhecken waren auch überall. Endlich wurde es licht zwischen den Bäumen, und ein Weiher erschien.

„Wir sind zur Stelle," sprach der Kuckuck und ließ sich nieder. Vor dem jungen Gesellen lag ein dunkelgrüner Weiher, der durch einen schäumenden Wasserfall gespeist wurde. Weiße Wasserrosen mit großen Blättern schwammen auf der Fläche.

„Nun gib acht," sagte der kluge Vogel. „Wenn die Sonne sich neigt und den Staub des Wasserfalls in sieben Farben leuchten läßt, dann taucht der Neck aus dem Grund des Weihers, wo er ein kristallenes Schloß hat, und sitzt am Ufer. Dann fürchte dich nicht, sondern sprich zu ihm."

Da bedankte sich Frieder bei dem Kuckuck, und dieser flog waldeinwärts.

Als über dem Wasserfall die sieben Farben leuchteten, kam der Neck wirklich aus der Tiefe. Er hatte einen roten Rock an und einen weißen Kragen. Seine Haare waren grün und hingen ihm wie eine wirre Mähne auf die Schultern nieder. Er setzte sich auf einen Stein, ließ die Füße ins Wasser hängen und begann sein Haar mit den zehn Fingern zu kämmen. Das machte ihm Mühe, denn in dem Haar hingen Wasserlinsen und kleine Schneckenhäuser, und der Neck verzog schmerzhaft das Gesicht.

„Das ist der richtige Zeitpunkt, den Wassermann anzureden," dachte Frieder. Er trat aus den Hecken, die ihn bisher verborgen hatten, hervor, zog den Hut und sagte: „Guten Abend, Herr Neck!" Bei dem Klang seiner Stimme plumpte der Neck wie ein Frosch ins Wasser und tauchte unter. Bald aber streckte er wieder den Kopf hervor und sprach unfreundlich: „Was willst du?"

„Herr Neck," erwiderte Frieder, „ich bin ein gelernter Barbier, und es wäre mir eine große Ehre, wenn ich Ihnen das Haar schlichten dürfte."

„Ei!" sagte der Neck erfreut und stieg aus dem Wasser, „du kommst mir gelegen. Was habe ich für Mühe mit meinem Haar, seitdem mich die Lorelei, meine Nichte, verlassen hat! Was habe ich nicht alles für die undankbare Person getan! Und eines Morgens ist sie fort, und mein goldener Kamm ist auch fort, und jetzt sitzt sie, wie ich höre, auf einem Felsen im Rhein und singt zu einem Schiffer in einem kleinen Schiffe. Da wird der goldene Kamm bald verjubelt sein."

Mit diesen Worten nahm der Neck auf einem Stein

Platz. Frieder zog seinen Scherbeutel hervor, band dem Wassermann ein weißes Tuch um den Hals und kämmte und salbte ihm das Haar, daß es geschmeidig wurde wie Seide. Dann zog er ihm einen schnurgeraden Scheitel, der von der Stirn bis auf den Nacken ging, nahm ihm das Tuch ab und machte eine Verbeugung, wie er es von seinem Meister gelernt hatte. Der Neck stand auf und betrachtete sich im Wasserspiegel. „Was bin ich schuldig?" fragte er dann.

Frieder wußte, daß man das Eisen schmieden muß, solange es glüht. Darum räusperte er sich und erzählte dem Neck seine Lebensgeschichte.

„Also ein Spielmann möchtest du gern werden?" fragte der Neck, als Frieder schwieg. „Nimm einmal deine Fiedel in die Hand und laß mich etwas von deiner Kunst hören."

Da nahm der Gesell seine Geige und spielte sein bestes Stück: „Als der Großvater die Großmutter nahm," und als er geendigt hatte, schaute er erwartungsvoll auf den Neck.

Dieser verzog grinsend das Gesicht und sagte: „Nun höre auch mich." Dann griff er in das Röhricht und zog eine Geige hervor, setzte sich zurecht und fing an zu spielen.

So etwas hatte der arme Frieder noch nie gehört. Die Vögel in den Zweigen verstummten, die Bienen ließen ihr Summen und die Fische hoben die Köpfe aus dem Weiher, um den süßen Tönen zu lauschen. Dem Jungen aber standen die Tränen in den Augen. „Herr Neck," sprach er, als der Wassermann den Bogen ruhen ließ, „Herr Neck, nehmen Sie mich in die Lehre!"

„Das geht nicht," antwortete der Neck. „Schon meiner Nixentöchter wegen geht es nicht. Es ist aber auch nicht



Frieder und der Neck.

nötig. Wenn du mir deinen Kamm geben willst, so sollst du ein Geiger werden, wie es keinen zweiten gibt."

„Meinen ganzen Scherbeutel, wenn Sie ihn wollen," rief Frieder und reichte ihn dem Wassermann. Dieser nahm mit einem raschen Griff den dargebotenen Beutel und war im Weiher verschwunden.

„Halt, halt!" rief ihm der Bube nach, aber sein Rufen war vergebens. Er wartete eine Stunde, er wartete zwei, aber der Neck ließ nichts von sich hören. Der arme Frieder seufzte, denn es war ihm klar, daß der falsche Wassermann ihn betrogen hatte, und mit schwerem Herzen wandte er sich, um zu gehen — wohin, das wußte er nicht. Da sah er zu seinen Füßen den Fiedelbogen des Neck liegen. Er bückte sich nach ihm, und wie er ihn in der Hand hielt, fühlte er einen Ruck, der von den Fingerspitzen bis in das Schulterblatt hinaufging, und es drängte ihn den Bogen zu versuchen.

„Was fang' ich armer Teufel an" wollte er spielen, aber es war, als ob ihm eine unsichtbare Macht die Hand lenkte; von den Saiten kamen Töne, so süß wie es Frieder nur einmal in seinem Leben gehört hatte, nämlich kurz zuvor, da der Neck die Fiedel strich. Die Vögel kamen und saßen horchend in den Ästen, die Fische sprangen über die Flut und aus dem Wa'de traten die Hirsche und die Rehe und sahen den Spielmann mit klugen Augen an. Und der Frieder wußte nicht, wie ihm geschah. Was ihm durch die Seele zog und was sein Herz bewegte, das fand seinen Weg in die Hand und aus der Hand in die Geige und klang in süßen Tönen aus. Aus dem Weiher aber tauchte der Neck und nickte beifällig mit dem Kopf. Dann verschwand er und ließ sich nicht mehr sehen.

Und Frieder schritt fiedelnd aus dem Wald hinaus und zog durch alle Reiche der Erde und spielte vor Königen und Kaisern. Das gelbe Geld regnete in seinen Hut, und er wäre ein steinreicher Mann geworden, wenn er kein richtiger Spielmann gewesen wäre. Ein richtiger Spielmann aber wird kein reicher Mann.

Seinen Scherbeutel hatte er hingegeben. Darum ließ er sich das Haar wachsen wie ehemals der starke Simson. Die anderen Spielleute machten es ihm nach, und sie tragen von jener Zeit an langes, wirres Haar bis auf diesen Tag.

Als ich das erste Mal auf dem Dampfwagen saß

Nur nicht säumen, nur nicht träumen!
Flink hinaus zum Bahnhof!
Wenn das Glöcklein läutet,
Wird uns angedeutet:
Jetzo ist es Zeit, klingeling!
Jetzo ist es Zeit!

Liebe Leute, so geht's heute!
Ist es nicht ein Wunder!
Um die ganze Erde
Ohne Kutsch' und Pferde
Fahren wir mit Dampf, klingeling!
Fahren wir mit Dampf.

Mein Pate Jochem war ein Mann, der alles glaubte, nur nicht das Natürliche. Das wenige von den Werken der Menschen, was er begreifen konnte, war ihm göttlichen Ursprungs; das viele, was er nicht begreifen konnte, war ihm Teufelsspuk. Der Mensch, zum Beispiel, kann das

Leder gerben und sich Stiefel daraus verfertigen, damit ihn nicht an den Zehen friere; diese Gnade hat er von Gott. Wenn der Mensch aber den Blitzableiter oder gar den Telegraphen erfindet, so ist das nichts anderes als Teufelsspuk.

So hielt Jochem den lieben Gott für einen gutherzigen, einfältigen Alten — ganz wie er, der Jochem, selber war — den Teufel aber für ein listiges Kreuzköpfel, das die Menschen und auch den lieben Gott von hinten und vorn beschwindelt. Abgesehen von dieser hohen Meinung vom Teufel, war mein Pate ein gescheiter Mann. Ich verdankte ihm manches.

Sein Trost gegen den bösen Feind und sein Vertrauen war die Wallfahrtskirche Mariaschutz am Semmering. Es war eine Tagesreise dahin und Jochem machte alljährlich einmal den Weg. Als ich schon gut gehen konnte — ich und das Zicklein waren die einzigen Wesen, die mein Vater nicht einholte, wenn er uns mit der Peitsche nachlief — wollte der Pate auch mich einmal mitnehmen nach Mariaschutz.

„Meinetwegen," sagte der Vater, „da kann der Bube die neue Eisenbahn sehen, die sie über den Semmering jetzt gebaut haben. Das Loch durch den Berg soll schon fertig sein."

„Behüte uns der Herr," rief der Pate, „daß wir den Teufelsspuk anschauen! Es ist alles Blendwerk, es ist alles nicht wahr."

„Kann auch sein," sagte mein Vater und ging davon.

Der Pate und ich machten uns auf den Weg; wir gingen über das Gebirge, um ja dem Tale nicht in die Nähe zu kommen, in welchem nach der Leute Reden der Teufelswagen auf und ab ging. Als wir aber auf dem hohen Berge standen und hinab schauten, sahen wir in den Spitalerboden einen braunen Wurm kriechen, der Tabak rauchte.

„Jerum!“ schrie mein Pate, „das ist schon so was! spring, Bube!“ Und wir liefen die andere Seite des Berges hinunter.

Gegen Abend kamen wir in die Niederung, doch anstatt in Mariaschutz zu sein, standen wir vor einem ungeheuren Schutthaufen und hinter demselben war ein kohlfinsteres Loch in den Berg hinein. Das Loch war so groß, daß darin ein Haus hätte stehen können; und da ging eine Straße mit zwei eisernen Leisten schnurgerade in den Berg hinein. Mein Pate stand lange schweigend da und schüttelte den Kopf; endlich murmelte er: „Jetzt stehen wir da. Das wird die neumodische Landstraße sein. Aber erlogen ist es, daß sie da hinein fahren!“

Kalt wie Grabesluft wehte es aus dem Loche. Weiter hin gegen Spital in der Abendsonne stand an der eisernen Straße ein Häuschen; davor stand eine hohe Stange, auf dieser baumelten zwei blutrote Kugeln. Plötzlich rauschte es an der Stange und eine der Kugeln ging wie von Geisterhand gezogen in die Höhe. Wir erschraken sehr. Daß es hier mit rechten Dingen nicht zuging, war leicht zu merken. Doch standen wir wie festgenagelt.

„Pate Jochem,“ sagte ich leise, „hören Sie nicht so ein Brummen in der Erde?“

„Ja freilich, Bube,“ erwiderte er, „es donnert was! es ist ein Erdbeben.“ Da tat er ein klägliches Stöhnen. Auf der eisernen Straße heran kam ein kohlschwarzes Wesen. Es schien anfangs stillzustehen, wurde aber immer größer und nahte mit mächtigem Schnauben und stieß aus den Rachen gewaltigen Dampf aus. Und hinterher —

„Jerum!“ rief mein Pate, „da hängen ja ganze Häuser dran!“ Und wahrhaftig, wenn wir sonst gedacht hatten,

an die Lokomotive wären ein paar Wäglein gespannt, auf denen die Reisenden sitzen konnten, so sahen wir nun einen ganzen Marktflecken mit vielen Fenstern heranrollen. Und zu den Fenstern schauten lebendige Köpfe heraus, und schrecklich schnell ging es, und ein solches Brausen war, daß einem der Verstand still stand. „Das bringt kein Herrgott mehr zum Stehen!" dachte ich. Da hob der Pate die beiden Hände empor und rief mit verzweifelter Stimme: „Jerum, jerum, jetzt fahren sie richtig ins Loch!"

Und schon war das Ungeheuer mit seinen hundert Rädern in der Tiefe; die Rückseite des letzten Wagens schrumpfte zusammen, nur ein Lichtlein davon sah man noch eine Weile, dann war alles verschwunden, bloß der Boden dröhnte und aus dem Loche stieg still und träge der Rauch. Mein Pate wischte sich mit dem Ärmel den Schweiß vom Gesicht und starrte in den Tunnel. Dann sah er mich an und fragte:

„Hast du es auch gesehen, Bube?"

„Ich hab's gesehen."

„Nachher kann's kein Blendwerk sein," murmelte Jochem.

Wir gingen auf der Fahrstraße den Berg hinan; wir sahen aus mehreren Schachten Rauch hervorsteigen. Tief unter unsern Füßen im Berge ging der Dampfwagen. „Die sind hin!" sagte mein Pate und meinte die Reisenden. „Die übermütigen Leute sind selber ins Grab gesprungen!"

Als wir nach Mariaschutz kamen, war es schon dunkel. Wir gingen in die Kirche, wo die rote Lampe brannte, und beteten. Dann aßen wir beim Wirt ein kleines Nachtmahl und gingen an den Kammern der Stallmägde vorüber auf den Heuboden, um zu schlafen. Wir lagen schon eine Weile. Ich konnte kein Auge schließen, dachte jedoch, daß der Pate



bereits süß schlummere; da tat dieser plötzlich den Mund auf und sagte:

„Schläfst schon, Bube?"

„Nein," antwortete ich.

„Du," sagte er, „mich reitet der Teufel!"

Ich erschrak. So etwas an einem Wallfahrtsort, das war unerhört.

„Ich muß vor dem Schlafengehen kein Weihwasser genommen haben," flüsterte er. „Es gibt mir keine Ruhe, es ist arg, Bube."

„Was denn, Pate?" fragte ich mit Teilnahme.

„Na, morgen, wenn ich kommuniziere, vielleicht wird's besser," beruhigte er selbst.

„Tut Ihnen etwas weh, Pate?"

„Es ist eine Dummheit. Was meinst du, Bube, weil wir schon so nah dabei sind, probieren wir's?"

Da ich ihn nicht verstand, so gab ich keine Antwort.

„Was kann geschehen?" fuhr der Pate fort. „Wenn's die anderen tun, warum nicht wir auch? Es koste was es wolle."

Er schwätzt im Traum, dachte ich bei mir selber.

„Da werden sie sich einmal wundern," sprach er weiter, „wenn wir heimkommen und sagen, daß wir auf dem Dampfwagen gefahren sind!"

Ich war gleich dabei.

„Aber eine Sünde ist es!" murmelte er. „Na, vielleicht wird's morgen besser, und jetzt schlafen wir in Gottes Namen."

Am anderen Tage gingen wir beichten und kommunizieren und rutschten auf den Knien um den Altar herum. Aber als wir heimwärts lenkten, da meinte der Pate nur, er

wolle den Semmering-Bahnhof sehen, und wir lenkten unsern Weg dahin. Beim Bahnhof sahen wir das Loch auf der anderen Seite. War auch kohlfinster. — Ein Zug von Wien war angezeigt. Mein Pate unterhandelte mit dem Bahnbeamten, er wolle zwei Sechser geben, und gleich hinter dem Berg, wo das Loch aufhört, wollten wir wieder absteigen.

„Gleich hinter dem Berg, wo das Loch aufhört, hält der Zug nicht,“ sagte der Bahnbeamte lachend.

„Aber, wenn wir absteigen wollen!“ meinte Jochem.

„Sie müssen bis Spital fahren. Ist für zwei Personen zweiunddreißig Kreuzer.“

Mein Pate meinte, er lasse sich was kosten, aber so viel wie die hohen Herren könne er armer Schlucker nicht geben. Es half nichts; der Beamte ließ nicht handeln. Der Pate bezahlte; ich mußte zwei ganze Kreuzer beisteuern. Mittlerweile kroch aus dem nächsten, unteren Tunnel der Zug hervor, schnaufte heran, und ich glaubte schon, das gewaltige Ding wolle nicht anhalten. Es zischte und spie und ächzte — da stand es still.

Wie ein Huhn, dem man das Hirn aus dem Kopfe geschnitten hat, so stand der Pate da, und so stand ich da. Wir wären nicht zum Einsteigen gekommen; da schob der Schaffner den Paten in einen Wagen und mich nach. In diesem Augenblick wurde der Zug abgeläutet und ich hörte noch, wie der ins Coupé stolpernde Jochem murmelte: „Das ist meine Totenglocke.“ Jetzt sahen wir's aber: im Wagen waren Bänke, gerade wie in einer Kirche; und als wir zum Fenster hinaus schauten — „Jerum!“ schrie Jochem, „da fliegt ja eine Mauer vorbei!“ Jetzt wurde es finster und wir sahen, daß an der Wand unseres Stübchens eine Lampe brannte. Draußen in der Nacht rauschte es, als wären wir

von gewaltigen Wasserfällen umgeben, und ein- ums anderemal hallten schauerliche Pfiffe. Wir reisten unter der Erde.

Der Pate hielt die Hände auf dem Schoß gefaltet und sagte: „In Gottes Namen. Jetzt gebe ich mich in alles drein. Warum bin ich der dreidoppelte Narr gewesen?"

Zehn Vaterunser lang mochten wir so begraben gewesen sein, da lichtete es sich wieder, draußen flog die Mauer, flogen die Telegraphenstangen und die Bäume und wir fuhren im grünen Tale. Mein Pate stieß mich an die Seite: „Du, Bube! Jetzt fängt es an mir zu gefallen. Der Dampfwagen ist was Schönes. Jegerl und jerum, da ist schon das Spitalerdorf! Und wir sind erst eine Viertelstunde gefahren! Du, da haben wir unser Geld noch nicht abgesessen. Ich denke, Bube, wir bleiben noch sitzen."

Mir war es recht. Ich blickte in die fliegende Gegend hinaus, konnte aber nicht klug werden. Und der Pate rief: „Na, Bube, daheim werden sie Augen machen! Hätte ich das Geld dazu, ich ließe mich, wie ich jetzt sitze, auf unseren Berg hinauf fahren!"

„Mürzzuschlag!" rief der Schaffner. Der Wagen stand; wir schwindelten zur Tür hinaus.

Der Türsteher nahm uns die Papierschnitzel ab, die wir beim Einsteigen bekommen hatten, und vertrat uns den Ausgang. „He, Vetter!" rief er, „diese Karten galten nur bis Spital. Da heißt's nachzahlen, und zwar das Doppelte für zwei Personen; macht einen Gulden sechs Kreuzer.

Ich starrte meinen Paten an, mein Pate mich. „Bube," sagte dieser endlich, „hast du Geld bei dir?"

„Ich hab' kein Geld bei mir," schluchzte ich.

„Ich hab' auch keins mehr," murmelte Jochem.

Wir wurden in eine Kanzlei geschoben, dort mußten wir

unsere Taschen umkehren. Wir durften unsere wertlosen Habseligkeiten zwar wieder einstecken, wurden aber stundenlang auf dem Bahnhofe zurückbehalten und mußten mehrere Verhöre bestehen.

Endlich, als schon der Tag zur Neige ging, wurden wir entlassen, um nun den Weg über Berg und Tal in stockfinsterer Nacht zurückzulegen. Als wir durch den Ausgang des Bahnhofes schlichen, murmelte mein Pate: „Beim Dampfwagen da — es ist doch der Teufel dabei!"

Aus „Der Besuch im Karzer"

Der Direktor strich sich einigemal über das Kinn, nahm dann seinen Hut vom Tisch und klomm die Treppe zum Karzer hinan.

Wilhelm Rumpf war höchlich überrascht, als sich schon nach so kurzer Gefangenschaft die Tür in den Angeln drehte und als er in dem unerwarteten Besucher den Direktor Samuel Heinzerling erkannte.

„Nun, Rumpf?" sagte der Pädagoge.

„Was wünschen Sie, Herr Direktor?" entgegnete der Schüler.

„Ich wollte einmal wissen, ob Sie in sich gehn, und einsehn, daß solche Puerilitäten der Aufgabe des Gymnasiums vollständig zuwider sind."

„Ich bin mir nicht bewußt . . ."

„Was, Rumpf? Sie wollen sich noch auf die Hinterbeine stellen? Sehen Sie einmal, was würden Sie wohl sagen, wenn Sie an meiner Stelle wären! Würden Sie nicht diesen unartigen Wilhelm Rumpf noch ganz anders bei den Ohren nehmen?"

„Herr Direktor . . .“

Das sind doch Kindereien, wie man so einem jungen Mann aus guter Familie nicht zutraut! Wissen Sie was! Beim nächsten dummen Streich werde ich Sie relegieren!“

„Relegieren . . .?“

„Ja, Rumpf! Relegieren! Drum gehen Sie in sich und lassen Sie Ihre Ungezogenheiten . . . Ich wiederhole Ihnen: Setzen Sie sich einmal an meine Stelle!“

Wilhelm Rumpf ließ das Haupt auf die Brust sinken. Er fühlte, daß die Relegation nur noch eine Frage der Zeit sei. Mit einem Male zuckte ein diabolischer Gedanke durch sein Gehirn.

„Wenn ich denn einmal fortgejagt werden soll,“ sprach er zu sich selbst, „so mag es denn mit Eklat geschehen!“ Er lächelte wie der verbrecherische Held eines Romans zu lächeln pflegt und sagte:

„Sie meinen, Herr Direktor, ich solle mich an Ihre Stelle versetzen . . .?“

„Ja, Rumpf, das meine ich.“

„Gut, wenn Sie's denn nicht anders haben wollen, so wünsche ich viel Vergnügen!“

Und damit sprang er zur Türe hinaus, drehte den Schlüssel um und überließ den armen Direktor seinem Schicksale.

„Rumpf! Was fällt Ihnen ein! Ich relegiere Sie noch heute! Wollen Sie augenblicklich öffnen! Augenblicklich, sage ich!“

„Ich gebe Ihnen hiermit zwei Stunden Karzer!“ antwortete Rumpf. „Sie haben selbst gesagt, ich solle mich an Ihre Stelle versetzen.“

„Rumpf! Es geschieht ein Unglück! Ein Unglück, sage ich! Öffnen Sie! Ich befehle es Ihnen!“



Der Besuch im Karzer.

„Sie haben nichts mehr zu befehlen! Ich bin gegenwärtig der Direktor! Sie sind der Primaner Rumpf. Seien Sie still. Äch dolde keine Wäderräde!“

„Lieber Rumpf! Ich will's Ihnen für diesmal noch verzeihen. Bitte, machen Sie hübsch auf. Sie sollen mit einer gelinden Strafe durchkommen. Sie sollen nicht relegiert werden. Ich versprech' es Ihnen. Hören Sie?“

Der „liebe Rumpf“ hörte nicht. Er hatte sich leise über die Vorflur geschlichen und eilte jetzt die Treppe hinab, um siegreich zu entweichen. Als er an der Türe des Pedellen vorüber kam, packte ihn eine prickelnde Idee.

Er legte das Auge ans Schlüsselloch. Quaddler stand auf der Leiter, den Rücken nach der Türe gekehrt, und mühte sich, einen Tapetenstreifen an die Wand zu kleben. Wilhelm Rumpf machte ein wenig auf und rief mit dem schönsten Heinzerlingschen Akzent ins Zimmer:

„Ich gehe jetzt, Quaddler. Beobachten Sie mir den Rumpf. Der Mensch beträgt sich wie unsinnig. Bleiben Sie jetzt nur ruhig auf Ihrer Leiter. Ich wollte Ihnen nur noch sagen, daß Sie ihm unter keiner Bedingung öffnen! Der Bursche würde Sie über den Haufen rennen und — mir nichts dir nichts — durchgehen! Hören Sie, Quaddler?“

„Wie Sie befehlen, Herr Direktor. Entschuldigen Sie nur gütigst, daß ich hier oben . . .“

„Sie sollen ruhig bleiben, wo Sie sind. Adieu!“

„Ganz gehorsamster Diener, Herr Direktor.“

Wilhelm Rumpf stieg die Treppe wieder hinan und betrat die Regionen des Karzers.

Samuel Heinzerling tobte fürchterlich. Jetzt schien er die Klingel zu entdecken, denn in demselben Augenblicke, da

Rumpf sich hinter einem großen Kleiderschranke barg, erscholl ein wütendes Geläute.

„Zu Hilfe!" stöhnte der Schulmann, — „zu Hilfe! Quaddler, ich bringe Sie von Amt und Brot, wenn Sie nicht augenblicklich herauf kommen! Zu Hilfe! Feuer! Feuer! Mord! Gewalttat!. Zu Hilfe!"

Der Pedell, durch das Geklingel an seinen Beruf gemahnt, erschien auf der Vorflur des Gefängnisses. Der Primaner schmiegte sich fester in sein Versteck. Samuel Heinzerling hatte sich erschöpft auf die Pritsche gesetzt.

„Herr Rumpf," sagte Quaddler, indem er wider die Türe des Karzers pochte, „es wird alles notiert!"

„Gott sei Dank, Quaddler, daß Sie da sind! Öffnen Sie mir. Dieser elende Kerl sperrte mich hier ein . . . Es ist himmelschreiend."

„Ich sage Ihnen, Herr Rumpf, die Streiche werden Ihnen schlecht bekommen! Und daß Sie den Herrn Direktor einen elenden Kerl nennen, das werd' ich mir notieren!"

„Aber Quaddler, sind Sie denn verrückt?" schrie Samuel. „Zum Henker, ich sage Ihnen ja, daß der Rumpf, der elende Geselle, mich hier eingesperrt hat, als ich ihn besuchen wollte! Öffnen Sie!"

„Sie müssen mich für sehr dumm halten, Herr Rumpf. Der Herr Direktor hat eben mit mir gesprochen und mir gesagt, ich solle Sie unter keiner Bedingung heraus lassen. Und nun betragen Sie sich anständig und lassen Sie das Klingeln."

„Quaddler, ich bringe Sie ins Zuchthaus!"

„Hören Sie einmal, wissen Sie, das ewige Nachahmen des Herrn Direktors ist recht kindisch. Es ist wahr, der Herr Direktor spricht ein wenig durch die Nase, aber so ein

dummes Geklöne, wie Sie's da quatschen, so macht's der Herr Direktor noch lange nicht. Und nun sag' ich Ihnen zum letztenmal, betragen Sie sich ruhig . . ."

„Aber ich wiederhole Ihnen auf Ehre und Seligkeit, der elende Bursche hat den Schlüssel hinter mir herumgedreht, ehe ich noch wußte, was er vorhatte. Quaddler! Mensch! Esel! Sie müssen mich doch erkennen! Tun Sie doch die Ohren auf!"

„Was? Esel nennen Sie mich? Mensch nennen Sie mich? Ei, wissen Sie was, da fragt sich's doch noch sehr, wer von uns beiden der größte Mensch und der größte Esel ist. Nennt so ein grüner Junge einen alten, ehrlichen Mann einen Esel! Selbst Esel! . . . Verstehen Sie mich? Aber warten Sie nur!"

„Ein Esel sind Sie und ein Ochse dazu!" stöhnte Heinzerling. „Sie wollen also nicht öffnen?"

„Ich denke nicht daran."

„Gut! Sehr gut!" ächzte der Schulmann mit schwacher Stimme. „Sehr gut! Ich bleibe also im Karzer! Hören Sie, Quaddler? Ich bleibe im Karzer!"

„Es soll mich freuen, wenn Sie zur Vernunft kommen. Aber nun lassen Sie mich in Ruhe. Ich habe mehr zu tun, als Ihre Streiche anzuhören!"

„Quaddler!" rief Samuel wieder heftiger. „Ich sitze ruhig Stunde für Stunde ab! Verstehen Sie? Stunde für Stunde! Wie ein ungezogener Junge erdulde ich diese Schmach! Hören Sie, Quaddler?"

„Ich gehe jetzt. Arbeiten Sie was."

„Heiliger Himmel, bin ich denn wirklich toll geworden! Mensch, so gucken Sie doch wenigstens einmal durchs Schlüsselloch! Dann werden Sie ja sehen . . ."

„Jawohl, damit Sie mir in die Augen blasen, wie neulich!"

„Nun denn, so gehen Sie zum Kuckuck! Mit der Dummheit kämpfen Götter selbst vergebens! Aber komm' ich Ihnen heraus! Komm' ich Ihnen heraus!"

Quaddler tappte ärgerlich die Treppe hinunter. Dieser Rumpf war wirklich ein Ausbund von Impertinenz! Esel hatte er ihn genannt! Donner und Doria! Seit Frau Kathinka Quaddler gestorben, war dergleichen nicht vorgekommen . . .!

Ja, ja, die Herren Primaner!

Aus „Das edle Blut"

Und nun saß der alte Oberst da an dem Fenster der Weinstube und blickte auf den großen Platz hinaus. Was er nur sehen mochte?

Der dicke Küfer war schon vor mir auf das Gebaren des Obersten aufmerksam geworden; er stand mitten im Zimmer und blickte durch das andere Fenster auf den Platz hinaus. Irgend etwas mußte da draußen doch also los sein.

Leise, um die Andacht der beiden nicht zu stören, erhob ich mich von meinem Sitze. Es war aber eigentlich nichts zu sehen. Der Platz war menschenleer; nur in der Mitte, unter dem großen Laternenkandelaber bemerkte ich zwei Schuljungen, die sich drohend gegenüber standen.

War es das, was die Aufmerksamkeit des Alten so fesselte? —

Nachdem ich einmal angefangen hatte, konnte ich nicht wieder aufhören zuzusehen, bis ich sah, ob die drohende Prügelei wirklich zum Ausbruch kommen würde. Die

Jungen waren eben aus dem Nachmittagsunterricht gekommen; sie trugen ihre Schulmappen noch unter dem Arme. Sie mochten im Alter gleich sein, aber der eine war einen Kopf größer als der andere. Dieser größere, ein magerer Bursche, vertrat dem anderen, der klein und dick war, den Weg. Dabei schien er ihn mit nergelnden Worten zu reizen. Die Entfernung aber machte es unmöglich zu verstehen, was er sagte. Nachdem dieses eine Weile gedauert hatte, ging die Sache los. Beide ließen die Mappen zu Boden fallen; der kleine Dicke senkte den Kopf, als wollte er dem Gegner den Bauch einstoßen und rannte auf ihn an.

„Da wird ihn der Große bald haben," sagte jetzt der Oberst, der das Manöver des kleinen Dicken zu mißbilligen schien. An wen er diese Worte richtete, war schwer zu sagen, er sprach sie vor sich hin, ohne einen von uns anzureden.

Seine Voraussage bestätigte sich alsbald.

Der Große war dem Anprall des Feindes ausgewichen; im nächsten Augenblick hatte er seinen linken Arm um dessen Hals geschlungen, so daß der Kopf wie in einer Schlinge gefangen war. Die rechte Faust des Gegners ergriff er mit seiner rechten Hand, und nachdem er ihn so völlig gefangen hatte, schleppte er ihn in höhnischem Triumphe einmal und noch einmal und ein drittes Mal rund um den Kandelaber herum.

„Ist ein schlaffer Bengel," sagte der alte Oberst, „jedesmal läßt er sich so kriegen." Er war offenbar mit dem kleinen Dicken unzufrieden und konnte den langen Mageren nicht leiden.

„Die prügeln sich nämlich alle Tage," fuhr er fort, indem er den Küfer ansah. Dann wandte er das Gesicht wieder nach außen. „Bin neugierig, ob der Kleine kommen wird?"

Er hatte dies letzte noch kaum zu Ende gebrummt, als aus den Gartenanlagen der Stadt, die dort an den Platz stießen, ein kleines, schlankes Bürschchen hervorgeschossen kam.

„Da ist er," sagte der alte Oberst.

Der kleine Kerl, dem man an der Ähnlichkeit sofort ansah, daß er der Bruder des Dicken sein mußte, war herangekommen, mit beiden Händen hob er die Schulmappe empor und gab dem langen Mageren einen Schlag auf den Rücken, daß es bis zu uns herüber knallte.

„Bravo!" sagte der alte Oberst.

Der lange Magere trat wie ein Pferd mit dem Fuße nach dem neuen Angreifer. Der Kleine wich aus, und in demselben Augenblick hatte der lange Magere einen zweiten Schlag weg, diesmal auf den Kopf, daß ihm die Mütze vom Kopfe flog.

Trotzdem ließ er den Gefangenen nicht los, und auch dessen rechte Hand hielt er noch immer fest.

Nun riß der Kleine mit wütender Hast seine Mappe auf; aus der Mappe nahm er das Pennal, aus dem Pennale seinen Stahlfederhalter, und plötzlich fing er an, die Hand des langen Mageren, mit welcher dieser die Hand seines Bruders gefangen hielt, mit der Stahlfeder zu stechen.

„Famoser Bengel," sagte der Oberst vor sich hin, „famoser Bengel!" Seine roten Augen blickten ganz entzückt.

Dem langen Mageren wurde jetzt die Geschichte zu arg; durch den Schmerz gereizt, ließ er den ersten Gegner fahren, um sich mit wütenden Schlägen auf den Kleinen zu stürzen.

Dieser aber verwandelte sich in eine kleine Wildkatze. Die Mütze war ihm vom Kopfe geflogen; die Mappe mit allem Inhalt lag an der Erde, und über Mütze und Mappe hinweg ging er dem langen Mageren zu Leibe. Mit den

kleinen Fäusten arbeitete er dem Gegner auf Magen und Leib, daß jener Schritt für Schritt zurückzuweichen begann.

Inzwischen war auch der Dicke wieder zu sich gekommen, hatte seine Mappe aufgehoben und mit Hieben auf Rücken und Flanke des Gegners griff er wieder in den Kampf ein.

Der große Magere schüttelte endlich den Kleinen von sich, trat zwei Schritte zurück und nahm seine Mütze von der Erde auf. Der Kampf neigte sich zu Ende.

Keuchend standen sich die drei gegenüber. Der lange Magere zeigte ein häßliches Grinsen, hinter dem er die Scham über seine Niederlage zu verstecken suchte; der Kleine, die Fäuste immer noch geballt, verfolgte jede seiner Bewegungen, jeden Augenblick bereit, sich von neuem auf ihn zu stürzen.

Aber der lange Magere kam nicht wieder; er hatte genug. Höhnisch, mit den Achseln zuckend, zog er sich immer weiter zurück, und als er eine gewisse Entfernung erreicht hatte, fing er an zu schimpfen.

Die beiden Brüder nahmen ihre Mützen und die Mappe des Kleinen auf, klopften den Staub davon und wandten sich zum Nachhauseweg. Dieser führte sie an den Fenstern unserer Weinstube vorüber. Ich konnte den kleinen tapferen Kerl genauer ansehen; er war wirklich ein Rassegeschöpf. Der lange Magere kam wieder hinter ihnen her, laut über den Platz hinter ihnen drein schreiend; der Kleine zuckte die Schultern. „So ein feiger, langer Kerl," sagte er, und plötzlich blieb er stehen, dem Feinde das Gesicht zeigend. Augenblicklich blieb auch der lange Magere stehen, und beide Brüder brachen in ein höhnisches Gelächter aus. Sie standen jetzt gerade unter dem Fenster, an dem der alte Oberst saß. Dieser beugte sich hinaus.

„Bravo, mein Junge," sagte er. „Du bist ein schneidiger Kerl — da — trink' mal eins dafür." Er hatte den Pokal aufgenommen und hielt ihn zum Fenster hinaus, dem Kleinen hin. Der Knabe blickte überrascht auf, dann flüsterte er dem älteren Bruder etwas zu, gab ihm seine Mappe zu halten und nahm das große Glas in seine beiden kleinen Hände.

Nachdem er einen Schluck getrunken hatte, faßte er das Glas mit der einen Hand um den Stiel, nahm dem Bruder seine Mappe wieder ab, und ohne weiter um Erlaubnis zu fragen, reichte er auch ihm das Glas.

Der Dicke tat gleichfalls einen Zug.

„So ein Bengel," sagte der alte Oberst. „Ich gebe ihm mein Glas, und ohne weiteres läßt er seinen lieben Bruder mit daraus trinken."

Dem Kleinen aber, der jetzt das Glas wieder zum Fenster hinauf reichte, sah man am Gesichte an, daß er nur etwas getan hatte, was ihm ganz selbstverständlich erschien.

„Hat es geschmeckt?" fragte der alte Oberst.

„Ja, danke, sehr gut," sagte der Knabe, rückte grüßend seine Mütze und setzte mit dem Bruder seinen Weg fort.

Der Oberst sah ihnen nach, bis daß sie um die Straßenecke bogen und seinen Blicken entschwanden.

„Mit solchen Jungen," sagte er dann, „es ist manchmal eine sonderbare Sache, mit solchen Jungen."

Die Schillerfeier der Thalia

Fünf Minuten vor acht. Die Mitglieder der Thalia waren auf der Bühne versammelt. Der Zuschauerraum war zum Brechen voll.

Peter trat vor den Vorhang. Sein Fiasko vom Heine-Uhland Abend war vergessen, doch um ganz sicher zu sein, hatte er sich seine Rede aufgeschrieben und las sie jetzt vom Manuskript ab. In wohlgesetzten Worten verwies er auf die Bedeutung Schillers für das deutsche Volk. Er nannte ihn den Liebling der Deutschen, den Sänger alles idealen Strebens, den Dichter der wahren Freiheit. „Goethe bewundern wir, aber für Schiller schwärmen wir" — so endete er, und sogleich setzte das kleine Orchester mit Rossinis Ouvertüre zu Wilhelm Tell ein. Wenn die letzten Töne verklungen waren, sollten wir uns als Schauspieler produzieren, und zwar in der bekannten Apfelschußszene aus Wilhelm Tell.

„Sitzt meine Perücke auch gerade?" rief Herr Schreier.

„Ja, sitzt meine?"

„Die Perücke sitzt schon, du hast dich aber zu stark geschminkt."

„Ach, Unsinn, das sieht man von unten nicht so genau."

„Wo ist der Apfel?"

„Gottlieb hat ihn."

„Ich!" stotterte der arme Gottlieb, „was soll ich mit dem Apfel?"

„Um Himmels willen, wo ist der Apfel?"

„Hier, Herr Schreier."

„Was ist denn das, du hast ja ein Stück heraus gebissen, Junge?"

„Das schadet nichts, das merkt keiner. Scht! Alles an die Plätze!" Klingeling! Der Vorhang geht hoch und das Spiel nimmt seinen Anfang . . . Hört genau zu, Kinder, ich will euch nun die Szene vorlesen, aber erst erzähle ich euch die Tatsachen, die dazu geführt haben.

In der Schweiz am Vierwaldstättersee liegen drei Länd-

chen: Schwyz, Uri und Unterwalden. Vor vielen, vielen Jahren hatten sich die Bewohner dieser Ländchen unter dem Schutz der deutschen Kaiserkrone gestellt. Sie hatten dem deutschen Kaiser versprochen, ihn in allen seinen Kriegen zu unterstützen. Dafür hatte ihnen der Kaiser das Versprechen gegeben, daß sie stets unabhängig bleiben sollten.

Einst wurde aber ein österreichischer Prinz aus dem Hause Habsburg zum deutschen Kaiser gewählt. Dieser verlangte nun, daß sich die Schweizer auch dem österreichischen Hause unterwerfen sollten. Das wollten die Schweizer aber nicht, denn frei hatten sie sich an Deutschland angeschlossen, und frei wollten sie bleiben.

Darauf sandte der Kaiser in jedes der drei Länder einen Vogt. Diese Vögte sollten das Volk durch harte Behandlung zur Unterwerfung zwingen. Einer derselben, namens Geßler, soll es besonders arg getrieben haben. Er erhob drückende Steuern und reizte die friedlichen Bewohner der Berge durch strenge Gesetze und grausame Strafen. So ließ er zum Beispiel einem alten Manne aus geringer Ursache die Augen ausstechen.

Das freche Treiben der Vögte wurde den Schweizern endlich zuviel. Sie versammelten sich daher zur Nachtzeit auf einer einsamen Wiese und beschlossen an einem bestimmten Tage ihre Unterdrücker zu verjagen. Ehe aber dieser Plan ausgeführt werden konnte, geschah etwas, wodurch die grausame Herrschaft der Vögte ein schnelles Ende nahm.

Geßler, der Vogt von Uri, hatte mitten im Städtchen Altdorf einen Hut ausstellen lassen. Vor diesem Hut sollten sich die Leute beugen, wie vor dem Landvogt selbst. Zwei Wächter mußten Wache halten und darauf sehen, daß der Befehl ausgeführt wurde.

Eines Tages nun kam ein redlicher, frommer Mann, namens Wilhelm Tell, mit seinem Söhnchen Walther auf den Markt von Altdorf. Neugierig fragte der Kleine, was denn der Hut bedeute. Doch Tell antwortete, ohne die Folgen zu bedenken: „Was kümmert uns der Hut!“ und wollte vorüber gehen. Da sprang einer der Wächter vor, ergriff Tell und wollte ihn ins Gefängnis führen. Tell widersetzte sich anfangs, da er doch nichts Böses getan hatte, und bald kamen von allen Seiten die Bürger von Altdorf herbei. Alle kannten und liebten den braven Mann, der schon so manchem in der Not beigestanden hatte.

Schon wollte man ihn den Wächtern mit Gewalt entreißen, da ertönten plötzlich Jagdhörner, die das Herannahen Geßlers und seines Gefolges verkündeten.

Der strenge Vogt, begleitet von seinem Stallmeister, Rudolf der Harras, und einer großen Zahl bewaffneter Knechte, erkannte den Gefangenen sofort. Er haßte Tell, wegen seines offenen, furchtlosen Wesens, und da er ihn jetzt in seiner Gewalt hatte, wollte er seinen lang gehegten Haß auch befriedigen.

Geßler nach einigem Stillschweigen

Du bist ein Meister auf der Armbrust, Tell;
Man sagt, du nehmst es auf mit jedem Schützen?

Walther Tell

Und das muß wahr sein, Herr, 'nen Apfel schießt
Der Vater dir vom Baum auf hundert Schritte.

Geßler

Ist das dein Knabe, Tell?

Tell

Ja, lieber Herr.

Geßler

Hast du der Kinder mehr?

Tell

Zwei Knaben, Herr.

Geßler

Und welcher ist's, den du am meisten liebst?

Tell

Herr, beide sind sie mir gleich liebe Kinder.

Geßler

Nun, Tell? Weil du den Apfel triffst vom Baume
Auf hundert Schritt, so wirst du deine Kunst
Vor mir bewähren müssen — Nimm die Armbrust,
Du hast sie gleich zur Hand — und mach' dich fertig,
Einen Apfel von des Knaben Kopf zu schießen —
Doch, will ich raten, ziele gut, daß du
Den Apfel treffest auf den ersten Schuß;
Denn fehlst du ihn, so ist dein Kopf verloren.

Alle geben Zeichen des Schreckens

Tell

Herr — welches Ungeheure sinnet Ihr —
Mir an? — Ich soll vom Haupte meines Kindes —
— Nein, nein doch, lieber Herr, das kommt Euch nicht
Zu Sinn — Verhüt's der gnäd'ge Gott — Das könnt Ihr
Im Ernst von einem Vater nicht begehren!

Geßler

Du wirst den Apfel schießen von dem Kopf
Des Knaben — ich begehr's und will's.

Tell

Ich soll
Mit meiner Armbrust auf das liebe Haupt
Des eignen Kindes zielen? — eher sterb' ich!

Geßler

Du schießest oder stirbst mit deinem Knaben.

Tell

Ich soll der Mörder werden meines Kinds?
Herr, Ihr habt keine Kinder — wisset nicht,
Was sich bewegt in eines Vaters Herzen.

Rudolf der Harras

Gott, das wird ernsthaft — Falle nieder, Knabe,
Es gilt, und fleh' den Landvogt um dein Leben.

Geßler

Öffnet die Gasse — Frisch, was zauderst du?
Dein Leben ist verwirkt, ich kann dich töten;
Und sieh, ich lege gnädig dein Geschick
In deine eigne kunstgeübte Hand.
Der kann nicht klagen über harten Spruch,
Den man zum Meister seines Schicksals macht.
Du rühmst dich deines sichern Blicks. Wohlan!
Hier gilt es, Schütze, deine Kunst zu zeigen;
Das Ziel ist würdig, und der Preis ist groß!
Das Schwarze treffen in der Scheibe, das

Kann auch ein andrer; der ist mir der Meister,
Der seiner Kunst gewiß ist überall,
Dem's Herz nicht in die Hand tritt, noch ins Auge.

Zeigt auf den Knaben

Man bind' ihn an die Linde dort!

Walther Tell

Mich binden!
Nein, ich will nicht gebunden sein. Ich will
Still halten wie ein Lamm, und auch nicht atmen.
Wenn ihr mich bindet, nein, so kann ich's nicht,
So werd' ich toben gegen meine Bande.

Rudolf der Harras

Die Augen nur laß dir verbinden, Knabe!

Walther Tell

Warum die Augen? Denket Ihr, ich fürchte
Den Pfeil von Vaters Hand? Ich will ihn fest
Erwarten und nicht zucken mit den Wimpern.
— Frisch, Vater, zeig's, daß du ein Schütze bist!

Er geht an die Linde, man legt ihm den Apfel auf

Geßler zum Tell

Ans Werk! Man führt die Waffen nicht vergebens.
Gefährlich ist's, ein Mordgewehr zu tragen,
Und auf den Schützen springt der Pfeil zurück.
Dies stolze Recht, das sich der Bauer nimmt,
Beleidiget den höchsten Herrn des Landes.
Gewaffnet sei niemand, als wer gebietet.
Freut's Euch, den Pfeil zu führen und den Bogen,
Wohl, so will ich das Ziel Euch dazu geben.

Tell

Spannt die Armbrust und legt den Pfeil auf

Öffnet die Gasse! Platz!

Läßt die Armbrust sinken

Mir schwimmt es vor den Augen!

Weiber

Gott im Himmel!

Tell *zum Landvogt*

Erlasset mir den Schuß. Hier ist mein Herz!

Er reißt die Brust auf

Ruft Eure Reisigen und stoßt mich nieder!

Geßler

Ich will dein Leben nicht, ich will den Schuß.
— Du kannst ja alles, Tell, an nichts verzagst du;
Das Steuerruder führst du wie den Bogen,
Dich schreckt kein Sturm, wenn es zu retten gilt.
Jetzt, Retter, hilf dir selbst — du rettest alle!

Tell steht in fürchterlichem Kampf, mit den Händen zuckend und die rollenden Augen bald auf den Landvogt, bald zum Himmel gerichtet

Walther Tell

Vater, schieß zu! Ich fürcht' mich nicht.

Tell

Es muß!

Er rafft sich zusammen und legt an

Eine Stimme

Der Apfel ist gefallen!



Wilhelm Tell.

Noch eine Stimme

Der Knabe lebt!

Viele Stimmen

Der Apfel ist getroffen!

Geßler erstaunt

Er hat geschossen? Wie? Der Rasende!

Walther Tell

Kommt mit dem Apfel gesprungen

Vater, hier ist der Apfel — Wußt' ich's ja,
Du würdest deinen Knaben nicht verletzen.

Im Dichterwalde

Leise zieht durch mein Gemüt
Liebliches Geläute.
Klinge, kleines Frühlingslied,
Kling' hinaus ins Weite.

Kling' hinaus bis an das Haus,
Wo die Blumen sprießen.
Wenn du eine Rose schaust,
Sag', ich lass' sie grüßen.

Heine

Im Dichterwalde

Heidenröslein

Sah ein Knab' ein Röslein stehn,
Röslein auf der Heiden,
War so jung und morgenschön,
Lief er schnell, es nah zu sehn,
Sah's mit vielen Freuden.
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Heiden.

Knabe sprach: „Ich breche dich,
Röslein auf der Heiden!"
Röslein sprach: „Ich steche dich,
Daß du ewig denkst an mich,
Und ich will's nicht leiden!"
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Heiden.

Und der wilde Knabe brach
's Röslein auf der Heiden.
Röslein wehrte sich und stach,
Half ihm doch kein Weh und Ach,
Mußt' es eben leiden.
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Heiden.

Goethe

Gefunden

Ich ging im Walde
So für mich hin,
Und nichts zu suchen,
Das war mein Sinn.

Im Schatten sah ich
Ein Blümchen stehn,
Wie Sterne leuchtend,
Wie Äuglein schön.

Ich wollt' es brechen,
Da sagt' es fein:
Soll ich zum Welken
Gebrochen sein?

Ich grub's mit allen
Den Würzlein aus,
Zum Garten trug ich's
Am hübschen Haus.

Und pflanzt' es wieder
Am stillen Ort;
Nun zweigt es immer
Und blüht so fort.

Goethe

Mailied

Wie herrlich leuchtet
Mir die Natur!
Wie glänzt die Sonne!
Wie lacht die Flur!

Es dringen Blüten
Aus jedem Zweig,
Und tausend Stimmen
Aus dem Gesträuch,

Und Freud' und Wonne
Aus jeder Brust.
O Erd', o Sonne!
O Glück, o Lust!

Goethe

Wanderers Nachtlied

Über allen Gipfeln
Ist Ruh',
In allen Wipfeln
Spürest du
Kaum einen Hauch;
Die Vögelein schweigen im Walde.
Warte nur, balde
Ruhest du auch.

Goethe

Gesellschaft

Aus einer großen Gesellschaft heraus
Ging einst ein stiller Gelehrter nach Haus.
Man fragte: Wie seid Ihr zufrieden gewesen?
„Wären's Bücher," sagt' er, „ich würd' sie nicht lesen."

Goethe

Der Wirtin Töchterlein

Es zogen drei Bursche wohl über den Rhein,
Bei einer Frau Wirtin, da kehrten sie ein.

Frau Wirtin! hat sie gut Bier und Wein?
Wo hat sie ihr schönes Töchterlein?

„Mein Bier und Wein ist frisch und klar,
Mein Töchterlein liegt auf der Totenbahr'!"

Und als sie traten zur Kammer hinein,
Da lag sie in einem schwarzen Schrein.

Der erste, der schlug den Schleier zurück
Und schaute sie an mit traurigem Blick:

„Ach, lebtest du noch, du schöne Maid!
Ich würde dich lieben von dieser Zeit."

Der zweite deckte den Schleier zu
Und kehrte sich ab und weinte dazu:

„Ach, daß du liegst auf der Totenbahr'!
Ich hab' dich geliebet so manches Jahr."

Der dritte hub ihn wieder sogleich
Und küßte sie an den Mund so bleich:

„Dich liebt' ich immer, dich lieb' ich noch heut,
Und werde dich lieben in Ewigkeit."

Uhland

Siegfrieds Schwert

Jung Siegfried war ein stolzer Knab',
Ging von des Vaters Burg herab.

Wollt' rasten nicht in Vaters Haus,
Wollt' wandern in alle Welt hinaus.

Begegnet' ihm manch' Ritter wert
Mit festem Schild und breitem Schwert.

Siegfried nur einen Stecken trug,
Das war ihm bitter und leid genug.

Und als er ging in den finstern Wald,
Kam er an eine Schmiede bald.

Da sah er Eisen und Stahl genug,
Ein lustig Feuer Flammen schlug.

„O Meister, lieber Meister mein,
Lass' du mich deinen Gesellen sein.

Und lehr' du mich mit Fleiß und Acht,
Wie man die guten Schwerter macht."

Siegfried den Hammer wohl schwingen kunnt,
Er schlug den Amboß in den Grund;

Er schlug, daß weit der Wald erklang,
Und alles Eisen in Stücken sprang.

Und von der letzten Eisenstang'
Macht' er ein Schwert, so breit und lang.

„Nun hab' ich geschmiedet ein gutes Schwert,
Nun bin ich wie andere Ritter wert.

Nun schlag' ich wie ein andrer Held
Die Riesen und Drachen in Wald und Feld."

Uhland

Barbarossa

Der alte Barbarossa,
Der Kaiser Friederich,
Im unterird'schen Schlosse
Hält er verzaubert sich.

Er ist niemals gestorben,
Er lebt darin noch jetzt;
Er hat, im Schloß verborgen,
Zum Schlaf sich hingesetzt.

Er hat hinab genommen
Des Reiches Herrlichkeit
Und wird einst wieder kommen,
Mit ihr zu seiner Zeit.

Der Stuhl ist elfenbeinern,
Darauf der Kaiser sitzt;
Der Tisch ist marmelsteinern,
Worauf sein Haupt er stützt.

Sein Bart ist nicht von Flachse,
Er ist von Feuers Glut,
Ist durch den Tisch gewachsen,
Worauf sein Kinn ausruht.

Er nickt als wie im Traume,
Sein Aug' halb offen zwinkt;
Und je nach langem Raume
Er einem Knaben winkt.

Er spricht im Schlaf zum Knaben:
„Geh' hin vors Schloß, o Zwerg,
Und sieh, ob noch die Raben
Her fliegen um den Berg.

Barbarossa.



Und wenn die alten Raben
Noch fliegen immerdar,
So muß ich auch noch schlafen
Bezaubert hundert Jahr.“

Rückert

Sehnsucht

Ein Fichtenbaum steht einsam
Im Norden auf kahler Höh’.
Ihn schläfert; mit weißer Decke
Umhüllen ihn Eis und Schnee.

Er träumt von einer Palme,
Die fern im Morgenland
Einsam und schweigend trauert
Auf brennender Felsenwand.

Heine

Du schönes Fischermädchen

Du schönes Fischermädchen,
Treibe den Kahn ans Land;
Komm zu mir und setze dich nieder,
Wir kosen Hand in Hand.

Leg’ an mein Herz dein Köpfchen,
Und fürchte dich nicht so sehr;
Vertraust du dich doch sorglos
Täglich dem wilden Meer.

Mein Herz gleicht ganz dem Meere,
Hat Sturm und Ebb’ und Flut,
Und manche schöne Perle
In seiner Tiefe ruht.

Heine

Du, du liegst mir im Herzen

Du, du liegst mir im Herzen,
Du, du liegst mir im Sinn.
Du, du machst mir viel Schmerzen,
Weißt nicht, wie gut ich dir bin.
Ja, ja, ja, ja,
Weißt nicht, wie gut ich dir bin.

So, so wie ich dich liebe,
So, so liebe auch mich!
Die, die zärtlichsten Triebe
Fühle ich einzig für dich.
Ja, ja, ja, ja,
Fühle ich einzig für dich.

Doch, doch darf ich dir trauen,
Dir, dir mit leichtem Sinn?
Du, du kannst auf mich bauen,
Weißt ja, wie gut ich dir bin.
Ja, ja, ja, ja,
Weißt ja, wie gut ich dir bin.

Und, und wenn in der Ferne,
Dein, dein Bild mir erscheint,
Dann, dann denk' ich so gerne,
Daß uns die Liebe vereint.
Ja, ja, ja, ja,
Daß uns die Liebe vereint.

Volkslied

Reiters Morgengesang

Morgenrot!
Leuchtest mir zum frühen Tod?
Bald wird die Trompete blasen,
Dann muß ich mein Leben lassen,
Ich und mancher Kamerad!

Kaum gedacht,
Ward der Lust ein End' gemacht;
Gestern noch auf stolzen Rossen,
Heute durch die Brust geschossen,
Morgen in das kühle Grab!

Ach, wie bald
Schwindet Schönheit und Gestalt!
Tust du stolz mit deinen Wangen,
Die mit Milch und Purpur prangen?
Ach, die Rosen welken all!

Darum still
Füg' ich mich, wie Gott es will.
Nun so will ich wacker streiten,
Und soll' ich den Tod erleiden,
Stirbt ein braver Reitersmann.

Hauff

Der Flug der Liebe

Wenn ich ein Vöglein wär',
Und auch zwei Flüglein hätt',
Flög' ich zu dir;
Weil es aber nicht kann sein,
Bleib' ich allhier.

Bin ich gleich weit von dir,
Bin ich doch im Traum bei dir,
Und red' mit dir;
Wenn ich erwachen tu',
Bin ich allein.

Es vergeht keine Stund' in der Nacht,
Da mein Herze nicht erwacht
Und an dich gedenkt,
Daß du mir viel tausendmal
Dein Herz geschenkt.

Volkslied

Aus der Jugendzeit

Aus der Jugendzeit, aus der Jugendzeit,
Klingt ein Lied mir immerdar;
O wie liegt so weit, o wie liegt so weit,
Was mein einst war!

Was die Schwalbe sang, was die Schwalbe sang,
Die den Herbst und Frühling bringt;
Ob das Dorf entlang, ob das Dorf entlang,
Das jetzt noch klingt?

„Als ich Abschied nahm, als ich Abschied nahm,
Waren Kisten und Kasten schwer;
Als ich wieder kam, als ich wieder kam,
War alles leer!“

Keine Schwalbe bringt, keine Schwalbe bringt
Dir zurück, wonach du weinst;
Doch die Schwalbe singt, doch die Schwalbe singt
Im Dorf wie einst:

„Als ich Abschied nahm, als ich Abschied nahm,
Waren Kisten und Kasten schwer;
Als ich wieder kam, als ich wieder kam,
War alles leer!“

Rückert

Das zerbrochene Ringlein

In einem kühlen Grunde
Da geht ein Mühlenrad;
Mein' Liebste ist verschwunden,
Die dort gewohnet hat.

Sie hat mir Treu' versprochen,
Gab mir ein'n Ring dabei,
Sie hat die Treu' gebrochen,
Mein Ringlein sprang entzwei.

Ich möcht' als Spielmann reisen
Weit in die Welt hinaus
Und singen meine Weisen
Und gehn von Haus zu Haus.

Ich möcht' als Reiter fliegen
Wohl in die blut'ge Schlacht,
Um stille Feuer liegen
Im Feld bei dunkler Nacht.

Hör' ich das Mühlrad gehen:
Ich weiß nicht, was ich will —
Ich möcht' am liebsten sterben,
Da wär's auf einmal still!

Eichendorff

Der deutsche Rhein

Sie sollen ihn nicht haben,
Den freien deutschen Rhein,
Ob sie wie gier'ge Raben
Sich heiser darnach schrein!

So lang' er ruhig wallend
Sein grünes Kleid noch trägt,
So lang' ein Ruder schallend
In seine Woge schlägt!

Sie sollen ihn nicht haben,
Den freien deutschen Rhein,
So lang' sich Herzen laben
An seinem Feuerwein;

So lang' in seinem Strome
Noch fest die Felsen stehn,
So lang' sich hohe Dome
In seinem Spiegel sehn!

Sie sollen ihn nicht haben,
Den freien deutschen Rhein,
So lang' dort kühne Knaben
Um schlanke Dirnen frein;

So lang' die Flosse hebet
Ein Fisch auf seinem Grund,
So lang' ein Lied noch lebet
In seiner Sänger Mund!

Sie sollen ihn nicht haben,
Den freien deutschen Rhein,
Bis seine Flut begraben
Des letzten Manns Gebein.

Becker

Die Wacht am Rhein

Es braust ein Ruf wie Donnerhall,
Wie Schwertgeklirr und Wogenprall:
„Zum Rhein, zum Rhein, zum deutschen Rhein!
Wer will des Stromes Hüter sein?“
Lieb Vaterland, magst ruhig sein,
Fest steht und treu die Wacht am Rhein!

Durch Hunderttausend zuckt es schnell,
Und aller Augen blicken hell.
Der deutsche Jüngling fromm und stark
Beschirmt die heil’ge Landesmark.
Lieb Vaterland, magst ruhig sein,
Fest steht und treu die Wacht am Rhein!

Auf blickt er in des Himmels Blaun,
Wo tote Helden niederschaun,
Und schwört mit stolzer Kampfeslust:
„Du, Rhein, bleibst deutsch, wie meine Brust!“
Lieb Vaterland, magst ruhig sein,
Fest steht und treu die Wacht am Rhein!

„So lang’ ein Tropfen Blut noch glüht,
Noch eine Faust den Degen zieht,
Und noch ein Arm die Büchse spannt,
Betritt kein Welscher deinen Strand!“
Lieb Vaterland, magst ruhig sein,
Fest steht und treu die Wacht am Rhein!

Der Schwur erschallt, die Woge rinnt,
Die Fahnen flattern in dem Wind.
Zum Rhein, zum Rhein, zum deutschen Rhein!
Wir alle wollen Hüter sein!

Lieb Vaterland, magst ruhig sein,
Fest steht und treu die Wacht am Rhein!

Schneckenburger

Das treue Roß

Ich hab' mein Roß verloren,
Mein apfelgraues Roß;
Es war so treu im Leben;
Kein treueres kann es geben
Im ganzen Zug und Troß.

Und als es wollte sterben,
Da blickt es mich noch an,
Als spräch's mit seinen Mienen:
„Kann dir nicht weiter dienen;
Ade, mein Reitersmann!"

Und als es war gestorben,
Da grub ich's ehrlich ein
Wohl unter grünen Matten
In eines Lindbaums Schatten;
Das soll sein Denkmal sein.

Da sitzen die kleinen Vögel
Und halten das Totenamt;
Ihr braucht nicht erst zu lesen,
Wie treu mein Roß gewesen;
Sie singen's insgesamt.

Hoffmann von Fallersleben

Gute Nacht!

Gute Nacht!
Allen Müden sei's gebracht.
Neigt der Tag sich still zum Ende,
Ruhen alle fleiß'gen Hände,
Bis der Morgen neu erwacht.
Gute Nacht!

Geht zur Ruh'!
Schließt die müden Augen zu!
Stille wird es auf den Straßen,
Nur den Wächter hört man blasen,
Und die Nacht ruft allen zu:
Geht zur Ruh'!

Gute Nacht!
Schlummert, bis der Tag erwacht,
Schlummert, bis der neue Morgen
Kommt mit seinen neuen Sorgen,
Ohne Furcht, der Vater wacht.
Gute Nacht!

Körner



NOTES

ABBREVIATIONS

abbrev.	abbreviation	*masc.*	masculine
acc.	accusative	*mod.*	modal
adj.	adjective	*neut.*	neuter
adv.	adverb	*nom.*	nominative
art.	article	*num.*	numeral
aux.	auxiliary	*p.*	page
cf.	compare	*part.*	participle, participial
colloq.	colloquial	*perf.*	perfect
compar.	comparative	*pers.*	personal
conj.	conjunction	*pl.*	plural
contr.	contraction	*poss.*	possessive
dat.	dative	*p.p.*	perfect participle
def.	definite	*pref.*	prefix
dem.	demonstrative	*prep.*	preposition
etc.	and so forth	*pres.*	present
fem.	feminine	*pret.*	preterit
fig.	figuratively	*pron.*	pronoun
gen.	genitive	*refl.*	reflexive
i.e.	that is	*rel.*	relative
imp.	impersonal	*sep.*	separable
indef.	indefinite	*sg.*	singular
interj.	interjection	*subj.*	subjunctive
interr.	interrogative	*superl.*	superlative
intr.	intransitive	*tr.*	transitive
l.	line	*viz.*	namely, to wit
liter.	literally	*w.*	with

NOTES

2 1. Annamarie's words are, as it were, the motto of the first part of the book and may be disregarded as an exercise for the classroom. "Come, sir, even you must not stay so stupid! Can you read, I ask you? Can you even write? Read what stands here in the book — aha, you can't! My, what a silly face you're making! You can't always go on just sitting up on your hind-legs, sleeping, and eating, and that sort of thing. You have to learn and study hard, oh, there's a lot to go into your head! You can ask the teacher, and I guess he'll tell you so!" The verses are from Adelheid Stier's *Kannst du lesen?*

3 1. **kleiner:** an attributive adjective [i.e. one which stands before the noun] is declined either strong or weak. The adjective follows the strong declension if it is not preceded by an article or pronoun having a distinctive ending: e.g. kleiner. The adjective follows the weak declension if it is preceded by an article or pronoun having a distinctive ending. The endings are:

	STRONG				WEAK			
	Sing.			Plu.	Sing.			Plu.
	Mas.	Fem.	Neu.	M.F.N.	Mas.	Fem.	Neu.	M.F.N.
N.	er	e	es	e	e	e	e	en
G.	es	er	es	er	en	en	en	en
D.	em	er	em	en	en	en	en	en
A.	en	e	es	e	en	e	e	en

1. **alt:** this adjective is not declined, because it is in the predicate position [i.e. it follows the word it modifies].

2. **aber:** co-ordinating conjunctions do not affect the word-order, because they join together sentences of equal rank: such are aber, allein, sondern *but;* und *and;* oder *or;* denn *for.*

2. **kann:** present of können. It has the form of the preterit tense and is inflected ich kann, du kannst, er kann, wir können, ihr könnt,

sie können. There are six other such 'preterit-present' verbs in German: dürfen *be permitted*, with present darf instead of dürfe; mögen *may*, with mag instead of möge; wollen *will*, with will instead of wolle; sollen *shall*, with soll instead of solle; müssen *must*, with muß instead of müsse; wissen *know*, with weiß instead of wisse. Except for wissen, these words are all modal auxiliaries.

3 3. **kennt**: present of kennen.

5. **Er spielt . . . gerne**: *he likes to play.*

6. **kleiner**: adjectives form their comparative and superlative as in English, by adding –er and –est. An a, o, u, au of the stem in adjectives of one syllable are as a rule modified in the comparative and superlative: alt, älter, ältest; jung, jünger, jüngst.

7. **als** *than* is the conjunction used after a comparative.

7. **den lieben langen Tag**: the accusative is often used to denote the measure of time; e.g. er ist schon einen Monat hier *he has been here a month.*

9. **man** *one*, *they* is the indefinite pronoun of the third person singular; its oblique cases are formed from einer: dative einem, accusative einen.

9. **doch**: first of all, this word is an adversative particle meaning *but*, *yet*, *still*. It is, however, so often used to oppose an *imaginary* doubt, denial, or hesitation, that it becomes merely a particle of emphasis: *really*, *surely*, *I declare*. Man kann doch nicht immer spielen. Man muß doch auch lernen *But, my! you can't be always playing. You really have to learn something too.*

10. **Eines Tages**: the genitive is used with verbs to denote time: e.g. eines Abends *one evening*, vormittags *forenoons*, abends *evenings*, nachts *at night*. As we have seen above, time is also denoted by the accusative. In general the genitive is less definite, or is used in phrases implying repetition or custom.

10. **sagt der Vater**: inverted order. If a sentence begins with any other element than the subject, the subject follows the verb: e.g. da ist er *there he is;* das kann ich *I can do that;* schön ist sie nicht *she is not beautiful.* This order, verb before subject, is called "inverted," because the "normal" order is subject before verb: er ist da; ich kann das; sie ist nicht schön. Inversion occurs in English, e.g. in *said I*, *great is Mammon*, but far less commonly than in German.

12. **sieht . . . an**: see vocabulary under ansehen. In the simple tenses of a separable verb [i.e. present, preterit, and imperative]

except in the dependent order, the prefix comes at the end of the sentence: er sieht ihn an, er sah ihn an, sieh ihn an. Separable compounds invariably accent the prefix: an'sehen, sah an', an'gesehen.

3 12. **sieht:** strong verbs usually change their root-vowel e to i or ie in the second and third person singular of the present indicative and the second person of the imperative: gebe, gibst, gibt, gib; lese, liest, liest, lies; nehme, nimmst, nimmt, nimm; helfe, hilfst, hilft, hilf; spreche, sprichst, spricht, sprich; stehle, stiehlst, stiehlt, stiehl; sehe, siehst, sieht, sieh, etc.

13. **Warum wohl?:** *why did they, do you suppose?*

18. **Müde bin ich:** why does the verb precede the subject? See note **3** 10. These are two stanzas of Luise Hensel's well-known *Abendlied*, a favorite lullaby.

19. **Schließe . . . zu:** see vocabulary under zuschließen and note **3** 12.

20. **Vater:** i.e. Heavenly Father.

22. **Hab' ich:** In German as in English the finite verb comes first in conditional sentences, if the sign of the condition is omitted: hab' ich unrecht getan = wenn ich unrecht getan habe.

23. **lieber:** why does the adjective take the strong ending? See note **3** 1.

25. **vergib:** imperative of vergeben; see 2d note **3** 12.

25. **mir:** many transitive verbs take a secondary object in the dative, the primary object being usually a noun or pronoun in the accusative.

4 1. **bricht . . . an:** present of anbrechen.

2. **schon:** as a particle of assurance schon has numerous idiomatic uses; e.g. schon gut *all right;* schon das erste Mal *the very first time;* er wird schon kommen *be assured he will come;* das sieht schon besser aus *that looks decidedly better;* sie sind schon früh wach *you may be sure they wake up early.*

8. **Schreiben:** German uses the infinitive as a verbal noun where English employs the present participle: Schreiben *writing*, Lesen *reading*, Zeichnen *drawing*, Sehen *seeing*, Hören *hearing*.

12. **Das sag' ich dir nicht:** inverted order. See note **3** 10.

13. **Ach, sag' es mir doch:** *oh, go on and tell me!* See note **3** 9.

14. **Warum wohl nicht?:** *why not, do you suppose?*

17. **hilft:** present of helfen. See 2d note **3** 12.

17. **beim:** der is often contracted with a preceding word because of its lack of stress.

4 18. **im = in dem:** see preceding note. With dative **in** = in, with accusative **in** = into.

19. **herein, heraus:** the particles **her** and **hin** require special attention. **Her** means toward the speaker, or the speaker's point of view; **hin** is its opposite. **Herein** = in [here]; **hinein** = in [there]; **heraus** = out [here]; **hinaus** = out [there].

22. **wird . . . gegessen:** the passive voice is formed by combining the auxiliary werden with perfect participle. Werden is inflected regularly throughout, its participle appearing as worden; thus **es** wird gegessen *it is [being] eaten,* **es** ist gegessen worden *it has been eaten.*

23. **fort:** a verb of motion [gehen] is to be supplied.

24. **fängt . . . an:** present of anfangen.

24. **halb neun:** not 'half past nine,' but *half past eight!* Thus halb eins *half past twelve,* halb zwei *half past one,* etc.

24. **sieht:** present of sehen. See 2d note **3** 12.

25. **Darf:** present of dürfen. See note **3** 2.

26. **ruft er:** inverted order, because the principal verb of a complex sentence is preceded by another element than the subject, viz. by a subordinate clause. — **ruft . . . nach:** see under nachrufen.

29. **zerbrichst:** present of zerbrechen.

5 Title. **Aller Anfang ist schwer:** *it's the first step that counts;* literally 'all beginning is difficult.'

1. **Es läutet:** *the bell rings.* **Es** is often used as indefinite subject: **es** klopft *somebody is knocking;* es zieht *there is a draught.*

1. **ganz vorne:** *away up in front.*

2. **wohl** is often a "sort of verbal interrogation-point" to be translated by *perhaps, probably, I suppose, I presume, possibly, I should say;* see vocabulary.

4. **ein Stück Papier:** after nouns of number, weight, measure, kind, the partitive genitive has been replaced by simple apposition: thus not ein Glas Weines but ein Glas Wein; not ein Stück Papiers but ein Stück Papier.

4. **ein paar Buchstaben:** *a few letters;* ein Paar Brüder *a pair of brothers;* see page **4** line 23. — Buchstaben means letters because these were first made of the *staves* of a *beech*-tree.

5. **schreiben . . . ab:** see abschreiben.

6. **rauf, runter:** contractions of herauf, herunter; see note **4** 19. The jingle represents the words of the teacher who is guiding the boy's hand in its first attempt to form the letters of the

alphabet: Up and down and up, a little dot on it, and there's your "i"!

5 9. **fremde:** why have we here the weak ending of the adjective? See note **3** 1. In the light of this note explain also the adjacent forms vielen, große and schwarze.

10. **Brille:** the same word as English *beryl*, a transparent precious stone.

12. **Der:** in colloquial speech the demonstrative pronoun der is often substituted for the personal pronoun: der spielt *he is playing*.

6 8. **Was ist denn mit dem Richard?:** *why, what is this about Richard?*—**dem:** a "familiar" der often stands before the names of friends, neighbors, acquaintances, etc.

12. **er wird . . . schon nicht zerbrechen:** *he isn't going to break . . . don't you worry.* For the use of schon see note **4** 2.

19. **Klipp, klapp:** imitating the clapping of the books together and the hurried closing down of the lids of the school-desks. The verses are written by Adelheid Stier.

19. **geht's nach Haus:** *we're off for home.*

22. **pfeift er sich eins:** *falls to whistling.* In many such phrases eins is almost untranslatable; eins singen *sing a song;* eins trinken *take a drink;* da liebt sie eins zum Spaß *she just falls in love for fun.*

23. **keins:** *none other.* Keins may mean *nobody*, just as alles may mean *everybody.*

28. **ein Satz:** *one jump;* i.e. Hans "went up head" for solving his example first of all the class.

7 2. **Bäcker:** in the predicate ein is generally omitted before an unmodified noun denoting vocation.

20. **Buch zu und Augen auf** *close your book and open your eyes.*

23. **bäckt:** strong verbs with the root-vowel a usually change it to ä in the second and third person singular present indicative: trage, trägst, trägt; halte, hältst, hält; backe, bäckst, bäckt.

8 3. **weiß:** present of wissen. See note **3** 2.

5. **ein Ofen:** the older-fashioned German stove like the one in Uncle August's room is covered with highly glazed white tiles, the better to radiate the heat. It reaches nearly to the high ceiling, and burns briquettes; i.e. coal pressed into the form of oblong bricks.

8 7. **Ich bin gerne:** *I like to be.*

7. **bei Onkel August:** *at Uncle August's* [house].

14. **Zehn kleine Buben:** it is not intended that the pupil study carefully at this point — if at all — this German rigmarole of A. Schmidhammer's. The verses are inserted in the hope that they may tempt more than one unwary student to memorize them. Ten little boys are playing on the shed, one falls and breaks his neck. Nine little boys go off hunting, one shoots himself through the head. Eight little boys know naught of thieving, one steals and is hanged. Seven little boys torment a witch, one she drags off with her. Six little boys run barefoot, one dies of the catarrh. Five little boys sit at their beer, one drinks too much and dies. Four little boys cook a porridge, one burns himself to death because he cannot wait for it to cool. Three little boys travel in Turkey, one has a sunstroke. Two little boys begin to cry, one weeps himself into the grave. One little boy [nothing daunted] rents lodgings, takes a wife, and is blessed with ten little children — all boys. — And now we are back at the beginning, if we care to repeat.

9 6. **vor dem Pult:** vor is one of nine prepositions which govern either the dative or the accusative; another such is unter two lines below. Other prepositions which govern both cases we have met on the preceding pages: über *over* **3** 21; in *in* **3** 17; hinter *behind* **5** 2; an *on* **5** 5; auf *on* **7** 6; the two which we have not yet met are neben *beside* and zwischen *between.* These prepositions take the dative when they express position, the accusative when they express motion.

9. **raucht:** there is nothing in German corresponding to the English progressive forms *is smoking, has been smoking.* In translating, therefore, one must not forget to render German presents by English progressives. Here, for instance, Uncle August says that the stove *has been smoking again;* **3** 9. man kann nicht immer spielen *one can't be always playing;* **6** 9. er zerbricht meine Windmühle *he is breaking my wind-mill,* etc.

10 1. **nicht mehr:** *no longer.*

2. **arme:** why weak declension? See note **3** 1.

5. **schreibe:** *shall write* or *am going to write.* German uses the present instead of the future to denote a present purpose even more freely than English does.

10 8. **Kuvert:** German uses many words borrowed from the French in modern speech. The student will do well to always learn the German synonym for such expressions; Kuvert: der Briefumschlag.

14. **den 18ten November:** definite time is expressed by the accusative or by an with the dative.

18. **kommt bald:** *will soon be here.* See note **10** 5.

21. **Ich hoffe dasselbe auch von Dir:** *I hope you are also the same.*

11 6. **Den nächsten Tag:** why accusative? See note **10** 14.

6. **legen die Kinder:** why inverted order? See note **3** 10.

7. **auf den Tisch:** why does auf here govern the accusative? See note **9** 6.

11. **gratuliere:** verbs in –ieren are very numerous, an immense number of them having been coined unnecessarily. The ending –ier is derived from French *–ir, –ier* and is always accented; in the perfect participle the –ieren verbs omit the augment ge–; studiert *studied*, not gestudiert.

13. **Es klingelt:** *the bell rings.* See note **5** 1.

18. **Guten morgen:** accusative dependent on a verb of wishing which is not expressed.

21. **geht:** *walks.*

25. **darin:** *in it.* The pronouns er, sie, es are generally not used after a preposition to refer to an inanimate object. A compound of da [before vowels dar] is substituted.

12 Title. **Das Weihnachtsfest:** literally, "festival of the sacred nights"; in ancient times the festival of the heathen Germans in honor of their sun-god, beginning December 21 and lasting twelve nights; the meaning of *Christmastide* was given it in Christian times. The word for Christmas Weihnachten is derived from weih (geweiht *hallowed, sacred*) and the old plural of Nacht, Nachten.

1. **den lieben langen Tag:** see note **3** 7.

7. **kauft noch etwas:** *is still buying something.*

7. **Lieben:** *dear ones.* Adjectives are often used substantively, and when so used they have the capital initial of a noun, but the inflection of an adjective: der Alte *the old man;* ein Alter *an old man;* die Alte *the old woman;* einer Alten *of an old woman;* die Alten *the old people.*

9. **Es läutet bald:** *the chimes will soon ring.*

11. **was:** = etwas *anything.*

12 15. **wohl:** *I wonder.* See note **5** 2.

23. **ja:** as additive particle ja often follows the verb with the sense *of course, you know, you see.*

24. **Ich will auch nur:** *anyway, I only want.*

26. **goldene Äpfel und Nüsse:** gilded apples and nuts to decorate the Christmas-tree.

26. **Marzipan:** candy made of almond-paste, often fashioned most deceptively into the shapes of beautiful fruits and flowers. The word is probably derived from Latin *maza* "meal porridge" and *panis* "bread," although another etymology is *Marci panis* "St. Mark's bread."

29. **hinunter:** see note **4** 19.

13 2. **Darunter:** why not unter ihm? See note **11** 25.

7. **Tannenbaum:** the evergreen fir-tree used at Christmas. The verses are the first stanza of the most famous of all German Christmas-songs.

14 1. **Rotkäppchen:** Marie is referring, of course, to the story of how Little Red Riding-hood went to her grandmother with the cake and the pot of butter, and met the wolf who would have eaten her had a wasp not stung him on the nose.

2. **aufsetzt:** separable verb: aufsetzen, setzte auf, aufgesetzt.

4. **Mütterchen:** chen and lein (the former cognate with *kin* in *lambkin*) are applied to nouns to form diminutives; both suffixes usually cause umlaut. Often there is an implication of familiarity or endearment: Mütterchen *little mother, mama;* Väterchen *papa, daddy;* Schwesterchen *sis,* etc.

7. **nimm dich in Acht:** *pay heed (to), look out (for).* For the modification nehme — nimm see 2d note **3** 12.

12. **sieht:** present of sehen. See 2d note **3** 12.

13. **ob auch:** *to see if by any chance.*

18. **sondern:** this word for *but* is used only after a negative.

20. **aufstehen:** separable verb: aufstehen, stand auf, aufgestanden.

23. **alter:** why is this adjective strong after ein, when the next adjective freundlichen is weak after einem? See note **3** 1.

23. **steigt aus:** present of aussteigen.

16 3. **Frau Holle:** Dame Hulda, a kindly goddess in Germanic mythology, who interested herself in the domestic affairs of good people.

16 3. **fährt . . . herum:** see herumfahren.

4. **Schnurre, Rädchen:** *whir, little spinning-wheel.* The girl must be diligent in her spinning, that Dame Hulda may not surprise her loitering. The verses are from Martin Greif's song *Frau Holle.*

6. **Scheiben:** i.e. Fensterscheiben *window-panes.*

10. **Frau Holle schüttelt die Betten tüchtig:** a popular superstition will have it that snow is caused by the feathers flying from Dame Hulda's bed, because she is making it up so vigorously.

11. **Schlittenfahren:** *sledding* (*sleighing*); a verbal noun like the next words Schlittschuhlaufen *skating* and Bauen *building.* See note **4** 8.

19. **will auch fahren:** *wants to go riding too.*

19. **so lange, bis:** *until.*

20. **in ein . . . Tuch:** why does in here govern the accusative? See note **9** 6.

21. **davor:** why not vor ihm? See note **11** 25.

24. **umsieht:** separable verb; on which syllable is it accented? See note **3** 12. Umsehen, sieht um, umgesehen.

24. **stehen wohl ein paar Tränen:** *I shouldn't wonder if there stood a couple of tears.* The main clause takes the inverted order when it is preceded by a subordinate clause; see note **4** 26.

25. **der Kleinen:** substantivized adjective; see 2d note **12** 7.

26. **Was ist denn:** *why, what's the matter!*

28. **Bist:** as a rule the pronoun-subject is expressed except in the imperative, but ich, du, er, sie, es are often omitted in colloquial language.

28. **Bist eben noch zu klein:** *you're still too small, you see.*

17 1. **schau' mich mal an:** *come, just look at me!* Schauen is more colloquial than sehen; mal [= einmal] is a common intensive.

1. **mir ist:** es is apt to be omitted when, under the rules for inversion, it would come after its verb; thus mir ist so warm *I am so warm* takes the place of es ist mir so warm.

2. **dem:** seinem. Der may take the place of a possessive pronoun when the connection shows clearly who the possessor is; er sagte es dem Vater *he told it to his father,* er setzte es an den Mund *he put it to his mouth.*

2. **So sind die Mädchen:** *that's the way with girls.*

4. **zurückbringend:** separable verb: zurückbringen, brachte zurück, zurückgebracht.

17 8. **damit:** why not mit ihnen? See note **11** 25.

9. *It's hard to stand up, it's hard to move.*

10. **Mit dem schnellen Fliegen . . . ist es noch nichts:** *there is no sign as yet of that quick flight.*

10. **Buben:** in North Germany to-day **Bube** has often the meaning of *gamin;* generally however it is colloquial for **Knabe.**

11. **aller Anfang ist schwer:** see note **5** Title.

14. **so lange, bis:** see note **16** 19.

18 Title. **Obstmausen:** a boyish word for stealing fruit; cf. English *hook*, *crib*, *cabbage.* The following verses are from Hoffmann von Fallersleben's *Herbstlied.*

1. **hat es angefangen:** *began it.* Very frequently the perfect is used to report an isolated past occurrence. In such cases English employs the preterit: Goethe hat Dramen geschrieben *Goethe wrote plays.*

2. **vollbracht:** perfect participle of the inseparable **vollbringen.**

9. **Maxens:** formerly names of persons were more fully inflected than nowadays, forming a genitive in **ens** as well as **s**, and a dative and accusative in (e)n: Goethens, Goethen; Helenens, Helenen; Maxens, Maxen. This usage still endures in colloquial speech.

9. **an . . . vorüber:** *past.*

11. **im:** in dem instead of in ihrem; see note **17** 2.

12. **ansetzten:** separable verb: **ansetzen, setzte an, angesetzt.**

14. **geworfen:** preterit of werfen.

14. **es blieben:** es anticipates the subject like English *there*, without reference to the gender or number of the predicate noun.

15. **wurden:** preterit of werden: *kept growing.*

16. **bekamen:** preterit of **bekommen.**

17. **lag:** preterit of liegen.

18. **an . . . vorbei:** *past;* see note **18** 9.

23. **von klein auf:** see vocabulary under **klein.**

27. **brav:** this word sometimes is a synonym of tapfer *brave, gallant*, but usually as here means rechtschaffen *good, honest, upright;* er ist ein braver Kerl *he is a right good fellow.*

19 2. **so schenkte ihm jeder . . . gern etwas:** *so everyone used to like to give him something.*

4. **hinter:** why does this word govern the dative here? See note **9** 6.

19 5. **welche:** relative pronoun *which;* relative pronouns and adverbs introduce dependent clauses and are therefore followed by the dependent word-order, i.e. the personal verb is transposed to the end of the clause.

6. **nächst:** superlative of nah, näher. A similar irregularity of comparison is seen in hoch, höher, höchst.

6. **hingen:** preterit of hangen.

6. **schienen:** preterit of scheinen.

7. **Hol' uns doch, niemand merkt es:** *do come and get us, nobody'll see you!* — For the future meaning of merkt, see note **10** 5.

8. **Eines Morgens:** genitive of indefinite time; see note **3** 10.

8. **heute schon:** *this very day.*

9. **abgenommen werden:** passive of abnehmen.

9. **ja:** see note **12** 23.

11. **wo:** not *where*, but *when;* similarly da means often not *there* but *then.*

13. **Lebkuchen:** Pfefferkuchen *gingerbread.*

15. **Ach was:** *nonsense!*

15. **hielten:** preterit of halten.

16. **nichts Schlimmes:** after a neuter pronoun an adjective not followed by a noun is itself treated as a substantive and written with a capital: etwas Gutes *something good;* nichts Schlimmes *nothing bad.*

16. **hinüber:** see note **4** 19.

19. **war ein Spiel:** *was mere play.*

25. **zog:** preterit of ziehen.

26. **kannte:** preterit of kennen. One of the nine weak verbs which have in the preterit and perfect participle a vowel-change like the strong verbs.

29. **warf:** preterit of werfen.

20 1. **Stillgestanden:** the perfect participle, like the infinitive, is often used instead of the imperative in brusque commands. These verses are by Anna Ritter and are entitled *Der kleine Hauptmann.*

2. **Einjähriger:** see vocabulary.

2. **was:** *why.* Was is very common in the sense of warum.

2. **Sie:** up to the present the pronoun of direct address has been du or its plural ihr. These pronouns one uses with members of one's family, intimate friends, very young children, animals, and

things; deity, likewise, is addressed with **du**. **Sie** one employs in addressing strangers, acquaintances, everybody in fact but intimate friends. Social differences count for nothing; **Sie** is always used in speaking to servants and those in the humblest walks of life.

20 3. **Ich bitte mir's aus:** see vocabulary under **ausbitten, bitten.**

4. **lauter:** uninflected in sense of *sheer, nothing but.*

5. **Wer:** as relative **wer** can have no antecedent, being itself both antecedent and relative: **wer keinen Ernst hat** *he who has no sobriety;* its implied antecedent, however, may be expressed after it in the form of the demonstrative as here: **der ist kein echter Soldat.**

7. **den Bauch:** accusative, object of a verb to be supplied. "Stomach in and chest out," the correct military bearing.

11. **ins:** in **das**. Why accusative? See note **9** 6.

12. **Sie führen ihn ab:** the indicative is used instead of the imperative, ordinarily in mild commands. See note **20** 1.

18. **Wer . . . der:** see note **20** 5.

20. **der:** demonstrative *that.*

20. **wird . . . gebraucht:** passive *is being used.*

20. **beim Heumachen:** *for haying;* see note **4** 8.

23. **präsentieren:** see note **11** 11.

24. **acht Tage lang:** accusative of measure of time; *a whole week.*

28. **über:** why followed by accusative? See note **9** 6.

21 3. **das Kommando:** der Befehl.

5. **hat . . . nicht gern:** *does not care for.*

6. **spielt es sich . . . am besten:** *it's the most fun playing.* **Best** is the superlative of **gut, besser**. For the English predicate superlative without an article German employs a phrase consisting of **am** and the superlative in the dative singular: **das wäre am besten** *that would be best.*

7. **Das mag ich nicht:** *I don't care for that.* **Mögen** *may* first got its meaning of *like, care* [*to*] through its frequent use with **gern;** afterwards **gern** was omitted.

8. **General:** in words of the native German stock the accent is on the root-syllable and not on any suffix — the sole exception to this being, as we have already seen, the separable compounds. But in words of foreign origin, those borrowed from Latin, Greek, and French, the accent is generally on the last syllable, or next to the last syllable in dissyllabic suffixes: **General', präsentie'ren.**

8. **befiehlt:** present of **befehlen**: see 2d note **3** 12.

21 11. **probieren:** versuchen. — **wollen wir einmal probieren:** see vocabulary under **einmal.**

14. **Militär:** why is the accent on the last syllable? See note **21** 8.

20. **Feuerlärm:** in German villages the alarm of fire is often given by the blowing of a bugle by the watchman on a tower, rather than by the ringing of a bell.

22. **du liebe Zeit:** see vocabulary under Zeit.

27. **ein Kübel mit Wasser:** or ein Kübel Wasser; but never, as we might imagine, ein Kübel von Wasser, for that would mean a tub made of water. Eine Tüte mit Naschwerk *a bag of candy;* eine Tüte von Naschwerk *a bag made of candy.*

28. **zum Waschen:** *for washing;* see note **4** 8.

31. **wäre:** preterit subjunctive, *would be.*

22 6. **wenn er auch:** *although he;* dependent order with the personal verb at the end of the clause. Note that the dependent infinitive leiden comes just before the personal verb.

8. **an ihnen vorbei:** *past them;* see note **18** 9.

8. **die:** *which.* Verb at the end of clause; see note **19** 5.

10. **Feinde im Rücken:** see vocabulary under Rücken.

23 Title. **buck(e)lige:** adjectives in unaccented el, en, er generally drop the e of the stem: ein edles Herz from edel *noble;* ein offnes Fenster from offen *open;* ein andres Mal from ander *other;* ein heitrer Tag from heiter *bright,* etc.

1. **die:** *who.* Verb at end of clause; see note **19** 5.

2. **das:** neuter, referring to the grammatical and not to the natural gender of Töchterchen; either das or die is permissible in such a case.

4. **blieben oft die Leute:** inverted order, because of the preceding subordinate clause.

5. **Wenn:** note the order of this sentence especially. The three dependent clauses introduced respectively by wenn, weshalb and weil have the verbs at the end, whereas the main clause sagte die Mutter jedesmal has inverted order, because it is preceded by one or more dependent clauses.

5. **seine:** instead of ihre *her,* because Mädchen is neuter; ihre, however, would not be wrong.

6. **ansähen:** the dependent subjunctive occurs in the object-clause after verbs of *telling, thinking, feeling, asking* and the like.

23 8. **die Kleine:** inflected not like a noun: die Kleine, der Kleine, der Kleine, die Kleine, but like an adjective: die Kleine, der Kleinen, der Kleinen, die Kleine; see note **12** 7.

10. **die:** definite article instead of possessive pronoun; see note **17** 2.

11. **was soll aus dir werden:** *what is going to become of you.*

13. **es:** note the idiomatic anticipation of the substantive clause by an es which must be omitted in translation.

13. **was . . . für ein:** note that in this phrase the für is without prepositional force, and ein takes the case required by the syntax of the sentence.

13. **nicht einmal:** *not even.*

15. **einiger:** the singular of einig– is little used, being replaced by etwas, except in a few phrases like nach einiger Zeit.

16. **Da:** *then;* see note **19** 11.

17. **wollte sich . . . begraben lassen:** on the whole the passive is much less used in German than in English. It is often replaced as here by lassen and the reflexive sich: literally, *wanted to have himself buried*, i.e. wished to be buried.

20. **als:** *than;* almost always used after comparatives.

22. **die ganze Zeit:** like the following phrase jeden Tag accusative of the measure of time.

25. **war . . . geworden:** here as in the following verb war gewachsen the perfect tense uses sein as its auxiliary; likewise gestorben war two lines above. Sitzen one line above, however, forms its perfect tense with haben; das Mädchen hatte gesessen. It is all important that the student learn when sein is used and when haben is used as auxiliary of tense. Memorize the following: All intransitive verbs denoting MOTION [i.e. transition from one place or condition to another] are conjugated with sein; all others with haben. Sterben *die*, werden *become*, wachsen *grow* are all intransitive verbs denoting a change of status and therefore employ sein as auxiliary just as naturally as do the intransitives which denote literal motion: gehen, kommen.

27. **dachte:** preterit of the irregular weak verb denken: see note **19** 26.

24 4. **blauen:** the weak ending of the adjective is often substi tuted for the strong ending in the genitive case, to avoid a recur rence of the sharp s-sound.

24 6. **vormittags, nachmittags:** see note **3** 10.

8. **eins:** the form eins is used when no noun follows.

10. **bat:** preterit of bitten.

10. **möchte:** preterit of mögen; a dependent subjunctive; see note **23** 6.

11. **doch:** here, as so often, with reference to an imagined or unspoken opposition; see note **3** 9. *The latter begged her very earnestly, to please, please take her along.*

11. **Allein:** of the three words for *but*, allein and aber are used without appreciable difference of meaning, but allein always begins its clause. For sondern see note **14** 18.

11. **schlug . . . ab:** preterit of abschlagen.

13. **ich mich mit dir sehen lasse:** substitute for passive: see note **23** 17.

13. **ja:** see note **12** 23.

14. **spazieren:** where is the accent? See note **11** 11. Spazieren gehen *take a walk;* spazieren fahren *take a drive;* spazieren reiten *take a ride.*

20. **doch:** *just the same* [as if she had not been humpbacked].

20. **mitgenommen:** perfect participle of mitnehmen.

22. **Was nur da drin ist:** *I wonder what's in it.*

23. **so ein:** a common substitute for solch ein.

24. **verging:** preterit of vergehen.

25. **war . . . geworden:** see note **23** 25.

26. **nicht mehr:** *no longer.*

28. **Schneeglöckchen:** *snowdrops;* literally "little snow bells."

29. **eines Nachts:** as if a masculine genitive, on the analogy of des Tages, des Abends, etc.

31. **aussähe:** dependent subjunctive: see note **23** 6.

25 1. **Am anderen Morgen:** not *the other morning*, but *the next morning.*

2. **Mann:** in the sense of Ehemann *husband.*

3. **am besten:** see note **21** 6.

4. **nickte mit dem Kopfe:** *nodded his head in assent.* For definite article instead of possessive, see note **17** 2.

5. **kam . . . geflogen:** the perfect participle is used with kommen, gehen, laufen, fliegen and the like, as the equivalent of a present participle: da kommt der Mann gelaufen *there the man comes running.*

7. **neben:** why followed here by accusative? See note **9** 6.

25 7. **daran:** why not an es? See note **11** 25.

8. **wäre:** the unreal subjunctive supposes what is not so.

9. **sei gekommen:** dependent subjunctive. See note **23** 6. Why not habe gekommen? See note **23** 25.

12. **kämen** dependent subjunctive.

26 1. **Jedoch der Engel erwiderte:** it would seem as if we should have the inverted order here, for the sentence begins with another word than the subject. But an exception to this rule of inversion is permitted in the case of doch, ja, nämlich and in general of any adverb which is separated by a pause from what follows and hence is not felt as beginning the sentence.

2. **ihr den Rücken:** the dative of interest ihr together with the definite article den are equivalent to the English possessive *her:* er sieht dir in die Augen *he looks into your eyes;* er zerbricht sich den Kopf *he cudgels his brain.*

5. **Die:** demonstrative, *them.*

6. **hätte:** unreal subjunctive; see note **25** 8. Note that in dependent order the personal verb comes last, is immediately preceded by the uninflected part of the compound tense, which in its turn is immediately preceded by the dependent infinitive.

10. **Der . . . auf den Schoß:** see note **17** 2.

11. **In unsers Vaters Garten:** the poem entitled *Der Blümlein Antwort* is by Hoffmann von Fallersleben.

17. **hin:** hingegangen *gone.*

20. **Nach:** *according to; in consonance with.*

28 1. **ist gekommen:** see note **23** 25.

1. **schlagen aus:** see ausschlagen.

2–8. Whoever desires to may stay home with dull care! Like the clouds which sweep yonder across the canopy of heaven my heart too turns to the wide world. Then up and away in the clear sunlight far across the mountains and through the deep valley! The rills are sounding, every tree is rustling; my heart is light as a lark's and joins in the glad chorus. Emanuel Geibel (1815–1884) is one of the greatest German lyric poets since Heine's day.

29 Title. **Hamburger Dom:** name of a famous fair held annually in Hamburg. Adjectives in er from names of towns are indeclinable: der Kölner Dom *the Cologne cathedral.*

29 2. **sowohl . . . als auch:** *as well as.*

2. **Was mochte wohl der Grund dazu sein:** *what could possibly be the reason for it?*

6. **die linke Hand:** the accusative is often used absolutely, as if dependent upon habend understood.

8. **Du liebes Kind, komm geh:** Hans in his dreaming has lost the place in Goethe's Erlkönig which the class is reading; see page 54.

10. **Was ist denn heute mit euch los:** *what can be the matter with you boys to-day?*

12. **Weihnachten:** see note **12** Title.

13. **zum Träumen:** *for dreaming;* see note **4** 8.

14. **es läutet gleich:** *the bell will ring right away.* Present for vivid future; see note **10** 5.

16. **trafen sich:** see under treffen, *refl.*

18. **nicht einmal:** *not even.*

21. **spielt . . . keine Rolle:** see under Rolle.

24. **bete:** *pray, ask the blessing.* **Beten, betete, gebetet** must be kept carefully apart from **bitten, bat, gebeten** *ask, beg.* A large number of verbs in German are so much alike because of the necessary similarity between simple verbs and factitive verbs made from them. **Beten** is a factitive to **bitten**, made from the latter's preterit stem with umlaut; so also **wenden** *make turn* from **winden, wand**; **legen** *make lie* from **liegen, lag**; **setzen** *make sit* from **sitzen, saß**; etc. etc.

30 4. **die mach' ich:** *I'll do it.*

5. **Sonnabend:** *Saturday.* This word is largely replacing the older Samstag. *Saturday evening* Sonnabend abend.

9. **fünfzig Pfennige:** about twelve cents. A mark has 100 pfennigs and is worth nearly 24 cents.

10. **gebt . . . aus:** see ausgeben.

14. **Willst du . . . mal gleich:** *will you just go at once and.*

16. **adieu:** also corrupted to ade and adje, the familar form of leave-taking in Germany.

17. **amüsiert euch:** unterhaltet euch.

17. **präzis:** pünktlich.

19. **gings:** *they were off.*

21. **Schon von ferne:** *even from a distance.*

25. **gab es:** es gibt, es gab, with object in the accusative, are used in the sense of *there is, there was;* if the object is plural, *there*

are, there were. They should not be used if the object is a concrete thing definitely limited in time or place. The object is apt to be a neuter pronoun, a plural, an abstract, or an infinitive.

30 30. **O möcht's für mich doch . . . geben:** *oh, may there surely be for me.* The quatrain is from Hoffmann von Fallersleben's whimsical song *Gebratne Äpfel.*

32 1. **Kasperle:** south German diminutive for **Kasper,** *Jasper;* "little Jasper" being Punch in Punch-and-Judy shows.

1. **Menagerie:** die Tierbude.

5. **Attraktion:** die Anziehung.

7. **Immer herein:** *step right in.*

8. **die Person:** *apiece;* not used, of course, of inanimate things: *the apples are two cents apiece* die Äpfel kosten zehn Pfennige das Stück.

12. **Kaliban:** see vocabulary.

27. **frißt:** fressen [contraction of veressen *eat all up, devour*] is used only of animals; essen of human beings.

33 3. **Nichts sagen:** infinitive for imperative; see notes **20** 1 and **20** 12.

6. **Sind Sie es:** note that the German does not say *is it you?* but *are you it?*

7. **Das ist ja:** *why, if it isn't.*

10. **sich in den Armen:** sich is reciprocal as well as reflexive; *in each other's arms.*

12. **das:** sein; see note **17** 2.

15. **famos:** fine, "famous"; herrlich, köstlich.

16. **flott:** means literally "swimming on the surface" **obenauf schwimmend.**

16. **siehst . . . aus:** see aussehen.

18. **so laß Otto doch los:** *please do let go of Otto.*

22. **Garnison:** die Besatzung, der Standort (von Truppen).

25. **Manöver:** große militärische Übung.

34 3. **Menü:** die Speisenfolge.

5. **was:** etwas.

6. **Karpfen:** in Berlin and central Germany *carp* is as characteristic of supper on New Year's Eve as turkey is with us on Thanksgiving Day.

34 6. **durften . . . nicht:** *must not.*

7. **nun einmal:** *once and for all.*

8. **Apfeltorte:** the German substitute for pie, made of two layers of sweetened bread-dough filled with sliced apples.

9. **wir gießen . . . Blei:** the following quaint New Year's custom reminds one of certain ways in which we try to read the future on Hallowe'en: Shortly before midnight disks of easily melted lead about the size of a dollar-piece are placed on a coal-shovel and held over an open flame. After the lead has become liquid it is poured — often through a large key-ring — into cold water, which of course hardens the mass at once and forms it into all sorts of peculiar shapes. Through the whimsical interpretation of these shapes the future fortunes of people are told.

16. **Säbel und . . . Kranz:** Max in his excitement forgets that his mother would not be especially edified to discover she was to be a soldier as the finding of a Säbel would indicate, or was about to be married as a wedding-wreath (Kranz) would show.

19. **noch ein:** *another* of the same sort as the first; ein ander *another*, i.e. a different kind.

21. **Natürlich selbstgebacken:** *baked it yourself, of course.*

21. **Siehst du wohl:** *you see, don't you.*

24. **steckte . . . an:** see anstecken.

28. **geschmolzen:** perfect participle of schmelzen, schmilzst, schmolz.

30. **Prosit Neujahr:** *Happy New Year!* Fröhliche Weihnachten: *Merry Christmas!*

35 9. This well-known folksong pictures the anguished mother going to the captain's house and asking for the release of her son from army duty, for she already sees him in imagination dead on the field of battle.

10. **Die:** *she.* This use of the demonstrative for the personal pronoun is very frequent in popular diction.

13. **Ihr:** as a pronoun of address to a single person Ihr was used until the middle of the XVIII century at least; it has been superseded by Sie.

14. **Auch noch so vieles:** *ever and ever so much.*

15. **und der:** a redundant expression common in the Volkslied evidently because it gains a needed syllable for the meter.

20. **mannicher:** dialectic form of mancher.

24. **gehört:** literally "listened to," i.e. *taken lectures on.*

36 1. **unter anderem:** *among other things.*

1. **Soldat:** for the omission of the article see note **7** 2.

1. **nun einmal:** *without fail.*

6. **hat recht:** *is right.* We say in English "he *has* the right of it."

6. **Einmal muß es ja doch sein usw.:** *it must come some time or other, of course, so the sooner the better.* Usw. (und so weiter) = etc.

7. **Schon am nächsten:** *on the very next.*

9. **den bunten Rock:** "the colored coat," a common term for Uniform.

10. **Einjähriger, Gemeine:** declined as adjectives; see note **12** 7.

12. **diese:** *the latter,* i.e. die anderen Gemeinen. Jene *the former.*

15. **Bude:** "booth, a tumble-down or ramshackle affair, a littered den that one never has to pick up, bachelor-lodgings": Bude is favorite student slang for *room.*

15. **Er hatte sich sehr geirrt:** *he was very much mistaken.*

18. **die ersten vier Wochen:** accusative of the measure of time.

19. **werden behandelt:** present indicative passive.

22. **Herr Hauptmann:** Herr, Frau, Fräulein are prefixed to titles and names, especially in direct address. Herr Doktor, Frau Professor, etc.

24. **erhielt:** preterit of erhalten.

24. **stand unter der Aufsicht:** *was in the charge.*

28. **Holen Sie mir mal:** *just run get me.*

38 3. **Student der Philosophie:** the German university has four faculties: theology, law, medicine, philosophy. To the latter faculty belong not only the philosopical studies, but also all branches of natural science and philology.

4. **machen Sie mal:** *just go make.*

5. **Ich will doch auch einmal:** *you see I want just once in my life.*

7. **wollte:** *was on the point of.*

7. **bedachte:** preterit of bedenken.

8. **nun einmal:** *whether he will or no.*

10. **zum Appell antreten:** see vocabulary under Appell.

11. **führte den Befehl:** *was in command.*

11. **inspizierte:** technical expression for beaufsichtigte.

11. **Stillgestanden:** see note **20** 1.

12. **kommandierte:** befahl.

16. **Inspektion:** die Aufsicht, die Musterung.

38 17–31. A paragraph taken with some slight adaptation from Wildenbruch's *Das edle Blut.*

17. **genannt:** perfect participle of **nennen** an irregular weak verb; see note **19** 26.

19. **ob:** *to see if.*

20. **Hundeangst:** compare hundemüde *tired as a dog;* eine Hundekälte *bitter cold;* ein Hundewetter *wretched weather;* hundeelend *utterly wretched.*

21. **der:** *he,* i.e. der böse Feldwebel.

22. **hinter:** why followed by accusative? See note **9** 6.

23. **herauskäme:** dependent subjunctive after verbs of saying, telling, feeling, thinking, asking and the like.

24. **keiner:** *none,* referring to Staub.

25. **möchte man:** a conditional clause with wenn the sign of the condition omitted.

25. **so einen:** einen solchen.

26. **etwas Staub blieb . . . doch immer sitzen:** *some dust would be sticking to it just the same.*

30. **zum Kuckuck:** *gone glimmering; up the spout.*

39 1. **ein Viertel Zentimeter:** *a tenth of an inch.*

4. **Stiefel:** English "boots," American "shoes"; Schuhe "low shoes."

9. **schenke:** means both *pour out* and *give.* Oh, you're a wine-agent, are you? Well then, I'll pour you out a little something [make you a little present].

14. **schrubberte ihn förmlich:** *fairly scrubbed him.*

16. **pfiff:** preterit of pfeifen.

18. **erster Klasse:** there are three different classes of accommodation with corresponding difference of rates for railway travel in Germany. A generally received maxim in Europe has it that "princes, Americans, and fools travel first-class."

20. **1 Uhr 15:** just as we say the "one-fifteen."

21. **sollte . . . eintreffen:** *was going to arrive.* Very often sollen denotes not that something *ought to be,* but that something *is to be.* For a similar use of wollen see note **38** 7.

23. **Knicks:** German children are taught to "curtsey" to their elders. This consists of placing the right foot behind the left and at right angles to it, then suddenly bending both knees.

24. **und sagte immer leise vor sich hin:** *and kept repeating under his breath.*

39 28. **Eben brauste:** *was just blustering.*

28. **Coupétüren:** formerly the European railway coaches were all compartment cars (Coupé also spelled Kupee). The French word for compartment has held, despite the attempted introduction of der Abteil, but the older word for ticket Billet (pronounced *bilyet'*) is yielding to Fahrkarte, through the influence of the Allgemeine Deutsche Sprachverein, and Waggon has quite given way to **Wagen.**

28. **flogen auf:** *flew open.*

40 1. **die Passagiere:** die Reisenden.

2. **auf das herzlichste:** the phrase with aufs forms an absolute superlative, the phrase with am a relative one: i.e. **sie begrüßten sich** **auf** das herzlichste *they greeted each other most cordially,* i.e. as cordially as they could. **Sie begrüßten sich am herzlichsten** *they greeted each other most cordially,* i.e. more cordially than any one else.

10. **ging es nach Hause:** *they started for home.*

13. **die Manieren:** die guten Sitten.

14. **trank Wasser bei Tisch:** the custom of drinking much water during dinner is regarded by the average German as unhygienic, if not barbarous.

16. **zu irgend welchem:** *for some . . . or other.*

19. **Bei uns:** *in our country; at home.*

22. **gesegnete Mahlzeit:** see vocabulary. The polite phrase of greeting on rising from the table. In its shortened form Mahlzeit! it becomes a convenient formula of greeting for several purposes in the interval between noon and late afternoon and is the only German expression for *Good afternoon!*

24. **gute Stube:** *parlor.* Stube always carries with it the idea of living-room or sitting-room; it is cognate with English *stove* and refers to the room made comfortable through heating. The American habit of heating the entire house did not come generally into Europe before modern apartment-houses were introduced.

28. **du glaubst wohl:** *you seem to imagine.*

41 8. **ging . . . spazieren:** *went out for a walk.* Gehen (i.e. zu Fuß gehen) means, as we have already seen (note **11** 21), *to walk,* and laufen often has the same signification: ich bin hergelaufen *I walked here.*

9. **kamen . . . zum Vorschein:** *made their appearance.*

15. Cigars range in price from sechs Pfennige upwards. One gains a reputation for good breeding if one clings to his hat less than in

America; and to leave without a muttered **adjö** is presumptive evidence that one is either angry or unacquainted with the usages of polite society.

41 22. **ein deutsches Federbett:** it may be unnecessary to explain that a German feather-bed consists in part of two great bolsters filled with goose-feathers, between which it is quite invariably warm.

24. **läßt sich . . . wiederholen:** substitute for passive; see note **23** 17.

26. **bei:** *at the house of.*

26. Germany is a land of titles, and it is customary to be exact about them. Prof. Dr. means that Ledermann is a doctor of philosophy as well as lecturing at the University. See below Herr Oberleutnant, Privatdozent Dr. phil., etc.

42 4. **wie ist Ihnen . . . der Professorenball bekommen:** *how did the faculty ball agree with you?*

6. **Danke für gütige Nachfrage:** *thanks for (your) kind inquiry.* All the speeches of the lieutenant breathe that military laconism which seems to be affected throughout the German army.

7. **Unangenehmer Katzenjammer gehabt:** *felt awfully knocked out.*

9. Ordinarily **Champagner** means a French champagne; **der Sekt** a native one.

9. **der:** *it*, i.e. der Champagner.

11. **muß leider widersprechen:** *awfully sorry to contradict.*

12. **Münchener:** indeclinable adjective; see note **29** 1.

13. **Temperenzverein:** Munich is known as a Bierstadt, where in the public gardens and in the great breweries all inhabitants high and low, rich and poor, old and young, sit through the evenings behind their tall beer-mugs.

14. **Alles:** *everybody;* see note **6** 23.

16. **gibt es:** see note **30** 25.

18. **was Neues:** see note **19** 16.

19. **gnädiges Fräulein:** like gnädige Frau above this is an expression difficult to translate literally because it mirrors a different code of social etiquette than ours; perhaps *madame!* or *my dear young lady!* is as close as we may come. Such warm-hearted flowers of speech as Grüß Gott!, Küß' die Hand!, Ich hab' die Ehre! for the smaller amenities of life in southern Germany, delightful as they seem, are hard to English.

19. **Sekretär:** der Schriftführer.

25. **Kopie:** die Abschrift.

43 5. **setzte . . . fort:** see fortsetzen.

6. **Nein:** a feminine exclamation of utter disgust at male stupidity: *mercy!*

7. **ist es nicht mehr auszuhalten:** *is long past endurance.*

9. **die Tafel:** the *table* and those about it, der Tisch the *table* itself. *A round table* ein runder Tisch, *the Round Table* die Tafelrunde.

10. **Salon:** das Gesellschaftszimmer.

10. **wurden . . . besprochen:** preterit passive of besprechen.

12. **von:** preceding a proper name von ordinarily indicates as here a title of nobility.

13. **Versunkene Glocke:** the *Sunken Bell*, a notable romantic drama by Gerhard Hauptmann, one of the foremost living dramatists.

16. **die neue Pinakothek:** the new Pinakothek (Greek word for Gemäldesammlung) contains paintings of modern artists, among whom Karl Marx is noteworthy, and a separate gallery of old Greek masterpieces in marble; the old Pinakothek holds the older works — German, Dutch, and Italian.

17. **Man dankte:** *thanks were expressed.*

19. **Gerade eben:** *just at this moment.*

20. **den Worten:** das Wort has two plurals: die Wörter *disconnected words;* die Worte *words* in connected discourse.

20. **Wie gesagt:** *as I've been saying.*

23. **Bei . . . Liebrecht:** *at Liebrecht's.*

23. **Kolonialwaren:** literally "wares imported from the colonies."

23. **en gros:** (Großhandel) *wholesale trade* is the opposite of en detail (Kleinhandel) *retail trade.*

25. **war . . . eingetroffen:** perfect of eintreffen.

28. **Was . . . für einen:** see note **23** 13.

28. **Korrespondent:** der Briefschreiber.

44 4. **das Porto:** from the Italian; das Postgeld.

5. **Nordamerika:** Germans call our country die Vereinigten Staaten von Nordamerika. To them — rightly enough (?) — the inhabitants of Costa Rica or Patagonia are as much Americans as we.

7. **Selbst Schaf:** *you're another!*

8. **machte . . . gut:** see gutmachen.

10. **Prokurist:** he who has the *proxy* to conduct the business in the absence of the head of the house: Geschäftsführer.

13. **Kommis:** der Handlungsgehilfe.

44 16. **Nehmen Sie sich doch in acht:** *take care, won't you?*

19. **doch:** *didn't I?*

19. **brutto:** das Rohgewicht; **netto:** das Reingewicht.

20. **Pfund:** a masculine or neuter noun of measure denoting *weight*, *height*, *extent*, *amount*, etc., usually stands in the singular after a numeral: sechs Fuß hoch *six feet high;* drei Mal *three times;* ein Heer von 20,000 Mann *an army of* 20,000 *men*.

21. **Prinzipal:** der Geschäftsinhaber.

21. **Privatkontor:** persönliches Arbeitszimmer.

27. **Herr Prinzipal:** like Herr Prokurist above impossible to translate except by *sir*. See note **36** 22.

30. **Sagen Sie mal:** *just tell me.*

45 7. **ich lasse Ihr Lehrgeld erhöhen:** *I'll have your 'prentice fee raised.*

9. **Notieren:** das Aufzeichnen.

12. **dessen:** where an ambiguity might arise it is avoided by the use of der or derselbe for the possessive that does not refer to the subject of the sentence.

16. **Konferenz:** die Beratung.

18. **Faktura:** die Warenrechnung.

19. **Kassierer:** der Kassenführer, der Kassenwart.

20. **50 Mark:** see notes **44** 20 and **30** 9.

20. **Witwen= und Waisenkasse:** *Benevolent Fund for Widows and Orphans.*

21. **Sonst was neues:** *anything else that's new?*

27. **das tut mir sehr leid:** *I'm very sorry.*

28. **Medizin:** die Arznei.

46 2. **wandte:** preterit of the irregular weak verb **wenden;** see note **19** 26.

Title. **Pfingsten:** a plural like Ostern, Weihnachten, Ferien (*vacation*). The verses are a stanza of Wilhelm Müller's spring-song Frühlingseinzug.

7. **was er kann:** *with all his might.*

13. **groß und klein:** an uninflected adjective is sometimes used substantively in set phrases: ein Buch für alt und jung; gleich und gleich gesellt sich gern *birds of a feather flock together.*

16. **ging es . . . auf das Land:** *they were going into the country. To be in the country* auf dem Lande sein, not im Lande sein.

46 17. **eßt nur genug:** *see that you eat enough.*

19. **Butterbrote** really means *slices of bread and butter;* **belegte** Butterbrote *sandwiches.*

48 2. **ich trage das nicht:** *I shan't carry that.*

5. **sieht . . . aus:** see aussehen.

11. **Kurt wieherte dann immer:** *then Curt would keep neighing.*

14. **doch zu töricht:** *entirely too silly.*

15. **weder Fleisch noch Fisch:** *neither fish, flesh, nor good red-herring.*

19. **nun fing es mit dem Essen an:** *now the eating started.*

20. **Seht ihr wohl:** *now do you see?*

20. **Herren der Schöpfung:** *Lords of Creation.*

26. **der:** demonstrative; *that.*

28. **Es waren:** note that for English *it is, it was* followed by a plural the German uses **es sind, es waren.**

49 3. **begann die Luft erst recht:** *the real fun just started.*

6. **Herbarium:** die Pflanzensammlung.

7. **mir ins:** frequent substitute for **in mein.**

Title. **auf der Reise:** *on his travels.*

15. **Inspektor:** der Aufseher.

17. **zur Bahn:** i.e. zum Bahnhof *to the depot.*

17. **Fahrkarte dritter Klasse:** see notes **39** 28 and **39** 18.

19. **doch einmal:** *just once.*

21. **eine Kur gegen Rheumatismus durchmachen:** *take the waters* (literally "the cure") *for his rheumatism.* Note that **gegen** *against* translates *for* in this construction.

22. **Hotel:** a more elegant word than das Gasthaus, Wirtshaus.

23. **der** (sometimes das) **Stock** is the more convenient because shorter expression for das Stockwerk.

24. **usw.:** und so weiter; *etc.*

24. **Portier:** der Pförtner, Türhüter.

26. **in die Luft:** *upwards.*

26. **ohne auch nur einen Fuß zu rühren:** *without even budging a foot.* Elevators are much less common in Germany than in America, which may account for Ebers' surprise.

28. **Bedienter:** declined as an adjective; see note **12** 7.

28. **schloß . . . auf:** see aufschließen.

50 2. **Haben:** singular titles may take a plural verb: Eure Majestät haben befohlen *Your Majesty has ordered,* but in common life such ceremonious address is generally restricted as in our story to the obsequious waiter in hopes of a tip.

2. **sonst noch Wünsche:** *any other desires.*

3. **der Bediente:** see note **49** 28.

5. **Was stehen Sie denn da:** *what on earth are you standing there for?*

6. **Sehe . . . aus:** see aussehen.

9. **von Sinnen:** *out of his senses.*

11. **ja:** *of course.*

14. **wird schon lernen:** *he'll soon learn.*

19. **von:** *because of.*

23. **so:** *I should say.*

24. **das will ich glauben:** *I can readily believe it.*

31. **rollte mit den Augen:** *rolled his eyes.*

51 5. **Schachtel:** note especially this word for box. Schachtel is a box or case which is usually quite small (for matches, cigarettes, etc.) or when larger one used for special purposes — Hutschachtel (see **49** 8). A small tin box for canned goods, etc., is die Büchse, or die Dose, and a pasteboard or paper box (for confectionery, clothing from the tailor, etc.) is called der Karton or der Pappkasten. [Sanborn.]

7. **das Schild:** *sign, plate;* der Schild *shield.*

12. **Das sicherste:** *the safest thing.*

14. That they might be blacked (geputzt) by the "boots" (Stiefelputzer).

18. **Pikkolos:** junge Diener; piccolo is the Italian word for *young lad* and is used for *waiter,* much as English uses *boy* and French *garçon.*

20. **die Kapelle:** prominent among the grievous "bulls" (Sprachschnitzer) made by foreigners in speaking German is the use of Bande for *band of music* instead of Kapelle. Die Bande happens to mean *the gang* (of ruffians, outlaws, toughs, etc.).

20. **An der schönen, blauen Donau:** the most famous piece of Richard Strauss, the Viennese "waltz-king."

21. **liefen die Angsttropfen nur so:** *the cold sweat fairly streamed.*

23. **gefiel es ihm nicht:** *it didn't please him;* see gefallen.

23. **nun erst gar:** this idiom can best be translated by imitating

the sigh of dismay with which Ebers confronted the dining-room and dinner; *now, to begin with* is perhaps a fair paraphrase.

51 25. **Da säß er doch lieber:** *he'd much rather be sitting.*

25. **Mecklenburger:** indeclinable adjective; see note **29** 1.

28. **teilte . . . mit:** see mitteilen.

52 9. **Aber gleich fort:** *I must get right out.*

10. **ließ seinen Koffer . . . bringen:** *had his trunk taken.*

15. **Servis:** Verpflegungsgeld. The evils of the European tipping system are scarcely exaggerated in the story.

16. **rannte:** preterit of rennen an irregular verb; see note **19** 26. Ordinarily rennen is used of the running of animals, laufen of human beings; translate *galopped* or *tore.*

20. **schmauchte:** less elegant than rauchte; *puffed at.*

21. **einen tüchtigen Zug tut:** *takes a strong pull.*

23. **kuriert:** geheilt.

24. **Wohl:** *I suppose.*

24. **dazu:** such a compound of da often anticipates the substantive clause, but must be omitted in translation.

53. 11. **Bitte sehr:** *but, if you please.*

11. **Uhland:** Ludwig Uhland (1787–1862) generally esteemed the greatest German lyricist and ballad-writer since Goethe.

14. **blamiert:** bloßgestellt. Da hast du dich mal wieder blamiert: *there you've gone and given yourself away again.*

20. **Siehst du wohl:** *now do you see?*

22. **aufs beste:** for this absolute superlative see note **40** 2.

23. **Johann Friedrich von Schiller** (1759–1805), Germany's greatest dramatist, wrote *Wilhelm Tell, Maria Stuart, Die Braut von Messina, Die Jungfrau von Orleans,* and *Wallenstein.* His lyrics and ballads are known to every German schoolboy.

24. **Johann Wolfgang von Goethe** (1749–1832) first became famous through the novel *Die Leiden des jungen Werthers.* His works are many and extremely varied. Those which will endure longest are doubtless his unexampled lyrical poems, the novel *Wilhelm Meister,* the plays *Tasso, Iphigenie,* and *Egmont,* the tender epic *Hermann und Dorothea,* and — greatest of all — *Faust.*

29. **stimmen . . . ein:** see einstimmen.

31. **Schon gut:** *never mind!*

54 7. The father is hurrying through a storm-swept night with his fevered child clasped close in his arms, but before they are home the king of the elves has stolen away the child's soul.

9. **wohl:** *tight; close.*

11. **was:** warum *why.*

13. **Schweif:** trail of mist and moonlight: *train.*

17. **manch bunte Blumen:** the indefinite pronouns all, manch, solch, etc., are followed by strong inflection if they have no distinctive endings.

18. **gülden:** archaic form of golden. In poetry an adjective is often uninflected before a neuter noun (less often before a masculine or feminine) in the nominative and accusative singular.

26. *And they'll rock you and dance you and sing you to sleep;* ein is the prefix of each of the three verbs.

56 2. **bist du nicht willig:** wenn du nicht willig bist.

4. **ein Leids:** etwas zuleide.

10. **stößt mich immer mit dem Fuß:** *keeps kicking me.*

17. **Thalia:** one of the nine muses, the tragic muse.

20. **hielten sich . . . auf:** see aufhalten.

23. Gotthold Ephraim Lessing (1729–1781), a celebrated critic and dramatist. Of his critical writings the most important are the *Laokoon*, the *Literaturbriefe*, and the *Hamburgische Dramaturgie* His plays are the first great German comedy *Minna von Barnhelm*, *Emilia Galotti*, *Miss Sara Sampson*, and *Nathan der Weise*.

25. **wurde . . . umgewandelt:** preterit passive, like the following befestigt wurden, wurden gegeben, wurde gespielt. But in **57** 8 we find not wurde befriedigt, but **war befriedigt.** It is important to distinguish between the true passive with werden and the quasi-passive with sein. The forms with werden denote an action going on at the time indicated by the tense of the verb; those with sein a state or condition that has resulted from a previous action: die Tür wird um acht Uhr geschlossen *the door is closed* (i.e. they close the door) *at eight o'clock;* die Tür ist geschlossen *the door is closed.*

57 2. **Dekorationen:** Ausstattungen.

2. **was sonst zur Theaterspielerei gehört:** *everything else that goes with the giving of plays.*

7. **Im ganzen genommen:** participial absolute construction; *all in all: taken as a whole.*

57 8. **Das Publikum:** die Zuhörer, die Zuschauer.

12. **Alles:** *everybody.*

13. **Rektor:** der Schulvorstand.

14. **Advokat:** der Rechtsanwalt.

14. **Pastor:** der Pfarrer.

18. **mochte:** preterit of mögen. Mochte is common in narrative to denote rough approximation: ungefähr zwei Monate mochte ich so zugebracht haben *I may have spent about two months in this way.*

20. **Apfelschußszene:** see pages 112–118.

21. **ärgerte mich schon:** *was decidedly vexed.*

22. **mein „Herein":** *my cry of "come in!"*

26. **es zieht so:** *there is such a draught.*

59 1. The words of Wilhelm Tell as he waits in ambush for the approaching Gessler.

4. **sonst nichts Schlimmes:** *no other fell intent* [with the umbrella than to brandish it as an imaginary weapon].

11. **Das geht wohl kaum:** *that would be scarcely possible.*

15. **am mächtigsten:** see note **21** 6.

17. **Schillersch:** a proper adjective in (i)sch often takes the place of a limiting genitive: die Lessingsche Theorie *the theory of Lessing.*

18. **sagen wollte:** *had in mind.*

19. **kaum mehr:** *scarcely any longer.*

28. **Famos:** herrlich.

29. **hatte gedacht:** perfect of denken; see note **19** 26.

29. **Genie:** genialer Mensch.

60. 1. **Noch heute abend:** *this very evening.*

3. **Er war es zufrieden:** the es in this phrase cannot be parsed except as an accusative; such a phrase is made on the analogy of ich bin es los and other similar locutions, in which es was an old genitive form. This genitive was misunderstood (when seiner came in to replace it) and believed to be an accusative; so we say to-day ich bin das Ding los, ich bin die ganze Geschichte satt, ich bin es zufrieden.

Title. Heinrich **Heine** (1797–1856) has written some of the finest lyrics and of the finest prose in the German language. Because of his Jewish birth, his long exile in Paris, and his occasional scurrility, he is rarely accorded by his fellow-countrymen the high place in German literature that his merit demands.

11. **alles verstummen ließ:** *caused everyone to be silent.*

60 12. **bestieg**: preterit of besteigen.
13. **Präses**: der Präsident, der Vorstand.
22. **applaudieren**: Beifall klatschen.
23. **stimmten . . . ein**: see einstimmen.
24. **Applaus**: der Beifallsruf.
26. **stellten . . . her**: see herstellen.

61 1. **war es aus mit ihm**: *it was all up with him.*
2. **aus der Fassung bringen**: see under Fassung.
4. **fiel . . . ein**: preterit of einfallen.
4. **Ach du liebe Zeit**: *sakes alive!*
5. **Frack**: *evening-coat, dress-coat,* but not *frock-coat* which with us is an afternoon-coat, a "Prince Albert."
6. **indem er . . . herumfuhr**: *by running his fingers around.*
9. We do not need to be told what an execrable jingle this is.
12. **Frau Rätin**: the practice of adding in to a title to denote the wife of a man bearing the title, while technically incorrect nowadays, is still frequently heard: Frau Rätin *madam counselor.*
14. **diese**: *the latter.*
18. **Deklamation**: der Vortrag.
19. **Das Schloß am Meer**: translated by Henry W. Longfellow.
28. **wehen . . . drüber her**: *drift lazily over it.*

62 1. **Es möchte**: see under mögen.
10. **Gaben sie frischen Klang**: *did they sound a joyous note?*
11. **hohen Hallen**: the omission of the definite article in more stately diction is not infrequent.
12. **Saiten**: i.e. Saitenmusik.
21. **Führten . . . dar**: see darführen.
24. **im**: in ihrem.

63 2. **soufflieren**: zuflüstern.
8. **las . . . vor**: see vorlesen.
10. **deklamierte**: trug kunstgerecht vor.
12. **Diener**: familiar for die Verbeugung.
17. Two grenadiers, members of the Grand Army of the emperor Napoleon Bonaparte, captured during the retreat from Moscow, are slowly making their way back to France when they are met at the German border with news of the defeat of their idolized sovereign.
18. **gefangen**: supply worden.

63 22. **gegangen:** supply sei.

26. **Wohl:** popular German poetry has a number of pleonastic resumptives and fill-words to pad out the line, as well as such intensive particles, wohl, gar, da, etc. These words are often extremely difficult to translate.

64 1. **Das Lied ist aus:** see under Lied.

3. **Weib:** in the sense of *wife* the use of Weib should be very generally avoided.

6. **trage weit beff'res Verlangen:** see under Verlangen.

20. **mir ist:** *it seems to me* or *I feel.*

21. **aufs Haupt dir:** auf dein Haupt; dir is the so-called dative of interest.

27. **nit:** nicht.

28. **schlug zum Streite:** *beat the call to arms.*

30. **In gleichem Schritt und Tritt:** *keeping step with me.* There are many redundant rhyming-doublets in German like **Schritt und** Tritt; e.g. Sang und Klang, dann und wann.

65 1. **kam geflogen:** see note **25** 5.

2. **Gilt's mir:** *is it meant for me?*

5. **Als wär's:** *as if he were.*

6. **Will:** er will; see note **16** 28.

7. **Derweil ich eben lad':** *while I am just loading.*

11. **so ziemlich:** *pretty well.*

14. **zu dem . . . Erfolg:** *on their success.*

16. **hatte er sich . . . aus dem Staube gemacht:** see under **Staub.**

17. **gerannt:** see note **52** 16.

19. **sei . . . gekommen:** dependent subjunctive; see note **38** 23. The following habe aufgesucht, sei gelaufen, habe ausgerufen are in the same construction.

25. **ist schon bald:** *is verging on.*

66 2. **Sonst hätte Väterchen wohl keine gekriegt:** *otherwise Papa surely wouldn't have got one.* Gekriegt is more colloquial than bekommen.

4. **tritt . . . vor:** see vortreten.

5. **genannt:** perfect participle of nennen; see note **19** 26.

17. **taten einen reichen Fang:** *made a rich haul.*

21. **es:** *her*, referring to Fräulein.

66 22. **wurde Halt gemacht:** *a stop was made.*

24. **senken:** factitive verb to sinken; see note **29** 24.

67 5. **vom Mondlicht mild umflossen:** *surrounded by the soft moonlight.*

7. **gebot:** preterit of gebieten.

7. **der Kahn:** a small boat without sails; cf. also der Nachen.

8. **winkte:** not *winked* [mit den Augen winken] but *beckoned* [mit der Hand winken].

10. **sondern:** see note **14** 18.

10. **sie:** refers of course not to Landung but to Jungfrau.

14. **Außer sich:** *beside himself.*

16. **zogen . . . ab:** see abziehen.

19. **fuhren:** preterit of fahren; führen *lead* is the factitive of fahren.

27. **Gefangene:** declined as adjective; see note **12** 7.

27. **du auch den Sprung:** as the poor nobleman had before her.

29. **nehme:** subjunctive of mild command: *let the water take me.*

30. **Leichten Fußes:** adverbial genitive of manner; for the weak ending of this adjective see note **24** 4.

68 1. **Die weißen Rosse:** personification of the waves.

3. **Auf daß ich reite:** *so that I may ride.*

4. **Wogenlauf:** die Wogen are *billows;* die Wellen *waves.*

5. **ward:** older and, generally speaking, more poetical form than wurde.

7. **zum Lurlei hinauf:** *up the Lurlei* (rock).

8. **Als** translates English *when* with a past tense; so does da; but als refers to a single action. Wenn translates *when* before a present or future tense; wann is used only in interrogations.

9. **legte:** factitive to liegen; see note **29** 24.

14. **Das kommt mir nicht aus dem Sinn:** *that will not yield from my mind.*

15. **es dunkelt:** *it is growing dark.* Verbs formed with the suffix el are iteratives, often with diminutive or derisive force: lächeln *smile* from lachen *laugh;* hüsteln *cough slightly* from husten *cough;* tänzeln *caper* from tanzen *dance*, etc.

17. **der Gipfel:** *summit;* der Wipfel *tree-top.*

26. **Melodei:** poetic for Melodie.

27. **Den Schiffer . . . ergreift es mit wildem Weh:** *the boatman is overcome with an agony of longing.*

70 9. **vor vielen Jahren:** *many years ago.*

12. **fliegenden Holländer:** *Flying Dutchman.*

16. **adressiert:** gerichtet.

28. **kommen . . . vorbeigefahren:** see note **25** 5.

71 1. **alle Tage:** *every day.* Cf. alle fünf Minuten *every five minutes;* alle zwei Wochen *every other week.*

1. **des Nachts:** see note **24** 29.

2. **man will glauben:** *one is prone to believe.*

6. **hätten, habe:** dependent subjunctives; see note **38** 23.

7. **überschwemmt:** schwemmen is factitive to schwimmen.

8. **Das Fischerdorf ist leer:** the poem is Rudolf Gottschall's *Strandbild.*

10. **Die:** relative, *who.*

13. **erhoben:** supply hat.

16. **Planken:** boards from vessels that have been wrecked among the rocks (im Felsenreiche).

19. **Wohl:** see note **63** 26.

72 2. **Wilhelm Müller** (1794–1827) is the author of many a light and tender song that has been immortalized by Franz Schubert; best-known are Müller's song-cycles *Die schöne Müllerin* and *Die Winterreise.*

8. **In der Fluten Schoß hinab gesunken:** *sunk in the lap of the waters.*

15. **Ob auch:** *although.*

22. *They may be often seen in the mirror of my dreams as golden gleams of heaven.*

24. **dann möcht' ich:** *fain would I.*

74 1. **Einer:** when used without its noun the indefinite article always has a distinctive ending.

4. **drauf:** *in return.*

6. **Mach' dir's zu eigen:** "make it your own," i.e. *learn to control it.*

10. **Lern' es ermessen:** *learn to be discreet.*

13. **Friedrich Rückert** (1788–1866) a voluminous writer of lyrics and ballads, famous for his translations from Oriental poets, his fulminating sonnets [geharnischte Sonette], his didactic poetry, and many a tender and melodious song.

75 2. **ausgestellt:** *on exhibition.*

4. **der Ton,** plural Tone *clay;* der Ton, plural Töne *note, tone.*

4. **in Erz ausgeführt:** absolute participial construction.

6. **magnifik:** prächtig.

7. **kolossal:** riesig; *immense!*

13. **das Interesse:** die Teilnahme.

14. **Geliebter:** declined as an adjective.

76 1. **nach dem Kritiker hin:** *over towards the critic.*

5. **Großen Dank:** *many thanks!*

Title. **Ranunkulus:** Latin name for Butterblume *buttercup,* Hahnenfuß *crowfoot.*

6. **Magister:** Latin form of Meister; *scholar.*

7. **der Weise** (declined as adjective) *wise-man:* die Weise *way; melody.*

8. **gestanden wären:** unreal subjunctive, which supposes what is not so and states what would be so under the supposition; the subjunctive here stands in the conclusion, the condition itself being suppressed, viz. "if the seven wise men had visited the upper world and got into an argument with our hero."

14. **gedachte er seines:** dachte er an sein.

14. **vor Jahren:** *years before.*

15. **besuchen:** not *visit* but *attend.*

18. **es wurde ihm . . . zu Mute:** *he began to feel.*

22. **zum Tore hinaus:** *out through the city-gate.*

77. 5. **tat einen hellen Jauchzer:** *uttered a loud cry of joy.*

7. **ob:** *to see if.*

9. **nichts Lebendes:** see note **19** 16.

12. **Geigen- und Flötenlaut:** *the music of fiddles and flutes.*

14. **sah . . . aus:** see aussehen.

15. **Braut:** the name of a woman betrothed but yet unmarried; junge Frau *bride.*

16. **Krone:** i.e. Brautkranz, Hochzeitskranz *wedding wreath* [made of interwoven flowers and tinsel].

17. **schlug . . . empor:** see emporschlagen.

19. **wandte sich:** preterit of irregular weak verb wenden; see note **19** 26.

22. **floß:** preterit of fließen.

23. **dem Magister . . . tat es . . . weh:** *it hurt the scholar.*

77 26. **der wohl schon . . . gemacht hatte:** *who seemed to have gone quite.*

31. **bejahte:** there are six inseparable prefixes which never take the accent: be, emp, ent, ge, ver, zer.

78 1. **fuhr . . . fort:** see fortfahren.

1. **gibt's:** see note **30** 25.

2. **Mittel:** i.e. Heilmittel *cure.*

5. **Dieser:** *the latter.*

5. **Sie taten . . . seinen . . . Augen wohl:** see es tat dem Magister weh **77** 23.

9. **und so war es dem Magister eben recht:** *and that just suited the scholar.*

10. **feil:** zu verkaufen.

13. **solcher:** partitive genitive after mehrere.

14. **Angedenken:** more frequently das Andenken; it may be worth remembering that die Andacht means *devout attention; solemnity; worship.*

22. **Junggesell(e):** not *young fellow,* but *bachelor.*

22. **sich an der Welt zu freuen:** cf. the other construction freute sich des Lichtes **77** 23.

23. Read **das Grün der Bäume und die Farbenpracht der Blüten.**

31. **trieb:** preterit of treiben.

79 2. **könne:** dependent subjunctive; see note **38** 23.

2. **lud . . . ein:** preterit of einladen.

4. **brachte:** preterit of irregular weak verb bringen; see note **19** 26.

5. **beides:** except for this neuter singular form beide is used only in the plural.

5. **vor den Gast:** why is vor followed by accusative; see note **9** 6.

6. **sei:** like tue four lines below, a dependent subjunctive.

10. **was man ihm gegeben hatte:** *what had been set before him;* man with the active is a frequent substitute for the passive.

14. **mußte wohl . . . haben:** *apparently must have had.*

16. **sprach . . . vor:** see vorsprechen.

18. **gern gesehener:** sehr willkommener *very welcome.*

22. **die Schöne:** *belle, fair one.*

80 1. **gerade nichts Seltsames:** *nothing so very unusual.*

10. **habe . . . vor:** see vorhaben.

80 16. **wären die Brillengläser:** inversion because the sign of the condition is omitted: wenn die Brillengläser wären.

17. **hätte . . . sehen können:** the pluperfect subjunctive of a modal auxiliary with accompanying infinitive is the usual equivalent of English *might*, *could* or *should* followed by *have* and a participle. Thus *he could* (or *might*) *have seen* generally means *he would have been able to see* and the German for this is er hätte sehen können.

24. **nahm . . . an:** see annehmen.

29. **So laß hören:** *out with it, then!*

81 4. **Herzfreude:** *heart's joy*. There is no such flower, of course, but *heart's ease* is a popular title for das Stiefmütterchen *pansy*, and some such name was in the meadow-sprite's mind when he so successfully hoodwinked the scholar.

12. **wer:** indefinite relative without antecedent; see note **20** 5.

18. **rieb:** preterit of reiben.

23. **Alle hundert Jahre:** *once in a century;* see note **71** 1.

25. **der Schatz** means both *treasure* and *sweetheart* (of either sex).

30. **war es ihr:** *it seemed to her.*

30. **trete:** dependent subjunctive; see note **38** 23.

82 8. **Hüte dich aber wohl:** *be extremely careful, however, not to.*

9. **auch nur einen Laut von dir zu geben:** *even to utter a single sound.*

18. **verließ:** preterit of verlassen.

19. **zu:** *towards.*

20. **zu Boden:** nieder.

24. **hätte:** potential subjunctive in the conclusion of a conditional sentence in which the conditional clause itself is suppressed.

25. **getan:** *given;* see note **77** 5.

27. **Zum Glück:** *fortunately* — not *for luck.*

29. **Es wollte ihr gar nicht so schrecklich vorkommen:** specially important is the idiomatic use of wollen with non-personal subjects, which strictly speaking can have no will: *and somehow it just didn't seem so terrible.*

84 2. **wollte:** *was about to.*

7. **fuhr . . . empor:** see emporfahren.

8. **glitt:** preterit of gleiten.

84 10. **all**: the undeclined all is most common before der or a possessive in the nominative and accusative singular.

13. **diesen**: dative after folgten.

16. **ging . . . nach**: see nachgehen.

20. **hieß**: preterit of heißen.

22. **wenn**: *whenever*. In this indefinite sense wenn may be used with the preterit, but not when it refers to a single action: see note **68** 8.

24. **antwortete**: *would answer;* just as spielte in line 22 above means *would play*.

24. **Waisenkind**: die Waise means an *orphan* of either sex.

25. **das beste wäre**: *it would be the best thing*. For wäre we might substitute würde sein. Ordinarily there is a free choice between the subjunctive and the conditional in the *conclusion* of conditional sentences, but the former is avoided when it would be confused with the indicative. The conditional would better be avoided in the *condition* itself, although some good writers so employ it: we might have here, that is: wenn ihn der liebe Gott zu sich nähme.

26. **wollte nicht . . . kommen**: *did not want to go*. The modal auxiliaries and lassen are joined to an infinitive without the use of zu.

27. **es gefiel ihm hier unten ganz gut**: *it suited him well enough, thank you, here on earth*.

28. **wuchs auf**: see aufwachsen.

85 2. **pfiff . . . nach**: see nachpfeifen.

4. **traf ihn**: begegnete ihm. Treffen means to *aim, strike*, and then *meet;* just as in English we say *I struck him on the campus yesterday*.

5. **fand Gefallen an**: *took a fancy to*.

6. **Von der Zeit an**: *from that time on*.

12. **machte . . . Ehre**: *did honor*. It is especially desirable to learn by heart as we meet them those colloquial German phrases which employ a different verb than the English: die Fiedel streichen *play the fiddle* **85** 10; einen Laut geben *utter a sound* **82** 10; einen Gegendienst leisten *do a favor in return* **80** 27; Leben Sie wohl: *farewell* **78** 17; einen weiten Weg machen *come a long way* **77** 26; einen Jauchzer tun *give a cry of joy* **77** 5, etc. By making a card-catalogue of such idioms the student begins to lay his sure foundation

for that living and accurate German which is his most important aim.

85 12. **ein Monat verging:** *a month was past;* see preceding note.

13. **O du lieber Augustin:** this and the following two titles refer to volkstümliche Lieder *popular songs* which everybody was singing "in the forties."

14. **fang . . . an:** anfangen often has the meaning of *do;* what can I do, poor chap that I am.

15. **nahm:** *married;* see **23** 19.

16. **Ich sehe dich . . . noch dereinst:** *I shall see you some fine day.*

18. **Kirchtag:** the day of the Kirchweihe dedication of a new church, come to mean *fair-day* because of the Jahrmarkt invariably held in conjunction with it. Perhaps the most famous of the German fairs held in connection with church-festivals is the Leipziger Messe; the name itself *church mass* indicates the original ecclesiastical connection.

19. **Als:** see note **68** 8.

20. **hielten Rat:** *took counsel;* see note **85** 12.

20. **sei:** like following lerne and wolle dependent subjunctives; see note **38** 23.

21. **etwas Ordentliches:** not "something orderly" or "something ordinary" but *something worth while.*

21. **sich durch die Welt zu bringen:** *to get along in the world;* see note **85** 12.

26. **will sehen:** *am going to see.*

27. **priesen Frieder glücklich:** *considered Freddy lucky;* see note **85** 12.

30. **nichts Geringes:** *nothing ordinary;* i.e. no ordinary person. In English likewise we say *he thinks he is something* for somebody.

86 1. **der Barbier:** in olden days, and perhaps still in remote districts of Germany, the barber is surgeon, doctor, dentist and barber all in one.

3. **An demselben Tage noch:** *on the very same day.*

5. **damit:** see note **52** 24.

6. **Schenke:** like der Ausschank *retail-bar* and die Schenkwirtschaft *ale-house* connected with schenken *pour out;* see note **39** 9.

6. **lernte . . . schlagen:** the infinitive without zu occurs as a true infinitive [not, that is, as a substitute for other verb-forms like the

participle] after **fühlen**, **heißen**, **helfen**, **hören**, **lehren**, **lernen**, **machen**, **nennen**, **sehen**.

86 6. **Seifenschaum schlagen:** *mix a lather;* see note **85** 12.

7. **Schermesser abziehen:** see note **85** 12.

10. **kam . . . heran:** see **herankommen**.

11. **Gesellenstück:** if the Lehrling successfully accomplish this he becomes Geselle, Wanderbursche *journeyman apprentice;* the Meisterstück admits him to the rank of *master*: e.g. Schuhmachermeister, Klempnermeister, Schlossermeister.

11. **sollte:** *was to;* see note **39** 21.

18. **seifte . . . das Kinn ein:** *lathered his chin;* see note **85** 12.

18. **zog . . . ab:** see **abziehen**.

20. **Saiten= und Pfeifenklänge:** *music of fiddles and fifes.*

21. **Dem Jungen . . . fuhr es in der Hand:** *the boy's hand twitched;* see note **85** 12.

27. **Zeigefinger:** *index finger;* the others are **Mittelfinger**, **Ringfinger**, **der kleine Finger**, **der Daumen**.

28. **zum Kuckuck** means *to the cuckoo* and *to the deuce.*

87 2. **zuckte . . . die Flügel:** *shrugged his wings;* zuckte die Achseln *shrugged his shoulders;* see note **85** 12.

3. **allen:** dative after **helfen**.

4. **hätte ich viel zu tun:** würde ich viel zu tun haben; see note **84** 25.

6. **geholfen:** perfect participle of **helfen**.

8. **in Pflege bei:** *left in the care of.* The cuckoo appropriates the nests of other birds, being too lazy [or too wise] to build one of his own. Baumbach uses this well-known trait for his story, as well as the popular superstition that the cuckoo is a bird of prophecy:

> Kuckuck, Kuckuck ruft aus dem Wald:
> Lasset uns singen,
> Tanzen und springen;
> Frühling, Frühling wird es nun bald!

10. **Zaunkönig:** literally "hedge-king"; *wren.*

12. **so leid es mir tut:** *sorry as I am;* see note **85** 12.

17. **flog . . . vor . . . her:** *flew along before.*

22. **ließ sich nieder:** preterit of **niederlassen**.

29. **leuchten läßt:** for the infinitive without **zu** see note **86** 6.

29. **taucht:** in the meaning of **taucht auf**.

88 6. **ihm . . . auf die Schultern nieder:** *down on his shoulders.*

9. **machte ihm Mühe:** *caused him trouble;* see note **85** 12.

14. **zog den Hut:** lüftete den Hut *took off his hat;* see note **85** 12.

19. **gelernter:** *professional;* not to be confused with **gelehrt** *learned.*

20. **wäre, dürfte:** see note **84** 25.

23. **Was . . . für:** not *what sort of* but *what.*

24. **die Lorelei:** see page 68.

29. **Da:** *at that rate.*

31. **nahm . . . Platz:** *sat down;* see note **85** 12.

31. **Worten:** why not Wörtern. See note **43** 20.

89 3. **daß:** bis daß *until.*

5. **bis auf den Nacken:** in Germany the hair is not only oiled (gesalbt) but parted down the back of the neck. Hals *neck, throat;* Nacken *neck, nape.*

6. **es:** *to do.* Es is often used to avoid repetition of a noun, adjective, pronoun, or clause: er ist glücklich, ich bin es nicht.

8. **Was bin ich schuldig:** *what do I owe you?* See note **85** 12.

10. **das Eisen schmieden, solange es glüht:** *strike the iron while it's hot.*

13. **Also . . . möchtest du gern:** *so you'd like to.*

14. **schwieg:** preterit of schweigen.

14. **Nimm einmal:** *just take.*

22. **setzte sich zurecht:** *settled comfortably back.*

23. **So etwas:** *anything like it.*

24. **ließen ihr Summen:** supply sein; *left off; ceased.*

29. **in die Lehre:** see under Lehre.

30. **Das geht nicht:** *that's out of the question.*

30. **Schon:** *if for no other reason.*

91 2. **keinen zweiten gibt:** for the accusative see note **30** 25.

5. **dargebotenen:** perfect participle of darbieten, *proffer.*

9. **aber der Neck ließ nichts von ihm hören:** substitute for the passive construction [see note **23** 17]: *nothing more was heard of the sprite.*

12. **sah . . . liegen:** the infinitive without zu is used in place of a present participle, to denote a status, after **bleiben, finden, haben, liegen, stehen.** See notes **84** 26 and **86** 6.

16. **es drängte ihn:** *something impelled him.*

91 18. **wollte:** *was going to.*

20. **es:** see note **89** 6.

22. **da:** *when;* see note **19** 11.

23. **Flut:** poetic for das Wasser.

25. **sahen . . . an:** preterit of ansehen.

25. **der Frieder:** see note **6** 8.

26. **wie ihm geschah:** *what was happening to him.*

26. **Was:** without antecedent, but followed by das; see note **20** 5.

31. **ließ sich nicht mehr sehen:** see note **23** 17.

92 4. **wäre:** see note **84** 25.

4. **steinreich:** stein= is used as an intensive prefix in English too: stone-deaf, stone-blind. We don't say of a wealthy man "stone-rich," but we do say "he has the rocks."

6. **wird kein:** wird nie ein *never becomes a.*

9. **Spielleute:** plural of Spielmann; cf. Kaufleute, Edelleute etc.

Title. **auf dem Dampfwagen:** *in the steam-cars.* To *travel by rail* is mit der Eisenbahn fahren. The verses are from Hoffmann von Fallersleben's *Eisenbahnlied.*

11. **säumen:** infinitive for imperative; see note **33** 3.

17. **so geht's heute:** *that's the way it goes in these days.*

23. **Pate:** der Taufzeuge.

24. **nur nicht:** außer *except.*

24. **Das wenige, was:** was is very often used after a neuter pronoun or substantive adjective, and when so used it implies that the antecedent is taken in a general or indefinite sense: das ist es, was mich ärgert *that is what vexes me* but was ist das, das Sie in der Hand haben?

25. **göttlichen:** for weak ending of adjective see note **24** 4.

93 5. **hielt . . . für:** *considered.*

7. **Kreuzköpfel:** intensive prefix; see notes **38** 20 and **92** 4: kreuzbrav *downright honest;* kreuzdonnerwetter! *thunder and guns!;* kreuzfidel *awfully jolly;* kreuzlahm *lame as a post.* The el is a south-German diminutive: das Mädel, Kindel, Mütterl, etc.

8. **den lieben Gott:** such naive colloquialisms as this are common enough among humbler people in Europe: cf. French *le bon dieu.*

11. **den bösen Feind:** *the archfiend;* the devil.

12. **Wallfahrtskirche:** wallen is the poetical word for wallfahren *wander; make a pilgrimage.*

93 13. **alljährlich einmal:** *once a year;* see note **71** 1.

14. **gut gehen konnte:** *got so I could walk well.*

19. **meinetwegen:** see vocabulary.

21. **soll schon fertig sein:** *is said to be already finished.*

22. **Behüte uns der Herr . . . daß wir:** *Heaven preserve us from.*

25. (das) **Kann auch sein:** *that may be too.*

26. **machten uns:** *set out.* See note **85** 12.

27. **Gebirge:** ge originally meaning *with* is prefixed to noun-stems to form collectives and nouns denoting joint action, association; both classes of derivatives are apt to have the suffix e, and the great mass of them is neuter.

27. **ja:** *you perceive.*

28. **nach der Leute Reden:** *according to common report.*

30. **sahen . . . kriechen:** see note **91** 12.

31. **Wurm:** looked down at from such a height the train winding its way about in the narrow valley seemed a worm.

94 1. **schon so was:** schon so etwas *something, I must say!*

8. **hätte stehen können:** see note **80** 17.

11. **wird . . . sein:** the future indicates strong probability: **es wird** wohl vier Uhr sein *it must be about four o'clock.*

14. **wehte es:** *there came a breath.*

16. **Häuschen:** i.e. Bahnhäuschen or Bahnwärtershäuschen *line-keeper's lodge, signal-tower.*

19. **Daß es hier mit rechten Dingen nicht zuging:** *that there was some sorcery at work here.*

22. **so ein Brummen:** *a sort of rumbling.*

24. **es donnert was:** *something is roaring.*

25. **tat . . . ein klägliches Stöhnen:** *gave vent to a pitiful groaning;* see note **85** 12.

27. **wurde aber immer:** *but kept getting.*

28. **stieß aus:** preterit of ausstoßen.

30. **da hängen ja:** *why, there are hanging.*

31. **sonst:** not *otherwise* but *formerly; previously.*

95 1. **Lokomotive:** die Dampfmaschine.

1. **wären:** dependent subjunctive; see note **38** 23.

2. **sahen wir . . . heranrollen:** for omission of zu see note **91** 12.

5. **einem der Verstand:** *one's mind.* In the oblique cases ein takes the place of the indefinite man which is indeclinable.

95 6. **Das bringt kein Herrgott mehr zum Stehen:** *God himself can't stop it any longer.* The train moved so fast that it seemed to the boy beyond even divine control. Herrgott; see note **93** 8.

7. **hob . . . empor:** see emporheben.

9. **richtig:** *sure enough;* till that moment he had not believed such a thing possible.

17. **Hast du es . . . gesehen:** best translated, as so often, by the preterit; see note **18** 1.

19. **Nachher:** not *afterwards* but *after all.*

23. **hin:** *gone* (to destruction); *lost.*

24. **selber ins Grab:** *into their own grave.*

27. **rote Lampe:** the lamp kept lighted night and day before the shrine.

28. **beim Wirt:** *in the inn.*

30. Although **Boden** means *ground* der Hausboden is *garret,* der Heuboden *hay-loft,* die Bodenkammer *attic-room;* the idea being that of a large, level space. Similarly der Söller is *attic* and not *cellar.*

30. **lagen schon:** *had been lying.* For the English perfect and pluperfect denoting that which has been and still is the German uses the present and the preterit, generally with an adverb of time.

31. **konnte kein Auge schließen:** *couldn't close my eyes.*

96 1. **schlummere:** dependent subjunctive; see note **38** 23.

1. **tat . . . den Mund auf:** see note **85** 12.

3. **Schläfst schon:** for omission of pronoun see note **16** 28.

5. **mich reitet der Teufel:** *the devil is in me.*

6. **So etwas:** *that sort of thing.*

11. **Was denn:** *what is it?*

12. **kommuniziere:** am Abendmahl teilnehme.

14. **Tut . . . etwas weh:** *does anything hurt.*

15. **Was meinst du:** *what do you say.*

16. **probieren:** versuchen.

19. **Es koste:** subjunctive for imperative; see notes **20** 1, **20** 12 and **33** 3.

22. **Da werden sie sich einmal wundern:** *won't they just wonder though.*

25. **Ich war gleich dabei:** *I was right in for it.*

27. **wird's morgen besser:** *I ll feel better in the morning.*

29. **anderen:** nächsten.

29. **gingen wir beichten:** for omission of zu see note **91** 12.

97 1. **wolle:** dependent subjunctive; see note **38** 23.

1. **lenkten unsern Weg:** *turned our steps;* see note **85** 12.

5. **Bahnbeamten:** declined as adjective.

12 **er lasse sich (et) was kosten:** *he was willing to pay something*

13. **die hohen Herren:** die Herrschaften *fine folks, the "quality."*

16. **kroch:** preterit of kriechen.

20 **dem man das Hirn . . . geschnitten hat:** *whose brain has been cut out.*

22. **wären nich zum Einsteigen gekommon:** *would not have got aboard.*

24. **wurde (vom Stationswärter) abgeläutet:** a gong on the front of the depot is given three strokes by the station agent as a signal for the departure of a train.

25. **der ins Coupé stolpernde Jochem:** *Jochem, just as he was stumbling into the compartment.*

28. **da fliegt ja eine Mauer:** *there goes a wall flying.*

98 1. **ein= ums anderemal:** see under Mal.

4. **gebe . . . drein:** see dareingeben.

5. **der dreidoppelte Narr:** *such a confounded idiot.*

6. **Zehn Vaterunser lang:** i.e. for the space of time it would require to say the Lord's Prayer ten times; Jochem was busily engaged in prayer to be delivered safely out of the jaws of the tunnel.

12. **wir sind erst . . . gefahren:** *we've been riding only.*

14. **abgesessen:** see absitzen.

16. **klug werden:** *get the straight of things;* i.e. tell where I was.

18. **das Geld dazu:** *money enough for it.*

20. **Mürzzuschlag:** the station at which the train was stopping.

22. **die Papierschnitzel:** the "slips of paper" [railway-tickets] are sometimes taken up by a gateman at the place of one's destination instead of by the train conductor.

24. **Vetter:** see vocabulary.

24. **Karten:** i.e. Fahrkarten.

24. **galten nur bis:** *were only good for.*

25. **Da heißt's nachzahlen:** *that means "settle up."*

25. **und zwar das Doppelte:** as a fine for cheating.

99 5. **zur Neige ging:** *was on the wane.*

6. **stockfinster:** see notes **92** 4 and **93** 7: compare stockblind *blind*

as a bat; stockdumm *a regular duffer;* stockfremd *utterly strange;* stockstill *stock-still;* stocksteif *stiff as a poker;* stocktaub *deaf as a post.*

99 8. **schlichen:** preterit of schleichen.

9. **Beim Dampfwagen da — es ist doch der Teufel dabei:** *just as I told you, there's the devil in those steam-cars of yours.*

Title. **Der Besuch im Karzer:** Wilhelm Rumpf has been sentenced to three days' arrest in the prison of the Gymnasium because he conducted the school-director's Latin class, in the latter's absence, and mimicked his pronunciation so perfectly that the director who came unexpectedly upon the scene could not believe his ears. After the protesting Rumpf has been led off to durance vile by the janitor (whom he likewise outrages by a display of his uncanny ability to mimic the director's voice) Dr. Samuel Heinzerling finishes the Latin hour and then retires to his office to brood over the insult that has been put upon him. Rumpf has only been in school four weeks, but in that time has set all discipline by the ears — he has been in prison more than once but without avail. And yet he is a comical fellow, it can't be denied. Dr. Heinzerling summons the janitor for further discussion of Rumpf's case, but the janitor's daughter appears with the message that her father is papering the walls of his rooms and can't leave very well at just that moment. The director is seized with a sudden resolve; he will go himself to Rumpf and reason with him. So he sends word to the janitor Quaddler not to disturb himself, secures the prison-key, and starts off on his errand of mercy.

10. **strich sich . . . über das Kinn:** *stroked his chin.*

12. **Karzer** (Latin *carcer*) is the school-prison where students are sent for any serious breach against academic discipline. It exists no longer except at a few of the older gymnasiums and two of the universities — Göttingen and Heidelberg.

13. **schon:** *so soon.*

14. **in den Angeln:** *on its hinges.*

17. **Pädagoge:** der Erzieher.

20. **einmal:** *simply.*

20. **in sich gehen:** see under **gehen.**

21. **Puerilitäten:** Kindereien.

23. "I am not conscious" begins the haughty Mr. Rumpf, and would go on to say: "of having done anything bad," but he is interrupted.

99 24. **Sie wollen sich noch auf die Hinterbeine stellen:** *you're going to rear up on your hind-legs again, are you?*

28. **bei den Ohren nehmen:** see under Ohr.

100 3. **Wissen Sie was:** *let me tell you something.*

4. **relegieren:** ausweisen.

7. **lassen:** supply sein; *give up.*

9. **das Haupt:** a more poetic word than der Kopf.

10. **Relegation:** die Ausweisung.

11. **Mit einem Male:** auf einmal; *all of a sudden.*

11. **diabolischer:** teuflischer.

13. **Wenn ich denn einmal fortgejagt werden soll:** *well, if I'm going to be run out whether or no.*

14. **Eklat:** der Glanz; das Aufsehen.

17. **solle:** dependent subjunctive.

21. **wünsche ich viel Vergnügen:** *much joy may it give you;* ironical use of a customary phrase of politeness.

24. **fällt . . . ein:** see einfallen.

25. **noch heute:** *this very day.*

30. **Es geschieht ein Unglück:** *there's been an accident.*

102 3. **Äch dolde keine Wäderräde:** ich dulde keine Widerrede; Rumpf is mocking the "brogue" of the director.

5. **machen Sie hübsch auf:** *open the door, that's a nice boy!*

15. **machte ein wenig auf:** *opened the door just a crack.*

16. **Heinzerlingsch:** see note **59** 17.

17. **mir:** *for me;* dative of interest.

21. **würde Sie über den Haufen rennen:** *knock you all of a heap.* Rennen; see note **52** 16.

27. **Ganz gehorsamster Diener:** literally "your most obedient servant"; *very much obliged.*

29. **Regionen:** die Gegenden.

103 4. **ich bringe Sie von:** *I'll take away your.*

10. **Pritsche:** also spelled Britsche.

12. **es wird alles notiert:** *a note is being made of all this.*

17. **schlecht bekommen:** see under bekommen.

20. **Zum Henker, ich sage Ihnen ja:** *hang it, am I not just telling you.*

103 23. **mich für . . . dumm halten**: *consider me stupid.*

25. **solle**: see note **38** 23.

26. **lassen**: see note **100** 7.

28. **Ich bringe Sie**: *I'll send you.*

29. **Hören Sie einmal, wissen Sie**: *just let me tell you once for all*

104 2. **noch lange nicht**: *not by a long sight.*

6. **noch**: *even.*

7. **Tun Sie doch die Ohren auf!**: *open your ears, why don't you!*

10. **fragt sich's**: reflexive construction instead of impersonal; *it's a pretty fair question, I guess.*

13. **Selbst Esel**: *you're another.*

14. **warten Sie nur**: *you just wait!*

17. **denke nicht daran**: see under denken.

24. **sitze . . . ab**: see absitzen.

30. **so gucken Sie doch wenigstens einmal**: *won't you please take at least one peek.*

105 3. **zum Kuckuck**: see note **86** 28.

4. **Mit der Dummheit kämpfen Götter selbst vergebens**: a quotation from the words of dying Talbot in Schiller's *Jungfrau von Orleans.*

4. **komm' ich Ihnen heraus**: *you just wait till I get out.*

7. **Impertinenz**: die Unverschämtheit.

8. **Donner und Doria**: see under Donner. The curse is from Schiller's play *Fiesko,* in which Doria uses his own name in swearing.

Title. The scene of *Das edle Blut* opens in a quiet wine-room of an old city. The room looks out on the great public square, but it is deserted this afternoon except for three people: a stout cooper, an old pensioned colonel, and the one who tells the story — a young lawyer. The colonel has attracted the attention of his two companions by his fixed gazing out of the window by which he is sitting smoking his meerschaum pipe.

13. **Was er nur sehen mochte**: *just what could he be looking at?*

15. **schon vor mir**: *even before I did.*

18. **Irgend etwas mußte da draußen doch also los sein.** *something or other out of the ordinary must be going on outside.*

23. **die sich . . . gegenüber standen**: *who confronted each other.*

28. **Prügelei** comes from der Prügel *cudgel, stick.*

106 3. **mochten sein**: *were probably.*

3. **einen Kopf größer**: accusative of measure accompanied by an adjective: drei Jahre alt; sechs Fuß hoch.

5. **dem anderen . . . den Weg**: *the other's way.*

9. **ging . . . los**: see losgehen.

10. **als wollte er . . . einstoßen**: als ob er einstoßen wollte.

11. **rannte**: see note **52** 16.

11. **auf ihn an**: *towards him.*

13. **Manöver**: der Kunstgriff.

17. **war . . . ausgewichen**: pluperfect of ausweichen. This verb denoting motion takes sein as auxiliary; see note **23** 25. But schlingen (geschlungen) which occurs two lines below and is also a word denoting motion takes haben as auxiliary. Why? Because schlingen is a *transitive* verb and all transitives take haben.

18. **dessen**: why not seinen? See note **45** 12.

25. **Ist**: omission of the personal pronoun; see notes **16** 28 and **42** 6.

26. **läßt er sich . . . kriegen**: the infinitive with lassen frequently has passive force: *be caught.*

29. **Die prügeln sich nämlich alle Tage**: *you see, they pound each other every day.*

29. **indem**: generally best translated by a verbal in *ing* or else by a participial construction: *looking at the cooper.*

31. **Bin neugierig**: see note **16** 28.

107 1. **noch kaum zu Ende gebrummt**: *barely time to finish mumbling.*

2. **stießen**: mündeten; see stoßen.

3. **hervorgeschossen kam**: see note **25** 5.

5. **dem man an der Ähnlichkeit sofort ansah**: an involved construction; dem an der Ähnlichkeit = an dessen Ähnlichkeit *from whose likeness;* man sofort ansah instead of the passive *it could be seen at once.*

11. **trat . . . mit dem Fuße nach**: *kicked at;* see note **85** 12.

12. **wich aus**: preterit of ausweichen.

13. **hatte . . . weg**: colloquial; *had got.*

16. **ließ . . . los**: see loslassen.

17. **dessen**: why not seine? See note **45** 12.

17. **hielt er noch immer fest**: *he kept fast hold of.*

19. **das Pennal**: die Federbüchse. Pennal is also student slang for Gymnasium and Pennäler for Gymnasiast.

107 25. **wurde ... die Geschichte zu arg:** *the business was getting too hot.*

26. **ließ ... fahren:** see under fahren.

31. **ging er ... zu Leibe:** *he sailed into.* Leib first meant *life*, then *live body* as opposed to die Leiche and der Leichnam *corpse* or to der Körper *trunk, torso;* generally, however, it is used in the sense of der Unterleib *abdomen.* It should not be confused with **der Laib** *loaf* of bread.

108 2. **Schritt für Schritt:** see Stunde für Stunde **104** 25.

3. Why does **kommen** a verb of motion take sein as auxiliary, **heben** in the next line, a verb of motion, take **haben?** See note **106** 17.

5. **griff ... ein:** see eingreifen.

8. **neigte sich zu Ende:** see under **neigen.**

9. **sich ... gegenüber:** *opposite one another;* sich reciprocal not reflexive.

10. **dem:** relative; *which.*

12. **die Fäuste ... geballt:** participial absolute construction.

13. **von neuem:** *anew; afresh.*

16. **mit den Achseln zuckend:** or die Achseln zuckend (see note **87** 2) or achselzuckend.

16. **zog er sich immer weiter zurück:** *he kept on retreating farther and farther.*

21. **Dieser:** i.e. der Nachhauseweg.

23. **Rassegeschöpf:** i.e. a *creature* that shows the *race* [breeding] which runs in its blood; *thoroughbred.*

24. **hinter ihnen her:** *along behind them.*

109 1. **schneidiger:** *plucky; nervy.*

2. **trink' mal eins dafür:** *just take a drink on it;* see note **6** 22.

3. **Pokal:** der Becher: *goblet.*

4. **dem Kleinen hin:** *out towards the little fellow.*

10. **ohne weiter um Erlaubnis zu fragen:** *without stopping to ask permission.*

12. **tat ... einen Zug:** see note **85** 12.

13. **So ein Bengel:** *such a little rascal.*

14. **ohne weiteres:** *without as much as "if you please."*

15. **mit:** *too.*

109 16. **Dem Kleinen . . . sah man am Gesichte an:** *you could tell by the boy's expression.*

19. **geschmeckt:** gut geschmeckt; the perfect here as so often to be translated by English preterit: *did it taste good?*

20. **rückte grüßend seine Mütze:** *took off his hat in acknowledgment.*

24. **Mit solchen Jungen ist es eine sonderbare Sache:** *it's an odd thing about such boys.*

28. **zum Brechen voll:** *full to bursting.*

110 1. **Peter:** our old friend Peter Tropfer; see **57** 23.

1. **Fiasko:** der Mißerfolg.

9. **setzte . . . ein:** see einsetzen.

9. **Ouvertüre:** das Einleitungsstück der Oper.

11. **sollten wir:** *we were going to.*

11. **produzieren:** auftreten.

13. **Sitzt meine Perücke . . . gerade:** *is my wig on straight?*

17. **sieht man . . . nicht so genau:** *can't be seen so clearly.*

20. **soll ich:** *must I do.*

24. **du hast ja:** *you've gone and.*

26. **schadet nichts:** see under schaden.

26. **Alles an die Plätze:** *everyone in his place.*

31. **Vierwaldstättersee:** der See *lake;* die See *sea, ocean.*

111 1. **vor vielen . . . Jahren:** *many years ago.*

8. **zum . . . Kaiser erwählt:** after verbs of making, choosing, appointing what would be in English the second object is usually put in the dative with zu.

12. **angeschlossen:** see anschließen.

14. **sollten:** *were to.*

15. **Einer derselben:** *one of them;* the substitution of a demonstrative for a personal pronoun is quite common in German, even when the pronoun refers to persons.

16. **soll es . . . arg getrieben haben:** *is said to have carried things with an especially high hand.*

17. **die Steuer:** *tax;* das Steuer *rudder.*

19. **ließ er . . . einem alten Manne . . . die Augen ausstechen:** *he had an old man's eyes put out.*

26. **ein schnelles Ende nahm:** *came to a sudden end;* see note **85** 12.

27. **hatte . . . ausstellen lassen:** in the perfect tenses of the modal

auxiliaries, when used with an infinitive, only the strong perfect participle is employed; this participle is without the augment **ge** and identical in form with the infinitive. Thus we say **ich habe es tun können** not **ich habe es tun gekonnt**. There are a few verbs besides the modal auxiliaries that show this same peculiarity: i.e. employ what seems to be an infinitive in connection with an infinitive. The most common of them are heißen, helfen, lassen, sehen, hören. Thus one says ich habe sagen hören *I have heard say;* er hatte ausstellen lassen *he had had put on view.*

111 30. **darauf sehen:** *see to it.*

31. **ausgeführt wurde:** passive *was being carried out;* the quasi-passive ausgeführt war would mean *was carried out* and thus regard the matter as settled; see note **56** 25.

112 4. **bedeute:** dependent subjunctive.

6. **wollte vorüber gehen:** *was about to pass on.*

8. **da er doch nichts Böses getan hatte:** *because he was conscious of having done no wrong.*

10. **kannten:** preterit of kennen.

11. **manchem:** dat. with beistehen.

12. **Schon wollte man:** *he was just on the point of being.*

20. **einigem:** use of singular is rare; see note **23** 15.

22. **nehmst es auf mit jedem:** *are a match for any;* aufnehmen in this sense is to *pick up* the gage of battle, and therefore accept a challenge.

23. **'nen:** einen.

24. **dir:** dative of interest.

24. **auf hundert Schritte:** *at a hundred paces;* Schritt would be prose usage to-day; see note **44** 20 and below, **113** 5.

113 1. **der Kinder:** partitive genitive.

2. **am meisten:** see note **21** 6.

3. **sie:** pleonastic pronoun, not used in prose.

11. **fehlst du ihn:** wenn du ihn fehlst.

11. **verloren:** *lost; the forfeit.*

12. **sinnet . . . an:** see ansinnen.

12. **Ihr** in place of Sie: see note **35** 13.

14. **nein doch:** *oh, surely no.*

14. **kommt Euch nicht zu Sinn:** habt Ihr nicht im Sinne; *does not enter your mind.*

114 10. **Es gilt:** *now's the time!* or *it is necessary.*

11. **Öffnet die Gasse:** *open the lane* [down which Tell is to shoot].

11. **was:** um was; *what . . . for.*

15. **Der:** demonstrative; *he.*

15. **harten Spruch:** for omission of articles see note **62** 11.

16. **Den:** relative; *whom.*

16. **zum Meister:** see note **111** 8.

18. **gilt es:** *is the opportunity.*

20. **Das Schwarze:** see vocabulary.

115 3. **Dem's:** dem das; dessen. Whose heart enters not into his hand and causes it to tremble, or into his eye to blur its keen sight.

4. **Man bind' ihn:** *let him be bound;* subjunctive instead of imperative.

6. **auch nicht:** *not even.*

7. **so kann ich's nicht:** *then I can't do it* [i.e. hold still].

12. **zucken mit den Wimpern:** *quiver an eyelash.*

14. **vergebens:** *to no purpose; for nothing.*

19. **als wer gebietet:** *but the one who commands.*

20. **Freut's Euch:** wenn es Euch freut.

21. **dazu:** *for them.*

116 1. **Platz:** *make way!; fall back!*

6. **ja:** *you know* [you can do everything]; grim irony, Gessler thinks.

7. **Das Steuerruder führst du:** *you handle the rudder;* a reference to Tell's fearlessness during the tempest in the first act of the play.

8. **zu retten gilt:** *it is necessary to rescue.*

9. **dir:** dative with helfen.

9. **bald . . . bald:** (*at*) *one moment . . .* (*at*) *another, now . . . now.*

10. **schieß zu:** *shoot ahead!; shoot away!*

10. **Es muß:** supply sein; *it must be.*

118 4. **Wußt' ich's ja:** *why, I knew it all the time.* This interrogative order is often used in emphatic assertive sentences.

120 4. **ins Weite:** *into the far distance.*

7. **eine Rose:** i.e. a *Rose* among the roses. Heine's maidens often appear, in romantic metaphor, as flowers.

8. **Ich laß' sie grüßen:** *I send her greetings.*

121 1. **Sah ein Knab'**: In order to gain the same effect in his song that the older popular poetry of Germany had on its hearers, Goethe deliberately imitated various constructions of the Volkslied. Later we shall find that Uhland and Eichendorff did the same thing. Thus, the omission of the personal pronoun and article is frequent: sah for es sah, war for es war, Knabe for der Knabe, sah's for er sah es, etc. Older inflections like the dative singular Heiden instead of Heide, inversions of the word-order like lief er schnell, are part of this same popular technique.

6. **Röslein rot**: an adjective following its noun is uninflected.

12. **ich will's nicht leiden**: *I will not suffer it;* i.e. that you pluck me.

18. **Half ihm doch kein Weh und Ach**: *pain and crying out availed it naught.*

19. **Mußt' es eben leiden**: *it just had to endure it.*

122 2. **So für mich hin**: literally "quite for myself alone," "wrapped up in my own thoughts": *absent-mindedly.*

3. **Und nichts zu suchen, das war mein Sinn**: *and it was not in my purpose to seek for anything.*

11. **Zum Welken**: *to wither away.*

20. **blüht so fort**: *continues to bloom.*

123 1. **Es dringen** is to be repeated before **tausend Stimmen** and again before **Freud' und Wonne.**

20. **Wären's Bücher**: wenn sie Bücher wären *if they were books.*

21. **Bursche**: older plural than Burschen.

21. **wohl**: see note **63** 26.

22. **Bei einer Frau Wirtin**: *at a landlady's house.*

22. **da**: see note **63** 26.

124 1. **hat sie**: the use of er *he* and sie *she* as pronouns of direct address was common until the eighteenth century.

9. **Maid**: poetic form of older Magd, modern Mädchen *maiden.* To-day Magd *maid* means Dienstmagd *serving-maid.*

10. **von dieser Zeit**: supply an; *from this moment forever more.*

11. **deckte . . . zu**: put the veil back in place.

15. **hub**: variant of hob.

15. **ihn**: den Schleier.

Title. **Siegfried** is the hero of many an ancient Germanic lay.



In Scandinavian ballads we learn of how he forged his sword Balmung, killed the dragon, came to understand the language of birds, made himself like Achilles invulnerable save in a single spot, won for himself vast riches, delivered the valkyrie Brunhilde from the spell cast upon her by Wotan. In the beautiful medieval German romance, the *Nibelungenlied*, we learn of the further adventures of Siegfried, of his marriage to the princess Kriemhild, and his murder at the treacherous hands of Hagen. In Uhland's poem we see the young hero just setting out from his father's house in search of adventure, carrying for his defense only a rough staff.

124 19. **Jung Siegfried:** the adjective is uninflected because it is part of the name of the hero.

22. **in alle Welt:** durch die ganze Welt.

125 1. **wert:** see note **121** 6.

3. **Siegfried nur einen Stecken trug:** such violation of the usual word-order is frequent in popular poetry.

4. **Das war ihm bitter und leid genug:** *great was his rancor and grief thereat.*

8. **lustig:** see note **54** 18.

9. **O Meister:** Siegfried is addressing Weland the smith.

13. **kunnt:** archaic form of konnte.

126 Title. **Barbarossa:** In Thuringia there is a mountain known as the Kyffhäuser which is connected with the legend of Emperor Redbeard [*barba rossa* is the Italian expression for *red beard*] as Frederick I of Germany was called. This mighty emperor had perished during a crusade in the year 1190, but the people could not bring themselves to believe that Frederick Barbarossa was really dead, for his was a figure they thought made to outlast time. And so there arose the legend that he sat in the Kyffhäuser with his knights about him awaiting the time when he should come again to earth to restore the lost glory of the German empire.

3. **Im unterirdischen Schlosse:** the castle fabled to be sunk far down in the Kyffhäuser.

4. **Hält . . . sich:** *remains.*

12. **zu seiner Zeit:** literally "in its time"; *in due time.*

15. **marmelsteinern:** poetic for marmorsteinern.

17. **von Flachse:** *flaxen; white.*

18. **von Feuers Glut:** *red as the gleam of fire.*

126 22. **Sein Aug' . . . zwinkt:** er zwinkert mit dem Auge *his eyelids quiver.*

23. **Raume:** Zeitraume; *space of time, interval.*

24. **winkt:** see vocabulary.

27. **die Raben:** the ravens are thought of as birds of ill omen, foretelling disaster. So Barbarossa must wait another hundred years.

128 7. **ihn schläfert:** *it is drowsy.* After certain impersonal verbs the accusative object, denoting the person concerned, looks as if it were the subject of an intransitive verb: mich hungert *I am hungry;* mich dünkt *methinks.* These verbs are all really transitive: es dünkt mich *it causes me to think;* ihn schläfert *it makes him drowsy,* etc.

19. **Vertraust du dich doch:** *for don't you entrust yourself.*

129 4. **wie gut ich dir bin:** einem gut sein is a familiar expression for *love someone, be fond of someone.*

15. **auf mich bauen:** *depend upon me.*

130 Title. **Reiters Morgengesang:** early on the morning of the battle the cavalryman meditates on what the coming day has in store for him.

2. **Leuchtest mir:** *do you light the way.*

4. **Lassen:** aufgeben *give up; lay down.*

6. **Kaum gedacht:** *scarcely was it thought, when.*

12. **Gestalt:** literally "form, figure"; translate *grace.*

13. **stolz tun:** *boast of; be proud of.*

14. **Milch und Purpur:** *milk and roses.*

19. **soll ich:** wenn ich soll.

William Hauff (1802–1827), author of the famous romantic novel *Lichtenstein,* the "German Walter Scott," had this song from a Swabian Volkslied.

21. **wär':** like hätt' and flög' unreal subjunctives; see note **76** 8.

131 1. **gleich:** obgleich *although.*

4. **erwachen tu':** standard German recognizes no auxiliary corresponding to English *do* in *I did think, I do believe,* etc., but **tun** is so used in dialect, and the usage is more or less reflected in literature: e.g. in Goethe's die Augen täten ihm sinken *his eyes did*

sink; ich tät ihn recht herzlich lieben *I loved him right heartily.* Tun as auxiliary usually has preterit indicative **tät**, not **tat.**

131 10. **geschenkt:** supply hast.

14. **Was mein einst war:** i.e. the happiness of youth.

15. **Was die Schwalbe sang:** the third and fifth stanzas are adaptations of a popular refrain known as the "swallow's song" because part of the music to which it runs imitates the chirping and twittering of sparrows.

17. **Ob:** *I wonder if.*

19. **Abschied nahm:** *went away;* "took my departure."

20. **Kisten und Kasten:** one of the alliterative phrases which German loves: Haus und Hof *hearth and home;* Kind und Kegel *chick and child;* Mann und Maus *every living soul;* Stock und Stein *stump and stone;* Rast und Ruh' *peace and quiet*, etc. etc.

132 5. **Grunde:** Talgrunde *vale, dale, glen.*

12. In popular-superstition the breaking of the ring betokens the breaking of the troth it plighted.

18. **Wohl:** see note **63** 26.

19. **stille Feuer . . . im Feld bei . . . Nacht:** the deserted lover is thinking of the soldier's bivouac.

21. **Hör' ich:** wenn ich höre.

24. **Da wär's auf einmal still:** *then there would be peace at last.*

Josef von Eichendorff (1788–1857), author of the inimitable novel *Aus dem Leben eines Taugenichts*, was one of the most celebrated poets of German Romanticism.

133 3. **Ob:** obgleich.

4. **Sich heiser darnach schrein:** *shriek themselves hoarse for it.*

5. **wallen** means if conjugated with haben: *boil up, bubble; wave, flow gently;* conjugated with sein: *walk, travel, wander; go on a pilgrimage.*

27. **begraben:** supply hat.

Nikolaus Becker (1809–1845) is the author of *Der deutsche Rhein.*

134 5. **Lieb Vaterland:** see note **54** 18.

7. **zuckt es schnell durch:** *a quick thrill passes through.*

8. **aller Augen:** die Augen aller.

134 13. **blauen:** ordinarily means *grow blue; appear blue.* Its use for das Blau or das Blaue [declined as adjective] is a poetic license.

21. **Büchse:** here *rifle;* may mean a *tin box;* see note **51** 5.

25. **rinnt:** *flows ever on.*

135 Max Schneckenburger (1811–1849) wrote the *Wacht am Rhein.* It was revived and became the national anthem in the Franco-Prussian war.

136 2. **Allen Müden sei's gebracht:** *let it be given to all that are weary.*

3. **Neigt:** es neigt; see note **16** 28. **Sich zu Ende neigen:** see note **108** 8.

10. **den Wächter hört man blasen:** the horn of the night-watchman winding the hours.

17. **der Vater:** der himmlische Vater.

20. Theodor Körner, the young son of Schiller's most faithful friend, was killed in the fight at Gadebusch in 1813. His *Freie deutsche Lieder* are the most splendid patriotic lyrics of the Wars of Liberation.

Fragen

THE questions which follow are based directly upon the text of the stories to which they refer. At first it is best, perhaps, for the teacher to allow the class to read the answers to these questions from the open book. Afterwards the book may be closed and the answers given from memory. The teacher should always require a complete German sentence in answer to any question. Thus, the answer to Wer ist Hans is not Ein kleiner Knabe but Hans ist ein kleiner Knabe; the answer to Wie alt ist er is not Sechs Jahre but Er ist sechs Jahre alt, etc. Too great care can not be taken to secure such proper answers, as the student thus learns, and only thus learns, to make idiomatic German sentences from the very beginning.

Fragewörter

Wer?	who	Inwiefern?	how far
Wessen?	whose	Wielange?	how long
Wem?	whom, to whom	Wieviel?	how much
Wen?	whom	Wieviele?	how many
Was?	what	Woran?	of what, by what
Welch?	which, what	Worauf?	of what, on what
Wann?	when	Woraus?	of what, from what
Wenn?	when(ever), if	Worin?	in what
Wo?	where	Wodurch?	in what way, how
Woher?	where from, whence	Womit?	with what
Wohin?	where to, whither	Worüber?	at what, about what
Warum?	why	Wovon?	of what, about what
Wie?	how	Wovor?	of what, for what
Was für?	what, what kind of	Um was?	for what

Im Kinderreich

Hans. Seite 3. — 1. Wer ist Hans? 2. Wie alt ist er? 3. Kann er lesen und schreiben? 4. Was kennt er schon? 5. Wohin geht er? 6. Geht er gern zur Schule? 7. Wer ist Richard? 8. Wie alt ist Richard? 9. Wer ist kleiner, Hans oder Richard? 10. Wer ist jünger, Hans oder Richard? 11. Geht Richard auch zur Schule? 12. Was tut Richard den ganzen Tag? 13. Was sagt der Vater zu Hans? 14. Wann gehen die Brüder zu Bett? 15. Wen küßten sie? 16. Warum singt die Mutter? 17. Lernen Sie das Lied!

Auf dem Wege zur Schule. Seite 4. — 1. Wann sind die Brüder wach? 2. Sind die Eltern auch schon wach? 3. Was lernt man in der Schule? 4. Wann müssen die Brüder aufstehen? 5. Wer hilft ihnen beim Waschen? 6. Was tun Eltern und Kinder dann? 7. Trinken die Kinder Kaffee oder Milch? 8. Wann muß Hans fort? 9. Warum muß er so früh fort? 10. Was ruft Richard? 11. Womit will er spielen?

Aller Anfang ist schwer. Seite 5. — 1. Wo sitzt Hans? 2. Wer sitzt hinter ihm? 3. Wieviele Kinder sind in der Klasse? 4. Was haben alle Kinder? 5. Was tut der Lehrer? 6. Was schreibt er an die Wandtafel? 7. Was tun die Kinder? 8. Was hat der Lehrer? 9. Was ist in einem Schulzimmer? 10. Woran denkt Hans? 11. Was ruft der Lehrer? 12. Was tut Hans nach der Schule?

Lehrer und Schüler. Seite 7. — 1. Was sind Karl und Wilhelm? 2. Wie alt sind sie? 3. Sind die Knaben Brüder? 4. Was ist Karls Vater? Wilhelms Vater? 5. Warum sind die Knaben heut zu Hause? 6. Was spielen Karl und Wilhelm? 7. Wer von beiden ist der Lehrer? 8. Was hat

Karl auf der Nase? 9. Wem gehört die Brille? 10. Was muß ein Schüler haben? 11. Was tut ein Buchbinder? 12. Was tut ein Bäcker? 13. Wem gehört das Buch? 14. Was ist in Karls Hand? 15. Wer macht die Augen zu? 16. Was tut dann Wilhelm wohl?

Onkel August. Seite 8. — 1. Wo wohnt Onkel August? 2. Wo wohnen Sie? Wo wohnst du? 3. Wessen Bruder ist der Onkel? 4. Wie heißt der Onkel? 5. Haben Sie einen Onkel? Hast du einen Onkel? 6. Wie heißt Ihr Onkel? Wie heißt dein Onkel? 7. Wie viele Zimmer hat Onkel August? 8. Was ist in seinem Wohnzimmer? 9. Warum ist Fritz wohl gern bei seinem Onkel? 10. Was sieht Fritz im Spiegel? 11. Was lehrt Onkel August seinem Neffen? 12. Ist Onkel August immer lustig? 13. Wo sitzt er dann? 14. Was liegt vor ihm auf dem Pult? 15. Wo liegt Karo? 16. Raucht der Ofen wirklich?

Fritz schreibt an Onkel August. Seite 10. — 1. In welcher Stadt wohnt Fritz? 2. Wo wohnt Onkel August jetzt? 3. Warum ist Fritz traurig? 4. An wen will er schreiben? 5. Was gibt Mama ihm? 6. Ist Fritz damit zufrieden? 7. Was ißt Fritz heute zu Mittag [for dinner]? 8. Warum nennt er Schokolade-Pudding zuerst?

Vaters Geburtstag. Seite 11. — 1. Wann ist Papas Geburtstag? 2. Von wem erhält Papa Geschenke? 3. Wohin legen die Kinder ihre Geschenke? 4. Was schenken Sie? 5. Was schenkt Mama? 6. Weiß die Mutter was Onkel, Tante und Großpapa schenken? 7. Was sagen die Kinder, Mama und die anderen zu Papa? 8. Was schenken die anderen? 9. Wer kommt zuletzt? 10. Was ist in Großpapas Paket? 11. Was sagt man zu einem Geburtstagskind? 12. Wie nennt man Geschenke zum Geburtstag? zu Weih-

nachten? zum Neujahr? zur Konfirmation? 13. Wie nennt man den Kuchen, den man am Geburtstag erhält?

Das Weihnachtsfest. Seite 12. — 1. Der wievielte [which day of the month] ist heute? 2. Was für Wetter ist es? 3. Was liegt auf der Straße? 4. Wen sieht man auf der Straße und in den Läden? 5. Was tun die Menschen? 6. Wo sitzen Hans und Richard? 7. Wovon sprechen sie? 8. Was möchte Hans zu Weihnachten haben? 9. Was möchte Richard haben? 10. Wurden ihre Wünsche erfüllt? 11. Wo sind die Eltern? 12. Was sehen die Kinder unten im Zimmer? 13. Wer gibt ihnen die Geschenke? 14. Was glauben aber die Kinder? 15. Wer ist glücklicher, die Eltern oder die Kinder?

Puff Puff. Seite 14. — 1. Wer ist Marie? 2. Was für eine Kappe hat sie? 3. Warum sagt Marie: „Jetzt bin ich gerade wie Rotkäppchen"? 4. Wovor soll Marie sich in acht nehmen? 5. Was nennt Marie Puff Puff? 6. Was sieht Marie am Ende der Straße [das Automobil]? 7. Was will sie schnell tun? 8. Was liegt auf der Straße? 9. Sieht Marie den Stein? 10. Worauf achtet sie nur? 11. Warum fällt sie? 12. Wer sitzt in dem Automobil? 13. Was für ein Gesicht hat der alte Herr? 14. Hat Marie sich weh getan? 15. Wo steht Großmama? 16. Worüber wundert sie sich?

Winterfreuden. Seite 16. — 1. Welche Jahreszeit haben wir jetzt, Frühling, Sommer, Herbst oder Winter? 2. Welche Jahreszeit haben Kinder gern? 3. Wann schneit es? 4. Kennen Sie [*or* kennst du] die Geschichte von Frau Holle? 5. Was sagen die Kinder, wenn es schneit? 6. Was tun die Kinder im Winter? 7. Was tut Hans beim Schneewetter? 8. Warum zieht er Handschuhe an? 9. Wer ist Marie? 10. Um was bettelt sie? 11. Warum wickelt Hans sie ein? 12. Fährt Marie gern im Schlitten? 13. Warum weint

sie? 14. Was denkt Hans von den Mädchen? 15. Wer steht hinter dem Hause? 16. Was macht Richard da? 17. Kann er schon Schlittschuh laufen? 18. Können Sie [*or* kannst du] Schlittschuh laufen?

Obstmausen. Seite 18. — 1. Wie heißt der kleine Knabe in dieser Geschichte? 2. Was steht hinter der Mauer? 3. Was hatten die Bäume im Frühling? 4. Was für Bäume kennen Sie [*or* kennst du] außer dem Apfelbaum? 5. Was haben alle Bäume? 6. Wie heißt die Frucht des Apfelbaums? 7. Wie groß waren die Äpfel im Sommer? 8. Wann färbten sich die Äpfel? 9. Was tun viele Vögel im Herbst? 10. Wie nennt man solche Vögel [Zugvögel]? 11. Wann wurden die Äpfel reif? 12. Wie heißt das achte Gebot? 13. Warum wird Maxens Mutter Witwe genannt? 14. Wie nennt man einen Menschen, der den Unterschied zwischen Mein und Dein nicht kennt? 15. Welches Wort brauchen Kinder oft statt „stehlen"? 16. Was dachten die anderen Knaben über das Obstmausen? 17. Mit welchem Sprichwort entschuldigt sich ein Mensch, der zum ersten Mal ein Unrecht tut? 18. Wohin steckte Max die Äpfel? 19. Was für eine Sorte Äpfel war es? 20. Warum schmeckten sie aber nicht gut?

Soldatenspiel. Seite 20. — 1. Was muß ein Soldat haben? 2. Wann hatte Karl Soldaten gesehen? 3. Was spielt Karl am liebsten? 4. Was denkt aber Fritz vom Soldatenstande? 5. Was benutzt Karl heute als Gewehr, und was als Musikinstrument? 6. Wie nennt man die Kleidung eines Soldaten? 7. Warum stehen die Kinder auf der Straße plötzlich still? 8. Was wollen sie mit dem Kübel Wasser tun? 9. Wie errettet Fritz seinen Freund vom Feinde?

Das kleine bucklige Mädchen. Seite 23. — 1. Wieviele Kinder hatte die Frau? 2. Was taten die Leute, wenn das

Mädchen ausging? 3. Was fragte sie die Mutter? 4. Was antwortete die Mutter? 5. Was geschah nach einiger Zeit? 6. Wielange war die Mutter krank gewesen? 7. Was tat der Vater, als die Mutter starb? 8. Was tat er aber nach einem Jahre? 9. War die Stiefmutter dem kleinen Mädchen ebenso gut? 10. Warum sah das kleine Mädchen nicht viel von der freien Natur? 11. Um was bat sie die Stiefmutter eines Tages? 12. Wurde ihr Wunsch erfüllt? 13. Warum nahm die Stiefmutter sie nicht mit? 14. Warum konnte das kleine Mädchen nicht mehr am Fenster sitzen? 15. Wer kam eines Nachts zu ihr? 16. Wovon erzählte ihr die Mutter? 17. Was sagte die Stiefmutter, als das kleine Mädchen tot war? 18. Wer kam an das Grab des kleinen Mädchens? 19. Warum war der Engel gekommen? 20. Was war in dem garstigen Buckel? 21. Wen sah das kleine Mädchen im Himmel?

Die Jugend

Der Hamburger Dom. Seite 29. — 1. Welches Gedicht lasen die Kinder? 2. Hatte Hans aufgepaßt? 3. Wie heißt die erste Strophe, die Hans lesen sollte? 4. Wovon träumte Hans? 5. Welche Schule besuchten die Brüder jetzt? 6. In welcher Klasse waren sie? 7. Wie heißen die übrigen Klassen? 8. Was versteht man gewöhnlich unter dem Wort „Dom“? 9. Was mußte der jüngere Bruder vor dem Essen tun? 10. Warum sollen die Kinder Handschuhe tragen? 11. Wieviel Geld gab ihnen die Mutter? 12. Was hörten sie schon von ferne? 13. Was war die erste Attraktion für die Brüder? 14. Was gab es sonst noch auf dem Dom? 15. Was war die zweite Attraktion für die Brüder? 16. Warum nannte der Ausrufer das weiße Pferd rosenfarbig? 17. An welche Farbe denken die meisten Menschen, wenn sie das Wort rosenfarbig hören? 18. Was taten die Brüder später zu Hause? 19. Warum sollte Richard nichts von dem Pferd sagen?

Silvester. Seite 33. — 1. Wann ist Silvester? 2. Was tat Minna? 3. Wer stand draußen? 4. Was hatte der Mann an? 5. Warum sagte er „St!"? 6. Warum freuten sich die Eltern, den jungen Mann zu sehen? 7. Woran kann man sehen, daß der kleine Max sich auch freute? 8. Was bewunderte Karoline? 9. Wovon erzählte Otto? 10. Wie verbrachte die Familie den Nachmittag? 11. Was geschah um acht Uhr? 12. Woraus bestand das Menü? 13. Was wollten die Kinder später am Abend tun? 14. Was sind Glückstaler? 15. Wo kann man sie kaufen? 16. Was tat Papa kurz vor zwölf Uhr? 17. Was taten die Kinder? 18. Wie lasen sie die Zukunft? 19. Was hörte man draußen? 20. Wie heißt der deutsche Neujahrswunsch? 21. Was fanden die Kinder im Wasser? 22. Was fand Minna, das Dienstmädchen?

Fritz wird Soldat. Seite 35. — 1. Wie alt ist Fritz jetzt? 2. Was studiert er? 3. Was wollte er werden? 4. Was schrieb der Vater ihm? 5. Wann stellte Fritz sich? 6. Wieviele Jahre muß er dienen? 7. Wieviele Jahre dienen die meisten Soldaten? 8. Warum brauchte Fritz nicht solange zu dienen wie die meisten Soldaten? 9. Wie nennt man Soldaten, die nur ein Jahr zu dienen brauchen? 10. Müssen alle jungen Leute dienen? 11. Wo mußte Fritz die ersten vier Wochen wohnen? 12. Welche Arbeit mußte er zunächst verrichten? 13. Was geschah nach dem Mittagsessen? 14. Warum nannten die Soldaten Gröhler den „bösen Feldwebel"? 15. Was ist wohl Kasernenarrest? 16. Was tat Fritz während der nächsten zwei Stunden? 17. Was sagte Päpke zu Fritz?

Der Vetter aus Amerika. Seite 39. — 1. Wen erwartete Herr Steinfeld? 2. Wann sollte der Vetter eintreffen? 3. Wie sollten die Kinder ihn begrüßen? 4. Konnte Eduard Englisch sprechen? 5. Was hatte der Vetter geglaubt, als

Eduard ihn begrüßte? 6. Worüber wunderten Steinfelds sich bei Tische? 7. Was sagt man in Deutschland nach dem Essen? 8. Wohin ging die Familie nach dem Essen? 9. Wieviele Schaukelstühle hatten Steinfelds? 10. Was tat die Familie spät am Nachmittag? 11. Was tun die Herren in Deutschland, wenn sie einen Laden betreten? 12. Warum nannte Steinfeld seinen Vetter „Dollarmensch"?

Ein Abend bei Professor Ledermann. Seite 41. — 1. Wer ist Dr. Ledermann? 2. Was feierte er? 3. Wer waren die Gäste? 4. Wo saßen sie? 5. Was taten sie da? 6. Worüber sprachen sie zuerst? 7. Was können Sie über die Sprachweise des Oberleutants sagen? 8. Was ist wohl eine Hofschauspielerin? 9. Worüber sprachen Professor Ledermann und Dr. Kauer? 10. Warum unterbrach Frau Ledermann ihren Gemahl? 11. Läßt sich Prof. Ledermann gerne unterbrechen? 12. Was mußte Frau Ledermann tun? 13. Was heißt das: „die Tafel wurde aufgehoben"? 14. Was taten die Gäste dann? 15. Wer fehlte aber? 16. Worüber sprachen die beiden noch immer? 17. Wann wollten sie ihre Unterhaltung fortsetzen?

Ein Blick in ein deutsches Warenhaus. Seite 43. — 1. Was kann man in einem Kolonialwarengeschäft kaufen? 2. Was für ein Geschäft war das der Firma R. F. L. Liebrecht, ein Engrosgeschäft oder ein Detailgeschäft? 3. Woher hatte die Firma eine Ladung Waren bezogen? 4. Wohin verschickte sie ihre Waren? 5. Was für einen Fehler hatte der Lehrling gemacht? 6. Wer hat die unterste Stellung in einem Geschäft? 7. Wer hat die höchste Stellung? 8. Womit war der Kommis Lehmann beschäftigt? 9. Warum wurde der zweite Lehrling ausgescholten? 10. War Lehmann sehr gewissenhaft beim Wiegen der Waren? 11. Nach welchem Motto leitete Herr Liebrecht sein Geschäft? 12. Warum wurde der dritte Buch-

halter entlassen? 13. Wie behandelte der Prinzipal seine Angestellten?

Der Ausflug zu Pfingsten. Seite 46. — 1. Welche Sitte herrscht am Pfingsten in vielen Teilen Deutschlands? 2. Was wollte die Familie Bielefeld tun? 3. Wie weit ist das Forsthaus entfernt? 4. Warum sollten die Kinder tüchtig zum Frühstück essen? 5. Welche Vorbereitung zum Ausflug hatte Frau Helene gemacht? 6. Waren Herr Bielefeld und seine Söhne damit zufrieden? 7. Welche Schule besuchten die Kinder? 8. Was meinte Luise wohl, als sie sagte „weder Fleisch noch Fisch"? 9. Wann machte die Familie Halt? 10. Warum machten sie Halt. 11. Was war das Ziel des Ausfluges? 12. Wie verbrachten die Kinder beim Forsthause die Zeit? 13. Was wollte Kurt mit den Maikäfern?

Herr Ebers auf der Reise. Seite 49. — 1. Wo liegt Mecklenburg? 2. Wer war Herr Ebers? 3. Hatte er viel von Deutschland gesehen? 4. Was beschloß er zu tun? 5. Wie nennt man den ersten Angestellten auf einem Gute? 6. In welcher Klasse reisen sehr reiche Leute? 7. In welcher Klasse reisen sehr arme Leute? 8. Wohin reiste Herr Ebers zuerst? 9. Was wollte er in Wiesbaden? 10. In welches Hotel gelangte er dorthin? 11. Wie gelangte er in sein Zimmer? 12. Wer trug ihm seine Tasche? 13. Warum blieb der Bediente wohl noch stehen? 14. Wer brachte den großen Koffer? 15. Warum ging Herr Ebers so früh zu Bett? 16. Warum reiste er schon am nächsten Tag wieder ab?

Am Kamin. Seite 52. — 1. Wo saß die Familie? 2. Was hatte Papa versprochen? 3. Wer kannte mehr von der deutschen Literatur, Frieda oder Alfred? 4. Was hat Uhland geschrieben? 5. Was hat Goethe geschrieben? Schiller? 6. Wovon sollte der Vater erzählen? 7. Was tut die Mutter,

als der „Erlkönig" erwähnt wird? 8. Wenn Sie das Gedicht schon nicht kennen, so lernen Sie es! 9. Worüber ärgerte sich Alfred?

Die Gründung der Thalia. Seite 56. — 1. Welche Stücke führten die Schauspieler auf? 2. Wo spielte die Truppe? 3. Woraus bestand die Bühne? 4. Waren viele Zuschauer gekommen? 5. War das Publikum zufrieden? 6. Welchen Einfluß hatte der Besuch der Schauspielertruppe auf die Bewohner des Städtchens? 7. Wer war Peter Tropfer? 8. Zu welchem Zwecke kam er zu dem Erzähler der Geschichte? 9. Aus welchem Dichter zitierte er beständig? 10. Was taten die beiden Freunde später am Abend?

Ein Heine-Uhland Abend. Seite 60. — 1. Wer war der Präses des neuen Vereins? 2. Wo hatte Peter wohl seine Verbeugung gelernt? 3. Warum applaudierten der Metzger und der Schneider? 4. Wodurch geriet Peter in Verlegenheit? 5. Aus welchem Stück zitierte er in seiner Verlegenheit? 6. Wer deklamierte das erste Gedicht und wie hieß dasselbe? 7. Seien Sie so gut und lernen Sie es auswendig! 8. Was für einen Fehler machte der Souffleur? 9. Welche Belohnung erhielt Herr Schreier? 10. Wie hieß die zweite Nummer auf dem Programm? 11. Wer hat das Lied geschrieben? 12. Lernen Sie das Lied! 13. Welchen Einfluß hatte es auf das Publikum? 14. Was taten die Mitglieder am Schluß des Abends? 15. Wer fehlte dabei? 16. Warum war er nach Hause gelaufen?

Die Lorelei. Seite 66. — 1. Wo liegt der Lurleifelsen? 2. Wo stand das Hüttlein? 3. Wer wohnte darin? 4. Was geschah eines Abends? 5. Wer hörte von dem schönen Fräulein? 6. Welchen Entschluß faßte er sofort? 7. Hatte er Erfolg? 8. Was tat das wunderschöne Mädchen? 9. Wie

kam es, daß der Edelmann ertrank? 10. Was sagte Graf Albrecht, als er von dem Tode seines Sohnes hörte? 11. Was tat die Jungfrau, als der Hauptmann sie gefangen nehmen wollte? 12. Auf welche Weise verschwand sie? 13. Wer hat das schöne Gedicht „die Lorelei" geschrieben? 14. Wer sind die beiden größten Lyriker Deutschlands?

Vineta. Seite 70. — 1. Wo liegt die Insel Rügen? 2. Was kann man von dieser Insel sagen, in Bezug auf ihre Größe? 3. Beschreiben Sie die Insel mit wenigen Worten! 4. Wer hielt sich längere Zeit auf Rügen auf? 5. Was ist der „fliegende Holländer"? 6. Was wird von ihm erzählt? 7. Welches andere Märchen erzählt man sich von Rügen? 8. Was erzählt Heine uns sonst noch von der Insel? 9. Womit verglich Heine das Meer? 10. Welche Stadt soll, der Sage nach, versunken sein? 11. Was glauben die Schiffer auf Rügen bei klarem Wetter zu sehen? 12. Welcher andere Lyriker erzählt uns von der versunkenen Stadt?

Geschichten für Alt und Jung

Der Esel und der Kritiker. Seite 75. — 1. Was stellte das Kunstwerk vor? 2. Wer hatte es geschaffen? 3. Aus welchem Material war es? 4. Was sagten die Leute dazu? 5. Wer war Dr. Schmierer? 6. Wer stand bei ihm? 7. Wo wurden seine Kritiken veröffentlicht? 8. Warum drängten sich die Leute an ihn heran? 9. Was stand in der Nähe des Kunstwerks? 10. Wer bemerkte den Esel zuerst? 11. Was sagte der große Kritiker dazu? 12. Hatte er recht?

Ranunkulus. Seite 76. — 1. Was können Sie von der Klugheit des jungen Manns erzählen? 2. Wodurch wurde er an sein Heimatdorf erinnert? 3. Was tat er am folgenden Tage? 4. Wann kam er an? 5. Woran dachte er? 6. In

was für eine Stimmung versetzten ihn seine Gedanken? 7. Was sah er im Dorfe? 8. Warum kehrte er sogleich zurück? 9. Hatte ihn jemand erkannt? 10. In was für einer Stimmung war der Magister jetzt? 11. Wer gesellte sich zu dem Magister? 12. Was gab der Fremde ihm? 13. Kannten sich die beiden? 14. Unter welchen Umständen wurde der Magister mit den Müllerleuten bekannt? 15. Warum kam der Magister so häufig in das Tal zurück? 16. Was tat er eines Tages, als er die Mühle verlassen hatte? 17. Was geschah am Abend? 18. Wer ist Ranunkulus? 19. Welche Blume kannte der Magister noch nicht? 20. Wo wuchs diese Blume? 21. Was träumte die Müllerstochter? 22. Was ereignete sich in der Höhle? 23. Inwiefern war das Versprechen des Ranunkulus in Erfüllung gegangen?

Der Fiedelbogen des Neck. Seite 84. — 1. Wie nennt man ein Kind, dessen Vater und Mutter tot sind? 2. Wer war Frieder? 3. Bei wem wohnte der Knabe? 4. Womit beschäftigte sich Frieder? 5. Wer war der alte Klaus? 6. Was lernte Frieder von dem alten Klaus? 7. Was wollte Frieder werden? 8. Bei wem trat er aber in die Lehre? 9. Was mußte ein Barbier in früherer Zeit verstehen? 10. Wielange mußte Frieder lernen? 11. Woraus bestand Frieders Gesellenstück? 12. Warum gelang ihm das nicht? 13. Wohin schickte ihn der Meister? 14. Wohin ging er dann? 15. Wie sah der Neck aus? 16. Was tat der Neck, als er am Ufer saß? 17. Was erzählte der Neck von der Lorelei? 18. Was versprach der Neck dem Barbier? 19. Wodurch wurde Frieder ein großer Künstler? 20. Was machen ihm viele Künstler nach?

Als ich das erste Mal auf dem Dampfwagen saß. Seite 92. — 1. Welche Ansicht hatte Jochem über die Werke der Menschen? 2. Wie dachte sich Jochem den lieben Gott und den Teufel? 3. Warum ging Jochem nach Mariaschutz?

4. Wie oft ging er dorthin? 5. Wen wollte er einst mit nach Mariaschutz nehmen? 6. Was konnte der Knabe beim Semmering sehen? 7. Wie dachte Jochem darüber? 8. Warum vermieden die beiden das Tal? 9. Was sahen sie unten im Tal? 10. Was sahen sie gegen Abend? 11. Wie nennt man so ein „Loch“ durch den Berg? 12. Worüber erschraken die beiden, als sie bei dem kleinen Häuschen standen? 13. Wie sah der Zug aus? 14. Was sagte der Pate von den Reisenden? 15. Wo übernachteten die beiden? 16. Wovon träumte der Pate? 19. Was taten die beiden am nächsten Morgen? 18. Was kostete die Fahrt bis Spital? 19. Was glaubte Jochem, als der Zug abfuhr? 20. Wielange dauerte die Fahrt durch den Tunnel? 21. Warum wollte der Pate noch weiter fahren? 22. Warum mußten unsere Abenteurer nachzahlen? 23. Was geschah ihnen auf dem Bahnhof? 24. Was sagte Jochem beim Verlassen des Bahnhofs.

Aus „Der Besuch im Karzer“. Seite 99. — 1. Wie heißt das Institut, in dem sich diese Szene abspielt? 2. Wer saß im Karzer? 3. Warum besuchte der Direktor den Arrestanten? 4. Wie wollte der Direktor den Primaner beim nächsten dummen Streich behandeln? 5. Was ist relegieren? 6. Auf welche Weise setzte sich Rumpf an die Stelle des Direktors? 7. Wie lautet der Satz „äch dolde keine Wäderräde“ richtig ausgesprochen? 9. Was versprach der Direktor? 10. Was tat Rumpf trotz dieses Versprechens? 11. Womit war der Pedell beschäftigt? 12. Warum glaubte Quaddler, der Direktor spräche mit ihm? 13. Warum ging Quaddler zum Karzer hinauf? 14. Was glaubte er, als er den Direktor hörte? 15. Wodurch wurde er getäuscht?

Aus „Das edle Blut“. Seite 105. — 1. Wieviele Personen waren in der Stube? 2. Was war draußen auf dem großen Platz zu sehen? 3. Beschreiben Sie die beiden Jungen!

4. Wodurch wurde der kleine Dicke besiegt? 5. Was sagte der Oberst dazu? 6. Wer erschien jetzt auf der Bildfläche? 7. Woran sah man, daß der Kleine und der Dicke Brüder waren? 8. Wie griff der Kleine den Langen an? 9. Welchen Erfolg hatte dieser Angriff? 10. Wodurch kam der Kampf zu Ende? 11. Womit versuchte der Lange sich zu rächen? 12. Warum fing der Lange den Kampf nicht von neuem an? 13. Wie nannte der Kleine seinen Gegner? 14. Was ist ein Rassegeschöpf? 15. Was sagte der Oberst zu dem Kleinen? 16. Was gab der Oberst dem Kleinen? 17. Was tat dieser mit dem Pokal? 18. Was sagte der Oberst dazu? 19. Wodurch zeigte sich das edle Blut bei dem Kleinen?

Die Schillerfeier der Thalia. Seite 109. — 1. Wo waren die Mitglieder der Thalia? 2. Wie war die Vorstellung besucht? 3. Worin bestand Peters Fiasko am Heine-Uhland Abend? 4. Wie wollte er ein zweites Fiasko vermeiden? 5. Was sagte er von Goethe und von Schiller? 6. Welche Szene sollte aufgeführt werden? 7. Wer waren die Schauspieler? 8. Wo liegt der Vierwaldstättersee? 9. Was hatten die Bewohner der Waldstätte vor vielen Jahren getan? 10. Was hatten sie dem deutschen Kaiser versprochen? 11. Was hatte der deutsche Kaiser ihnen versprochen? 12. Was verlangte aber der Kaiser aus dem Hause Habsburg? 13. Warum gaben die Schweizer nicht nach? 14. Wie wollte der Kaiser sie zur Unterwerfung zwingen? 15. Welcher der Vögte war der grausamste? 16. Was taten die Schweizer endlich? 17. Welchen merkwürdigen Befehl hatte Geßler gegeben? 18. Wer war Wilhelm Tell? 19. Warum verhafteten die Wächter den Tell? 20. Was wollten die Bürger von Altdorf tun? 21. Wodurch wurden sie daran verhindert? 22. Wer begleitete den Vogt? 23. Was verlangte der Vogt von Tell? 24. Warum haßte Geßler den Tell?

VOCABULARY

NOTE

The definite article precedes every noun to indicate its gender. If the genitive singular of a masculine or neuter noun is not given it ends in –s. The plural ending is always shown unless the noun lacks a plural.

If the accent of any word is not marked the stress is on the first syllable. In separable verbs the accent is indicated and the prefix set off from the verb by a hyphen. The parts of speech are named, except where confusion is impossible: viz. verbs, nouns, and adverbs which have the form of an uninflected adjective. A modified vowel in parenthesis after an adjective means that the stem-vowel is modified in the comparative and superlative forms.

If the tense auxiliary of a verb is not mentioned it is haben. If the conjugation of a verb is not shown it is weak. Strong verbs are marked thus: sehen (ie, a, e) which means present infinitive sehen, second and third person singular indicative present siehst, sieht, preterit sah, perfect participle gesehen.

VOCABULARY

A

ab *adv. and sep. pref.* off, away, from

der **Abend** (–e) evening, eve; abends in the evening; eines Abends one evening; guten Abend! good evening!

das **Abendbrot** (–e) supper

das **Abendessen** (—) supper

die **Abendglocke** (–n) vesper-bell

das **Abendrot** glow of the sunset-sky, close of day

die **Abendsonne** late-afternoon sun-[shine], evening sun

der **Abendsonnenschein** evening-sunshine

die **Abendstunde** (–n) evening hour

die **Abendwolke** (–n) evening-cloud

der **Abenteurer** (—) adventurer

aber *conj.* but, however, nevertheless, anyway, yet; *interj.* why!

ab'=fahren (ä, u, a) *intr.* (*aux.* sein) depart, leave

abgelegen *part. adj.* isolated, out of the way

abgesehen *part. adv.* aside [from]

ab'=laufen (äu, ie, au) *intr.* (*aux.* sein) turn out, pass off, end

ab'=läuten *tr.* ring, signal [for the departure of a train from a depot]

ab'=lesen (ie, a, e) *tr.* read off

ab'=nehmen (nimmt, nahm, genommen) *tr.* take away, remove, pick

ab'=reisen *intr.* (*aux.* sein) start off, depart

der **Abschied** (–e) departure, leave-taking; zum Abschied as a parting gift

ab'=schlagen (ä, u, a) *tr.* refuse, deny

ab'=schreiben (ie, ie) *tr.* copy

ab'=sitzen (saß, gesessen) *tr.* sit out, serve time, do time; Geld absitzen get one's money's worth

ab'=spielen *refl.* take place

ab'=steigen (ie, ie) *intr.* (*aux.* sein) get off, climb down, descend

ab'=ziehen (zog, gezogen) *tr.* draw off, strop [a razor]; *intr.* (*aux.* sein) march away

ach *interj.* ah! oh! alas! whew!; ach so! oh, it does!; quite so!; you don't tell me!; ach was! nonsense!; what of it!

die **Acht** attention, heed, care; sich in acht nehmen take care, be careful

acht *num. adj.* eight

achten *intr. w.* auf pay heed, take notice

acht'=geben (i, a, e) *intr.* pay attention

die **Achtung** attention, regard, esteem; *interj.* look out! have a care!

die **Achtzehnjährige** (*decl. as adj.*) girl of eighteen

achtzehnt *num. adj.* eighteenth

ächzen *intr.* groan, moan

ade' *interj.* adieu! farewell! [*popular form of* adieu]

die **Ade'le** Adele

adieu' [adjö'] *interj.* goodby! farewell! adieu!

adjö' *interj.*, *colloq. for* adieu

adressie'ren *tr.* address

der **Advokat'** (-en, -en) lawyer

der **Affe** (-n, -n) monkey

das **Affentheater** (—) monkey-show

die **Ähnlichkeit** (-en) likeness, [family] resemblance

der **Akzent'** (-e) accent; brogue

der **Albrecht** Albrecht, Albert

der **Alfred** Alfred

die **Ali'ce** [-ße] Alice

all *adj. and indef. pron.* every, each, whole, altogether; *pl.* all the people, everybody; alle hundert Jahre every hundred years

allein' *adj.* alone, by oneself; *adv.* only; *conj.* but

allerdings' *adv.* by all means, surely, to be sure, of course

allerlei *indecl. adj.* of all sorts, all sorts of

allerliebst' *adj.* most charming, loveliest

alles *indef. pron.* all, everything, everybody; alles an die Plätze! every one in his place!

alleweil *adv.* all the while, always

allgemein' *adj.* general, common, universal; man bemerkte allgemein everybody noticed

allhier' *adv.* here, right here

alljährlich *adj.* annual; alljährlich einmal once every year

allmäch'tig *adj.* almighty

allmäh'lich *adv.* gradually

als *conj. and adv.* as; *after neg.* except, but; *after comp.* than; *with past tense of verb* when; als wie as if

alsbald' *adv.* at once, forthwith

also *adv.* so, thus, as follows; then, therefore, consequently; *interj.* well then!

alt (ä) *adj.* old, ancient; die Alte old lady; der Alte old man; die Alten parents, elders; alt und jung old and young people

der **Altar'** (-e *or* ⸗e) altar

das **Altdorf** Altdorf [a Swiss town in the canton of Uri]

das **Alter** (—) age; im Alter gleich of the same age; in deinem Alter of your years

ältest *superl. of* alt oldest, eldest

am *contr. of* an dem

der **Amboß** (-sse) anvil

das **Ame'rika** America

amerika'nisch *adj.* American

das **Amt** (⸗er) office, position; ich bringe Sie von Amt und Brot

I'll take away your position and your livelihood
amüsie'ren *refl.* enjoy oneself, have a good time
an *prep. w. dat. or acc. and sep. pref.* on, at, by, near, along, against; in, of
der **Anblick** (–e) sight
an'=blicken *tr.* gaze at
an'=brechen (i, a, o) *intr.* (*aux.* sein) dawn
die **Andacht** (–en) solemnity, profound attention
ander *adj.* other, different, second; unter anderem among other things; am andern Morgen next morning; nichts anders als nothing less than
das **anderemal** *adv.*; ein= ums anderemal time after time
anders *adv.* otherwise, else; different; ganz anders very differently; wenn Sie's denn nicht anders haben wollen well then, if you absolutely insist upon it
an'=deuten *tr.* indicate, intimate
der **Anfang** (⸗e) beginning; aller Anfang ist schwer it's the first step that counts; nimmt seinen Anfang begins
an'=fangen (ä, i, a) *tr.* begin; do; was fange ich an? what can I do?
anfangs *adv.* at first, in the beginning
an'=fassen (faßte, gefaßt) *tr.* seize [hold of], grasp
das **Angedenken** (—) remembrance, souvenir
die **Angel** (–n) hinge
angenehm *adj.* agreeable, pleasant
angeschlossen *p.p. of* anschließen
der **Angestellte** (*decl. as adj.*) employee, clerk
an'=greifen (griff, gegriffen) *tr.* attack
der **Angreifer** (—) assailant, aggressor
der **Angriff** (–e) attack
der **Angsttropfen** (—) [drop of] cold sweat
an'=halten (ä, ie, a) *intr.* pull up, come to a stop
an'=hören *tr.* listen to.
an'=kleiden *refl.* dress [oneself]
an'=kommen (kam, gekommen) *intr.* (*aux.* sein) arrive
an'=legen *intr.* take aim
an'=nehmen (nimmt, nahm, genommen) *tr.* take on, assume; accept
der **Anprall** onset, shock
an'=reden *tr.* talk to, address
ans *contr. of* an das
an'=schauen *tr.* look at
an'=schließen (schloß, geschlossen) *refl. w.* an attach oneself to
an'=schnallen *tr.* buckle on
an'=sehen (ie, a, e) *tr.* look at, consider, behold; dem Kleinen sah man am Gesichte an you could tell from the youngster's expression
an'=setzen *intr.* grow stout
die **Ansicht** (–en) view, opinion
an'=sinnen (a, o) *tr.* demand of
anständig *adj.* decent, proper
an'=starren *tr.* stare at
anstatt *prep. w. gen.* instead of
an'=stecken *tr.* light
die **Anstrengung** (–en) effort

an'=treten (tritt, trat, getreten) *intr.* (*aux.* sein) fall in line
die **Antwort** (–en) answer, reply
antworten *tr. w. dat.* answer
die **Anweisung** (–en) order, draft
die **Anzahl** number, quantity
an'=zeigen *tr.* announce, report
an'=ziehen (zog, gezogen) *tr.* dress, put on
das **Anziehen** (act of) dressing
der **Apothe'ker** (—) apothecary, druggist
der **Apfel** (¨) apple
der **Apfelbaum** (¨e) apple-tree
apfelgrau *adj.* dapple-gray
das **Apfelmus** applesauce
die **Apfelschußszene** scene of the shooting at the apple
die **Apfelsi'ne** (–n) orange
die **Apfeltorte** (–n) apple-cake, apple-tart
der **Appell'** (–e) alarm, roll-call; zum Appell **antreten** line up for roll-call
applaudie'ren *intr.* applaud
der **Applaus'** applause
die **Arbeit** (–en) work, labor
arbeiten *tr. and intr.* work, work at; belabor
arg (ä) *adj.* bad, evil; severe; zu arg werden wax too warm; es arg treiben carry things with a high hand
ärgerlich *adv.* angrily
ärgern *refl.* be angry
argumentie'ren *intr.* dispute, argue
der **Arm** (–e) arm; sich in den Armen lagen were clasped in each other's arms; auf die Arme up in her arms
arm (ä) *adj.* poor; der **Arme** unhappy fellow
die **Armbrust** (–e *or* ¨e) crossbow
der **Ärmel** (—) sleeve
das **Armutszeugnis** (–se) evidence of poverty
der **Arrest'** (–e) arrest, "guard-house."
der **Arrestant'** (–en, –en) prisoner
artig *adj.* well-behaved, nice, good
der **Arzt** (¨e) doctor, physician
aß *pret. of* essen
der **Ast** (¨e) branch, bough
der **Atem** breath; zu Atem **kommen** get one's breath
atmen *intr.* breathe
die **Attraktion'** [t = ts] (–en) attraction
au *interj.* oh! ow! ouch!
auch *adv. and conj.* also, too, even, indeed, besides, anyway, into the bargain
die **Aue** (–n) meadow, mead
auf *adv. and sep. pref.* on, up, upon, in, into; open; *prep. w. dat. and acc.* on, upon, at; towards, against; **auf und ab, auf und nieder** up and down, to and fro; **auf daß** *conj.* in order that; **auf ihn an** towards him
auf'=brechen (i, a, o) *intr.* (*aux.* sein) break up, depart
auf'=führen *tr.* produce, perform
die **Aufführung** (–en) presentation, performance
die **Aufgabe** (–n) task, problem, purpose, lesson
aufgehoben *p.p. of* **aufheben**
aufgenommen *p.p. of* **aufnehmen**

aufgeschossen *part. adj.* lank
auf'=halten (ä, ie, a) *refl.* stop, sojourn
auf'=heben (o, o) *tr.* pick up, raise; die Tafel wurde aufgehoben they left the table
auf'=hören *intr.* stop, end, cease
auf'=lachen *intr.* burst out laughing
auf'=legen *tr.* lay on
auf'=machen *tr.* open
aufmerksam *adj.* attentive; auf etwas aufmerksam werden become aware of, begin to watch
die **Aufmerksamkeit** (–en) attention
auf'=nehmen (nimmt, nahm, genommen) *tr.* pick up; es mit aufnehmen be a match for
auf'=passen (paßte, gepaßt) *intr.* watch, pay attention
die **Aufregung** (–en) excitement
auf'=reißen (riß, gerissen) *tr.* tear open; lay bare
aufs *contr. of* auf das
auf'=schließen (schloß, geschlossen) *tr.* open up
auf'=schreiben (ie, ie) *tr.* record, write down
die **Aufschrift** (–en) inscription
auf'=setzen *tr.* put on
die **Aufsicht** superintendence, control, charge
auf'=springen (a, u) *intr.* (*aux.* sein) spring up, jump up; open
aufsprudelnd *part. adj.* bubbling up
auf'=stehen (stand, gestanden) *intr.* (*aux.* sein) stand up, get up, arise
auf'=suchen *tr.* seek out
auf'=tun (tat, getan) *tr.* open
auf'=wachen *intr.* (*aux.* sein) wake, awake
auf'=ziehen (zog, gezogen) *tr.* bring up, raise, take care of; *intr.* rise
das **Auge** (–s, –n) eye; Augen machen raise one's eyes [in astonishment]
der **Augenblick** (–e) moment, instant
augenblick'lich *adv.* immediately
die **Augenbraue** (–n) eyebrow
das **Augenlid** (–er) eyelid
das **Äuglein** (—) little eye
der **August** August(us)
der **Augustin** Augustin, Austin
aus *prep. w. dat., adv., and sep. pref.* out, over, up, out of, from, forth; Taler aus Blei dollars made of lead; es war aus mit ihm it was all up with him
aus'=bitten (bat, gebeten) *refl.* insist, make a condition
der **Ausbruch** (⁻e) outbreak; zum Ausbruch kommen break out, come off
der **Ausbund** (⁻e) paragon, prodigy, quintessence
der **Ausflug** (⁻e) excursion, outing, trip
aus'=führen *tr.* carry out, complete
aus'=füllen *tr.* make out, fill out
der **Ausgang** (⁻e) exit
aus'=geben (i, a, e) *tr.* spend
das **Ausgehen** going out, departure

aus'=gehen (ging, gegangen) *intr.* (*aux.* sein) go out, appear
ausgescholten *p.p. of* ausschelten
ausgesprochen *p.p. of* aussprechen
ausgewichen *p.p. of* ausweichen
aus'=halten (ä, ie, a) *tr.* hold out; endure; es ist nicht mehr auszu=halten it is past all endurance
aus'=kaufen *tr.* buy out, purchase; vor ausverkauftem Hause to standing room only
aus'=klingen (a, u) *intr.* sound forth, find expression; die away
aus'=klopfen *tr.* beat thoroughly
aus'=kommen (kam, gekommen) *intr.* (*aux.* sein) come out (even), make ends meet
die **Ausnahme** (–n) exception
aus'=rufen (ie, u) *intr.* cry aloud
der **Ausrufer** (—) auctioneer, "barker"
aus'=ruhen *intr.* rest, repose
aus'=schelten (i, a, o) *tr.* scold, upbraid, reprimand
aus'=schlagen (ä, u, a) *intr.* bud, sprout
aus'=sehen (ie, a, e) *intr.* look, appear; wie sehen Sie aus! how you do look!
außen *adv.* out, without; on the outside, out of doors, abroad
außer *prep. w. dat.* out of, besides, except; außer sich beside himself
äußerst (*superl. of* äußer) extreme, utmost
aus'=sprechen (i, a, o) *tr.* pronounce
aus'=stechen (i, a, o) *tr.* cut out, put out
aus'=steigen (ie, ie) *intr.* (*aux.* sein) descend, get out
aus'=stellen *tr.* exhibit, put on view
aus'=stoßen (ö, ie, o) *tr.* emit, discharge
aus'=teilen *tr.* distribute, dispense
aus'=weichen (i, i) *intr.* (*aux.* sein) avoid, evade, dodge
auswendig *adv.* by heart
aus'=ziehen (zog, gezogen) *refl.* undress
das **Automobil'** (–e) automobile, motor-car
die **Automobi'le** (–n) *variant of* das Automobil
die **Axt** (–e) axe, hatchet

B

der **Bach** (–̈e) brook
die **Backe** (–n) cheek
das **Bäckchen** (—) little cheek
backen (bäckst, bäckt *or* backst, backt, buk *or* backte, gebacken) *tr.* bake
der **Bäcker** (—) baker
die **Bahn** (–en) path, railway
der **Bahnbeamte** (*decl. as adj.*) railway-official
der **Bahnhof** (–̈e) [railway] depot
bald *adv.* soon, before long; bald . . . bald now . . . now

der **Ball** (⸚e) ball
die **Balla'de** (–n) ballad
ballen *tr.* clench
band *pret. of* **binden**
das **Band** (–e) fetter
bang(e) *adj.* timid, afraid, fearful
die **Bank** (⸚e) bench, seat
der **Bär** (–en, –en) bear
der **Barbier'** (–e) barber
barg *pret. of* **bergen**
barst *pret. of* **bersten**
der **Bart** (⸚e) beard; **in den Bart brummen** mumble something
bat *pret. of* **bitten**
das **Bataillon'** [taljõn'] (–e) battalion
der **Bauch** (⸚e) stomach, abdomen
bauen *tr.* build, make; *intr.* rely, depend, trust
das **Bauen** making, building
der **Bauer** (–s *and* –n, –n) peasant, farmer
der **Baum** (⸚e) tree
baumeln *intr.* dangle, swing
bäumen *refl.* rear [as of horses]
die **Bayerstraße** Bavarian Street
beauf'tragen (ä, u, a) *tr.* commission
bedan'ken *refl.* express one's gratitude; *with* **bei** thank, return thanks to
beden'ken (bedachte, bedacht) *tr.* consider; *refl.* change one's mind, think better of it
bedeu'ten *intr.* mean, signify, betoken
die **Bedeu'tung** (–en) meaning, significance
der **Bedien'te** (*decl. as adj.*) servant
die **Bedie'nung** (–en) service
die **Bedin'gung** (–en) condition; **unter keiner Bedingung** under no circumstances
der **Befehl'** (–e) command; **zu Befehl!** at your command! very good!
befeh'len (ie, a, o) *tr.* order, command; commend, intrust; **Sie haben nichts mehr zu befehlen** you have no longer a voice in the matter; **wie Sie befehlen** as you please, just as you say
befes'tigen *tr.* fasten, make fast
befrei'en *tr.* release, rescue, deliver, free, liberate
befrie'digen *tr.* satisfy, gratify
begann' *pret. of* **beginnen**; **begann erst recht** really just began
bege'ben (i, a, e) *refl.* betake oneself
begeg'nen *intr. w. dat.* (*aux.* **sein**) meet
begeh'ren *tr.* desire, wish
begin'nen (a, o) *intr.* begin
beglei'ten *tr.* accompany
die **Beglei'tung** company, escort
begra'ben (ä, u, a) *tr.* bury, inter
begrei'fen (begriff, begriffen) *tr.* understand, conceive of
begrü'ßen *tr.* hail, greet, salute
behag'lich *adj.* comfortable, cozy
behal'ten (ä, ie, a) *tr.* keep, hold, retain
behan'deln *tr.* treat, handle
die **Behand'lung** (–en) treatment
behielt' *pret. of* **behalten**
behü'ten *tr.* guard, preserve; forbid; **behüte dich Gott!** God bless you!

bei *prep. w. dat.* at, at the house of, with, by, to, on; **bei mir** to myself; **beim Wirt** at the inn; **beim Dampfwagen da** as to that steam-car; **bei Liebrecht** at Liebrecht's [store]; **bei uns** at our house; in our place, with us

bei'=bringen (brachte, gebracht) *tr.* impart, instill, teach

beichten *intr.* confess, make confession

beide *adj. pl.* both, the two; **beides** *neut. sg.* both

beifällig *adv.* approvingly, in approbation

beigebracht *p.p. of* beibringen

beigestanden *p.p. of* beistehen

beim *contr. of* bei dem

das **Bein** (–e) bone, leg

beinahe *adv.* almost, nearly

das **Beinchen** (—) little leg

das **Beispiel** (–e) example; **zum Beispiel** for instance, for example

beißen (biß, gebissen) *tr. and intr.* bite

bei'=stehen (stand, gestanden) *intr.* help, assist, succor

bei'=steuern *tr.* contribute

beja'hen *tr.* affirm, acknowledge, answer in the affirmative

bekam' *pret. of* bekom'men

bekannt' *part. adj.* known, well-known, famous; familiar; **bekannt werden** become acquainted

bekla'gen *tr.* deplore, regret, bemoan

bekom'men (bekam, bekommen) *tr.* get, receive; *intr.* (*aux.* sein) agree with; **die Streiche werden Ihnen schlecht bekommen!** you'll soon repent of your pranks!

belau'schen *tr.* overhear, observe (secretly), watch

bele'gen *tr.* cover; secure

belei'digen *tr.* insult, offend

beloh'nen *tr.* reward

die **Beloh'nung** (–en) reward

bemer'ken *tr.* note, observe, remark

der **Bengel** (—) lubber; rascal; lad, chap

benut'zen (*and* **benützen**) *tr.* use, utilize, employ

beob'achten *tr.* note, notice

berei'sen *tr.* travel through

bereit' *adj.* ready, prepared

bereits' *adv.* already

der **Berg** (–e) mountain

bergen (i, a, o) *tr.* hide, conceal

berich'ten *tr.* tell, relate

(das) **Berlin'** Berlin

bersten (birst *or* berstest, birst *or* berstet; barst, borst, *or* berstete; geborsten) *intr.* burst

der **Beruf'** (–e) calling, vocation

beru'higen *tr.* quiet, soothe, console; *refl.* calm down

berüh'ren *tr.* touch, tap, graze

besänf'tigen *tr.* mollify, appease

beschäf'tigen *tr.* occupy, busy

beschir'men *tr.* protect, defend

beschlie'ßen (beschloß, beschlossen) *intr.* determine, decide

beschlos'sen *p.p. of* beschließen

beschrei'ben (ie, ie) *tr.* describe

beschrieb' *pret. of* beschreiben

beschwin'deln *tr.* cheat, swindle, get the best of

beschwö'ren (o, o) *tr.* entreat, implore
bese'hen (ie, a, e) *tr.* look at, examine
der **Besen** (—) broom
beses'sen *p.p. of* besitzen
beset'zen *tr.* take, occupy
besie'gen *tr.* conquer, vanquish
besit'zen (besaß, besessen) *tr.* own, possess
der **Besit'zer** (—) owner
beson'ders *adv.* especially
besor'gen *tr.* attend to, take charge of
bespre'chen (i, a, o) *tr.* discuss
besser (*comp. of* gut) *adj.* better
best (*superl. of* gut) *adj.* best; **am** besten best of all
bestand' *pret. of* bestehen
bestän'dig *adv.* constantly
bestä'tigen *refl.* be confirmed
beste'hen (bestand, bestanden) *intr. w.* auf insist (upon), urge; consist of [*or* in]; *tr.* undergo
bestei'gen (ie, ie) *tr.* mount, climb upon
bestel'len *tr.* arrange, put in order; **aufs beste bestellt** in very good shape
die **Bestel'lung** (–en) order, commission
bestimmt' *adj.* definite, certain
der **Besuch'** (–e) visit, call
besu'chen *tr.* visit, call on; attend
der **Besu'cher** (—) visitor
betaut' *part. adj.* dew-covered, dewy
beten *intr.* pray, say grace
betrach'ten *tr.* look at, examine
betra'gen (ä, u, a) *refl.* behave
betrat' *pret. of* betreten
betre'ten (betritt, betrat, betreten) *tr.* tread, set foot on, enter
betrü'gen (o, o) *tr.* deceive, cheat, betray
das **Bett** (–es, –en) bed
betteln *intr.* beg
der **Bettelstab** (⸚e) beggar's staff
beugen *refl.* bend, lean, bow
bewaff'net *part. adj.* armed
bewäh'ren *tr.* prove, attest
bewe'gen (bewegte *and* bewog, bewegt *and* bewogen) *tr. and refl.* move, make its way, stir, agitate, excite
die **Bewe'gung** (–en) move, movement, motion
bewill'kommnen *tr.* (make) welcome
der **Bewoh'ner** (—) inhabitant
bewun'dern *tr.* admire
bewußt' *part. adj.* conscious
bezah'len *tr. and intr.* pay
die **Bezah'lung** (–en) payment
bezau'bert *part. adj.* enchanted
bezie'hen (bezog, bezogen) *tr.* procure, receive, obtain
der **Bezug'** (⸚e) reference; **in** Bezug auf with regard to
biegen (o, o) *intr.* (*aux.* sein) bend, turn
die **Biene** (–n) bee
das **Bier** (–e) beer
das **Bierfaß** (⸚sser) beer-cask
das **Bild** (–er) picture, image
das **Bilderbuch** (⸚er) picture-book
die **Bildfläche** perspective; auf der Bildfläche erscheinen appear upon the scene

der **Bildhauer** (—) sculptor
bin *pres. of* sein
binden (a, u) *tr.* bind, tie
(das) **Bingen** Bingen [a town on the Rhine]
binnen *prep. w. dat.* within
birgst 2 *pers. sg. of* bergen
das **Birkenbäumchen** (—) birch-sapling
bis *conj.* until; *prep. w. acc.* to, up to, as yet; bis zu to, as far as
bisher' *adv.* hitherto, till now
biß *pret. of* beißen
bist *pres. of* sein
bitten (bat, gebeten) *tr.* ask, beg; ich bitte mir's aus I must insist; bitte sehr! I beg your pardon!; [in answer to thanks] don't mention it!
bitter *adj.* bitter; das war ihm bitter und leid genug great was his rancor and grief thereat
blamie'ren *refl.* make a blunder, "give oneself away"
blank *adv.* polished, shining
blasen (ä, ie, a) *intr.* blow, sound, sound the hour
blaß (ä) *adj.* pale, wan
das **Blatt** (⸚er) leaf
das **Blau** blue, azure
blau *adj.* blue
das **Blauen** blue, azure
das **Blei** lead
bleiben (ie, ie) *intr.* (*aux.* sein) remain, stay; stehen bleiben stop, stand still; sitzen bleiben stick fast; remain in one's seat; stecken bleiben stick fast; break down
bleich *adj.* pallid, faded, white
der **Bleisoldat** (–en, -en) lead soldier
der **Bleistift** (–e) pencil
blenden *tr.* blind
das **Blendwerk** (–e) delusion
der **Blick** (–e) glance, look, glimpse; sight, eye
blicken *intr.* look, glance; blicken hell gleam brightly
blieb *pret. of* bleiben
der **Blitzableiter** (—) lightning-conductor, lightning-rod
blitzen *intr.* gleam, flash
blond *adj.* blond
bloß *adj.* naked, bare; *adv.* merely, barely, simply, only
blühen *intr.* bloom
blühend *part. adj.* flowering, blossoming
das **Blümchen** (—) little flower, floweret
die **Blume** (–n) flower
die **Blumenknospe** (–n) flower-bud
der **Blumenstrauß** (⸚e) bouquet of flowers
das **Blümlein** (—) little flower, floweret
das **Blut** blood
die **Blüte** (–n) blossom, flower
blutig *adj.* bloody
blutrot *adj.* blood-red
der **Boden** (⸚) ground; =Fußboden floor
bog *pret. of* biegen
der **Bogen** (—) [fiddle]bow, [cross]bow
das **Boot** (–e *and* Böte) boat
böse *adj.* bad, angry, mean, evil

brach *pret. of* brechen
brachte *pret. of* bringen
brannte *pret. of* brennen
brauchbar *adj.* serviceable; able-bodied
brauchen *tr.* need, use, want
braun *adj.* brown
das **Brausen** roaring, rumbling
brausen *intr.* roar, bellow, boom, bluster
die **Braut** (¨e) bride; fiancée, betrothed girl
der **Bräutigam** (–e) bridegroom
die **Brautkrone** (–n) bridal crown
der **Brautzug** (¨e) bridal procession
brav *adj.* upright, good
bravo *interj.* bravo! well done!
brechen (i, a, o) *tr. and intr.* break, pluck; zum Brechen voll full to [the point of] bursting
der **Brei** (–e) broth, porridge
breit *adj.* broad
brennen (brannte, gebrannt) *tr. and intr.* burn
das **Brett** (–er) board
der **Brief** (–e) letter
die **Brille** (–n) spectacles, eyeglasses
die **Brillengläser** (*pl.*) spectacles
bringen (brachte, gebracht) *tr.* bring; herald, make known
das **Brot** (–e) bread; livelihood
der **Bruder** (¨) brother
das **Brüderchen** (—) little brother
das **Brüderpaar** (–e) two brothers
brüllen *intr.* bellow, bawl
das **Brummen** rumbling
brummen *intr.* grumble, mumble; in den Bart brummen mutter to himself; zu Ende brummen finish mumbling
der **Brunnen** (—) well, fountain
die **Brunnenfigur** (–en) figure for [the adornment of] the fountain
der **Bruno** Bruno
die **Brust** (¨e) breast, chest, bosom, heart
die **Brüstung** (–en) railing
brutto *adv.* gross[-weight]
der **Bube** (–n, –n) boy, lad
das **Buch** (¨er) book
der **Buchbinder** (—) book-binder
der **Buchenwald** (¨er) beechwoods
der **Buchhalter** (—) bookkeeper
die **Büchse** (–n) rifle
der **Buchstabe** (–n[s], –n) letter [of the alphabet]
der **Buckel** (—) hump
buck(e)lig *adj.* hunchbacked, humpbacked
bücken *refl.* bend, stoop down
die **Bude** (–n) booth; den, [student's] lodgings; Bude an Bude one booth after another
die **Bühne** (–n) stage
bumm *interj.* boom!
das **Bündel** (—) bundle; baggage, traps
bunt *adj.* gay, variegated, colored, many colored; der bunte Rock the uniform
die **Bürde** (–n) burden
die **Burg** (–en) castle, citadel
der **Bürger** (—) citizen
das **Bürschchen** (—) youngster, laddie
der **Bursch(e)** (–en, –en) boy, lad, fellow; *variant pl.* Bursche

bürsten *tr.* brush

der **Busch** (⸗e) bush

die **Butterblume** (-n) buttercup

das **Butterbrot** (-e) slice of bread and butter, sandwich

die **Buttersauce** [*pr.* soo'ße] (-n) butter sauce, drawn butter

C

der **Champa'gner** [schampan'jer] (—) champagne

(das) **China** China

der **Christbaum** (⸗e) Christmas-tree

das **Coblenz** Coblentz [a city on the Rhine]

das **Coupé** [kupee'] (-s) compartment

die **Coupétür** (-en) car-door

D

da *adv. and conj.* there, on the spot; then; since, because, inasmuch as; when; in which

dabei' *adv.* thereupon, then, meanwhile, on that occasion, at the same time; with that, in this, in it, by, also, near it, at hand, to it; ich war dabei I was willing

das **Dach** (⸗er) roof

dachte *pret. of* denken

dadurch' *adv.* on that account, by that means

dafür' *adv.* in its stead, in place of it, in return

dage'gen *adv.* against this, for that; on the contrary; nichts dagegen no objections

daheim' *adv.* at home

daher' *adv.* from that place, along, hence, therefore

dahin' *adv.* thither, off, away, to that place, distant; past, gone

damals *adv.* then, of that time, long ago, in those days

die **Dame** (-n) lady

damit' *adv. and conj.* with it, in this, thereupon; in order that, by that; damit, daß er holte by bringing

der **Dampf** (⸗e) steam, vapor, smoke

die **Dampfmaschine** (-n) steam-engine

der **Dampfwagen** (—) steam-car; train

dane'ben *adv.* beside it, close by

der **Dank** thanks; hab' Dank accept our thanks; großen Dank many thanks; Gott sei Dank! thank heavens!

danken *intr.* thank; ich danke no thank you; danke thanks

dann *adv.* then, thereupon; dann und wann now and then

daran' *adv.* thereon, therein,

thereat, of that, about it, at it, by it, on it, near it, in it

darauf' *adv.* on it, on them; on which; afterwards; darauf sehen see to it

daraus' *adv.* therefrom, thence, from it, out of it, of it

darein' *adv. and sep. pref.* therein, thereto, in that, into it, to it; hinter ihnen drein after them

darein'=geben (i, a, e) *refl.* resign oneself

darf *pres. of* dürfen

dar'=führen *tr.* lead forth

dargeboten *part. adj.* proffered

darin' *adv.* therein, in it

darin'nen *adv.* there within, therein, in it

darnach' *adv.* after that, then, accordingly, for it

darü'ber *adv.* over it, at that, about it, thereupon, on them

darum' *adv.* around it, about that; for that reason, therefore

darun'ten *adv.* down below

darun'ter *adv.* under it, beneath, among them

daß *conj.* that, so that, in order that

dasſel'be *see* derſelbe

dauern *intr.* last, continue

davon' *adv.* of it, from that, from it, from them; off, away

davor' *adv.* before it, in front

dazu' *adv.* for it, to it, to that, about it, with it, for that purpose, besides, to boot, into the bargain

die **Decke** (–n) cover, covering

der **Degen** (—) sword

dein (deine, dein) *poss. pron. and adj.* thy, thine, your

dein(er) *gen. of* du

die **Deklamation'** [ʒi] (–en) recitation

deklamie'ren *tr.* declaim, recite

die **Dekoration'** [ʒi] (–en) scenery; decoration

denen *dat. pl. of dem. and rel. pron.* der

denken (dachte, gedacht) *tr. and intr.* think, intend; bei sich denken think to oneself; ich denke nicht daran I've no idea of doing so; *refl.* think of, regard

das **Denkmal** (⸗er *and* –e) monument, memorial

denn *adv. and conj.* for, since, because; then, pray; denn ein⸗mal whether or no

der (die, das) *def. art.* the; *dem. pron.* this (one), that (one); *pers. pron.* he, she, it; *rel. pron.* who, which, that

dereinst' *adv.* some day, one day

deren *dem. pron. gen. pl.* whose

derer *gen. pl. of dem. pron.* der

derglei'chen *indecl. adj.* such, the like, all that sort of thing

derſel'be (dieſelbe, dasſelbe) *dem. pron.* the same; that, he, she, it

derweil' *obsolete adv.* while

deshalb' *adv.* for that reason, on that account, therefore

deſſen *gen. of* der *and* welcher

das **Detail'geſchäft** [talj] (–e) retail house

deuten *intr.* point

deutlich *adj.* distinct
deutsch *adj.* German
der **Deutsche** (*decl. as adj.*) German
das **Deutschland** Germany
der **Dezem'ber** (—) December
diabo'lisch *adj.* atrocious, diabolical
dich *acc. of* du
dicht *adj.* thick; close
der **Dichter** (—) poet
der **Dichterwald** (¨er) poet's woods, realm of poetry
dick *adj.* thick, fat, big, massive; der Dicke fat boy, stout fellow
der **Dieb** (–e) thief
dienen *intr.* serve, be of service; damit können wir dienen we can furnish you with one
der **Diener** (—) servant, waiter; einen Diener machen make a bow; ganz gehorsamster Diener! your very obedient servant! very much obliged!
der **Dienst** (–e) service, employment; im Dienste on duty; Ihren Dienst tun do your duty
diensthabend *adj.* on duty, in charge
das **Dienstmädchen** (—) servant girl
dieser (diese, dieses) *dem. pron.* this, that; the latter, this one, that one; he, it; dies letzte the last phrase
diesmal *adv.* this time, at present
das **Diner'** [dinē'] (–s) dinner
das **Ding** (–e) thing; es ging nicht mit rechten Dingen zu there was some sort of sorcery afoot
dir *dat. of* du
der **Direk'tor** (–s, –o'ren) director; principal [of a school]
die **Dirne** (–n) lass, wench
die **Distel** (–n) thistle
doch *adv. and conj.* yet, still, though, but; after all, pray, to be sure; yes; why!; just the same; doch noch I can just tell you
der **Doktor** (–s, –o'ren) doctor, Dr.
der **Dollarmensch** (–en, –en) *colloq. for* Verschwender spendthrift
der **Dom** (–e) cathedral; [name of a fair held in Hamburg during the Christmas holidays]
die **Donau** [river] Danube
der **Donner** (—) thunder; Donner und Doria! thunder and guns! ye gods and little fishes!
der **Donnerhall** peal of thunder
donnern *intr.* thunder
das **Doppelte** (*decl. as adj.*) double amount
das **Dorf** (¨er) village, town
der **Dorfbube** (–n, –n) town-boy, village-gamin
die **Dorfgasse** (–n) village-lane
der **Doria** Doria [a character in Schiller's play *Fiesko*]
die **Dornhecke** (–n) thorn-hedge
die **Dorothëenstraße** [name of a well-known street in Berlin]
dort *adv.* there, yonder
dorthin' *adv.* there, in that direction
Dr. *abbrev. of* Doktor; *Dr. phil.*, *Ph.D.*, doctor of philosophy
der **Drache** (–n, –n) dragon
das **Drama** (–s, Dramen) drama
drama'tisch *adj.* dramatic

dran *contr. of* daran
drängen *intr.* press; urge, impel; *refl.* crowd
drauf *contr. of* darauf
draußen *adv.* outside, out of doors
drehen *tr.* turn
drei *num. adj.* three
dreidoppelt *adj.* threefold, *liter.* thrice-double
dreimal *adv.* three times
drein *contr. of* darein
dreißig *num. adj.* thirty
dreitausend *num. adj.* three thousand
das **Dresden** Dresden
drin *contr. of* darin
dringen (a, u) *intr.* (*aux.* sein) press, burst
drinnen *adv.* inside, indoors, within
dritt *num. adj.* third
drohend *part. adj.* threatening, impending
dröhnen *intr.* resound, rumble, roar
drüben *adv.* over (there)
drüber *adv.* over it, above
drücken *tr.* press, oppress
drum *contr. of* darum
du (*in letters* Du; deiner, dir, dich) *pers. pron.* thou, you
der **Duft** (⁻e) odor, fragrance
dumm *adj.* stupid, silly
die **Dummheit** (–en) piece of folly, silly thing; stupidity
dumpf *adj.* muffled, dull, hollow
dunkel *adj.* dark
dunkelgrün *adj.* dark green
dunkeln *intr.* grow dusk
der **Dünnebier** (*liter.* thin beer) Dünnebier [a family name]
durch *prep. w. acc. and sep. pref.* through, by, by means of, because of
das **Durcheinander** medley, jumble
durch'=gehen (ging, gegangen) *intr.* (*aux.* sein) run away, decamp
durch'=kommen (kam, gekommen) *intr.* (*aux.* sein) pass through, get off
durch'=machen *tr.* pass through, undergo
durchs *contr. of* durch das
durchströ'men *tr.* permeate
durch'=ziehen (zog, gezogen) *intr.* (*aux.* sein) wander through
dürfen (ich darf, du darfst, er darf, wir dürfen, ihr dürft, sie dürfen; durfte, gedurft') *mod. aux.* be permitted, be allowed, dare, need, may, must
dürr *adj.* dry, withered
der **Durst** thirst
durstig *adj.* thirsty
düster *adj.* dark, gloomy
das **Dutzend** (–e) dozen

E

die **Ebbe** (–n) ebb-tide
eben *adj.* even, level, smooth; *adv.* just, simply, exactly; **gerade eben** just at that moment
ebenso *adv.* likewise
ebensogut *adv.* just as well
echt *adj.* real, genuine
die **Ecke** (–n) corner

edel *adj.* noble, gentle, generous
der Edelmann (-leute) nobleman
der Eduard Edward
ehe *conj.* before
ehemals *adv.* formerly, in olden days
eher (*compar. of* ehe) sooner, rather
die Ehre (-n) honor; alle Ehre machen do great honor; auf Ehre on my honor
ehrlich *adj.* honest, honorable
das Ei (-er) egg
ei *interj.* ah! oh! indeed!
die Eiche (-n) oak
der Eifer zeal, eagerness
eifrig *adj.* zealous, eager, earnest
eigen *adj.* own, individual; peculiar; mache es dir zu eigen learn to control it
eigentlich *adj.* real, true; *adv.* properly speaking, anyway
eigentüm'lich *adj.* peculiar, singular, odd
eignen *refl.* be adapted
eilen *intr.* (*aux.* sein *or* haben) hasten, hurry
eiligst *superl. adj.* most hasty
der Eimer (—) pail, bucket
ein (eine, ein) *num. adj., indef. pron., indef. art.* one, some one; a, an; die einen some
ein *adv. and sep. pref.* in, into
einan'der *adv.* one another, each other
ein(e)s *num.* one, one thing
einfach *adj.* simple, single
ein'=fallen (fällt, fiel, gefallen) *intr.* (*aux.* sein) occur to, come into the mind, be thinking of
einfältig *adj.* simple[-minded]
ein'=finden (a, u) *refl.* make one's appearance, "show up"
der Einfluß (⁼sse) influence
der Eingang (⁼e) entrance
eingegangen *p.p. of* eingehen
ein'=gehen (ging, gegangen) *intr.* (*aux.* sein) come to hand
eingetroffen *p.p. of* eintreffen
ein'=graben (ä, u, a) *tr.* bury, inter
ein'=greifen (griff, gegriffen) *intr.* interfere, take part
ein'holen *tr.* catch, overtake
einige (*pl. of* einiger *which is little used*) *adj. and indef. pron.* some, a few, several; nach einiger Zeit after some time; nach einigem Stillschweigen after a short silence
einigemal *adv.* several times
der Einjährige (*decl. as adj.*) volunteer [serving one year in the German army]
ein'=kehren *intr.* (*aux.* sein) turn in, stop
ein'=laden (u, a) *tr.* invite
einmal' *adv.* once, once upon a time, sometime; noch einmal' some day or other, another time; es war einmal' ein Riese once upon a time there was a giant; gehen Sie doch einmal' Oh please go, won't you; das wollen wir einmal' probieren we'll just have to try that; sieh einmal' just look!; denn einmal' whether or no
ein'mal *adv.* once, one time; auf ein'mal all at once, suddenly; noch ein'mal once more; nun ein'mal once and for all, with-

out fail; **nicht ein'mal** not even; **ein'mal ist keinmal** once doesn't count

das Einmaleins' (*liter.* one times one) multiplication table

ein'=prägen *tr.* imprint, impress on, inculcate in

die Einquartierung (–en) quartering [of soldiers upon private citizens]

eins *num. adj.* one; **sich eins pfeifen** "take a whistle," whistle a tune; **trink' mal eins dafür** have a drink on it

einsam *adj.* lonely

ein'=schlafen (ä, ie, a) *intr.* fall asleep

ein'=schlagen (ä, u, a) *intr.* (*aux.* sein) strike into; *tr.* strike in; turn down; take

ein'=sehen (ie, a, e) *intr.* perceive, become aware

ein'=seifen *tr.* soap up, lather

ein'=setzen *intr.* begin, strike up

ein'=singen (a, u) *tr.* sing to sleep

ein'=sperren *tr.* lock in, lock up

einst *adv.* once, formerly

ein'=stecken *tr.* tuck away

das Einsteigen getting on, getting aboard

ein'=steigen (ie, ie) *intr.* (*aux.* sein) enter, climb in

ein'=stimmen *intr.* chime in, join in; **stimmen mit ein** join in the chorus

einstmals *adv.* on one occasion, one time, once

ein'=stoßen (ö, ie, o) *tr.* knock in, ram in

einstudiert *part. adj.* memorized

ein'=tanzen *tr.* dance to sleep

ein'=treffen (trifft, traf, getroffen) *intr.* (*aux.* sein) arrive

ein'=treten (tritt, trat, getreten) *intr.* (*aux.* sein) enter

ein'=wickeln *intr.* wrap up, tuck in

ein'=wiegen *tr.* rock to sleep

der Einwohner (—) inhabitant

einzig *adj.* single, only, sole

das Eis ice

das Eisen (—) iron; iron skate

die Eisenbahn (–en) railroad

die Eisenstange (–n) iron-bar

eisern *adj.* iron

der Eislauf skating

der Eklat' [ehklah'] éclat; **mit Eklat** brilliantly

elek'trisch *adj.* electric

elektrisie'ren *tr.* electrify

elend *adj.* wretched, miserable

elf *num. adj.* eleven

elfenbeinern *adj.* [of] ivory

die Else Elsie

die Eltern *pl.* parents

die Emi'lie Emily

empfan'gen (ä, i, a) *tr.* receive, welcome

empor' *adv. and sep. pref.* up, upwards, on high, aloft

empor'=fahren (ä, u, a) *intr.* (*aux.* sein) start up

empor'=heben (o, o) *tr.* raise up

empor'=schlagen (ä, u, a) *tr.* raise

das Ende (–s, –n) end; **zu Ende gehen** come to a close; **am Ende** finally; **ein schnelles Ende nehmen** come to an abrupt end; **ein Ende machen** put an end to

enden, endigen *intr.* close, end

endlich *adv.* finally, at last
eng *adj.* narrow, close
der **Engel** (—) angel
der **Engelflügel** (—) angel-wing
englisch *adj.* English; **auf Englisch** in English
das **Engros'geschäft** [onggroh'] (–e) wholesale house
en gros' [onggroh'] wholesale
entde'cken *tr.* discover
entfernt' *part. adj.* distant
die **Entfer'nung** (–en) distance
entflie'gen (o, o) *intr.* (*aux.* sein) fly away
entge'gen *adv. and sep. pref.* towards, to meet, to
entge'gen=breiten *tr.* spread out towards, stretch to meet
entge'gen=kommen (kommt, kam, gekommen) *intr.* (*aux.* sein) advance, approach
entge'gen=schreiten (schritt, geschritten) *intr.* (*aux.* sein) approach
entgeg'nen *intr.* retort, reply
entlang' *adv.* along
entlas'sen (entläßt, entließ, entlassen) *tr.* dismiss, excuse
entrei'ßen (entriß, entrissen) *tr.* tear from, drag away
entrin'nen (a, o) *intr.* (*aux.* sein) escape, avoid
der **Entschluß'** (⸚sse) decision
entschul'digen *tr.* excuse, pardon
entschwin'den (a, u) *intr.* (*aux.* sein) disappear; seinen Blicken entschwanden vanished from his view
entset'zen *refl.* be shocked, be horrified
entsetz'lich *adj.* horrid, shocking
entwei'chen (i, i) *intr.* (*aux.* sein) escape, disappear
entzü'cken *tr.* carry away, charm. delight
entzwei' *adv.* in two, asunder
er (seiner, ihm, ihn) *pers. pron* he, it
erbar'men *refl.* take pity, have mercy
erbit'ten (erbat, erbeten) *tr.* entreat
erblas'sen (erblaßt, erblaßte, erblaßt) *intr.* (*aux.* sein) fade, grow pale
die **Erbsensuppe** (–n) pea-soup
das **Erdbeben** (—) earthquake
die **Erde** (–n) earth, world
erdul'den *tr.* endure
ereig'nen *refl.* occur, take place
das **Ereig'nis** (–se) occurrence
erfin'den (a, u) *tr.* invent
der **Erfolg'** (–e) result, success
erfreu'en *refl.* rejoice (in), enjoy
erfreut' *part. adj.* delighted
erfül'len *tr.* fill, permeate; fulfil, realize
die **Erfül'lung** (–en) fulfilment; in Erfüllung gehen realize, fulfil
ergrei'fen (ergriff, ergriffen) *tr.* seize, clasp
ergriff' *pret. of* ergreifen
erhal'ten (ä, ie, a) *tr.* receive, get; keep, preserve
erhe'ben (o, o) *tr.* raise; *refl.* arise
erhielt' *pret. of* **erhalten**
erho'ben *p.p. of* **erheben**
erhö'hen *tr.* raise, increase
erho'len *refl.* recover, rest
erin'nern *tr.* remind; *refl.* [*w.* **an**] remember, recall

die **Erin'nerung** (–en) recollection, memory
erkann'te *pret. of* erkennen
erken'nen (erkannte, erkannt) *tr.* recognize; distinguish, make out
erklang' *pret. of* erklingen
erklä'ren *tr.* declare, explain, pronounce
erklet'tern *tr.* climb, clamber up
erklin'gen (a, u) *intr.* (*aux.* sein, *rarely* haben) ring out, sound forth, resound
erlas'sen (erläßt, erließ, erlassen) *tr.* let off from, spare
die **Erlaub'nis** permission
die **Erleich'terung** (–en) relief
erlei'den (erlitt, erlitten) *tr.* suffer, endure
der **Erlkönig** king of the elves
erlo'gen *part. adj.* false, untrue
erlö'schen (erlöscht *or* erlischt, erlöschte *or* erlosch, erlöscht *or* erloschen) *intr.* (*aux.* sein) go out, be extinguished
erlö'sen *tr.* release, rescue, free
die **Erlö'sung** (–en) release
ermes'sen (ermißt, ermaß, ermessen) *tr.* consider, be discreet with
der **Ernst** earnestness; im Ernst in earnest, really
ernsthaft *adj.* earnest, serious
errei'chen *tr.* reach, attain
eret'ten *tr.* save, rescue
erschal'len (erschallte *or* erscholl, erschallt *or* erschollen) *intr.* (*aux.* sein) sound, resound, ring forth
erschei'nen (ie, ie) *intr.* (*aux.* sein) appear
erschien' *pret. of* erscheinen
erscholl' *pret. of* erschallen
erschöpft' *part. adj.* exhausted
erschrak' *pret. of* erschrecken
erschre'cken (erschrickt, erschrak, erschrocken) *intr.* (*aux.* sein) be terrified, be startled
erspa'ren *tr.* save, spare; render unnecessary
erst *num. adj.* first; *adv.* first; only, for the first time; erst später not till afterwards
erstaunt' *part. adj.* astonished
erstei'gen (ie, ie) *tr.* ascend, scale
erstens *adv.* first of all
ertö'nen *intr.* sound, resound
ertrin'ken (a, u) *intr.* (*aux.* sein) drown
erwa'chen *intr.* (*aux.* sein) awake; ich tue erwachen *dialectic* I come to awake
erwäh'nen *tr.* mention
erwar'ten *tr.* await, wait for; expect
erwar'tungsvoll *adj.* expectant
erwe'cken *tr.* waken, arouse
erwi'dern *tr.* retort, return, reply
das **Erz** (–e) bronze
erzäh'len *tr.* tell, relate, narrate; das Erzählen story-telling, narration
der **Erzäh'ler** (—) teller, narrator
es *indef. pron.* it; so; something
der **Esel** (—) donkey, ass; selbst Esel! you're a donkey yoursel.!
das **Essen** eating; meal; food; zum Essen when it comes to eating
essen (ißt, aß, gegessen) *tr.* eat; zu Mittag essen eat at dinner
etwa *adv.* possibly, perhaps, about; do you suppose

etwas *indef. pron. and adv.* some, something, somewhat, little; **so etwas** that sort of thing, anything like that

euch *dat. and acc. of* **ihr** ye, you

euer (eure, euer) *poss. adj. and pron.* your

euer *gen. of* **ihr** ye, you

das **Euro'pa** Europe

ewig *adj.* eternal, everlasting

die **Ewigkeit** eternity; **in Ewigkeit** forever and aye

das **Exem'pel** (—) example, problem

F

der **Fädlein** (*liter.* small thread) Fädlein [a family name]

die **Fahne** (–n) flag

fahren (ä, u, a) *intr.* (*aux.* sein) drive, ride, pass, travel, go, start; **dem Jungen fuhr es in die Hand** it got into the youngster's hand; **fahren lassen** drop, let go of

die **Fahrkarte** (–n) railroad ticket

die **Fahrstraße** (–n) highroad, thoroughfare

der **Fahrstuhl** (⸚e) elevator

die **Fahrt** (–en) trip, ride

die **Faktur'(a)** (*pl.* Fakturen) invoice

der **Fall** (⸚e) fall, tumble; [grammatical] case; **zu Falle kommen** come to grief **auf jeden Fall** in any event

fallen (fällt, fiel, gefallen) *intr.* (*aux.* sein) fall

falsch *adj.* false, deceitful

falten *tr.* fold, clasp

die **Fami'lie** (–n) family

famos' *adj.* capital, fine, "stunning," "ripping"

fand *pret. of* **finden**

der **Fang** (⸚e) catch

fangen (ä, i, a) *tr.* catch, grasp, hold, capture

die **Farbe** (–n) color, hue, tint

färben *refl.* [take on a] color, turn

die **Farbenpracht** color-splendor, glorious colors

das **Faß** (⸚sser) cask, barrel, hogshead

fassen (faßte, gefaßt) *tr.* seize, grasp, grip, clasp, hold; **sich ein Herz fassen** pluck up courage; **einen Entschluß fassen** make a decision, determine

die **Fassung** self-command, composure; **aus der Fassung gebracht** disconcerted

fast *adv.* almost, nearly

faul *adj.* lazy, idle; **der Faule** sluggard, lazybones

die **Faust** (⸚e) fist

die **Feder** (–n) feather, pen

das **Federbett** (–es, –en) featherbed

der **Federwischer** (—) pen-wiper

fehlen *tr.* miss; *intr.* [*w. dat.*] miss, be missing, be absent, be wanting, be the matter with, ail, fail, lack

der **Fehler** (—) mistake, error

die **Feier** celebration, observance; zur Feier des Tages in honor of the day
feierlich *adj.* solemn
feiern *tr.* celebrate
feig *adj.* cowardly
feil *adj.* for sale
fein *adj.* fine, delicate, pretty, graceful
der **Feind** (–e) enemy; der böse Feind the archfiend [devil]
das **Feld** (–er) field
die **Feldmaus** (⁻e) field-mouse
der **Feldwebel** (—) sergeant-major
der **Feldweg** (–e) field-path
der **Fels** (–en, –en) rock; *also* der Felsen (—)
das **Felsenreich** (–e) realm of rocks
das **Felsenriff** (–e) ledge of rocks, rocky reef
die **Felsenwand** (⁻e) wall of rock, rocky cliff
das **Fenster** (—) window
das **Fensterbrett** (–er) window-seat, window-sill
fern *adj.* far, far away, distant; von ferne at a distance, from far away
die **Ferne** (–n) distance; in der Ferne far away
fertig *adj.* finished, done; ready
fesseln *tr.* chain, hold
fest *adj.* fast, firm, stout, compact, close
festgenagelt *part. adj.* rooted to the spot
der **Festgesang** (⁻e) festal song
feucht *adj.* damp, moist
das **Feuer** (—) fire
der **Feuerlärm** (–e) fire-alarm
der **Feuerwein** (–e) fiery wine
das **Fias'ko** (–s) failure
der **Fichtenbaum** (⁻e) pine-tree
die **Fiedel** (–n) fiddle, violin
der **Fiedelbogen** (—) fiddle-bow
fiedeln *intr.* fiddle, play the fiddle
fiel *pret. of* fallen
finden (a, u) *tr.* find, discover
fing *pret. of* fangen
fing an *pret. of* anfangen; fing es mit dem Essen an they began to eat
der **Finger** (—) finger
die **Fingerspitze** (–n) finger-tip
finster *adj.* dark, gloomy
die **Firma** (–men) firm
der **Fisch** (–e) fish
fischen *intr.* fish
der **Fischer** (—) fisherman
das **Fischerdorf** (⁻er) fishing village
der **Fischerknabe** (–n, –n) young fisherman
das **Fischermädchen** (—) fisher-maiden
die **Fläche** (–n) surface
der **Flachs** flax; von Flachse flaxen
flackern *intr.* flicker, flare
die **Flamme** (–n) flame
die **Flanke** (–n) flank
die **Flasche** (–n) bottle
flattern *intr.* flutter, float, wave
flechten (i, o, o) *tr.* wreathe, braid
die **Fledermaus** (⁻e) bat
flehen *tr.* beg, implore
das **Fleisch** flesh, meat
der **Fleiß** diligence, industry

fleißig *adj.* diligent, industrious
das **Fliegen** flying; flight, speed
fliegen (o, o) *intr.* (*aux.* sein) fly; **kam geflogen** came flying
fließen (floß, geflossen) *intr.* (*aux.* sein) flow, run
flink *adj.* quick, nimble
flog *pret. of* fliegen
die **Flosse** (–n) fin
der **Flötenlaut** (–e) music of flutes
flott *adj.* jolly, jaunty, dashing, swagger
flüchten *intr.* (*aux.* sein) flee, take refuge, escape
der **Flug** (‥e) flight; **im Fluge** a-flying
der **Flügel** (—) wing
das **Flüglein** (—) little wing
die **Flur** (–en) meadow, plain
flüstern *intr.* whisper
die **Flut** (–en) [flood] tide, water, stream
das **Fohlen** (—) colt
die **Folge** (–n) consequence, result
folgen *intr. w. dat.* (*aux.* sein) follow
folgend *part. adj.* ensuing, subsequent; folgendes as follows, the following
die **Form** (–en) form, shape
förmlich *adj.* formal; *adv.* downright, actually, fairly
das **Forsthaus** (‥er) forester's house, pavilion in the woods
fort *adj. and sep. pref.* away, gone, forth; **es blüht fort** it continues to bloom
fort′=fahren (ä, u, a) *intr.* continue
fort′=gehen (ging, gegangen) *intr.* (*aux.* sein) go away, depart
fort′=jagen *tr.* drive away, expel
fort′=müssen (muß, mußte, gemußt) *intr.* be obliged to go away, have to go
fort′=setzen *tr.* continue, pursue
der **Frachtbrief** (–e) bill of lading
der **Frack** (–s *and* ‥e) dress-coat
die **Frage** (–n) question, query
fragen *tr.* ask, question; *refl.* **da fragt sich's sehr** it's a pretty open question
das **Frankreich** France
französ′isch *adj.* French
die **Frau** (–en) woman, lady, dame; =Ehefrau wife; Mrs.; die Frau **Rektor** the rector's wife
das **Fräulein** (—) [unmarried] young woman; Miss
frech *adj.* insolent
die **Frechheit** (–en) [piece of] impudence
frei *adj.* free, unoccupied, leisure
freien *tr. and intr.* sue, woo, pay court to, marry
die **Freiheit** (–en) freedom, liberty
freilich *adv.* to be sure, of course
fremd *adj.* strange; **der Fremde** (*decl. as adj.*) stranger
das **Fremdenbuch** (‥er) [hotel-] register
das **Fremdenzimmer** (—) spare-room, guest-chamber
fressen (frißt, fraß, gefressen) *tr. and intr.* eat, devour

die **Freude** (–n) joy
freudig *adj.* joyous, glad
freuen *tr. and refl.* rejoice, be glad, be pleased; **es freut mich** I am glad [of it]
der **Freund** (–e) friend
freundlich *adj.* friendly, kindly
die **Freundschaft** (–en) friendship; Freundschaft schließen become friends, strike up a friendship
die **Frieda** (*fem. dimin. of* Gottfried) Frieda
der **Frieder** Fred, Freddy
friedlich *adj.* peaceable
der **Friedrich** Frederick
die **Friedrichstraße** Frederick Street [one of the best known thoroughfares of Berlin]
frieren (o, o) *tr.* freeze, be cold; **es** friert **ihn an den Zehen** his toes are cold
frisch *adj.* fresh, new, green; gay, merry; *interj.* quick; frisch **auf!** up and away!
der **Fritz** Fred, Fritz
das **Fritzchen** Freddy
Frl. *abbrev. of* Fräulein
froh *adj.* glad, happy
fröhlich *adj.* merry, joyous
fromm *adj.* pious, holy, devout, gentle, quiet
der **Frosch** (¨e) frog
die **Frucht** (¨e) fruit
der **Fruchtsaft** (¨e) fruit-juice; jelly
früh *adj.* early; in früherer Zeit formerly, in the olden days
der **Frühling** (–e) spring
die **Frühlingsblume** (–n) spring-flower
frühlingsfroh glad of spring
das **Frühlingskleid** (–er) spring-dress
das **Frühlingslied** (–er) spring-song
der **Frühlingsmorgen** (—) spring morning
der **Frühlingstag** (–e) spring-day
das **Frühstück** (–e) breakfast; luncheon
fügen *tr.* join, unite; *refl.* yield, submit
fühlen *tr. and intr.* feel
fuhr *pret. of* fahren
führen *tr.* lead, conduct, carry, handle, wield; den Befehl [*or* das Kommando] führen be in charge, command
der **Führer** (—) leader, guide
der **Fuhrmann** (–leute) drayman, driver
füllen *tr.* fill, replenish
fünf *num. adj.* five
fünfjährig *adj.* five-year-old
fünfzehn *num. adj.* fifteen
fünfzig *num. adj.* fifty
funkeln *intr.* sparkle, gleam, twinkle
der **Funke(n)** (–ns, –n) spark, gleam
für *prep. w. acc.* for, in return for, instead of; für mich hin along, by myself, absent-mindedly
die **Furcht** fear, fright
furchtbar *adj.* fearful, awful, terrible
fürchten *refl.* fear, be afraid
fürchterlich *adj.* fearful, awful

furchtlos *adj.* fearless
der **Fuß** (⸚e) foot; mit dem Fuß stoßen [*or* treten] kick
der **Fußboden** (⸚) floor
der **Fußstoß** (⸚e) kick, push with the foot
die **Fußtour** [tūr] (-en) foot-tour, walk

G

gab *pret. of* geben
die **Gabe** (-n) gift
die **Gabel** (-n) fork
der **Galopp'** gallop, canter; **im** Galopp on the dead run
galt *pret. of* gelten
der **Gang** (⸚e) walk, gait; course [of a dinner]; hallway, corridor; aisle
ganz *adj.* whole, entire; *adv.* quite, entirely; ganz unten 'way down; der ganze Uhland all of Uhland['s works]; im ganzen genommen all things considered; taken as a whole
gar *adj.* done; *adv.* quite, entirely, very; *interj.* what an idea! perish the thought!; gar nicht not at all, by no means; gar kein not a single; **gar** schön the prettiest
die **Garnison'** (-en) garrison
garstig *adj.* disagreeable, mean, naughty, scurvy
der **Garten** (⸚) garden
die **Gartenanlage** (-n) park, public garden, common
die **Gasse** (-n) side-street, lane, passage
der **Gast** (⸚e) guest
der **Gastwirt** (-e) hotel-keeper, mine host
geballt' *part. adj.* clenched
das **Geba'ren** demeanor
das **Gebäu'de** (—) building
das **Gebein'** (-e) bones
geben (i, a, e) *tr.* give; **es gibt** there is, there are; **es gab** there was, there were; einen Laut von dir zu geben to utter a syllable; O möcht's für mich geben oh, may there be for me
gebie'ten (o, o) *tr.* bid, order, command
das **Gebir'ge** (—) mountain-range, mountains
gebis'sen *p.p. of* beißen
das **Gebot'** (-e) command, precept, commandment
gebot' *pret. of* gebieten
gebracht' *p.p. of* bringen
gebra'ten *part. adj.* roasted, fried
gebrau'chen *tr.* use, make use of, need
gebro'chen *p.p. of* brechen
gebun'den *p.p. of* binden
der **Geburts'tag** (-e) birthday
das **Geburts'tagskind** (-er) person whose birthday is celebrated
der **Geburts'tagskuchen** (—) birthday-cake
gedacht' *p.p. of* denken; kaum gedacht scarcely had the thought come, [when]

das Gedächt'nis (–se) remembrance, memory
der Gedan'ke (–ns, –n) thought, idea
geden'ken (gedachte, gedacht) *intr. w. gen.* recall, remember, be mindful (of)
das Gedicht' (–e) poem
das Gedrän'ge (—) crowd, throng
die Geduld' patience
gedul'dig *adj.* patient
gefähr'lich *adj.* dangerous
das Gefal'len pleasure, liking; an ihm Gefallen finden take a fancy to him
gefal'len (gefällt, gefiel, gefallen) *intr.* please; es gefiel ihm it pleased him, it suited him
gefan'gen *part. adj.* caught, taken; gefangen nehmen take captive
der (die) Gefan'gene (*decl. as adj.*) captive, prisoner
die Gefan'genschaft captivity, imprisonment
das Gefäng'nis (–se) prison
gefiel' *pret. of* gefallen
geflo'gen *p.p. of* fliegen
das Gefol'ge retinue, suite
der Gefrag'te (*decl. as adj.*) the one addressed
der Gefrei'te (*decl. as adj.*) lance-corporal
gefun'den *p.p. of* finden
gegen *prep. w. acc.* against, to, for, towards
die Gegend (–en) region, district; landscape
der Gegendienst (–e) return service; einen Gegendienst leisten reciprocate
gegenü'ber *prep. w. dat. and adv.* opposite, face to face with; sich gegenüber stehen confront one another
gegenwärtig *adj.* present, actual, at present
der Gegner (—) opponent, enemy
geh *interj.* go along! get out!
der (*also* **das**) **Gehalt'** (–e *and* ⸗er) pay, wages, salary
gehegt' *part. adj.* cherished
das Geheim'nis (–se) secret, mystery
geheim'nisvoll *adj.* mysterious
gehen (ging, gegangen) *intr.* (*aux.* sein) go, move, turn, walk; wie geht es Ihnen? how are you?; das geht nicht that is out of the question; es geht sich schlecht it's hard to move; mir geht es nicht besser I'm in the same plight; das geht wohl kaum that is hardly possible; so geht's heute that's the way nowadays; in sich gehen commune with oneself, feel remorse
das Gehirn' (–e) brain
gehor'chen *intr.* obey, submit
gehö'ren *intr.* belong
gehor'sam *adj.* obedient; ganz gehorsamster Diener! very much obliged!
die Geige (–n) fiddle, violin
der Geigenlaut (–e) sound of fiddles
das Geigenspiel violin-playing
der Geiger (—) violinist
der Geist (–er) spirit
geisterhaft *adj.* ghostlike, spectral, spooky

die **Geisterhand** (⸚e) ghostly hand, invisible hand

das **Geklin'gel** continuous ringing

das **Gekłö'ne** wailing, whining

das **Geläch'ter** laughter

gelang' *pret. of* gelingen

gelan'gen *intr.* (*aux.* sein) arrive, reach, get

das **Geläu'te** ringing, pealing, chiming

gelb *adj.* yellow

das **Geld** (–er) money

gele'gen *adj.* opportune

die **Gele'genheit** (–en) opportunity, occasion; bei dieser Gelegenheit while thus occupied

gelehrt' *adj.* learned; der Gelehrte (*decl. as adj.*) the scholar

gelernt' *part. adj.* finished, professional, by trade

der **Gelieb'te** (*decl. as adj.*) beloved

gelind' *adj.* mild, gentle

gelin'gen (a, u) *intr.* succeed, be successful

gelit'ten *p.p. of* leiden

gelten (i, a, o) *intr.* be valid, be good, be worth; be necessary, be considered; es gilt it is intended, it is a question

gelun'gen *p.p. of* gelingen

der **Gemahl'** (–e) consort, husband

das **Gemahl'** (–e) *archaic for* die Gemahlin

die **Gemah'lin** (–nen) consort, spouse

gemein' *adj.* common, vulgar; gemeiner Soldat private soldier

der **Gemei'ne** (*decl. as adj.*) private [soldier]

das **Gemüt'** (–er) mind, soul, heart

gemüt'lich *adj.* comfortable, cozy; sociable, agreeable

die **Gemüt'lichkeit** snugness, comfort

genannt' *p.p. of* nennen

genau' *adj.* exact, distinct, close

die **Geneh'migung** approbation

der **General'** (–e) general

das **Genie'** [g = zh] (–s) genius

genom'men *p.p. of* nehmen

genug' *adv.* enough, sufficient; a deal of

genuß'reich *adj.* enjoyable

das **Gepäck'** (–e) luggage

der **Gepäck'träger** (—) luggage-carrier, porter

das **Gepol'ter** clatter, crash

geputzt' *part. adj.* gaily dressed, smart, elegant

gera'de *adv.* just, right, exactly; straight; gerade eben just at that moment

geradeaus' *adv.* straight ahead

gerannt' *p.p. of* rennen

gera'ten (ä, ie, a) *intr.* (*aux.* sein) come, get (by chance), fall; in Verlegenheit geraten become embarassed

gerben *tr.* tan, curry

die **Gerech'tigkeit** justice; Gerechtigkeit des Himmels! merciful heaven!

gereizt' *part. adj.* nettled, irritable

geriet' *pret. of* geraten

gering' *adj.* small, insignificant, inferior; nichts Geringes (= kein Geringer) no ordinary individ-

ual; **aus geringer Ursache** for a petty reason

gern(e) *adv.* gladly, willingly, with pleasure; *w. verbs* like to, be glad to; gern gesehen very welcome; gern haben be fond of, fancy

gerufen *p.p. of* rufen

gerührt' *part. adj.* moved, touched, thrilled

die **Gesang'nummer** (–n) song-number [on a program]

das **Geschäft'** (–e) business, affair

geschah' *pret. of* geschehen

gesche'hen (ie, a, e) *intr.* (*aux.* sein) happen, take place, pass off; wie ihm geschah what to make of it

gescheit' *adj.* sensible, intelligent, clever

das **Geschenk'** (–e) gift, present

die **Geschich'te** (–n) story; affair, business

das **Geschick'** (–e) fortune, fate

geschli'chen *p.p. of* schleichen

geschlun'gen *p.p. of* schlingen

der **Geschmack'** (⸚e) taste

das **Geschmei'de** (—) trinkets, jewels

geschmei'dig *adj.* supple, pliant, smooth

geschmol'zen *part. adj.* molten

geschnie'gelt *part. adj.* dressed up [to kill], trigged out, spruce

geschnit'ten *p.p. of* schneiden

gescho'ben *p.p. of* schieben

geschos'sen *p.p. of* schießen

das **Geschrei'** cry; cries, shouting

geschrie'ben *p.p. of* schreiben

geschwind' *adj.* quick, fast

geseg'net *part. adj.* blessed; [ich wünsche Ihnen eine] gesegnete Mahlzeit! I hope you have made a good dinner

der **Gesel'l**(e) (–n, –n) prentice; fellow, comrade, mate

gesel'len *refl.* associate with, join

das **Gesel'lenstück** journeyman's test [piece of work]

die **Gesell'schaft** (–en) company, society

geses'sen *p.p. of* sitzen

das **Gesetz'** (–e) law

gesetzt' *p.p. of* setzen

das **Gesicht'** (–er) face, countenance; über das ganze Gesicht all over his face; Gesichter machen make faces [grimaces]

das **Gespräch'** (–e) conversation

gespro'chen *p.p. of* sprechen

gesprun'gen *p.p. of* springen; kommt gesprungen comes running up

die **Gestalt'** (–en) form, figure, shape, build

gestern *adv.* yesterday

gestor'ben *p.p. of* sterben

das **Gesträuch'** (–e) shrubbery, thicket

gesund' *adj.* sound, healthy

gesun'gen *p.p. of* singen

gesun'ken *p.p. of* sinken

getan' *p.p. of* tun

getrie'ben *p.p. of* treiben

getrof'fen *p.p. of* treffen

getrun'ken *p.p. of* trinken

gewaff'net *part. adj.* armed

die **Gewalt'** (–en) force, violence; power

gewal'tig *adj.* prodigious, vast,

huge; strong, powerful, compelling
die **Gewalt'tat** (-en) deed of violence, assault
das **Gewand'** (⸗er) garment
das **Gewehr'** (-e) weapon, gun; Gewehr auf! carry arms!; Gewehr ab! ground arms!; **präsentiert** das Gewehr! present arms!
gewe'sen *p.p. of* sein
das **Gewicht'** (-e) weight
gewin'nen (a, o) *tr.* win, gain, obtain
gewiß' *adj.* certain, sure
gewis'senhaft *adj.* conscientious
die **Gewis'senstimme** (-n) voice of conscience
die **Gewohn'heit** (-en) custom, habit; nach alter Gewohnheit in accordance with his usual custom
gewöhn'lich *adj.* common, ordinary, customary; *adv.* usually
gewor'den *p.p. of* werden
gewor'fen *p.p. of* werfen
das **Gewürz'** (-e) spices, groceries
gewußt' *p.p. of* wissen
gezo'gen *p.p. of* ziehen
gibt *pres. 3d pers. of* geben
gierig *adj.* greedy
gießen (goß, gegossen) *tr. and intr.* pour
gilt *pres. of* gelten
ging *pret. of* gehen; **ging's** so it went on; **es** ging they were going
der **Gipfel** (—) top, summit
der **Glanz** splendor, glory
glänzen *intr.* shine, gleam, be resplendent
glänzend *part. adj.* brilliant, splendid
das **Glas** (⸗er) glass
glatt *adj.* smooth, slippery
glauben *tr.* (*w. dat. of the person, acc. of the thing*) believe, suppose; have faith in
gleich *adj.* same, like, equal; *adv.* =sogleich immediately, right away; =obgleich although
gleichen (i, i) *intr. w. dat.* be like, resemble
gleichfalls *adv.* likewise
gleiten (glitt, geglitten) *intr.* (*aux.* sein) glide, slip, slide
glitzern *intr.* sparkle, glitter
die **Glocke** (-n) bell
das **Glockengeläut(e)** chiming of bells
das **Glockenzeichen** (—) signal-bell
das **Glöcklein** (—) little bell
das **Glück** luck, [good] fortune; zum Glück fortunately, happily
glücklich *adj.* happy, lucky, fortunate
glucksen *intr.* gurgle
das **Glückskind** (-er) child of fortune, lucky person
der **Glückstaler** (—) luck-dollar, token-piece
glühen *intr.* burn, glow, be red-hot
die **Glut** (-en) fire, heat, glow, flame; **von Feuers Glut** the color of flame
die **Gnade** (-n) grace, boon, blessing
gnädig *adj.* gracious; **gnädige Frau** my dear Lady, madame

das Gold gold
golden *adj.* golden, gilt
goldgelb *adj.* golden, gold-yellow
goß *pret. of* gießen
der Gott (⁂er) god, God; Gott sei Dank! Heaven be praised! thank heavens!
die Götterspeise (–n) divine food, ambrosia
göttlich *adj.* godlike, divine
der Gottlieb Gottlieb
das Grab (⁂er) grave
graben (ä, u, a) *tr.* dig
die Grabesluft (⁂e) air from a tomb
der Graf (–en, –en) count
das Gras (⁂er) grass
gratulie'ren *intr.* congratulate, wish (one) joy
grau *adj.* gray
grauend *part. adj.* turning gray, dawning
grausam *adj.* cruel
grausen *imp. w. dat.* shudder; dem Vater grauset's the father shudders
greifen (griff, gegriffen) *tr.* seize, reach, grasp
der Grenadier' (–e) grenadier
die Grenze (–n) boundary, border
die Grete (*abbrev. of* Margarete) Margery, Gretchen
das Griechenland Greece
der Griesgram (–e) grumbler, croaker, Peter Grievous
griff *pret. of* greifen
der Griff (–e) grip, grasp
die Grille (–n) cricket
das Grinsen grin, grimace
grinsen *intr.* grin, sneer, smirk
der Gröhler (*liter.* bawler) Gröhler [a family name]
groß (ö) *adj.* large, big, great, tall; groß und klein big and little people; der Große tall boy, big fellow
großartig *adj.* grand, sublime
die Größe (–n) size, dimension
die Großmutter (⁂) grandmother
der Großpapa (–s) grandpapa
der Großvater (⁂) grandfather
grub *pret. of* graben
grün *adj.* green, fresh
das Grün greenness, freshness
der Grund (⁂e) ground, reason; bottom, bed; valley, dale, glen
gründen *tr.* found, establish
gründlich *adj.* fundamental, thorough
die Gründung (–en) founding, establishment
grünen *intr.* thrive, flourish
die Gruppe (–n) group
grüßen *tr.* greet, hail, salute, bow; man grüßt greetings are exchanged; grüßend with a bow; ich lasse grüßen I send my greetings
gucken *intr.* peer, peek; gucken Sie doch wenigstens einmal please do take at least just a peek
gülden *archaic for* golden
der Gulden (—) florin [about 40 cts.]
das Gut (⁂er) good, possession; =Landgut estate
gut (besser, best) *adj.* good; *adv.* well; die gute Stube the best

parlor; ich bin dir gut I am fond of you; seien Sie so gut und be kind enough to

gutherzig *adj.* good-hearted, good-natured

gütig *adj.* kindly, kind

gütigst *superl. adv.* if you will, please

gut'=machen *tr.* correct, repair

der **Gutsbesitzer** (—) landowner, landed-proprietor

der **Gymnasiast'** (–en, –en) student at a Gymnasium, high-school student

das **Gymna'sium** (–s, –ïen) preparatory school

H

das **Haar** (–e) hair; *pl.* locks

haben (ich habe, du hast, er hat, wir haben, ihr habt, sie haben; hatte, gehabt) *tr.* have, hold; gern haben like, be fond of; er ist nur zu haben he can be got only

Habsburg Habsburg [an imperial dynasty]

die **Habseligkeit** (–en); *pl.* effects, belongings, traps

halb *adj.* half; halb neun half past eight

half *pret. of* helfen

die **Halle** (–n) hall; =Bahnhofs=halle train-shed

hallen *intr.* echo, resound

der **Hals** (⸚e) neck, throat

der **Halt** (–e) footing, support; halt, stop; Halt machen (*or* halt'=machen) stop, call a halt

halt *interj.* wait a bit! hold on!

halten (ä, ie, a) *intr. and tr.* hold, have, keep, stop, halt; *tr. w.* für take one to be, suppose one is, consider; sich halten remain, be kept

das **Hamburg** Hamburg [the most important seaport of Germany]

Hamburger *adj.* Hamburg

der **Hammer** (⸚) hammer

die **Hand** (⸚e) hand; bei der Hand sein be right on the spot

handeln *intr.* act, treat (of), deal, use; bargain, chaffer, argue

die **Handschrift** (–en) manuscript

der **Handschuh** (–e) glove

die **Handtasche** (–n) satchel, valise

hangen [*or* hängen] (i, a) *intr.* hang [down]

der **Hans** John, Jack

das **Hänschen** Johnny, Jack

hart *adj.* hard, severe, cruel

der **Harzgeruch** (⸚e) smell of resin

der **Hase** (–n, –n) hare, rabbit

der **Haß** hate

hassen (haßte, gehaßt) *tr.* hate

häßlich *adj.* hateful, ugly, homely

die **Hast** haste

hastig *adj.* hasty, rapid

hatte *pret. of* haben

der **Hauch** (–e) breath, breeze

der **Haufe(n)** (–ns, –n) heap; über den Haufen rennen run over, knock down

häufig *adj.* frequent
das **Haupt** (‑̈er) head
der **Hauptmann** (‑leute) captain
das **Haus** (‑̈er) house, home; line, dynasty; zu Hause at home; nach Hause homewards
die **Hausarbeit** (‑en) home-work
das **Häuschen** (—) cottage, lodge
die **Haut** (‑̈e) skin, hide
heben (o, o) *tr.* lift, raise
die **Hecke** (‑n) hedge, bramble
das **Heer** (‑e) army
heftig *adj.* violent
die **Heide** (‑n) heath, moor
das **Heidenröslein** (—) heath-rose
heilig *adj.* holy, sacred; **heiliger** Himmel! heavens above!
heim *adv.* home(wards)
das **Heim** (‑e) home
das **Heimatdorf** (‑̈er) native village, home-town
heimatlich *adj.* native
die **Heimatstadt** (‑̈e) native city
heim'=kommen (kam, gekommen) *intr.* (*aux.* sein) get home, return
heimlich *adj.* secret
heimwärts *adv.* homewards
der **Heimweg** (‑e) way home
Heinzerlingsch *adj.* Heinzerling
heiraten *tr.* marry, wed
heiser *adj.* hoarse
heiß *adj.* hot, inflamed
heißen (ie, ei) *intr.* be, be called, be named; *tr.* call, name, bid; mean; **wie heißen Sie?** what is your name; **wie heißt die erste Strophe?** how does the first stanza go [*or* run]?; **das heißt** that is

heiter *adj.* cheerful
der **Held** (‑en, ‑en) hero; **der verbrecherische** Held the heavy villain
das **Heldenblut** blood of heroes
die **Hele'ne** Helen
helfen (i, a, o) *intr. w. dat.* help, aid, assist; **es half nichts** it did no good, it didn't work
hell *adj.* bright, clear; distinct, loud
der (*also* das) **Helm** (‑e) helmet
henken *tr. variant of* **hängen** hang, execute by hanging
der **Henker** (—) hangman; **zum** Henker! hang it! the deuce!
her *adv. and sep. pref.* here, hither
herab' *adv.* down
heran' *adv. and sep. pref.* on, up, nigh, towards
heran'=kommen (kam, gekommen) *intr.* (*aux.* sein) approach, be impending
das **Heran'nahen** approach
heran'=rollen *intr.* (*aux.* sein) come rolling up
herauf' *adv.* up
heraus' *adv. and sep. pref.* out, out of [it]
heraus'=geben (i, a, e) *tr.* surrender, deliver
heraus'=kommen (kam, gekommen) *intr.* (*aux.* sein) come out; **komme ich Ihnen heraus!** you just wait till I get out!
das **Herba'rium** (‑ïen) collection of dried plants, herbarium
herbei' *adv.* here, hither, along up

der **Herbst** (–e) autumn, fall
der **Herbstnebel** (—) autumn mist
herein' *adv.* in, into; *interj.* come in! zum Fenster herein in through the window
hernie'der *adv.* down, below
der **Herr** (*gen.* –n, *pl.* –en) gentleman; Lord; Mr.
der **Herrgott** God; God Himself
herrlich *adj.* splendid, glorious
die **Herrlichkeit** glory, splendor
die **Herrschaft** (–en) rule; persons of rank; meine Herrschaften Ladies and Gentlemen
herrschen *intr.* reign, prevail
her'=stellen *tr.* restore
herü'ber *adv.* over, across, to this side
herum' *adv. and sep. pref.* round, around, about
herum'=drehen *tr.* turn around
herum'=fahren (ä, u, a) *intr.* (*aux.* sein) move [aimlessly] around, circle about; fuhr mit den Fingern herum ran his fingers around
herum'=reichen *tr.* pass (around)
herun'ter *adv.* down
hervor' *adv. and sep. pref.* forth, forward
hervor'geschossen *p.p. of* hervor=schießen
hervor'=schießen (schoß, geschossen) *intr.* (*aux.* sein) shoot forth
hervor'=steigen (ie, ie) *intr.* (*aux.* sein) rise, well up
hervor'=suchen *tr.* call forth, summon up
das **Herz** (*gen.* –ens, *dat.* –en, *pl.* –en) heart
die **Herzfreude** (–n) heart's joy, heart's ease
herzlich *adj.* hearty, cordial; **auf das** herzlichste in the most cordial manner
das **Heu** hay
der **Heuboden** (*) hayloft
das **Heumachen** haying
heute to-day; **heute abend** this evening; **heute** schon *or* **noch** heute this very day
die **Hexe** (–n) witch
der **Hieb** (–e) blow
hielt *pret. of* halten
hier *adv.* here
hiermit' *adv.* herewith
die **Hilfe** (–n) help, assistance; zu Hilfe! help!
hilft *3d pers. pres. sg. of* helfen
der **Himmel** (—) heaven, sky
das **Himmelreich** [kingdom of] heaven
himmelschreiend *adj.* atrocious, abominable
das **Himmelsdach** canopy of heaven
der **Himmelsfunke(n)** (–ns, –n) gleam of heaven
himmlisch *adj.* heavenly, of heaven
hin *adv. and sep. pref.* away, down, along, there, thither; gone, lost; **hin und her** up and down, to and fro
hinab' *adv.* down, below
hinan' *adv.* up
hinauf' *adv. and sep. pref.* up, away up
hinauf'=gehen (ging, gegangen) *intr.* (*aux.* sein) reach, extend

hinaus' *adv. and sep. pref.* out, forth, beyond, past
hinaus'=gehen (ging, gegangen) *intr.* (*aux.* sein) go out
hinein' *adv.* in, into
hing *pret. of* hangen *or* hängen
hin'=geben (i, a, e) *tr.* give away
hin'=laufen (äu, ie, au) *intr.* (*aux.* sein) run over [there]
hin'=setzen *refl.* sit down
hin'=stellen *tr.* lay down
hinten *adv.* behind; **von hinten und vorn** backwards and forwards
hintenher' *adv.* along behind
hinter *prep. and sep. pref.* behind; hinter ihnen her along after them
das **Hinterbein** (–e) hind leg
hinü'ber *adv.* over there, beyond, across; *as interj.* climb over!
hinun'ter *adv. and sep. pref.* down
hinun'ter=stürmen *intr.* (*aux.* sein) rush headlong down
hinweg' *adv.* away, off, past
hinzu' *adv. and sep. pref.* up (to), nearer, on (to)
hinzu'=fügen *tr.* add, join on
das **Hirn** (–e) brain
der **Hirsch** (–e) stag
hob *pret. of* heben
hoch (*when inflected* hoh–) (höher, höchst) *adj.* high, lofty, tall; die hohen Herren fine folks, the "quality"; hoch gehen rise
höchlich *adj.* highly
höchst (*superl. of* hoch) highest, loftiest
hochverehrt' *part. adj.* estimable, illustrious
das **Hochzeitslied** (–er) wedding-song
der **Hof** (⸚e) court, yard, farm
hoffen *tr. and intr.* hope, hope for
höflich *adj.* courteous, polite
die **Hofschauspielerin** (–nen) actress at the Royal Theater
hoh– *inflected form of* hoch
die **Höhe** (–n) height, eminence; in die Höhe up, aloft
höher *compar. of* hoch
hohl *adj.* empty, vacant; **hohle** Gasse narrow pass, defile
die **Höhle** (–n) cave, cavern, den
höhnisch *adj.* scornful
hold *adj.* lovely, gracious, sweet
holen *tr.* fetch, get, bring, come and get; Atem **holen** draw breath; hole mal just go and get
der **Holländer** (—) Dutchman
der **Holzklotz** (⸚e) log, stump
hopla *interj.* one side! look out!
horchen *intr.* hearken, listen
horchend *part. adv.* attentively
hören *tr.* hear, listen to, take lectures on; hören Sie einmal, wissen Sie say, just let me tell you something
das **Horn** (⸚er) horn
die **Hosentasche** (–n) trousers' pocket
das **Hotel'** (–s) hotel
hu *interj.* ugh! phew!
hub *variant of* hob
hübsch *adj.* pretty, nice; machen Sie hübsch auf! open the door, that's a nice boy!
das **Huhn** (⸚er) chicken
die **Huldigung** homage

der **Hund** (–e) dog
die **Hundeangst** mortal terror, "holy" terror
hundert *num. adj.* hundred
hunderttausend *num. adj.* hundred thousand
hundertzwanzig *num. adj.* hundred and twenty
der **Hunger** hunger
hungrig *adj.* hungry
hupp *interj.* hop! jump!
hurra' *interj.* hurrah!
huschen *intr.* (*aux.* sein) scurry, whisk
hüsteln *intr.* cough slightly, hem
husten *intr.* cough
der **Hut** (⸗e) hat, bonnet
hüten *tr.* watch, guard; *refl.* take care, beware
der **Hüter** (—) guardian, warder
die **Hutschachtel** (–n) hat-box
das **Hüttlein** (—) little hut

I

ich (meiner, mir, mich) *pers. pron.* I
ideal' *adj.* ideal
die **Idee'** (Ide'en) idea, notion
ihm *dat. of* er *and* es
ihn *acc. of* er
ihnen *dat. of* sie they
Ihnen *dat. of* Sie you
ihr *dat. of* sie she
ihr (euer, euch, euch) *pers. pron.* ye, you
ihr (ihre, ihr) *poss. adj. and pron.* her, their
ihrer *gen. of* sie she, they
Ihrer *gen. of* Sie you
im *contr. of* in dem
immer *adv.* always, ever, just; immer herein! step right in! *With verbs* immer *is often best rendered by* "keep" er ging immer he kept going, etc.
immerdar *adv.* forever, constantly
immerfort *adv.* evermore, forever
die **Impertinenz'** (–en) impertinence
in *prep. w. dat. or acc.* in, into, on, at, with, among
indem' *conj.* while, because, as; *adverbial clauses introduced by* indem *often best rendered in English by participial phrase*
der **Inhalt** contents
innerhalb *adv. and prep. w. gen.* within, inside
innerlich *adj.* inward; *adv.* inside
innig *adj.* cordial, sincere, heartfelt
die **Insel** (–n) island
insgesamt' *adv.* one and all
die **Inspektion'** [t = ts] (–en) inspection
der **Inspek'tor** (–s, –o'ren) steward, superintendent
inspizie'ren *intr.* conduct the inspection
inständig *adj.* urgent, earnest
das **Institut'** (–e) institution
interessant' *adj.* interesting
das **Interes'se** (–s, –n) interest
inwiefern *adv.* in how far

inzwi'schen *adv.* in the meantime, meanwhile

irgend *adv.* some, any; **irgend welcher** some . . . or other; **irgend etwas** something (or other)

irren *refl.* be mistaken

ißt *pres. 3d pers. of* essen

ist *pres. indic. of* sein; **was ist dir?** what ails you?; **was ist denn?** why, what's the matter?

J

ja *adv.* yes, to be sure, you know, you see, don't you see, why; **jawohl'** yes, indeed, of course, certainly; **ich sage Ihnen ja** haven't I just been telling you

die **Jagd** (-en) hunting, chase; **auf die Jagd gehen** go out hunting

das **Jagdhorn** (⸗er) bugle

das **Jahr** (-e) year

die **Jahreszeit** (-en) season, time of year

der **Januar** (-e) January

der **Jauchzer** (—) cry of joy

jawohl' *adv.* yes indeed, why yes!, of course

je *adv.* ever, just

jeder (jede, jedes) *indef. pron.* any, each, every

jedesmal *adv.* every time, invariably

jedoch' *adv.* however, yet, nevertheless

jegerl *interj.* cracky! jiggers!; **jegerl und jerum!** jiminy crickets!

jener (jene, jenes) *dem. pron.* that, that one, the former

jerum! *interj.* gosh! golly! jiminy!

jetzo *archaic for* jetzt

jetzt *adv.* now

der **Jochem** (*contr. of* Joachim) Joachim

die **Jugend** youth

die **Jugendzeit** days of [one's] youth, olden days

jung (ü) *adj.* young

der **Junge** (-n, -n) lad, youth, boy; *pl.* young people, children

die **Jungfrau** (-en) virgin, maiden, maid

der **Junggesell**(e) (-n, -n) bachelor

der **Jüngling** (-e) young man, youth

der **Jürgen** *dialectic for* Georg Jürgen, George

K

der **Kaffee** (-s) coffee

kahl *adj.* bare, bald, bleak

der **Kahn** (⸗e) canoe, boat

der **Kaiser** (—) emperor

die **Kaiserkrone** (-n) imperial crown

das **Kalbfleisch** veal
der **Kaliban** Caliban [so named after a figure in Shakespeare's *Tempest*]
kalt (ä) *adj.* cold
kam *pret. of* kommen
der **Kamerad'** (–en, –en) comrade
der **Kamin'** (–e) chimney, fireside, fireplace
der **Kamm** (⸚e) comb
kämmen *tr.* comb
die **Kammer** (–n) chamber, room
der **Kampf** (⸚e) fight, battle, conflict
kämpfen *intr.* fight, struggle
die **Kampfeslust** eagerness for the fray, joy of battle
der **Kana'rienvogel** (⸚) canary-bird
der **Kandela'ber** (—) chandelier; (Straßenkandelaber) street-lamp
das **Kanin'chen** (—) rabbit
kann *pres. of* können
kannte *pret. of* kennen
die **Kano'ne** (–n) cannon
die **Kanzlei'** (–en) office, chancel, bureau
die **Kapel'le** (–n) band [of music]
die **Kappe** (–n) cap
der **Karl** Charles, Carl
das **Karni'ckelchen** (—) *dialectic for* Kaninchen "bunny"
der **Karo** Caro [name of a dog]
das **Karolin'chen** Carrie
die **Karoli'ne** Caroline
der **Karpfen** (—) carp [sort of fish]
die **Karte** (–n) card; =Fahrkarte ticket
die **Kartof'fel** (–n) potato
der **Karzer** (—) prison [of a school], arrest
die **Kaser'ne** (–n) barracks
der **Kaser'nenarrest** (–e) imprisonment in barracks
der **Kaser'nenhof** (⸚e) barracks-yard
das **Kasperletheater** (—) puppet-show, Punch-and-Judy show
der **Kassie'rer** (—) cashier
der **Kasten** (—) chest, box, coffer
der **Katarrh'** (–e) catarrh
der **Katzenjammer** "hold-over" [seediness following a season of dissipation]
der **Kauer** (*liter.* chewer) Kauer [a family name]
kaufen *tr.* buy, purchase
der **Kaufmann** (–leute) merchant, tradesman
kaum *adv.* hardly, scarcely
kehren *tr. and refl.* turn
kein (keine, kein) *adj. and indef. pron.* no, not a, no one, none, not any, nobody; so lustig wie keins none so happy as he
keinmal *adv.* no time, never
der **Kellner** (—) waiter
kennen (kannte, gekannt) *tr.* know, be acquainted with
die **Kenntnis** (–se) knowledge, information
der **Kerl** (–e) fellow, chap
keuchen *intr.* pant, gasp
kichern *intr.* giggle, titter
das **Kind** (–er) child
die **Kinderei'** (–en) childish trick
das **Kinderreich** (–e) children's realm, child-world
kindisch *adj.* childish, infantile

das **Kinn** (–e) chin
die **Kirche** (–n) church
das **Kirchdach** (–̈er) church-roof
die **Kirchglocke** (–n) church-bell
der **Kirchtag** (–e) church-fair day
der **Kirchturm** (–̈e) church-tower
die **Kiste** (–n) chest, box
die **Klafter** (–n) fathom [about two yards]; *also* der *and* das Klafter (—)
das **Klagelied** (–er) mournful song, dirge
klagen *intr.* complain; über Müdigkeit klagen complain of being tired
kläglich *adj.* pitiable, pitiful
der **Klang** (–̈e) sound
klapp *interj.* clap! clack!; klipp, klapp! slap bang!
klappen *intr.* fit together, pass off
klar *adj.* clear, evident
die **Klasse** (–n) class
der **Klassiker** (—) classic [author]
klassisch *adj.* classical
der **Klaus** Claus
die **Klavier'begleitung** (–en) piano accompaniment
kleben *tr.* stick, paste, put
das **Kleid** (–er) dress, garment; *pl.* clothes
die **Kleiderbürste** (–n) clothes-brush, whisk-broom
der **Kleiderschrank** (–̈e) clothes-press, wardrobe
die **Kleidung** (–en) clothing, clothes
klein *adj.* small, little, short; von klein auf from the time when he was a baby
der (die) **Kleine** (*decl. as adj.*) little one, little chap, youngster; manikin; girlie
kleinlaut *adj.* dejected
der **Klempner** (—) tin-smith, plumber
klimmen (klimmte *or* klomm, geklimmt *or* geklommen) *intr.* (*aux.* sein) climb
die **Klingel** (–n) bell
klingeling *interj.* tingalingaling!
klingeln *intr.* ring; es klingelt there is a ring [at the door], someone is ringing
klingen (a, u) *intr.* sound, be heard
klipp *see* klapp
die **Klippe** (–n) cliff, crag
klomm *pret. of* klimmen
das **Klopfen** pounding
klopfen *tr. and intr.* beat, knock, thump; es klopft there is a knock, somebody is knocking
klug *adj.* clever, wise, prudent; klug werden get one's bearings, get the hang of things
die **Klugheit** cleverness, wisdom
der **Knabe** (–n, –n) boy, youth
knallen *intr.* crack, sound sharply
der **Knecht** (–e) servant
der **Knicks** (–e) curtsey
das **Knie** (*pl.* Knie) knee
knipsen *intr.* snap, tap
knistern *intr.* crackle
der **Knopf** (–̈e) button
knüpfen *refl.* be attached to, be associated with
kochen *tr.* cook, boil
der **Koffer** (—) trunk
der **Kohlbauer** (*liter.* cabbage-

farmer) Kohlbauer [a family name]

die **Kohlenschaufel** (-n) coal-shovel

kohlfinster *adv.* coal-black, pitch-dark

kohlschwarz *adj.* coal-black, jet-black

die **Kolonial'waren** *pl.* groceries [*liter.* goods (wares) from the colonies]

das **Kolonial'warengeschäft** (-e) grocery business, grocery

kolossal' *adj.* colossal, "immense"

kommandie'ren *tr. and intr.* command, order

das **Komman'do** (-s) command; das Kommando führen be in command

kommen (kam, gekommen) *intr.* (*aux.* sein) come; zum Vorschein kommen turn up, crop out; zu Falle kommen come to grief

der **Kommis'** [s *silent*] (—) clerk

kommunizie'ren *intr.* take communion

die **Kompanie'** (-i'en) company

die **Konferenz'** (-en) conference

die **Konfirmation'** [t=ts] confirmation [in the church]

der **König** (-e) king

die **Königstochter** (⸚) princess

können (ich kann, du kannst, er kann, wir können, ihr könnt, sie können; konnte, gekonnt) *mod. aux.* be able, can, may

konnte *pret. of* können

das **Kontor'** (-e) office

der **Kopf** (⸚e) head; face

das **Köpfchen** (—) little head

die **Kopie'** (-i'en) copy

der **Korb** (⸚e) basket

das **Körbchen** (—) little basket

der **Korrespondent'** (-en, -en) correspondent

kosen *intr.* caress, make love; chat, prattle

die **Kosten** *pl.* expenses

kosten *intr.* cost

der **Krach** (*liter.* crash, crack) Krach [a family name]

der **Kragen** (—) collar

krank *adj.* ill, sick

der **Kranz** (⸚e) wreath

das **Kraut** (⸚er) herb

der **Kreis** (-e) circle

der **Kreuzer** (—) kreutzer [a coin worth $\frac{1}{60}$ of a Gulden (florin), about ½ a cent]

das **Kreuzköpfel** (—) fine fellow

kriechen (o, o) *intr.* (*aux.* sein) creep, crawl

der **Krieg** (-e) war

kriegen *tr.* seize, get, catch

der **Krieger** (—) warrior, soldier

der **Kriegerstand** military profession

der **Kriegskamerad** (-en, -en) soldier-comrade, companion in arms

kristallen *adj.* crystal

die **Kritik'** (-en) criticism, critique

der **Kritiker** (—) critic

kroch *pret. of* kriechen

die **Krone** (-n) crown; =Brautkranz bridal wreath

der **Krüppel** (—) cripple

der **Kübel** (—) tub, vat

die **Küche** (-n) kitchen

der **Kuchen** (—) cake

der Kuckuck (–e) cuckoo; zum Kuckuck sein be all up with; geh' zum Kuckuck go to the deuce
der Küfer (—) cooper
die Kugel (–n) sphere, globe, ball, bullet
die Kuh (⁻e) cow
kühl *adj.* cool
die Kühlung coolness; air
kühn *adj.* keen, eager, brave
kümmern *tr.* concern, regard; was kümmert uns der Hut? what do we care about the hat?
die Kunde information, news, tidings
kunnt *obsolete for* konnte
die Kunst (⁻e) art, skill
kunstgeübt *adj.* skilled, skillful
der Künstler (—) artist
das Kunstwerk (–e) work of art
die Kur (–en) cure
kurie'ren *tr.* cure
der Kurt Curt
kurz (ü) *adj.* short; *adv.* a short while; kurz und gut to make a long story short, the short and long of it is
der Kuß (Küsse) kiss
küssen (küßte, geküßt) *tr.* kiss
das Küßnacht Küssnacht [a Swiss town near which Tell killed Gessler]
die Kutsche (–n) coach
der Kutscher (—) coachman
das Kuvert' [v = w] (–e) envelope

L

laben *tr. and refl.* refresh, enjoy, take joy
das Lächeln (—) smile
lächeln *intr.* smile
lachen *intr.* laugh
das Lachkabinett (–e) museum of fun
laden (ä, u, a) *tr.* load
der Laden (⁻) shop, store
die Ladung (–en) cargo, consignment
lag *pret. of* liegen
die Lage (–n) situation, condition
der Lagerraum (⁻e) wareroom, stockroom
das Lamm (⁻er) lamp
die Lampe (–n) lamp; *pl.* footlights
das Lampenfieber stage-fright
das Land (⁻er) land; country; auf das Land into the country
das Ländchen (—) petty state
die Landesmark boundary
der Landmann (–leute) farmer
die Landstraße (–n) country-road; highway, turnpike
die Landung (–en) landing; coming to (the) land
der Landvogt (⁻e) governor, prefect
lang (ä) *adj.* long, tall
lange *adv.* a long time, long; by far, by a long way; noch lange nicht not by a long shot
länger *comp. of* lang longer; längere Zeit for some time

das Langohr (-es, -en) long-ears
langsam *adj.* slow
längst *adv.* for a long time
las *pret. of* lesen
lassen (ich lasse, du läßt, er läßt, wir lassen, ihr laßt, sie lassen; ließ, gelassen) *tr.* let, cause, make, allow, have; **ließ seinen Koffer bringen** had his trunk brought; (=aufgeben) cease, stop; give up, lay down
latei'nisch *adj.* Latin
der **Later'nenkandelaber** (—) street-lamp
das **Laub** foliage, leaves
laufen (äu, ie, au) *intr.* (*aux.* sein) leap, run, walk [rapidly]
lauschen *intr. w. dat.* listen
der **Laut** (-e) sound; syllable
laut *adj.* loud; *adv.* aloud, out loud
lauten *intr.* sound; purport, run
läuten *tr. and intr.* ring, toll; **es** läutete the bell rang
lauter *adv.* purely, merely; nothing but, only
lautlos *adj.* silent
leben *intr.* live, be alive, fare; leben Sie **wohl! lebe wohl!** farewell!
das Leben life; stir, bustle, activity
lebend *part. adj.* living, animate; nichts Lebendes no living creature
leben'dig *adj.* (a)live, living, animated
die **Lebensgeschichte** (-n) life-history, story of one's life
das Lebewohl' (-s) farewell, adieu
der Lebkuchen (—) gingerbread
das Leder (—) leather
leer *adj.* empty, vacant, deserted
legen *tr.* lay, place; *refl.* abate
lehnen *tr.* lean
die **Lehre** (-n) teaching, instruction; **in die Lehre nehmen** take as an apprentice; **in die Lehre treten** indenture one's self
lehren *tr.* teach
der **Lehrer** (—) teacher
das Lehrgeld (-er) tuition fee [of an apprentice learning a trade]
der **Lehrherr** (-n, -en) master, employer
der Lehrling (-e) apprentice; novice, tyro
der Leib (-er) body; abdomen; **zu** Leibe **gehen** pitch into, go for
die **Leiche** (-n) dead body, corpse
leicht *adj.* easy, light, frivolous; leichten Fußes with light tread
das Leid pain, harm; **hat mir ein** Leids **getan** has hurt me
leid *indecl. adj.*; es **tut mir leid** I am sorry; **das war ihm leid** it grieved him
leiden (**litt, gelitten**) *tr.* endure, bear, suffer
leider *adv.* unfortunately; *interj.* alas!
leis(e) *adj.* low, soft; *adv.* softly, in a low tone
die **Leiste** (-n) band, strip, border
leisten *tr.* render, perform, afford
leiten *tr.* guide, lead, conduct
die **Leiter** (-n) ladder
lenken *tr.* guide, direct; *intr.* (*aux.* sein) turn, start
die **Lerche** (-n) lark

lernen *tr. and intr.* learn, study
lesen (ie, a, e) *tr. and intr.* read
letzt *adj.* last
letztenmal *adv., see under* Mal
letzter (*comp. of* letzt) *adj.* latter
die **Leuchte** (–n) lantern, beacon-light
leuchten *intr.* gleam, glisten, shine, light [the way]
die **Leute** *pl.* people
der **Leutnant** (–s) lieutenant
licht *adj.* light, clear
das **Licht** (–er) light, gleam
lichten *refl.* grow light
das **Lichtlein** (—) little light, gleam
das **Lid** (–er) lid; =Augenlid eyelid
lieb *adj.* dear, beloved; den lieben langen Tag the live-long day
die **Liebe** love; fondness
der **Liebe** (*decl. as adj.*) dear one
lieben *tr. and intr.* love
liebenswürdig *adj.* amiable, kind
lieber *comp. of* lieb *and* gern dearer; rather, preferably
lieblich *adj.* lovely, sweet
der **Liebling** (–e) favorite
liebst *superl. of* lieb *and* gern dearest, favorite; am liebsten best of all, soonest; *w. verbs* like to . . . best
die **Liebste** (*decl. as adj.*) darling, beloved, true-love
das **Lied** (–er) song; das Lied ist aus the jig is up, the game is lost
lief *pret. of* laufen
liegen (a, e) *intr.* lie, rest, be situated; sich in den Armen liegen be clasped in each other's arms
ließ *pret. of* lassen
liest *pres. 3d pers. of* lesen
die **Lilie** (–n) lily
der **Lindbaum** (⸗e) *poetic for* Linde
die **Linde** (–n) linden-tree
link *adj.* left
links *adv.* left, to the left; nach links to the left
die **Lippe** (–n) lip
listig *adj.* cunning, crafty
die **Literatur'** (–en) literature
litt *pret. of* leiden
das **Loch** (⸗er) hole; tunnel, bore; black-hole, dungeon
locken *tr.* entice, allure, tempt
der **Lohn** (⸗e) reward, wage
die **Lokomoti've** (–n) engine
die **Lore** (*contr. of* Leonore) Lore
die **Lorelei** Lorelei, Lurlei
los *adj. and sep. pref.* loose; was ist los? what's up? what's the matter?; etwas muß da los sein something must be going on there
das **Löschpapier** (–e) blotting-paper
lösen *tr.* loose, set free; solve
los'=gehen (ging, gegangen) *intr.* (*aux.* sein) start, begin; go off, explode
los'=lassen (läßt, ließ, gelassen) *tr.* let go
los'=werden (i, a *or* wurde, o) *tr.* get rid of, dispose of
der **Ludwig** Ludwig, Lewis, Louis
die **Luft** (⸗e) air, breeze; in die Luft up, aloft; in die blaue Luft at the horizon; into the blue distance

die **Lui'se** Louise
der **Lurlei** Lorelei-rock
der **Lurleifelsen** Lorelei-rock
die **Lust** (⸗e) pleasure, mirth, fun, joy, delight; Lust haben desire, wish
lustig *adj.* cheerful, merry, jolly
der **Lyriker** (—) lyric poet

M

machen *tr.* do, make, cause, perform; machten ihm es nach copied him in this; einen weiten Weg machen come a long way; sich auf den Weg machen set out on one's way; sich an die Arbeit machen set to work
die **Macht** (⸗e) power, might
mächtig *adj.* mighty, powerful, tremendous
das **Mädchen** (—) girl
mag *pres. of* mögen; das mag ich nicht I don't care for it
der **Magen** (—) stomach, "inner man"
mager *adj.* lean, lank, slender; der Magere lank fellow, lean boy
der **Magis'ter** (*Latin form of* Meister) (—) master [of arts], scholar
magnifik' [manjifik] *adj.* magnificent
die **Mahlzeit** (-en) meal-time, meal; *see* gesegnet
die **Mähne** (-n) mane
mahnen *tr.* put in mind, remind
die **Mahnung** (-en) warning
der **Mai** [month of] May
der **Maibaum** (⸗e) birch-tree
die **Maid** *poetic for* Mädchen
der **Maikäfer** (—) May-bug, cockchafer
das **Mailied** (-er) May-song
majestä'tisch *adv.* majestically
mal *contr. of* einmal'; schau' mich mal an look at me for a second; come, just look at me; sagen Sie mal tell me, will you?; du hast dich mal wieder blamiert you've gone and given yourself away again
das **Mal** (-e) time; einmal one time, once; das erste Mal (*or* das erstemal) the first time; ein⸗ ums anderemal time after time; mit einem Male all of a sudden; zum letztenmal for the last time
malerisch *adj.* picturesque
die **Mama** (-s) mama
man *indef. pron.* one, someone, they, people; man sagt they say, it is said
manch (mancher, manche, manches) *indef. pron.* many a, some, much; manches a great deal
mancherlei *indecl. adj.* many, divers, various, sundry
manchmal *adv.* often, sometimes, occasionally
die **Manier'** (-en) manner
der **Mann** (⸗er) man; =Ehemann husband
das **Männchen** (—) little man;

Männerchen machen sit on the hind-legs
die **Männerchen** *humorous pl. of* Männchen
mannich *dialectic for* manch
das **Männlein** (—) little man, manikin
das **Manö'ver** (—) maneuver
der **Mantel** (¨) cloak, mantel
das **Manuskript'** (–e) manuscript
die **Mappe** (–n) portfolio, bag
das **Märchen** (—) fairy-tale, legend, story
die **Märe** (–n) news, tidings, report
der **Mariaschutz** (*liter.* protection of the Virgin) Mariaschutz [a small town]
die **Marie'** Mary
das **Marie'chen** little Mary, Molly
die **Mark** (–en) mark [silver piece =24 cents]
die **Marke** (–n) mark, brand, stamp; =Briefmarke postage-stamp
der **Markt** (¨e) market(place)
der **Marktflecken** (—) market-town, hamlet
marmelsteinern [*poetic for* marmorsteinern] *adj.* [of] marble
der **Marsch** (¨e) march, tramp
marschie'ren *intr.* (*aux.* sein) march, proceed
der **Marzipan** marchpane, almond-paste
das **Material'** (–ïen) material
matt *adj.* faint, feeble, weak
die **Matte** (–n) meadow
die **Mattigkeit** languor, fatigue
die **Mauer** (–n) wall, [stone-]fence
der **Maulwurf** (¨e) mole
mausen *intr.* steal, pilfer
der **Max** Max
meckernd *part. adj.* bleating
das **Mecklenburg** Mecklenburg, [a land in northern Germany lying along the Baltic Sea]
Mecklenburger *indecl. adj.* Mecklenburg(ian)
der **Mecklenburger** (—) citizen of Mecklenburg
die **Medizin'** (–en) medicine
das **Meer** (–e) sea, ocean
die **Meernixe** (–n) mermaid, sea-sprite
der **Mehlkloß** (¨e) flour-dumpling
mehr (*comp. of* viel) more; nicht mehr no longer
mehrere *adj.* several
die **Meile** (–n) mile, league [a German mile is over four English miles]
mein (meine, mein) *poss. adj. and pron.* my, mine
meinen *tr. and intr.* think, mean, intend, remark
mein(er) *gen. of* ich
meinetwegen *adv.* for my sake; for aught I care, well and good
die **Meinung** (–en) opinion
meist (*superl. of* viel) most; am meisten the most
der **Meister** (—) master
melden *tr.* announce, report
die **Melodei'** *unusual form for* Melodie
die **Melodie'** (–i'en) melody
die **Menagerie'** [g=zh] (–n) menagery
die **Menge** (–n) crowd, throng

der Mensch (-en, -en) man[kind], person, human being, fellow; *pl.* people

der Menschenfresser (—) man-eater, cannibal

der Menschenhaufe(n) (-ns, -n) mass of people

menschenleer *adj.* deserted

das Menü' (-s) bill of fare

merken *tr.* notice, observe; **merkt euch das!** bear that in mind!; **merke dir** just remember

merkwürdig *adv.* remarkable

das Messer (—) knife; =Schermesser razor

der Metzger (—) butcher

mich *acc. of* ich

die Miene (-n) mien, manner, look

mieten *tr.* rent

die Milch milk; mit Milch und Purpur milk-white and rose-red

mild *adj.* mild, soft, gentle

das Militär' *coll.* army

die Minna Minnie

die Minu'te (-n) minute

mir *dat. of* ich; mir ist I feel; **mir die Hand** my hand

mir nichts dir nichts *adv.* without ceremony

mißbil'ligen *tr.* disapprove of, condemn

die Mission' (-en) mission

mißlin'gen (a, u) *intr.* fail, be a failure

mit *prep. w. dat. and sep. pref.* with, by, together, in; *adv.* together with, along, conjointly, also, too; was ist denn mit Richard? what is all that about Richard?

mit'=bringen (brachte, gebracht) *tr.* bring along

mit'=fahren (ä, u, a) *intr.* (*aux.* sein) ride along with, accompany

mitgebracht *p.p. of* mitbringen

das Mitglied (-er) member

mit'=nehmen (nimmt, nahm, genommen) *tr.* take along

der Mittag (-e) noon

das Mittagsessen dinner

der Mittagstisch (-e) dinner-table

die Mitte middle, midst

mit'=teilen *tr.* communicate (to), impart (to)

das Mittel (—) middle; medium; means; =Heilmittel remedy

mitten (*w.* in) *adv.* in the midst of

mittlerweile *adv.* meanwhile, (in the) meantime

mochte *prt. of* mögen

das Modell' (-e) model, study

mögen (ich mag, du magst, er mag, wir mögen, ihr mögt, sie mögen; mochte, gemocht) *mod. aux.* may, desire, like, can; **es möchte** it would fain

möglich *adj.* possible

der Moment' (-e) moment

der Monat (-e) month

monatlich *adj.* monthly

der Mond (-e) moon

das Mondlicht moonlight

der Mord (-e) murder

der Mörder (—) murderer

das Mordgewehr (-e) murderous weapon

morgen *adv.* to-morrow
der **Morgen** (—) morning, morn; guten Morgen good morning
der **Morgengesang** (⸗e) morning song
das **Morgenland** East, Orient
das **Morgenlicht** dawn, break of day
das **Morgenrot** [*or* die Morgenröte] dawn
morgenschön *adj.* beautiful as dawn
der **Morgenschuh** (–e) slipper
der **Morgenwind** (–e) morning-breeze
das **Motto** (–s) motto, maxim
müde *adj.* tired, weary
die **Müdigkeit** (–en) weariness, fatigue
die **Mühe** trouble, pains, difficulty; mit Müh' und Not with great difficulty
mühen *refl.* struggle, endeavor
die **Mühle** (–n) mill
der **Mühlenbach** (⸗er) mill-stream, mill-brook
das **Mühl(en)rad** (⸗er) mill-wheel
der **Müller** (—) miller
die **Müllerstochter** (⸗) miller's daughter
das **München** Munich
Münchener *indecl. adj.* Munich
der **Mund** (–e) mouth; lips
murmeln *intr.* murmur, mutter
das **Mürzzuschlag** Mürzzuschlag [an Austrian town]
die **Musik'** music
das **Musik'instrument** (–e) musical instrument
müssen (ich muß, du mußt, er muß, wir müssen, ihr müßt, sie müssen; mußte, gemußt) *mod. aux.* must, have to, be obliged to, be compelled to
mustern *tr.* survey, examine
der **Mut** mood, humor; wunderlich zu Mute [*or* zumute] werden begin to feel strangely
die **Mutter** (⸗) mother
das **Mütterchen** (—) mumsie, mammy
die **Mütze** (–n) cap

N

na *interj.* why! well! how now?; na ja why of course
nach *prep. w. dat. and sep. pref.* after, behind, at, towards, to, according to, for; nach Hause home(wards); der Sage nach according to the legend
as **Nachahmen** imitating, mimicking
der **Nachbar** (–s *and* –n, –n) neighbor
nachdem' *adv. and conj.* afterwards, after that; after, when; *adverbial clauses introduced by* nachdem *often best rendered in English by participial phrases*
die **Nachfrage** (–n) inquiry
nach'⸗geben (i, a, e) *intr.* yield, submit
nach'⸗gehen (ging, gegangen) *intr.* (*aux.* sein) pursue, attend to
der **Nachhause'weg** way home

nachher' *adv.* afterwards, hereafter; after all, then

nach'=laufen (äu, ie, au) *intr. w. dat.* (*aux.* sein) run after, pursue

nach'=machen *tr.* imitate, mimic, ape

der **Nachmittag** (–e) afternoon; nachmittags in the afternoon

der **Nachmittagsunterricht** afternoon session [of school]

nach'=pfeifen (pfiff, gepfiffen) *tr.* imitate [by whistling], re-whistle

nach'=rufen (ie, u) *intr. w. dat.* call after

nach'=sehen (ie, a, e) *tr.* turn to look at

nächst (*superl. of* nahe) next, nearest

die **Nacht** (⸚e) night; **eines** Nachts one night; des Nachts at night; zur Nacht in the night

der **Nachtisch** (–e) dessert

nächtlich *adj.* nightly, nocturnal

das **Nachtlied** (–er) even-song

das **Nachtmahl** (–e *or* ⸚er) supper

die **Nachtzeit** night-time

nach'=zahlen *intr.* pay up the difference

der **Nacken** (—) [nape of the] neck

der **Nagel** (⸚) nail

die **Nagelrechnung** (–en) bill for nails

nahe (*or* **nah**) (ä) *adj.* near, adjacent, close (by)

die **Nähe** vicinity, neighborhood; in der Nähe near at hand, anywhere about; in die Nähe kommen get near

nahen *intr.* (*aux.* sein) approach, draw near

nähern *refl. w. dat.* approach, draw near

nahm *pret. of* nehmen

die **Nahrung** nourishment, nutriment, food

der **Name** (–ns, –n) name; **namens** by the name of

nämlich *adj.* same; *adv.* namely, to wit, that is, as a matter of fact; you know

nannte *pret. of* nennen

der **Narr** (–en, –en) fool

die **Nase** (–n) nose

näselnd *part. adj.* nasal

naß (ä) *adj.* wet, drenched, damp, moist

die **Natur'** (–en) nature; die freie Natur out-door world

natür'lich *adj.* natural, genuine; *adv.* naturally, of course; das Natürliche (*decl. as adj.*) the natural (world)

'ne *contr. of* eine

der **Nebel** (—) mist, fog

der **Nebelstreif** (–e) streak of mist

neben *prep. w. dat. and acc.* near, beside

nebeneinander *adv.* side by side

der **Neck** (= Nix) water-sprite

necken *tr.* plague, tease

der **Neffe** (–n, –n) nephew

nehmen (nimmt, nahm, genommen) *tr.* take, accept; take to wife, wed; Platz nehmen be seated, sit down; sich in acht nehmen take care of oneself, be careful

die **Neige** (–n) decline, wane; zur Neige ging was drawing to a close

neigen *refl.* incline, bend down,

be setting; sich zu Ende neigen draw to a close

nein *adv.* no; *interj.* mercy! goodness!

die **Nelke** (–n) carnation, pink

nennen (nannte, genannt) *tr.* call, name

nergelnd *part. adj.* teasing, nagging, tormenting

nervös' *adj.* nervous

netto *adv.* net[-weight]

das **Netz** (–e) net, seine

neu *adj.* new; was Neues something new, news, a novelty; *adv.* recently; von neuem anew, afresh

neugierig *adj.* curious

das **Neujahr** New Year; zu Neujahr on New Year's Day

der **Neujahrswunsch** (⁼e) New Year's greeting

neulich *adv.* recently, the other day

neumodisch *adj.* new-fangled

neun *num. adj.* nine

neunt *num. adj.* ninth

neunzehn *num. adj.* nineteen

nicht *adv.* not; gar nicht not at all; nicht mehr no longer

nichts *indef. pron.* nothing

nicken *intr.* nod

nie *adv.* never; noch nie never yet

nieder *adv. and sep. pref.* down

die **Niederlage** (–n) defeat

nie'der=lassen (läßt, ließ, gelassen) *refl.* alight

nie'der=schauen *intr.* look down

nie'der=stoßen (ö, ie, o) *tr.* strike down, lay low

die **Niederung** (–en) lowland

niedlich *adj.* neat, nice, pretty

niemals *adv.* never

niemand *indef. pron.* no one, nobody

nimmermehr *adv.* absolutely never, by no means

nimmt *pres. of* nehmen

nit *dialectic for* nicht

der **Nix** (–e) water-sprite

die **Nixentochter** (⁼) nixie

der **Nixenwalzer** (—) waltz of the water-sprites

No. *abbrev. of* Numero

noch *adv.* still, yet, besides, even, again; *conj.* nor; noch ein another; noch nicht not yet; noch einmal once more, again; noch immer still, continually; noch heute this very day; noch etwas something more

das **Nordame'rika** North America

der **Norden** North, Northland

die **Not** (⁼e) need, necessity, distress

notie'ren *tr.* note

das **Notie'ren** notation, recording

nötig *adj.* needful, necessary

das **Notiz'buch** (⁼er) note-book

der **Novem'ber** (—) November

der **Nu** moment; in einem Nu in a trice, in no time

das **Numero** (–s) number

die **Nummer** (–n) number

nun *adv.* now; *interj.* well! how now!

nur *adv.* only, just; was nur whatever, I wonder what; nur nicht except

die **Nuß** (Nüsse) nut

O

O *interj.* oh!

ob *prep. w. gen. or dat.* on account of, because of

ob *conj.* whether, (I wonder) if, (to see) whether; =obgleich although

oben *adv.* above, upstairs; **dort oben** up there; **von oben bis unten** from head to foot

ober *adj.* upper

der **Oberkellner** (—) headwaiter

der **Oberlehrer** (—) professor [in an elementary school], upper-teacher

der **Oberleutnant** (-s) first lieutenant

oberst (*superl. of* ober) uppermost; top, head

der **Oberst** (-en, -en) colonel

obgleich' *conj.* although

der **Obstbaum** (⸚e) fruit-tree

die **Obsternte** (-n) [time of] fruit-gathering, harvest-time

das **Obstmausen** stealing fruit

der **Ochs(e)** (-n, -n) ox

oder *conj.* or

der **Ofen** (⸚) stove

offen *adj.* open, frank

offenbar *adj.* manifest, evident, apparent

der **Offizier'** (-e) officer

öffnen *tr.* open

die **Öffnung** (-en) opening, hole, mouth

oft *adv.* many times, often

öfter *comp. adj.* oftener, more frequently

ohne *prep. w. acc.* without

das **Ohr** (-es, -en) ear; **bei den Ohren nehmen** "collar," "tackle"

die **Ohrfeige** (-n) box on the ea·

der **Omnibus** (*pl.* — *and* -se omnibus

der **Onkel** (—) uncle

das **Orches'ter** [ch = k] (—) orchestra

ordentlich *adj.* orderly, regular, exact, ordinary; **etwas Ordentliches** something worth while

die **Ordnung** (-en) order, arrangement

der **Ort** (-e *and* ⸚er) place, region, locality

österreichisch *adj.* Austrian

die **Ostküste** (-n) eastern coast, east beach

der **Otto** Otto

die **Ouvertü're** [uwer] (-n) overture

P

das **Paar** (-e) pair, couple; **ein paar** a few

(ein) **paarmal** *adv.* a couple of times

packen *tr.* seize, take possession of; pack; drag

der **Pädago'g(e)** (-en, -en) pedagogue

das **Paket'** (–e) package
die **Palme** (–n) palm-tree
der **Papa** (–s) papa
das **Papier'** (–e) paper
das **Papier'schnitzel** (—) slip of paper
der **Passagier'** [g=zh] (–e) passenger
der **Pastor** (o'ren) pastor, parson
der **Pate** (–n, –n) godfather
die **Pause** (–n) pause
der **Pedell'** (–s *or* –en, –e *or* –en) janitor
die **Peitsche** (–n) whip
das **Pennal'** (–e) pen-box
die **Perle** (–n) pearl
die **Person'** (–en) person, individual; die Person apiece; zwei Personen two people
die **Perü'cke** (–n) wig
der **Peter** Peter
Pf. *abbrev. of* Pfennig
die **Pfeife** (–n) pipe
pfeifen (pfiff, gepfiffen) *intr.* whistle
der **Pfeifenklang** (⸗e) sound of fifes
der **Pfeil** (–e) arrow
der **Pfennig** (–e) [coin = ¼ cent] penny, farthing
das **Pferd** (–e) horse
der **Pfiff** (–e) whistle
die **Pfingsten** *pl.* Pentecost, Whitsuntide
das **Pfingstfest** (–e) Whitsuntide, Feast of Pentecost
die **Pflanze** (–n) plant
pflanzen *tr.* plant
die **Pflege** care; in Pflege bei being tended by
die **Pflegemutter** (⸗) foster-mother
pflegen (pflegte *or* pflog, gepflegt *or* gepflogen) *tr.* nurse, care for, tend; *intr.* be accustomed to, be wont to
das **Pfund** (–e) pound
der **Philosoph'** (–en, –en) philosopher
die **Philosophie'** (–i'en) philosophy
philoso'phisch *adj.* philosophical
der **Pikkolo** (–s) waiter's assistant, bus, prentice, helper
der **Plan** (⸗e) plan
die **Planke** (–n) plank, board
der **Platz** (⸗e) place, seat; square; Platz nehmen sit down, take a seat; am Platze sein be in place, be suitable; Platz! make way!
plötzlich *adj.* sudden
plumpen *intr.* (*aux.* sein) splash, fall plump
pochen *intr.* beat, knock, rap
das **Podium** (–ïen) platform
poe'tisch *adj.* poetic
der **Pokal'** (–e) goblet
polnisch *adj.* Polish
der **Portier'** [tiē'] (–s) doorkeeper
das **Porto** (–s *or* –Porti) postage
die **Porzellan'pfeife** (–n) porcelain pipe
prangen *intr.* be beautiful, shine
präsentie'ren *tr.* present
der **Präses** (— *and* Präsi'den) president
präzis' *adv.* punctually
der **Preis** (–e) price, prize
preisen (ie, ie) *tr.* praise; call; sie

priesen Frieder glücklich they considered Freddy lucky
pressen (preßte, gepreßt) *tr.* press
prickelnd *part. adj.* prickling; keen, smart
der **Prima'ner** (—) senior, first-class boy
der **Prinz** (-en, -en) prince
der **Prinzipal'** (-e) proprietor, manager
die **Pritsche** (-n) wooden bench
der **Privat'dozent** (-en, -en) lecturer [without salary at a German university]
das **Privat'kontor** (-e) private office
das **Privat'leben** private life
probie'ren *tr.* try, test
produzie'ren *refl.* make one's appearance, appear
der **Profes'sor** (-s, -o'ren) professor
der **Professo'renball** (⁻e) professors' ball, faculty-dance
das **Programm'** (-e) program
der **Prokurist'** (-en, -en) head clerk
prophe'tisch *adj.* prophetic
profit! *interj.* your health! here's to you!; profit Neujahr! Happy New Year!
protestan'tisch *adj.* Protestant
die **Prügelei'** (-en) fight, scuffle, drubbing
prügeln *tr.* beat, thrash; *refl.* have a fight
pst! *interj.* hist! hush! hark!
das **Publikum** public, spectators, audience
die **Puerilität'** (-en) folly, childish trick
das **Puff Puff** puff-car, "choo choo" [i.e., automobile]
das **Pult** (-e) desk
pünktlich *adj.* punctual
der **Purpur** purple, red
putzen *tr.* polish

Q

der **Quaddler** (*liter.* prater, talky-talky person) Quaddler [a family name]
die **Quarta** fourth class
der **Quarta'ner** (—) fourth-class boy
das **Quartier'** (-e) quarter; district, territory
quatschen *tr.* reel off, twaddle
die **Quelle** (-n) *or* der **Quell** (-e) spring, source, fountain, rill
der **Quinta'ner** (—) fifth-class boy

R

der **Rabe** (-n, -n) raven
rächen *tr.* avenge
der **Rachen** (—) jaw
der **Racker** (—) rascal, rogue
das **Rad** (⁻er) wheel
das **Rädchen** (—) little wheel; =Spinnrädchen spinning-wheel
rannte *pret. of* rennen

die **Ranun'kel** (–n) buttercup
der **Ranun'kulus** *Latin form of* Ranunkel
der **Rapport'** (–e) report
rasch *adj.* quick, sudden
rasend *part. adj.* raging; **der** Rasende madman
das **Rassegeschöpf** (–e) thoroughbred
rasten *intr.* rest, sit idle
der **Rat** (*pl.* Ratschläge) advice, counsel; assembly
raten (ä, ie, a) *intr.* counsel, advise
die **Rätin** (–nen) counselor's wife
die **Räuberhöhle** (–n) den of thieves
der **Raubmord** murder [and burglary]
der **Rauch** smoke
rauchen *tr. and intr.* smoke
rauf *contr. of* herauf'
der **Raum** (⸚e) room, space; =Zeitraum interval
rauschen *intr.* rush, rustle, murmur
räuspern *refl.* clear one's throat, hem
der **Rebensaft** (⸚e) juice of the grape
der **Rechen** (—) rake
das **Rechnen** arithmetic
die **Rechnung** (–en) statement, bill
das **Recht** (–e) right, privilege, law; **recht** haben be right
recht *adj.* right, regular; *adv.* quite, very; die Rechte the right hand; mir war es recht I was agreeable
rechts *adv.* right, to the right; nach rechts to the right
die **Rede** (–n) talk, speech, discourse
das **Reden** talk, common report
reden *intr.* speak, talk
die **Redensart** (–en) phrase, expression
redlich *adj.* honest, upright
rege *adj.* active, stirring, bustling
regen *tr. and refl.* stir, move, budge
der **Regen** (—) rain
der **Regenschirm** (–e) umbrella
regie'ren *tr.* rule
das **Regiment'** (–er) regiment
die **Region'** (–en) region, district
regnen *intr.* rain, pour
das **Reh** (–e) roe, doe
reiben (ie, ie) *tr. and refl.* rub
reich *adj.* rich, abundant
das **Reich** (–e) kingdom, empire
reichen *tr. and intr.* reach, extend, stretch; pass; offer
reif *adj.* ripe
der **Reigen** (—) dance
die **Reihe** (–n) row, rank, line
der **Reihen** (—) *see* Reigen
der **Reim** (–e) rhyme
rein *adj.* pure, clean
reinlich *adj.* cleanly, neat
die **Reise** (–n) travel, trip
reisefertig *adj.* ready to start
das **Reisen** traveling
reisen *intr.* (*aux.* sein) travel
der **Reisende** (*decl. as adj.*) traveler, passenger
die **Reisetasche** (–n) traveling-bag, satchel
der **Reisige** (*decl. as adj.*) trooper
reißen (riß, gerissen) *tr.* tear, jerk; carry

reiten (ritt, geritten) *intr.* (*aux.* sein) ride; mich reitet der Teufel the devil has hold of me
der Reiter (—) rider, trooper
der Reitersmann *poetic for* Reiter
reizen *tr.* charm, allure; incite, stir up, madden
reizend *part. adj.* charming
der Rektor (–o'ren) rector, head-master [of an elementary school]
die Relegation' [t=ts] (–en) expulsion
relegie'ren *tr.* expel
rennen (rannte, gerannt) *tr. and intr.* (*aux.* sein *and* haben) run, race, rush, tear
der Rest (–e) remainder
retten *tr.* rescue, save
der Retter (—) savior
der Rheumatis'mus rheumatism
der Rhein [river] Rhine
rheto'risch *adj.* rhetorical
der Richard Richard
richten *tr.* address, direct
richtig *adj.* correct, proper, regular; *interj.* sure enough!
die Richtung (–en) direction
rief *pret. of* rufen
der Riese (–n, –n) giant
der Riesenschritt (–e) gigantic stride
der Ring (–e) ring
das Ringlein (—) little ring
ringsumher' *adv.* round about
rinnen (a, o) *intr.* (*aux.* sein) run, flow, flow on
riß *pret. of* reißen
ritt *pret. of* reiten
der Ritter (—) knight
der Rock (*¨*e) coat; **den bunten Rock anziehen** don a soldier's uniform
das Röckchen (—) jacket, frock
die Rocktasche (–n) coat-pocket
das Röhricht (–e) bed of reeds, cane-brake
die Rolle (–n) rôle; keine Rolle spielen cut no figure
rollen *tr. and intr.* roll, wheel
der Roman' (–e) novel
die Rose (–n) rose
rosenfarbig *adj.* rose-colored
rosig *adv.* rosy, pink, roseate
die Rosi'ne (–n) raisin
das Röslein (—) little rose
das Roß (–sse) steed, horse
das Rostock Rostock [a seaport in Mecklenburg-Schwerin]
rot (ö) *adj.* red
das Rotkäppchen Little Red Riding-hood
das Rotkehlchen (—) robin (red-breast)
die Rotte (–n) file, squad
der Ruck (–e) twitch, jerk
rücken *tr.* raise, move, remove
der Rücken (—) back; Feinde im Rücken enemy attacking the rear!
rücklings *adv.* backward, on one's back
die Rückseite (–n) rear, end
rückwärts *adv.* backwards, towards the rear
das Ruder (—) oar
der Rudolf Rudolph
der Ruf (–e) call, shout, cry
das Rufen calling, shouting

rufen (ie, u) *tr. and intr.* call, exclaim

das **Rügen** Rügen [an island in the Baltic sea near the mouth of the river Oder]

die **Ruhe** rest, repose, peace, quiet, stillness

ruhen *intr.* rest, come to a stop; repose, lie

ruhig *adj.* quiet, peaceful

rühmen *refl. w. gen.* boast

rühren *tr. and intr.* stir, move, touch; fall out, stand at ease

rumpeln *intr.* rattle, rumble

rund *adj.* round

die **Runde** (–n) rounds, tour of inspection

rundherum' *adv.* round about

runter *contr. of* herun'ter

das **Rußland** Russia

rutschen *intr.* (*aux.* sein) glide, slide, slip; rutschte immer kept sliding

S

der **Saal** (Säle) hall; reception-room

der **Säbel** (—) saber, sword

die **Sache** (–n) affair; thing, matter; bei der Sache in the business

saftig *adj.* juicy

die **Sage** (–n) legend

sagen *tr.* say, tell; wie gesagt as I have been saying; sagte immer kept repeating; sagen wollen mean, be driving at

die **Saite** (–n) string [of a musical instrument]; music

der **Saitenklang** (⁻̈e) string-music, sound of violins

salben *tr.* salve, oil

der **Salon'** [ßallong'] (–s) parlor, drawing-room

sämtlich *adj.* all, whole, one and all

der **Samuel** Samuel

der **Sand** sand

sandte *pret. of* senden

sanft *adj.* soft, gentle

sang *pret. of* singen

der **Sänger** (—) singer, minstrel, poet

saß *pret. of* sitzen

der **Satz** (⁻̈e) jump, spring; sentence

säumen *intr.* delay

säuseln *intr.* rustle, hum, lisp

der **Schacht** (⁻̈e *or* –e) shaft [of a tunnel]

die **Schachtel** (–n) box

schaden *intr. w. dat.* hurt, harm; das schadet nichts that doesn't matter

das **Schaf** (–e) sheep; simpleton, dolt

schaffen (schuf, geschaffen) *tr.* create, make; (schaffte, geschafft) do, bring

der **Schaffner** (—) railway-guard, train-conductor

die **Schale** (–n) shell, husk

der **Schall** (–e *and* ⁻̈e) ring, [joyous] sound, peal

schallend *part. adj.* resounding
schalt *pret. of* schelten
die **Scham** shame, chagrin
schämen *refl.* be ashamed; schäme dich! shame on you!
schänden *tr.* disgrace, dishonor
scharf (ä) *adj.* sharp, pointed
der **Schatten** (—) shade, shadow
der **Schatz** (⸗e) treasure; sweetheart
schauen *tr. and intr.* look; behold, glance at
schau(e)rig *adv.* dreadful, awful
schauerlich *adj.* dreadful, thrilling
schaukeln *intr.* rock
das **Schaukelpferd** (–e) hobby-horse, rocking-horse
der **Schaukelstuhl** (⸗e) rocking-chair
schäumen *intr.* foam, churn, froth
das **Schauspiel** (–e) play, drama
der **Schauspieler** (—) actor
die **Schauspielertruppe** (–n) troupe of actors
die **Scheibe** (–n) disk, slice; target; =Glasscheibe pane [of glass]
der **Schein** (–e) appearance, radiance, splendor
scheinen (ie, ie) *intr.* seem, appear; shine
der **Scheitel** (—) part [in the hair when it is brushed]
schelten (i, a, o) *intr.* scold
die **Schenke** (–n) tap-room, tavern
schenken *tr.* present, give, grant; pour out, decant
der **Scherbeutel** (—) barber's bag
scheren (o, o) *tr.* cut, trim, shear, shave; plague, tease; was schert mich Weib? what care I for wife?
das **Schermesser** (—) razor
der **Scherz** (–e) joke, jest
scheu *adj.* shy, timid
die **Scheune** (–n) barn, shed
schicken *tr.* send, dispatch
das **Schicksal** (–e) fate
schieben (o, o) *tr.* shove, push
schien *pret. of* scheinen
schießen (schoß, geschossen) *tr. and intr.* shoot; schieß zu! go on and shoot! fire away!
das **Schiff** (–e) skiff, boat, ship
schiffen *intr.* (*aux.* sein *and* haben) sail
der **Schiffer** (—) boatman, skipper, sailor
der **Schild** (–e) shield
das **Schild** (–er) plate, sign
die **Schillerfeier** Schiller-festival
Schillersch *adj.* of Schiller
schimpfen *intr.* call names, curse
das **Schimpfen** reviling, abuse
der **Schirm** (–e) umbrella, parasol
schirmen *tr.* protect, shade
die **Schlacht** (–en) battle
der **Schlaf** sleep, slumber
schlafen (ä, ie, a) *intr.* sleep
der **Schlafende** (*decl. as adj.*) sleeper
das **Schlafengehen** going to sleep
der **Schläfer** (—) sleeper
schläfern *tr. impers.* be drowsy, doze, be wrapped in sleep
schlaff *adj.* limp, flabby
das **Schlafzimmer** (—) bedroom
der **Schlag** (⸗e) stroke, blow; mit dem Schlage zwölf at the stroke of twelve

schlagen (ä, u, a) *tr. and intr.* knock, strike, beat, turn, throw; stir, make [a lather]; die Trommel schlug zum Streite the drum sounded the call to arms
schlank *adj.* slender, lissome
schleichen (i, i) *intr.* (*aux.* sein) *and refl.* slink, slip, steal, sneak
der **Schleier** (—) veil, cloak
schleppen *tr.* drag
schlichten *tr.* straighten, make sleek, arrange
schlief *pret. of* schlafen
schließen (schloß, geschlossen) *tr.* close, shut, lock
schließlich *adv.* after all, at best
schlimm *adj.* evil, bad, ill; nichts Schlimmes nothing bad
die **Schlinge** (–n) noose, snare, trap
schlingen (a, u) *tr.* wind, twist
der **Schlitten** (—) sled, sleigh
das **Schlittenfahren** sleigh-riding
der **Schlittschuh** (–e) skate; Schlittschuh laufen skate, go skating
das **Schlittschuhlaufen** skating
das **Schloß** (‿sser) castle, palace
schluchzen *intr.* sob
der **Schluck** (–e) swallow, draught
der **Schlucker** (—) wretch, starveling; armer Schlucker poor devil
schlug *pret. of* schlagen
schlummern *intr.* slumber, doze
der **Schluß** (‿sse) close, end
der **Schlüssel** (—) key
das **Schlüsselloch** (‿er) keyhole
die **Schmach** disgrace, shame
schmal *adj.* narrow, thin
schmauchen *intr.* smoke
schmecken *tr. and intr.* taste, taste good
der **Schmerz** (–es, –en) pain, grief
schmerzhaft *adj.* painful
der **Schmetterling** (–e) butterfly
die **Schmiede** (–n) smithy, forge
schmieden *tr.* forge, mold; strike
schmiegen *refl.* nestle, crouch
der **Schmierer** (*liter.* smearer) Schmierer [a family name]
schminken *tr.* paint, rouge, make up
der **Schmuck** (–e) adornment, finery
schmutzig *adj.* dirty
schnarchend *part. adj.* snoring, nasal
schnauben *intr.* snort, pant, puff
schnaufen *intr.* wheeze, puff, snort
das **Schneckenhaus** (‿er) snail-shell
der **Schnee** snow
die **Schneeflocke** (–n) snow-flake
das **Schneeglöckchen** (—) snowdrop
der **Schneemann** (‿er) snow-man
das **Schneewetter** snowy weather, snowstorm
schneiden (schnitt, geschnitten) *tr.* cut
der **Schneider** (—) tailor
schneidig *adj.* cutting, dapper, smart; "ripping," swagger; plucky
schneien *intr.* snow
schnell *adj.* quick, swift
der **Schnupftabak** snuff
schnüren *tr.* tie, strap up
schnurgerade *adj.* straight [as a string], very straight
der **Schnurrbart** (‿e) mustache

schnurren *intr.* whir, hum
schob *pret. of* schieben
der **Schokola'de-Pudding** (–e) chocolate pudding
schon *adv.* already, soon; nevertheless, anyway, even; don't fear, never you fear, all right, "fast enough," yet, probably, by all means; schon so was something, I tell you; schon gut! all right! never mind!
schön *adj.* pretty, fine, beautiful; *interj.* all right! die Schöne (*decl. as adj.*) beauty, belle, fair one; was Schönes something fine
die **Schönheit** (–en) beauty
die **Schöpfung** (–en) creation
schor *pret. of* scheren
der **Schornstein** (–e) chimney
der **Schornsteinfeger** (—) chimney-sweep
schoß *pret. of* schießen
der **Schoß** (⸚e) lap; bosom
die **Schramme** (–n) cut, slash
der **Schreck** (–e) fright, terror; *also* der Schrecken (—)
schrecken *tr.* frighten
schrecklich *adj.* terrible, awful
der **Schrei** (–e) cry, scream; einen Schrei tun utter a cry
der **Schreier** (*liter.* shouter) Schreier [a family name]
schreiben (ie, ie) *tr. and intr.* write
das **Schreien** crying, screaming; clamor, din
schreien (ie, i) *intr.* scream, shriek, cry
der **Schrein** (–e) shrine, coffin
schreiten (schritt, geschritten) *intr* (*aux.* sein) walk
schrie *pret. of* schreien
schrieb *pret. of* schreiben
der **Schritt** (–e) step, pace; in gleichem Schritt und Tritt keeping step with me; Schritt für Schritt step by step; auf hundert Schritte at a hundred paces
schritt *pret. of* schreiten
schrubbern *tr.* scrub
schrumpfen *intr.* (*aux.* sein) shrink, shrivel
scht *interj.* sh! hush!
schüchtern *adj.* shy, abashed
der **Schuh** (–e) shoe, boot
die **Schularbeit** (–en) schoolwork
der **Schulbube** (–n, –n) schoolboy
die **Schuld** (–en) debt, fault
schuldig *adj.* guilty, at fault; indebted, owing; was bin ich schuldig? how much do I owe?
die **Schule** (–n) school
der **Schüler** (—) pupil
die **Schülerin** (–nen) [girl] pupil
der **Schuljunge** (–n, –n) schoolboy
der **Schulmann** (⸚er) pedagogue
die **Schulmappe** (–n) school-bag [for books]
die **Schulter** (–n) shoulder
das **Schulterblatt** (⸚er) shoulder-blade
schultern *tr.* shoulder [a gun]
der **Schulweg** (–e) path to school
das **Schulzimmer** (—) schoolroom
der **Schuß** (⸚sse) shot

die Schüssel (–n) plate, bowl
schütteln *tr.* shake
der Schutthaufe(n) (–ns, –n) heap of rubbish, pile of debris
der Schutz protection
der Schütze (–n, –n) archer, marksman
schwach (ä) *adj.* weak, faint
die Schwalbe (–n) swallow
der Schwanenflügel (—) swan's wing
schwärmen *intr. w.* für dote upon, revel in, rave about
schwarz (ä) *adj.* black
schwarzäugig *adj.* black-eyed
das Schwarze (*decl. as adj.*) bull's eye
schwätzen (*or* **schwatzen**) *intr.* gossip, chatter, mumble
der Schweif (–e) tail; train [of flowing garments]
schweigen (ie, ie) *intr.* be silent, cease speaking
das Schweinsohr (–es, –en) pig's ear
der Schweiß sweat, perspiration
die Schweiz Switzerland
der Schweizer (—) Swiss
die Schwelle = Türschwelle threshold
schwer *adj.* hard, difficult, heavy
schwerlich *adv.* hardly, scarcely
das Schwert (–er) sword
das Schwertgeklirr clash of swords
die Schwester (–n) sister
das Schwesterchen (—) little sister; sis
schwimmen (a, o) *intr.* (*aux.* sein) swim
der Schwindel cheat, swindle
schwindeln *intr.* be dizzy; reel, stagger; swindle, cheat
schwinden (a, u) *intr.* (*aux.* sein) disappear, vanish
schwingen (a, u) *tr.* swing
schwören (u, o) *intr.* swear
der Schwung (*e) swing
der Schwur (*e) oath
das Schwyz [canton] Switz
sechs *num. adj.* six
der Sechser (—) six-kreuzer-piece [about 3 cents]
sechst *num. adj.* sixth
die Seele (–n) soul, spirit
segeln *tr. and intr.* sail, cruise
sehen (ie, a, e) *tr. and intr.* see, look
die Sehnsucht longing, yearning
sehr *adv.* very, very much, extremely
der Seifenschaum (*e) lather; Seifenschaum schlagen make a lather
sein (ich bin, du bist, er ist, wir sind, ihr seid, sie sind; war, gewesen) *intr.* (*aux.* sein) be, exist; seem
sein *poss. pron. and adj.* his, its
sein(er) *gen. of* er *and* es
seit *prep. and conj.* for, since
seitdem' *adv.* since, ever since, since then
die Seite (–n) side
der Sekretär' (–e) secretary
selber *indecl. pron.* self
selbst *indecl. pron.* self; *adv.* in person; even; selbst Schaf! you're another [sheep]!
selbstgebacken *adj.* made by oneself, home-made

selbstverständlich *adj.* self-evident, a matter of course

die **Seligkeit** happiness, eternal bliss; auf Seligkeit on my hope of salvation

selten *adj.* rare; *adv.* seldom

seltsam *adj.* rare, strange; nichts Seltsames nothing unusual

das **Semes'ter** (—) semester, half-year

der **Semmering** Mt. Semmering

der **Semmering=Bahnhof** Semmering-[railway]depot

senden (sendete *or* sandte, gesendet *or* gesandt) *tr.* send

senken *tr.* lower, cast down, sink

der **Septem'ber** (—) September

der **Sergeant'** [ßerzhant'] (-en, -en) sergeant

der **Servis'** [ßerwiß'] attendance [gratuity for servants at hotels]

setzen *tr.* set, seat, put, place; *refl.* sit down; setzen Sie sich einmal an meine Stelle! just put yourself in my place!

seufzen *intr.* sigh

die **Sexta** sixth class

der **Sexta'ner** (—) sixth-class boy

sich *refl. and reciprocal pron.* himself, herself, itself, themselves; each other, one another; bei sich to himself; vor sich hin to himself; absent-mindedly

sicher *adj.* sure, secure, safe, certain

sichtbar *adj.* to be seen, visible

Sie (Ihrer, Ihnen, Sie) *pers. pron.* you

sie (ihrer, ihr, sie) *pers. pron.* she, it

sie (ihrer, ihnen, sie) *pers. pron.* they

sieben *num. adj.* seven

siegreich *adj.* triumphant, victorious

sieh *interj.* lo! behold!

sieht *pres. 3d pers. of* sehen

der **Silves'ter** (—) Sylvester [the last day of the year]

das **Silves'termahl** (-e *or* ⸗er) dinner at New Year's Eve

der **Simson** Samson

sind *pres. of* sein; sind Sie es? is it you?

das **Singen** singing, song

singen (a, u) *tr. and intr.* sing

sinken (a, u) *intr.* (*aux.* sein) sink, fall

der **Sinn** (-e) mind, feeling, sense, thought, purpose; von Sinnen out of (his) senses; mir steht der Sinn in my mind turns to; im Sinne haben intend, mean; zu Sinn kommen enter one's head

sinnen (a, o) *tr. and intr.* meditate

die **Sitte** (-n) usage, custom

der **Sitz** (-e) seat

das **Sitzen** sitting; zum Sitzen to be seated

sitzen (saß, gesessen) *intr.* sit, fit

so *adv.* so, as, thus, therefore, then, now; *interj.* there! indeed! that's right!; so ein such a, a sort of, that sort of [a]; schon so was something, I tell you; so etwas such a thing; ach so! oh, that's it!

sobald' *adv.* as soon as

sofort' *adv.* at once, on the spot

sogar' *adv.* even, actually
sogleich' *adv.* immediately
der **Sohn** (⸚e) son
das **Söhnchen** (—) little son
solan'ge *conj.* as long as, while; [*the adv. is written* so lange] sie **bettelt so lange, bis** she keeps up her begging until
solcher (solche, solches) *adj.* such; **ein** solcher such a
der **Soldat'** (–en, –en) soldier
das **Solda'tenleben** soldier-life, military life
das **Solda'tenspiel** playing soldier
der **Solda'tenstand** military profession
sollen *mod. aux.* be to, be going to, be said to, shall, must; **was** soll **ich** mit **dem Apfel** what am I to do with the apple?
der **Sommer** (—) summer
der **Sommerwind** (–e) summer-wind
die **Sommerzeit** summer time
sonderbar *adj.* strange, peculiar
sondern *conj. after negative* but
der **Sonnabend** (–e) Saturday
die **Sonne** (–n) sun
sonnen *refl.* bask, take the sun
der **Sonnenaufgang** (⸚e) sunrise
das **Sonnenlicht** sunlight
der **Sonnenschein** sunshine
der **Sonnenschirm** (–e) parasol, sun-shade
der **Sonnenstich** (–e) sunstroke
der **Sonnenstrahl** (–s, –en) sunbeam, sunlight
der **Sonntag** (–e) Sunday
die **Sonntagsfrühe** early morning of Sunday
der **Sonntagsurlaub** Sunday-off, leave of absence on Sunday
sonst *adv. and conj.* else, or, otherwise, than, formerly, usually; sonst **noch** any other; besides; sonst **was** anything else
die **Sorge** (–n) care, worry, sorrow
sorgen *intr.* worry, fear; take care [of], care for
sorglos *adj.* careless, care-free
die **Sorte** (–n) sort, kind, brand
der **Souffleur'** [ßuflör'] (–e) prompter
soufflie'ren [ßu] *tr.* prompt
soviel' *conj.* as much as; soviel **ich** weiß as far as I know; **so viel** *adv.* so much
sowohl' *conj.* as well
spannen *tr.* stretch, span; hitch, harness; cock [a rifle]
der **Spaß** (⸚ße and ⸚sse) joke; **das macht aber** Spaß that is great fun
spät *adj.* late, tardy
später *adv.* later, afterward
spazie'ren *intr.* (*aux.* sein) walk; spazieren gehen go out walking, stroll
speien (ie, i) *intr.* spit, spew
die **Speise** (–n) food
speisen *tr.* feed
der **Speisesaal** (–säle) dining-hall
das **Speisezimmer** (—) dining-room
sperren *tr.* bar, lock
spie *pret. of* speien
der **Spiegel** (—) mirror, [smooth] surface

spiegelklar *adj.* clear [bright] as a mirror, transparent, pellucid

das **Spiel** (–e) game, play; ein Spiel sein be mere play

spielen *tr. and intr.* play; sport, wanton

der **Spielmann** (–leute) player, minstrel

die **Spielsache** (–n) plaything

das **Spital'** Spital [a Carinthian town of Austria, on the Drave river]

der **Spita'lerboden** (—) lowland of Spital, [river] 'bottom' of Spital

das **Spita'lerdorf** town of Spital

die **Spitze** (–n) top, tip, point

spotten *tr.* mock, scorn

sprach *pret. of* sprechen

die **Sprachweise** manner of speaking

sprang *pret. of* springen

das **Sprichwort** (–̈er) proverb, maxim

sprießen (sproß, gesprossen) *intr.* (*aux.* sein) sprout, bud

springen (a, u) *intr.* (*aux.* sein) leap, jump, spring; break, snap

der **Spruch** (–̈e) sentence, decree

der **Sprung** (–̈e) leap, jump

spüren *tr.* trace, notice, perceive

st! another form of pst!

der **Stab** (–̈e) staff, walking-stick

stach *pret. of* stechen

die **Stadt** (–̈e) city

das **Städtchen** (—) town

der **Stahl** (–e *and* –̈e) steel

stahl *pret. of* stehlen

die **Stahlfeder** (–n) steel-pen

der **Stahlfederhalter** (—) [steel-] penholder

die **Stallmagd** (–̈e) stable-girl [woman-hostler]

der **Stallmeister** (—) equerry, master of the horse

stand *pret. of* stehen

der **Ständer** (—) = Schirmhalter umbrella-stand

standhaft *adj.* steadfast, resolute

ständig *adj.* perpetual, fixed

die **Stange** (–n) pole

starb *pret. of* sterben

stark (ä) *adj.* strong

starren *intr.* stare, gape

statt *prep. w. gen.* instead of

stattlich *adj.* fine, sightly; stately, dignified

der **Staub** dust; spray; sich **aus** dem Staube machen "get up and dust," bolt, decamp

die **Staubwolke** (–n) cloud of dust

stechen (i, a, o) *tr.* stick, prick

der **Stecken** (—) stick, staff

stecken (*reg. or with pret.* **stak**) *tr.* stick, put; stecken **bleiben** stick fast, break down

das **Stehen** standstill, stop, halt

stehen (stand, gestanden) *intr.* stand, be; stehen **bleiben** stop, stand still; **es** steht sich schlecht it's hard to stand up; steht **mir der** Sinn **in** my mind turns to

der **Stehkragen** (—) [stand up] collar, "choker"

das **Stehlen** stealing, theft

stehlen (ie, a, o) *tr. and intr.* steal

steigen (ie, ie) *intr.* (*aux.* sein) climb, ascend, mount, rise,

arise, get; embark; zu Kopf steigen go to one's head
steil *adj.* steep
der **Stein** (–e) stone
die **Steinbank** (⸚e) stone-bench
der **Steinboden** (⸚) stone-flooring, pavement
die **Steinmauer** (–n) stone-wall
das **Steinpflaster** (—) stone-pavement
der **Steintisch** (–e) stone-table
steinreich *adj.* rich as Crœsus, exceedingly rich
die **Stelle** (–n) place, spot; zur Stelle present, on the spot
stellen *tr.* put, place; *refl.* present oneself; sich auf die Hinterbeine stellen be obstinate [in a matter]
die **Stellung** (–en) position, place
der **Stenograph'** (–en, –en) stenographer
sterben (i, a, o) *intr.* (*aux.* sein) die
der **Stern** (–e) star
die **Sternblume** (–n) aster
das **Sternlein** (—) little star [of snow]
stets *adv.* constantly, continually
die **Steuer** (–n) tax
das **Steuerruder** (—) rudder
der **Stiefel** (—) boot, shoe
der **Stiefelputzer** (—) boot-black
stieg *pret. of* steigen
der **Stiel** (–e) handle, stem
stieß *pret. of* stoßen
still *adj.* still, quiet, motionless
stillgestanden! *military command* steady! eyes front!
das **Stillschweigen** silence
still'=stehen (stand, gestanden) *intr.* stand still
die **Stimme** (–n) voice
die **Stimmung** (–en) mood, temper
stirbt *pres. of* sterben
die **Stirn(e)** (–n) forehead, brow
der **Stock** (–e) story, floor
der **Stock** (⸚e) cane
stockfinster *adj.* pitch-dark
das **Stöhnen** groaning, groans
stöhnen *intr.* groan
stolpern *intr.* (*aux.* sein) stumble, trip
stolz *adj.* proud; stolz tun boast of, be proud of
stolzie'ren *intr.* (*aux.* haben *or* sein) strut, stalk
stören *tr.* disturb, annoy
die **Störung** (–en) interruption
stoßen (ö, ie, o) *tr.* push, push off, strike, nudge, poke; **mit dem** Fuße stoßen kick; **stößt mich** immer mit dem Fuße keeps kicking me; *intr.* =**münden** run into, come out on, adjoin
stottern *intr.* stutter, stammer
die **Strafe** (–n) punishment
der **Strahl** (–es, –en) gleam, glint
strahlend *part. adj.* radiant, beaming
strampeln *intr.* kick, dance
der **Strand** (–e) beach, shore, bank
das **Straßburg** Strasburg
die **Straße** (–n) street, road
die **Straßenecke** (–n) street-corner
der **Strauß** (⸚e) bouquet
das **Streben** endeavor, aspiration
streben *intr.* strive, soar
strecken *tr.* stretch
der **Streich** (–e) prank, joke

streichen (i, i) *tr.* stroke, strum, play
das **Streichholz** (¨er) match
der **Streichriemen** (—) [leather] strop
der **Streit** (–e) battle, fight
streiten (stritt, gestritten) *intr. and refl.* wrangle, quarrel, fight
streng(e) *adj.* strict, severe
streuen *tr.* strew, scatter
strich *pret. of* streichen
der **Strickstrumpf** knitting [*liter.* stocking being knitted]
stritt *pret. of* streiten
der **Strom** (¨e) stream, current, river
strömen *intr.* (*aux.* sein *and* haben) stream, pour
die **Strophe** (–n) stanza
der **Strumpf** (¨e) stocking
das **Stübchen** (—) little room
die **Stube** (–n) room, sitting-room, living-room; lodging
das **Stubenmädchen** (—) chambermaid
die **Stubentür** (–en) parlor door, sitting-room door
das **Stück** (–e) piece; specimen; das Stück apiece
das **Stückchen** (—) little piece, bit
der **Student'** (–en, –en) student
der **Studen'tenkommers** (–e) student-carousal, academic banquet
studie'ren *tr. and intr.* study
die **Studier'stube** (–n) study
der **Stuhl** (¨e) chair, seat, throne
stumm *adj.* dumb, mute, silent
die **Stunde** (–n) hour; class, recitation; Stunde für Stunde hour after hour
stundenlang *adv.* for hours
der **Sturm** (¨e) tempest, storm
stürmen *intr.* dash, rush
stürmisch *adj.* tempestuous, boisterous
stürzen *tr. and intr.* (*aux.* sein) plunge, fall, throw, rush
stützen *tr.* support, lean
suchen *tr.* seek, search, look for; = versuchen try, attempt
das **Südame'rika** South America
die **Summe** (–n) sum, total
das **Summen** humming, buzzing
die **Sünde** (–n) sin
die **Suppe** (–n) soup
süß *adj.* sweet, dulcet
die **Szene** (–n) scene [of a play]

T

der **Tabak** (–e) tobacco
die **Tafel** (–n) table
der **Tag** (–e) day; eines Tages one day; alle Tage every day
die **Tagesreise** (–n) day's journey
täglich *adj.* daily
das **Tal** (¨er) valley, dale
die **Tanne** (–n) pine-tree, fir
der **Tannenbaum** (¨e) fir-tree
der **Tannenzweig** (–e) pine-twig, fir-branch
die **Tante** (–n) aunt
das **Tanzen** dancing

tanzen *intr.* dance, jump, bob up and down

der **Tanzsaal** (–säle) dance-hall

der **Tape'tenstreifen** (—) strip of wall-paper

tapfer *adj.* brave

tappen *intr.* (*aux.* sein *and* haben) grope

die **Tasche** (–n) pocket; =Reisetasche traveling-bag

das **Taschentuch** (¨er) handkerchief

die **Tasse** (–n) cup

tat *pret. of* **tun**

die **Tatsache** (–n) fact

der **Tau** dew

tauchen *intr.* (*aux.* sein) =**untertauchen** dive, duck, plunge; =**eintauchen** dip, steep; =**auftauchen** bob up, emerge, appear

täuschen *tr.* deceive

tausend *num. adj.* thousand

tausendmal *adv.* a thousand times

der **Teelöffel** (—) teaspoon

der (*also* das) **Teil** (–e) part, share, portion

die **Teilnahme** sympathy

der **Telegraph'** (–en, –en) telegraph

die **Telegra'phenstange** (–n) telegraph-pole

der **Temperenz'verein** (–e) temperance-society

der **Tertia'ner** [zi] (—) third-class boy

der **Teufel** (—) devil; fellow

der **Teufelsspuk** (–e) devil's magic; sorcery, black art

der **Teufelswagen** (—) devil's car

der **Text** (–e) text

die **Thalia** Thalia [the tragic muse]

das **Thea'ter** (—) theater

das **Thea'terfieber** stage-fever

die **Thea'terspielerei** theatrical plays

tief *adj.* deep, low, far

die **Tiefe** (–n) depth(s), deep, abyss

die **Tinte** (–n) ink

das **Tintenfaß** (–ässer) inkwell

der **Tisch** (–e) table; bei Tisch at table, with [one's] dinner

die **Tischreihe** (–n) row of tables

toben *intr.* roar, bluster, rage

das **Toben** rage, fury

die **Tochter** (¨) daughter

das **Töchterchen** (—) little daughter

das **Töchterlein** (—) daughter, lass

die **Töchterschule** (–n) girls' school; höhere Töchterschule girls' high-school

der **Tod** (*pl.* **Tode** *or* **Todesfälle**) death

toll *adj.* crazy, mad

der **Ton** (–e) clay, earth

der **Ton** (¨e) tone, note, sound

das **Tor** (–e) gate

töricht *adj.* foolish, silly

die **Torte** (–n) tart, pastry

tot *adj.* dead

töten *tr.* kill, slay

das **Totenamt** (¨er) burial-service, mass for the dead, requiem

die **Totenbahre** (–n) [death]bier

das **Totenbett** (–es, –en) death-bed, bier

das **Totenfest** (–e) service of burial
die **Totenglocke** (–n) death-knell
traf *pret. of* treffen
träge *adj.* idle, lazy, slow
tragen (ä, u, a) *tr.* carry, bear, wear
die **Träne** (–n) tear
trank *pret. of* trinken
der **Trank** (⁻e) drink
trat *pret. of* treten
trauen *intr. w. dat.* trust
das **Trauerkleid** (–er) [dress of] mourning
trauern *intr.* sorrow, grieve
der **Traum** (⁻e) dream
das **Träumen** dreaming, reverie
träumen *intr.* dream
traurig *adj.* sad, mournful
treffen (trifft, traf, getroffen) *tr.* hit, strike, meet; *refl.* come together, meet
das **Treiben** activity, dealing(s)
treiben (ie, ie) *tr.* drive, run; urge, propel; ernsthafte Sachen treiben be employed in serious matters; **es besonders arg treiben** carry things with a high hand
die **Treppe** (–n) stair, [flight of] steps
der **Treppenabsatz** (⁻e) stair-landing
treten (tritt, trat, getreten) *intr.* (*aux.* sein) step, tread, walk; come; **mit dem Fuße treten** kick; **in die Hand treten** get into the hand, interfere with the hand
treu *adj.* faithful, true
die **Treue** faith, troth, fidelity
der **Trieb** (–e) impulse, longing
trifft *pres. of* treffen
der **Trinita'tissonntag** Trinity Sunday
trinken (a, u) *tr.* drink
tritt *pres. of* treten
der **Tritt** (–e) step, gait
der **Triumph'** (–e) triumph
die **Trommel** (–n) drum
die **Trompe'te** (–n) trumpet, bugle
der **Tropfen** (—) drop
der **Tropfer** (*liter.* dunce + -er) Tropfer [a family name]
der **Troß** baggage-train; camp-followers
der **Trost** comfort, solace
trösten *tr.* comfort, console
trotz *prep. w. gen. and dat.* in spite of
trotzdem' *adv. and conj.* nevertheless, notwithstanding
trüb *adj.* troubled, dismal, gloomy, sad
trübgefärbt *adj.* dull-colored, dismal-hued
trug *pret. of* tragen
die **Trümmer** (*pl. of an obsolete sg.* der *and* das Trumm) remains, debris, wreckage
der **Trunk** (⁻e) drink
die **Truppe** (–n) troupe, company
tschingtarattata *interj.* [imitation of sound of cymbals and drums]
das **Tuch** (⁻er) cloth; towel; wrap, shawl
tüchtig *adj.* excellent, thorough, strong, hearty
tun (tat, getan) *tr.* do, make;

einen Jauchzer tun give a cry of joy; ein Stöhnen tun give vent to groans; einen Zug tun take a pull; einen reichen Fang tun make a rich haul

der Tunnel (-s) tunnel

das Tüpfelchen (—) point, dot

die Tür(e) (-en) door

die Türkei' Turkey

der Turm (⸗e) tower; =Leuchtturm light-house

der Türsteher (—) gateman

die Tüte (-n) paper bag

das Tuthorn (⸗er) trumpet-horn

U

übel *adj.* evil, grievous

über *adv. and pref.* over, above, across; *prep. w. dat. and acc.* over, above, concerning, up to

überall' *adv.* everywhere

der Überfall (⸗e) sudden attack, surprise

überhaupt' *adv.* in general, altogether, at all, anyway; überhaupt nicht by no means

überkom'men (überkam, überkommen) *tr.* overcome

überlas'sen (überläßt, überließ, überlassen) *tr.* surrender

überle'gen *part. adj.* surpassing; *adv.* with a superior air

übermütig *adj.* overweening, presumptuous

übernach'ten *intr.* pass the night

überra'schen *tr.* surprise

überrei'chen *tr.* pass, hand, give

überschwem'men *tr.* overflow, inundate

überzeu'gen *tr.* persuade

die Überzeu'gung (-en) conviction; aus vollster Überzeugung with the fullest conviction, thoroughly convinced

üblich *adj.* usual, customary

übrig *adj.* remaining, rest of, left over; die übrigen the rest, the others

übrigens *adv.* however, besides

das Ufer (—) bank, shore

die Uhr (-en) watch, clock, o'clock wieviel Uhr ist es? what time is it?

um *prep. w. acc., adv., sep. and insep. pref.* around, about, for; at; um ihn herum round about him; um . . . zu in order to

umar'men *tr.* embrace

um'=drehen *refl.* turn around

umflie'ßen (umfloß, umflossen) *tr.* surround, encircle

umge'ben (i, a, e) *tr.* surround, encircle

umgewandelt *part. adj.* transformed

umher' *adv.* around, about

umhül'len *tr.* veil, envelop

um'=kehren *tr.* invert, turn inside out

umklam'mern *tr.* clasp, clench

umrin'gen *tr.* surround

um'=sehen (ie, a, e) *refl.* look about

die Umsitzenden *part. adj. pl.* those sitting near

umsonst' *adv.* in vain, for nothing
der **Umstand** (⸗e) circumstance, condition, fact
um'⸗wandeln *tr.* transform
unabhängig *adj.* independent
unangenehm *adj.* unpleasant, disagreeable
unartig *adj.* naughty, rude, ill-behaved
unaufhörlich *adv.* incessantly
und *conj.* and
undankbar *adj.* ungrateful
die **Unehrlichkeit** (–en) dishonesty
unerhört *adj.* unheard of
unerkannt *adj.* unrecognized
unerwar'tet *adj.* unexpected
unfern *adv.* not far from
unfreundlich *adj.* unsociable, gruff, harsh
ungeduldig *adj.* impatient
das **Ungeheuer** (—) monster, leviathan
ungeheuer *adj.* monstrous, immense, vast, huge; welches Ungeheure what monstrous deed
ungezählt *adj.* uncounted, countless
ungezogen *adj.* ill-bred, impertinent
die **Ungezogenheit** (–en) rudeness, naughty trick
das **Unglück** misfortune, accident
unglücklich *adj.* unfortunate, ill-starred
unheimlich *adj.* uncanny
die **Uniform'** (–en) uniform
der **Uniform'rock** (⸗e) military-coat
die **Universität'** (–en) university
unmög'lich *adj.* impossible
das **Unrecht** wrong
unrecht *adj.* wrong, unjust
unrein *adj.* impure
uns *dat. and acc. of* wir
unsanft *adv.* roughly, by no means gently
unser *gen. of* wir
unser (unsere, unser) *poss. adj. and pron.* our
unsichtbar *adj.* unseen, invisible
der **Unsinn** nonsense
unsinnig *adj.* crazy, mad
unten *adv.* down, below, beneath
unter *adj.* lower
unter *prep. w. dat. and acc., adv., and insep. pref.* under, below, beneath; among, between; by
unterbre'chen (i, a, o) *tr.* interrupt
der **Unterdrü'cker** (—) oppressor
unterhal'ten (ä, ie, a) *tr.* entertain; maintain, support
die **Unterhal'tung** (–en) conversation, entertainment
unterhan'deln *intr.* bargain, confer
das **Unterholz** underbrush
unterirdisch *adj.* subterranean, underground
der **Unteroffizier** (–e) corporal
der **Unterschied** (–e) difference
unterstüt'zen *tr.* aid, assist
untersu'chen *tr.* examine, search
untertänigst *superl. adj.* most humble
das **Unterwalden** [canton] Unterwalden
unterwer'fen (i, a, o) *refl.* submit, yield

die **Unterwer'fung** subjection
unzufrieden *adj.* dissatisfied
das **Uri** [canton] Uri
die **Ursache** (–n) cause, reason
der **Ursprung** (¨e) source, beginning, origin
usw. *abbrev. of* **und so weiter** and so forth, etc.

V

der **Vater** (¨) father
das **Vaterland** fatherland, native country
das **Vaterunser** (—) paternoster, Lord's prayer
das **Veilchen** (—) violet
verant'wortlich *adj.* responsible
verber'gen (i, a, o) *tr.* conceal, hide
verbeu'gen *refl.* bow, make obeisance
die **Verbeu'gung** (–en) bow, obeisance
verbin'den (a, u) *tr.* bind, bandage
verbor'gen *p.p. of* verbergen
verbre'cherisch *adj.* criminal; der verbrecherische Held the heavy villain
verbrin'gen (verbrachte, verbracht) *tr.* spend, pass
verdan'ken *tr.* owe, be indebted to
das **Verdeck'** (–e) deck
verder'ben (i, a, o) *tr.* destroy; *intr.* (*aux.* sein) perish
der **Verein'** (–e) society, club
verei'nen *tr.* make one, unite
verfer'tigen *tr.* prepare, make
verfol'gen *tr.* pursue, follow closely, persecute
vergan'gen *p.p. of* vergehen
verge'ben (i, a, e) *tr.* forgive, pardon
verge'bens *adv.* in vain, unavailing, for nothing
verge'hen (verging, vergangen) *intr.* (*aux.* sein) pass, speed by
verges'sen (vergißt, vergaß, vergessen) *tr. and intr.* forget
vergib' *imper. of* vergeben
das **Vergiß'meinnicht** (–e) forget-me-not
verglei'chen (i, i) *tr.* compare
das **Vergnü'gen** (—) pleasure
vergrei'fen (vergriff, vergriffen) *refl.* mistake in seizing; get the wrong place
verhaf'ten *tr.* arrest
verhin'dern *tr.* hinder, prevent
das **Verhör'** (–e) hearing, examination
verhun'gern *intr.* (*aux.* sein) starve (to death), famish
verhü'ten *tr.* prevent, forbid
verja'gen *tr.* drive away, expel
verju'beln *tr.* squander, "blow in"
verkau'fen *tr.* sell
der **Verkäu'fer** (—) vendor, shopman
verklin'gen (a, u) *intr.* (*aux.* sein) die away
verklun'gen *pret. of* verklingen
verkün'den *tr.* announce
das **Verla'den** loading

verlan'gen *tr. and intr.* desire, require, demand

das **Verlan'gen** desire, craving, longing; ein beßres Verlangen tragen have a stronger craving

verlas' *pret. of* verlesen

das **Verlas'sen** leaving, departure [from]

verlas'sen (verläßt, verließ, verlassen) *tr.* abandon, desert, leave

verle'gen *part. adj.* embarrassed

die **Verle'genheit** embarrassment; in Verlegenheit bringen confuse; in Verlegenheit geraten become embarrassed

verler'nen *tr.* forget, unlearn

verle'sen (ie, a, e) *tr.* read aloud, announce

verlet'zen *tr.* hurt, harm, injure

verlie'ren (o, o) *tr.* lose

die **Verlo'bung** (–en) engagement, betrothal

der **Verlo'bungstag** (–e) betrothal day

verlo'ren *part. adj.* lost; verloren gehen be lost

vermei'den (ie, ie) *tr.* shun, avoid

vermis'sen (vermißte, vermißt) *tr.* miss, feel the lack of

verneh'men (vernimmt, vernahm, vernommen) *tr.* hear

die **Vernunft'** reason; zur Vernunft kommen come to one's senses

vernünf'tig *adj.* sensible; der Vernünftige sensible person

veröf'fentlichen *tr.* publish

verra'ten (ä, ie, a) *tr.* betray, discover

verrich'ten *tr.* perform, do

verrückt' *adj.* insane, mad; der Verrückte madman

versam'meln *refl.* gather

versam'melt *part. adj.* assembled

die **Versatz'stücke** *neut. pl.* scenes

verschaf'fen *tr.* get, secure

verschi'cken *tr.* distribute, sell

verschie'den *adj.* different, various

verschlang' *pret. of* verschlingen

verschlin'gen (a, u) *tr.* devour, engulf

verschlos'sen *part. adj.* closed, sealed

verschwand' *pret. of* verschwinden

verschwei'gen *tr.* conceal, be silent about

verschwin'den (a, u) *intr.* (*aux.* sein) disappear, vanish

verset'zen *tr.* put, place

versin'ken (a, u) *intr.* (*aux.* sein) sink, be sunk

versprach' *pret. of* versprechen

das **Verspre'chen** promise, pledge

verspre'chen (i, a, o) promise; *refl.* "slip up," become confused

der **Verstand'** understanding, mind

verstand' *pret. of* verstehen

verständ'nisvoll *adv.* intelligently, comprehendingly

das **Versteck'** (–e) hiding place

verste'cken *tr.* hide, conceal

verste'hen (verstand, verstanden) *tr. and intr.* understand, know how

verstor'ben *adj.* dead, departed

verstum'men *intr.* (*aux.* sein) become silent, be struck dumb, dull away, cease

der **Versuch'** (–e) trial, attempt

versu'chen *tr.* attempt, try

verſun'ken *part. adj.* sunken

vertei'len *tr.* distribute, assign; *refl.* part, break

vertrat' *pret. of* vertreten

das **Vertrau'en** trust, reliance

vertrau'en *tr.* entrust

vertre'ten (vertritt, vertrat, vertreten) *tr.* bar, block

verwan'deln *refl.* become transformed, change

verwandt' *part. adj.* related [to]

verwei'ſen (ie, ie) *tr.* refer

verwies' *pret. of* verweiſen

verwir'ken *tr.* forfeit

verwun'dert *part. adj.* amazed

verza'gen *intr.* despair

verzau'bert *part. adj.* enchanted

verzei'hen (ie, ie) *tr.* pardon, forgive, excuse

die **Verzei'hung** (-en) pardon, forgiveness; [ich bitte] um Verzeihung I beg your pardon

verzie'hen (verzog, verzogen) *tr.* distort

verzwei'felt *part. adj.* despairing, desperate

der **Vetter** (-s, -n) cousin; *in derision* uncle; "old man"

viel (mehr, meiſt) *adj.* much, many; das viele the great deal

vielleicht' *adv.* perhaps, maybe

vier *num. adj.* four

vierjährig *adj.* four-year-old

viert *num. adj.* fourth

das **Viertel** (—) fourth (of), quarter (of)

die **Viertelſtun'de** (-n) quarter of an hour

vierunddreißig *num. adj.* thirty-four

vierundzwanzigſt *num. adj.* twenty-fourth

der **Vierwaldſtätterſee** Lake of the Four Cantons, Lake Lucerne

vierzig *num. adj.* forty

das **Vine'ta** Vineta [a fabled city sunk in the Baltic sea]

der **Vizefeldwebel** (—) vice-sergeant-major

der **Vogel** (⸗) bird

der **Vogelſteller** (—) bird-catcher, fowler

das **Vöglein** (—) little bird

der **Vogt** (⸗e) governor, prefect

das **Volk** (⸗er) people; nation

das **Volkslied** (-er) folksong, popular song

voll *adj.* full

vollbrin'gen (vollbrachte, vollbracht) *tr.* perfect

völlig *adj.* complete

vollkom'men *adj.* complete, thorough, perfect

vollſtändig *adj.* complete

vom *contr. of* von dem

von *prep. w. dat.* of, from, by

vor *prep. w. dat. and acc., adv., and sep. pref.* before, in front of, forward; ago; vor ſich hin to himself, sotto voce

die **Voraus'ſage** (-n) prophecy

vorbei' *adv. and sep. pref.* by, past

vorbei'=fahren (ä, u, a) *intr.* (*aux.* ſein) pass by, sail past

vorbei'=gehen (ging, gegangen) *intr.* (*aux.* ſein) pass

die **Vorbereitung** (-en) preparation

die **Vorflur** (-en) *or* der **Vorflur** (-e) anteroom, outer landing

der Vorgesetzte (*decl. as adj.*) superior, overseer
vor'=haben (hat, hatte, gehabt) *tr.* intend, design, mean, be about
vorhan'den *adv.* present, in existence
der **Vorhang** (⸗e) curtain
vorher' *adv.* previously, sooner; am Tage vorher the day before
vor'=kommen (kam, gekommen) *intr.* (*aux.* sein) occur; seem, appear
vorläufig *adv.* for the time being
vor'=lesen (ie, a, e) *tr.* read aloud
der **Vormittag** (–e) forenoon; vormittags in the forenoon
vorn(e) *adv.* in front
vornehm *adj.* aristocratic, genteel, fashionable
vors *contr. of* vor das
der **Vorschein** appearance; zum Vorschein kommen turn up, crop out
vorsichtig *adj.* careful, cautious
vor'=sprechen (i, a, o) *intr* call, visit, look in, stop
vor'=stellen *refl.* imagine, conceive, realize; represent
die **Vorstellung** (–en) performance
der **Vorteil** (–e) advantage, privilege
der **Vortrag** (⸗e) discourse; recital
vor'=treten (tritt, trat, getreten) *intr.* (*aux.* sein) step forward; jut forth
vorü'ber *adv.* past, over, by, along; an den Fenstern vorüber along past the windows
vorwärts *adv.* forward, in advance, on, onwards

W

wach *adj.* awake
die **Wache** (–n) watch; Wache halten stand guard
wachsen (ä, u, a) *intr.* (*aux.* sein) wax, grow
die **Wacht** watch, guard
der **Wächter** (—) guard, watchman
wacker *adj.* stout, brave, valiant
die **Waffe** (–n) weapon
der **Waffenrock** (⸗e) tunic, military coat
der **Wagen** (—) wagon, carriage, car
das **Wäglein** (—) little wagon, cart
die **Wagschale** (–n) balance, scale(s)
wählen *tr.* choose, select
wahr *adj.* true; nicht wahr? isn't that so? doesn't it? didn't he? *etc.*
während *prep. w. gen.* during
wahrhaf'tig *adv.* sure enough, for a fact, really
wahrscheinlich *adv.* in all probability, presumably
die **Waisenkasse** (–n) orphans' [benevolent] fund
das **Waisenkind** (–er) orphan
der **Wald** (⸗er) forest, wood

waldeinwärts *adv.* into the forest
der **Waldemar** Waldemar
die **Waldstätte** *pl.* forest-cantons
wallen *intr.* (*aux.* sein) wander
das **Wallen** waving, undulation
die **Wallfahrtskirche** (–n) church of pilgrimage
der **Wallfahrtsort** (–e) place of pilgrimage
der **Walther** Walter
die **Wand** (⸗e) wall
wandeln *intr.* (*aux.* sein *and* haben) wander, walk, travel
der **Wanderbursch(e)** (–n, –n) journeyman prentice, itinerant [barber]
der **Wanderer** (—) wanderer, traveler
wandern *intr.* (*aux.* sein *and* haben) wander, walk, travel, march, ramble
der **Wandersmann** (–leute) wanderer
die **Wanderung** (–en) journeying, travel
die **Wandtafel** (–n) blackboard
wandte *pret. of* wenden
die **Wange** (–n) cheek
wann *interr. adv.* when
der **Wanstel** (*liter.* small paunch) Wanstel [a family name]
war *pret. of* sein
ward *pret. of* werden
wäre *pret. subj. of* sein
die **Ware** (–n) ware
das **Warenhaus** (⸗er) warehouse, store
warf *pret. of* werfen
warm *adj.* warm
warten *intr.* wait; *tr.* take care of, tend
der **Wartesaal** (–säle) waiting-room
warum' *adv.* why, wherefore
was *interr. and rel. pron.* what, that, which; that which, a thing which; (= warum) why; ach was! nonsense! what of it!; was er kann with all his might; was nur whatever; I wonder what
was *short form of* etwas *indef. pron.* some, something, little
waschen (ä, u, a) *tr. and intr.* wash
das **Waschen** (act of) washing; zum Waschen for washing
der **Waschtisch** (–e) washstand
was für (**ein**) *adv.* what, what sort of
das **Wasser** (—) water
der **Wasserfall** (⸗e) waterfall, cataract
die **Wasserlinse** (–n) water-lentil, duck-weed
der **Wassermann** (⸗er) water-sprite
die **Wasserrose** (–n) water-lily
der **Wasserspiegel** (—) surface of the water
weder *conj.* neither; weder . . . noch neither . . . nor
der **Weg** (–e) way, path; den Weg machen make the trip; er hatte weg he had got [what was coming to him]
wegen *prep. w. gen.* on account of, because of
weg'=reißen (riß, gerissen) *tr.* snatch away, carry off

das Weh pain, ache, woe

weh *adj.* sore, aching; *adv.* sich weh tun hurt oneself; *interj.* alas!; wie weh wird mir! ah, woe is me!

das Wehen fluttering

wehen *intr.* blow, wave, drift

die Wehmut sadness, melancholy

wehren *refl.* defend oneself

das Weib (–er) woman; =Ehefrau wife

die Weide (–n) willow

weigern *refl.* refuse, decline

der Weiher (—) [fish]pond

die Weihnachten *pl.* Christmas

der Weihnachtsabend (–e) Christmas-eve

die Weihnachtsblume (–n) Christmas-flower

das Weihnachtsfest (–e) Christmastide

der Weihnachtsmann Santa Claus

der Weihnachtsmarkt (⸚e) Christmas-fair

das Weihnachtswetter Christmas weather

das Weihwasser holy water

weil *conj.* because, since, as

die Weile space of time, while; noch eine Weile for some little while

der Wein (–e) wine

weinen *intr.* cry, weep; shed

weinerlich *adj.* tearful

der Weinreisende (*decl. as adj.*) [traveling] wine agent

die Weinstube (–n) wineroom, restaurant

der Weise (*decl. as adj.*) wise man

die Weise (–n) way, manner; melody, tune; auf diese Weise in this wise

weisen (ie, ie) *tr.* show, indicate, point; =abweisen rebuff, dismiss

weiß *pres. of* wissen

weiß *adj.* white

weit *adj.* wide, far; das Weite distance; ins Weite into the far distance

weiter *adv.* further, on; sprach er weiter he went on to say; sie marschierten weiter they proceeded on their way; weiter! go on!; ohne weiteres without ceremony; nicht weiter no longer

welcher (welche, welches) *interr. and rel. pron.* which, what; who, that which

welk *adj.* withered, faded

welken *intr.* (*aux.* sein) wither, fade

die Welle (–n) wave

welsch *adj.* foreign; Romanic [particularly Italian or French]; der Welsche (*decl. as adj.*) foreigner

die Welt (–en) world; was in aller Welt what on earth; sich durch die Welt bringen make a living, get along in the world; in alle Welt hinaus throughout the world

wenden (wandte *or* wendete, gewandt *or* gewendet) *tr., intr., and refl.* turn

die Wendung (–en) turn

wenig *adj.* little; few; nicht wenig not a little; das wenige von den Werken the few works

wenigstens *adv.* at least
wenn *conj. and adv.* if, when, whenever; wenn nur I only hope
wer *rel. and inter. pron.* who, he who, the one who; somebody; who?; wer auch whoever
werden (ich werde, du wirst, er wird, wir werden, ihr werdet, sie werden; ward *or* wurde, geworden) *intr.* (*aux.* sein) become, grow, get; *pass. aux.* be; *fut. aux.* shall, will
werfen (i, a, o) *tr.* cast, throw
das **Werk** (–e) work, achievement
wert *adj.* worth, worthy
wertlos *adj.* worthless
das **Wesen** (—) being, creature; nature, character
weshalb' *adv.* why, for what reason; on account of which
wessen *gen. of* wer
das **Wetter** weather
wich *pret. of* weichen
wichtig *adj.* important
die **Wichtleinshöhle** (–n) goblin's den, gnome's cave
wickeln *tr.* wrap, wind, swathe
wider *prep. w. acc. and pref.* against, contrary to
der **Widerschein** reflection, mirrored image
widerschei'nend *part. adj.* reflected, in reflection
widerset'zen *refl.* resist
widerspre'chen (i, a, o) *tr.* contradict
wie *adv. and conj.* how, in what way; as if, as, like, such as, when, while, than; wie *interj.* what!
wieder *adv., sep. and insep. pref.* back, again, anew; wieder andere others still
wie'der=finden (a, u) *tr.* find again, rediscover
wiederho'len *tr.* reiterate, repeat
das **Wiedersehen** meeting again
wiederum *adv.* again, anew
das **Wiegen** weighing
wiegen (o, o) *tr. and intr.* weigh
wiehern *intr.* neigh
wielan'ge (*or* wie lange) *adv.* how long
das **Wien** Vienna
wies *pret. of* weisen
das **Wiesbaden** Wiesbaden [a famous watering place in Hesse-Nassau, Prussia]
der **Wiesbadener** (—) inhabitant of Wiesbaden
die **Wiese** (–n) meadow
der **Wiesenbach** (⁼e) meadow-brook
der **Wiesengeist** (–er) meadow-sprite
wieviel' *adv.* how much
wievielt' *adj.* which of the number; der wievielte ist heute which day of the month is it?
wild *adj.* wild, fierce, uncontrollable
der **Wilderer** (—) poacher
die **Wildkatze** (–n) wildcat
der **Wilhelm** William
will *pres. of* wollen
der **Wille** (*gen.* –ns, *dat.*, *acc.* –n) will, wish; um Himmels willen! for heaven's sake!

willig *adj.* willing, ready
die **Wimper** (–n) eyelash
der **Wind** (–e) wind
die **Windmühle** (–n) wind-mill
winken *intr.* wink; beckon, make a sign, wave; nod
der **Winter** (—) winter
die **Winterfreude** (–n) winter's joy
die **Winterreise** (–n) winter-journey
der **Wipfel** (—) tree-top
wir (unser, uns, uns) *pers. pron.* we
wirbeln *intr.* whirl, eddy
wirklich *adv.* really, actually
wirr *adj.* confused, tangled
wirst 2 *pers. sg. of* werde
der **Wirt** (–e) landlord, innkeeper; **beim Wirt** at the inn
die **Wirtin** (–nen) landlady
wischen *tr.* wipe, mop
wissen (ich weiß, du weißt, er weiß, wir wissen, ihr wißt, sie wissen; wußte, gewußt) *tr. and intr.* know; wissen Sie was? Let me tell you one thing!
die **Wissenschaft** (–en) science
die **Witwe** (–n) widow
der **Witz** (–e) joke
wo *adv. and conj.* where, when, wherever; since
die **Woche** (–n) week
wodurch' *adv.* by what means, by means of which, in what way, how
die **Woge** (–n) wave, billow
der **Wogenlauf** dashing of billows, racing of the waves
der **Wogenprall** dashing of breakers
woher' *adv.* whence, where, from what direction
wohin' *adv.* whither, where, in what direction
wohl *adv.* well, indeed, perhaps, probably; do you suppose, I dare say, I presume, I wonder; **wohl tun** benefit, improve; **seht ihr wohl** now do you see?
wohlan' *interj.* well then! well and good!
wohlgesetzt *adj.* well-turned, suitable
wohlhabend *adj.* well-to-do
wohnen *intr.* dwell, live
die **Wohnstube** (–n) living-room, parlor
das **Wohnzimmer** (—) parlor, sitting-room
der **Wolf** (⸚e) wolf
die **Wolke** (–n) cloud
wollen (ich will, du willst, er will, wir wollen, ihr wollt, sie wollen; wollte, gewollt) *mod. aux.* will, be willing, desire, want, wish, pretend, intend; **das will ich glauben** I can easily believe that; **man will glauben** one can't help thinking
womit' *adv.* with what
wonach' *adv.* whereupon, whereafter, that for which
die **Wonne** (–n) delight, rapture
wonnig *adj.* blissful, delightful
woran' *interr. and rel. adv.* whereon, whereat, on which, at which, with which, of what, by what
worauf' *interr. and rel. adv.*

whereon, on which, of what, on what, to what

woraus' *interr. and rel. adv.* of what, from which

worden *short form of* geworden

das **Wort** word; *pl.* Wörter (unconnected or detached words) *and* Worte (connected or coherent words); Wort halten keep [one's] promise

worü'ber *interr. and rel. adv.* about what, concerning which

wovon' *interr. and rel. adv.* of which, about which, of what

wovor' *interr. and rel. adv.* of what, before which

wozu' *adv.* wherefore, why

wuchs *pret. of* wachsen

die **Wunde** (–n) wound

das **Wunder** (—) wonder, marvel, miracle

wunderbar *adj.* wondrous, marvelous, peculiar

wunderhübsch *adj.* very pretty

wunderlich *adj.* strange, odd

wundern *refl.* wonder, be astonished

die **Wundersage** (–n) wondrous tale

wundersam *adj.* wondrous, exquisite

wunderschön *adj.* beautiful, exquisite, charming

die **Wunderstadt** (⁗e) wondrous city

der **Wunsch** (⁗e) wish, greeting

wünschen *tr.* wish, desire

die **Würde** (–n) dignity

wurde *pret. of* werden

würdig *adj.* worthy

der **Wurm** (⁗e) worm, reptile; = Lindwurm dragon

die **Wurzel** (–n) root

das **Würzlein** (—) small root

wußte *pret. of* wissen; wußt' ich's ja! why, I knew you would!

die **Wut** rage

wütend *part. adj.* furious, raging

Z

die **Zahl** (–en) number

das **Zählen** counting, adding

der **Zahn** (⁗e) tooth

zärtlich *adj.* tender, fond

der **Zauber** magic; spell, charm

der **Zauberschimmer** (—) magic sheen, fairy luster

zaudern *intr.* hesitate, delay

der **Zaunkönig** (–e) wren

die **Zehe** (–n) toe; *sometimes* der Zeh (–es *or* –en, *pl.* –e *or* –en)

zehn *num. adj.* ten

zehnjährig *adj.* ten-year-old

das **Zeichen** (—) sign; Zeichen geben show signs

das **Zeichnen** drawing

der **Zeigefinger** (—) index-finger, forefinger

zeigen *tr. and intr.* show, point, display

die **Zeile** (–n) line, verse

die **Zeit** (–en) time; von der Zeit an thenceforth; ach, du liebe Zeit! sakes alive! well I never!

heavens and earth!; eine Frage der Zeit a question of time; zu seiner Zeit in due time

der Zeitpunkt (-e) point of time, moment, time

die Zeitung (-en) newspaper

das Zelt (-e) tent, canopy

das Zentimeter (—) centimeter [⅖ in.]

zerbre'chen (i, a, o) *tr. and intr.* (*aux.* sein) break (to pieces), smash, shatter, snap

zerschla'gen (ä, u, a) *tr.* break to pieces, crush

zersplit'tern *intr.* (*aux.* sein) break into bits

der Zeuge (-n, -n) witness

das Zicklein (*dim. of* Zicke *a provincial form of* die Ziege goat) (—) kid

der Ziegenbock (⸗e) he-goat

ziehen (zog, gezogen) *tr.* draw, drag, take off, lift, pull; *intr.* (*aux.* sein) wander, roam; pass; es zieht so there is such a draught

das Ziel (-e) goal, destination, mark

zielen *intr.* aim, take aim

ziemlich *adj.* rather, pretty, tolerable; so ziemlich fairly well

zieren *tr.* decorate, adorn

die Zigar're (-n) cigar

der Zigar'renladen (⸗) cigar-store

das Zimmer (—) room

der Zimmermann (⸗er *and* -leute) carpenter

die Zinne (-n) pinnacle

zischen *intr.* hiss, sizzle

das Zitat' (-e) quotation

zitie'ren *tr.* quote

zog *pret. of* ziehen

zögern *intr.* hesitate, linger

der Zorn anger, wrath

zu *prep. w. dat.* to, unto, by, at, for; *adv.* too; to, closed, shut; zur Türe hinaus out of the door; zum Fenster herein in at the window

das Zuchthaus (⸗er) house of correction, penitentiary; ich bringe Sie ins Zuchthaus I'll send you to the penitentiary

zucken *tr. and intr.* twitch, jerk; shrug; flash; mit den Achseln [*or* die Schultern] zuckend shrugging his shoulders; zuckt es schnell a quick thrill passes through

der Zucker sugar

die Zuckersache (-n) sweetmeat

zu'=decken *tr.* cover, put back

zuerst' *adv.* first, at first

zu'=flüstern *tr.* whisper to

zufrie'den *adj.* content, satisfied; er war es zufrieden he had no objection

die Zufrie'denheit satisfaction

der Zug (⸗e) pull, move; gasp; draught; procession; train of artillery, railway train; trait, feature; 1 Uhr 15 Zug one-fifteen train; im ganzen Zug und Troß in the whole camp

zu'=gehen (ging, gegangen) *intr.* (*aux.* sein) happen, take place, be; nicht mit rechten Dingen zugehen be something sadly amiss

der Zügel (—) bridle

zu'=hören *intr.* listen

die Zukunft future

die Zulage (-n) increase, addition

zuletzt' *adv.* at last, last
zum *contr. of* zu dem
zu'=machen *tr.* close, shut
zunächst' *adv.* first of all, to begin with
zu'=nageln *tr.* nail up
zupfen *tr.* pluck
zur *contr. of* zu der
zurecht' *adv.* aright; sich zurecht setzen settle comfortably back
zurück' *adv. and sep. pref.* back, behind
zurück'=behalten (ä, ie, a) *tr.* hold up, restrain
zurück'=bringen (brachte, gebracht) *tr.* bring back
zurück'=geben (i, a, e) *tr.* return, pay back
zurück'=gehen (ging, gegangen) *intr.* (*aux.* sein) retreat, step back
zurück'=kehren *intr.* (*aux.* sein) retire, turn back
zurück'=legen *tr.* put behind one; den Weg zurücklegen hoof it
zurück'=weichen (i, i) *intr.* (*aux.* sein) fall back, retreat
zusam'men *adv.* together; up
zusam'menhängend *part. adj.* connected, continuous
zusam'men=raffen *tr.* gather together; *refl.* make a desperate effort
zu'=schauen *intr.* look on
der **Zuschauer** (—) spectator
der **Zuschauerraum** (⁼e) audience-room, "house"
zu'=schließen (schloß, geschlossen) *tr.* close, shut
zu'=sehen (ie, a, e) *intr.* look on, take heed
zu'=trauen *tr.* believe capable of
zuviel' *adv.* too much
zuvor' *adv.* before, previously
zuwei'len *adv.* at times, now and then
zu'=werfen (i, a, o) *tr.* toss, throw
zuwi'der *adv. and prep. w. dat.* against, contrary to, distasteful to
der **Zwang** restraint, obligation
zwanzig *num. adj.* twenty
zwanzigjährig *adj.* twenty-year-old
zwar *conj.* indeed, certainly, it is true, to be sure
der **Zweck** (–e) aim, purpose
zwei *num. adj.* two
der **Zweig** (–e) branch, twig
zweigen *intr.* put forth branches, grow, flourish; es zweigt immer it continues to grow
zweimal *adv.* twice
zweit *num. adj.* second; wie es keinen zweiten gibt without a rival
zweitausend *num. adj.* two thousand
zweitenmal *adv.* zum zweitenmal for the second time
zweiunddreißig *num. adj.* thirty-two
der **Zwerg** (–e) dwarf
zwingen (a, u) *tr.* force
zwinkern *intr.* blink; sein Aug' zwinkt his eyelids quiver
zwinkt *unusual for* zwinkert
zwischen *prep. w. dat. and acc.* between, among
zwölf *num. adj.* twelve
zwölfjährig *adj.* twelve-year-old

